

# **Arbeitslosigkeit, Gesundheitsverhalten und Depression**

Diplomarbeit

Zur Erlangung des Magistragrades der Naturwissenschaften an der  
naturwissenschaftlichen Fakultät der  
Karl-Franzens-Universität Graz  
Institut für Psychologie

Eingereicht von: Kerstin Reiterer

Begutachtet von: Univ.-Prof. Dr. Roswith Roth

Graz, 2009

# Danksagung

*Ich möchte meiner Betreuerin Frau Dr. Roswith Roth für Ihre Unterstützung bei meiner Diplomarbeit danken und bin stolz darauf, diese Arbeit unter Ihrer Anleitung verfasst zu haben.*

*Weiters bedanke ich mich bei Frau Gürtl vom Arbeitsmarktservice Leibnitz, sowie bei allen MitarbeiterInnen der Institutionen „JobFit“ und „Mentor“ aus Leibnitz für Ihre tatkräftige Unterstützung bei der Motivierung arbeitsloser Personen zur Teilnahme an meiner Untersuchung.*

*Besonderer Dank geht an all jene Personen, die an dieser Fragebogenerhebung teilgenommen haben und durch deren Unterstützung und Mitarbeit diese Studie erst durchgeführt werden konnte.*

*Ein besonderer Gruß geht an die gesamte Belegschaft des Merkur Marktes Wagna, die mich durch meine ganze Studienzeit begleitet haben und mir immer mit Rat und Tat beiseite standen.*

*Ich möchte mich bei meinen Eltern Gertrude und Otmar Reiterer, meiner Schwester Tamara, meinem Wegbegleiter Walter und meiner Freundin Simone bedanken, dass sie immer ein offenes Ohr für mich hatten und mich während des Studiums unterstützten, vor allem in Zeiten, in denen ich schon selbst Zweifel hatte, überhaupt jemals fertig zu werden.*

*Danke an alle Freundinnen und Freunde, Bekannte und Verwandte, die mein Leben begleiten und bereichern. Allen voran Melanie und Monika, die mir immer tatkräftig zur Seite standen.*

*Ich habe mich durch dieses Studium gearbeitet und viel für mein Leben gelernt, vor allem, dass es wichtig ist, an sich selbst und seine Fähigkeiten zu glauben und die Hoffnung niemals aufzugeben!*

# INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS.....	3
1. EINLEITUNG.....	5
2. EINFÜHRUNG IN DEN PROBLEMHINTERGRUND.....	8
2.1. Arbeitslosigkeit.....	8
2.1.1. Definition.....	8
2.1.2. Arbeitsmarktlage in Österreich (Stand: Februar 2008).....	9
2.1.3. Historischer Exkurs.....	10
2.1.4. Arbeitslosenforschung.....	12
3. ARBEITSLOSIGKEIT, GESUNDHEITSVERHALTEN UND DEPRESSION.....	16
3.1. Gesundheitsverhalten.....	16
3.1.1 Definition.....	16
3.2. Determinanten und Modelle des Gesundheitsverhaltens.....	19
3.2.1. Determinanten des Gesundheitsverhaltens.....	19
3.2.1. Modelle des Gesundheitsverhaltens.....	21
3.3. Operationalisierung und Messung.....	23
3.3.1. Fragebogen zur Erfassung des Gesundheitsverhaltens (FEG, Dlugosch & Krieger, 1995).....	23
3.3.2. Fragebogen zum Essverhalten (FEV, Pudel & Westenhöfer, 1989).....	30
3.3.3. Giessener Beschwerdefragebogen (GGB-24, Brähler, Hinz & Scheer, 1996).....	30
3.3.4. Fragebogen zur Lebenszufriedenheit (FLZ, Fahrenberg, Myrtek, Schumacher & Brähler, 2000).....	30
3.4. Depression.....	32
3.5. Operationalisierung und Messung.....	36
3.5.1. Allgemeine Depressions Skala (ADS, Hautzinger & Bailer, 1993).....	36
3.5.2. Das Beck-Depressions-Inventar (BDI, Beck, 1961).....	36
4. EMPIRISCHE UNTERSUCHUNGEN UND ERGEBNISSE ZU DEN KONZEPTEN ..	38
4.1. Arbeitslosigkeit und Gesundheitsverhalten.....	38
4.1.1. Arbeitslosigkeit Ernährung und Bewegung.....	38
4.1.3. Arbeitslosigkeit und Tabakkonsum.....	39
4.1.4. Arbeitslosigkeit und Alkoholkonsum.....	40
4.1.5. Arbeitslosigkeit und Medikamentenkonsum.....	41
4.1.6. Allgemeines Wohlbefinden.....	42

4.1.7. Umgang mit Gesundheit und Krankheit.....	42
4.2. Arbeitslosigkeit und Depression .....	45
5. FRAGESTELLUNGEN UND HYPOTHESEN .....	47
5.1. Fragestellungen .....	47
5.2. Hypothesen.....	48
5.2.1. Unterschiedshypothesen.....	48
5.2.2 Zusammenhangshypothesen.....	48
6. GEPLANTE STATISTISCHE AUSWERTUNG.....	49
6.1. Unterschiedshypothesen.....	49
6.2. Zusammenhangshypothesen.....	50
7. METHODE .....	52
7.1. Vorgesehenen Stichprobe.....	52
7.2. Erhebungsinstrumente .....	53
7.2.1. Soziodemografische Daten.....	53
7.2.2. Fragebogen zur Erfassung des Gesundheitsverhaltens (FEG, Dlugosch & Krieger, 1995).....	53
7.2.3. Allgemeine Depressions Skala (ADS, Hautzinger & Bailer, 1993) .....	54
8. DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG.....	55
9. ERGEBNISSE.....	56
9.1. Stichprobenbeschreibung .....	56
9.1.1. Soziodemografische Daten.....	56
9.2. Überprüfung der Hypothesen .....	64
10. DISKUSSION .....	76
10.1. Einordnung in die neuere Literatur .....	76
10.2. Kritik an der eigenen Untersuchung und weiterführende Fragestellungen.....	82
11. ZUSAMMENFASSUNG.....	84
12. LITERATURVERZEICHNIS .....	86
ANHANG A.....	94
ANHANG B.....	113
ANHANG C.....	161

# 1. EINLEITUNG

„In einer um Arbeit zentrierten Gesellschaft stellt die Berufstätigkeit die wichtigste Verknüpfung mit der Realität dar“ (Kieselbach & Beelmann, 2006).

Arbeit hat für den Menschen verschiedene Funktionen und Bedeutungen und deckt sehr vielfältige menschliche Bedürfnisse ab. Neben der Funktion des Gelderwerbes und der damit verbundenen finanziellen Sicherheit schafft Arbeit eine Basis für soziale Kontakte, durch welche Fähigkeiten, Einstellungen und Wertigkeiten entwickelt werden, die sowohl zur Persönlichkeitsentwicklung als auch zur Ausbildung von Identität und Selbstwertgefühl beitragen. Arbeit vermittelt das Gefühl eine wichtige Rolle in der Gesellschaft zu spielen und ermöglicht zwischenmenschliche Interaktionen und Beziehungen, die sich über das engere soziale Netzwerk hinaus bewegen.

Durch Arbeitslosigkeit können Teile dieser positiven Aspekte verloren gehen. Der Verlust des Arbeitsplatzes wird von den Betroffenen oft als Krise erlebt, die von einem Gefühl des Versagens begleitet ist (Vogt, Kuhnert & Kastner, 2001). Bei vielen entsteht der Eindruck, nicht mehr gebraucht zu werden. Der Zustand der Arbeitslosigkeit kann als kritisches Lebensereignis angesehen werden, das zu Zukunfts- sowie Existenzängsten führen kann.

Je nach vorhandenen Bewältigungsmöglichkeiten, kann Arbeitslosigkeit variieren zwischen relativ belastungsfreien Formen (vor allem wenn der Zustand der Arbeitslosigkeit selbst gewählt wurde) und katastrophalen Zuspitzungen (Wacker, 1983).

Während sich die einen den neuen Lebensumständen anpassen und versuchen sich mit der Situation zu arrangieren, kann Arbeitslosigkeit bei anderen eine tiefe emotionale Krise auslösen und zu Verzweiflung, Resignation und Stillstand führen.

Brenner und Starrin (1988) betonen die Komplexität der Reaktionen auf den Arbeitsplatzverlust. Die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit und der Umgang mit der Arbeitslosigkeit hängen von einer Vielzahl individueller und sozialer Faktoren ab und ist ausschlaggebend dafür, wie sich Personen in der neuen Situation zurechtfinden. Die Einstellung zur Arbeit, die finanzielle Situation und das Vorhandensein sozialer Unterstützung sind nur einige wesentliche Faktoren, die den Umgang mit Arbeitslosigkeit beeinflussen.

Ein Großteil empirischer Untersuchungen in der Arbeitslosenforschung beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Arbeitslosigkeit. Vor allem der Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Gesundheit ist ein häufig untersuchter Forschungsgegenstand und auch in dieser Arbeit von Interesse.

Aus zahlreichen Studien geht hervor, dass Arbeitslosigkeit und Gesundheit stark miteinander verknüpft sind. Ob Krankheit nun zu Arbeitslosigkeit führt (Selektionshypothese) oder ob Arbeitslosigkeit krank macht (Kausalitätshypothese) lässt sich aus wissenschaftlicher Sicht bis heute nicht eindeutig beantworten; vielmehr besitzen beide Hypothesen ihre Gültigkeit.

ArbeitnehmerInnen mit gesundheitlichen Einschränkungen haben oftmals ein höheres Risiko entlassen zu werden. Aufgrund ihrer gesundheitlichen Beeinträchtigungen haben sie wiederum geringere Chancen, Arbeit zu finden. Man spricht in diesem Fall von einem Selektionseffekt. Hinweise auf Selektionseffekte werden aus einer Reihe von längsschnittlichen Studien berichtet (vgl. Grobe & Schwartz, 2003; Paul & Moser, 2001).

Der Kausaleffekt besagt, dass der Verlust des Arbeitsplatzes als auch länger andauernde Arbeitslosigkeit eigenständige Risikofaktoren sind, die eine Entstehung von gesundheitlichen Probleme bewirken können. Ein Argument das für den Kausaleffekt spricht ist die Beobachtung, dass sich die Gesundheit arbeitsloser Personen nach Wiedereintritt in den Arbeitsprozess deutlich verbesserte (z.B. Murphy & Athanasou, 1999; Warr & Jackson, 1985; Frese, 1987).

Die Gesundheitspsychologie beschäftigt sich damit, die Rolle psychologischer Faktoren bei der Aufrechterhaltung von Gesundheit und der Prävention von Krankheiten zu untersuchen. Das Gesundheitsverhalten einer Person ist ein wesentlicher Indikator für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der eigenen Gesundheit. Es ist allgemein bekannt, dass Personen, die sich gesund ernähren, Sport betreiben, wenig Alkohol konsumieren, nicht rauchen und regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen gehen, gesünder sind und Krankheiten vorbeugen können.

Aus zahlreichen Studien geht hervor, dass der Zustand der Arbeitslosigkeit negative Auswirkungen auf das Gesundheitsverhalten und den Gesundheitszustand Arbeitsloser hat. Es zeigt sich, dass Arbeitslose häufiger Alkohol konsumieren, weniger Sport betreiben und über mehr körperliche Beschwerden berichten als Nichtarbeitslose (vgl. Grobe & Schwartz, 2003; Henkel, 2000; Berth, Förster, Petrowski, Stöbel-Richter & Balck, 2004).

Aus diesen Beobachtungen lässt sich ableiten, dass der mit Arbeitslosigkeit verbundene Verlust an Zukunftsperspektiven und längerfristig angelegten Lebenszielen dazu führen kann, dass arbeitslose Personen ein risikoreicheres Gesundheitsverhalten an den Tag legen und damit die Entstehung von Krankheiten begünstigen.

In der hier vorliegenden Arbeit sind die Gesundheitsverhaltensweisen von arbeitslosen und berufstätigen Frauen und Männern von Interesse. Es wird der Frage nachgegangen, ob sich Arbeitslose in ihrem Gesundheitsverhalten (Tabakkonsum, Alkoholkonsum, Medikamentenkonsum, Schlaf, Bewegung, Ernährung, Wohlbefinden/Probleme und Umgang mit Gesundheit und Krankheit) von Berufstätigen in Abhängigkeit von Geschlecht und Alter unterscheiden.

Weiters wird untersucht, ob es Unterschiede zwischen arbeitslosen und berufstätigen Personen hinsichtlich Depressivität in Abhängigkeit von Geschlecht und Alter gibt.

Ebenfalls wird der Frage nachgegangen, ob aus den soziodemografischen Variablen (Alter, Geschlecht, Bildung, Partnerschaft, Kinder, Dauer der Arbeitslosigkeit), den psychologischen Variablen (Dimensionen des Gesundheitsverhaltens: Tabakkonsum, Alkoholkonsum, Medikamentenkonsum, Schlaf, Bewegung, Ernährung, Wohlbefinden/Probleme und Umgang mit Gesundheit und Krankheit) und Arbeitslosigkeit das Ausmaß der Depressivität vorhergesagt werden kann.

## **2. EINFÜHRUNG IN DEN PROBLEMHINTERGRUND**

### **2.1. Arbeitslosigkeit**

#### **2.1.1. Definition**

Arbeitslos ist nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz § 12 (ALVG, 1977) wer nach Beendigung seines Beschäftigungsverhältnisses keine neue Beschäftigung gefunden hat. All jene Personen sind als arbeitslos zu bezeichnen, die keine oder eine weniger als 15 Stunden pro Woche umfassende Erwerbstätigkeit ausüben, die nicht arbeitsunfähig erkrankt sind, die aktiv eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen, die sich bei ihrer Arbeitsmarktservicestelle als arbeitslos gemeldet haben und für eine Arbeitsaufnahme sofort zur Verfügung stehen (ALVG, 1977).

Arbeitslosigkeit ist ein Begriff der auf viele Arbeitslose nur im weitesten Sinn zutrifft. Arbeitslose Personen sind meist im Haushalt, in der Kinderbetreuung oder ehrenamtlich im sozialen oder politischen Bereich tätig. Da sie dies unentgeltlich tun, sind diese Personen als „lohnarbeitslos“ oder besser gesagt als erwerbslos zu bezeichnen (Knopf & Sturm, 1992). Der Begriff Arbeitslosigkeit wird häufig durch die Bezeichnung Erwerbslosigkeit ersetzt.

Zur Personengruppe der Erwerbslosen werden u.a. SchülerInnen ab dem 15. Lebensjahr, Studierende, PensionistInnen, Hausfrauen/Hausmänner und Menschen, die aus anderen Gründen nicht erwerbstätig sind und auch nicht aktiv nach einer Beschäftigung suchen, gezählt (Statistik Austria, 2008).

In den Arbeitsmarktstatistiken wird zwischen Jugendarbeitslosigkeit und der Arbeitslosigkeit von älteren Personen unterschieden, sowie zwischen Kurz- und Langzeitarbeitslosigkeit.

In den Bereich der Jugendarbeitslosigkeit fallen all jene arbeitslosen Jugendlichen und junge Erwachsene, die älter als 15 Jahre und jünger als 25 Jahre sind. Demgegenüber werden Personen, die älter als 55 Jahre und jünger als 64 Jahre sind, zur Gruppe der älteren Arbeitslosen gezählt (Statistik Austria, 2008).

Als Langzeitarbeitslose gelten all jene Personen, die schon über ein Jahr lang beim AMS als arbeitslos gemeldet sind. Es gibt Unterschiede in der Definition von Langzeitarbeitslosigkeit in Abhängigkeit vom Alter. Bei den jugendlichen Arbeitslosen unter 25 Jahren und bei den Arbeitslosen über 55 Jahren, gelten jene Personen als langzeitarbeitslos, die schon länger als



6 Monate als arbeitssuchend beim Arbeitsmarktservice gemeldet sind (Statistik Austria, 2008).

## 2.1.2. Arbeitsmarktlage in Österreich (Stand: Februar 2008)

Zur Arbeitsmarktlage in Österreich ist zu sagen, dass im Februar 2008 insgesamt 243.853 Personen beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos gemeldet waren. Von diesen vorgemerkten Arbeitslosen waren 37,6% Frauen und 62,4% Männer. Den 243.853 Arbeitslosen stehen insgesamt 3.606.849 berufstätige Frauen und Männer gegenüber, was eine Arbeitslosenquote von 6,8% für den Februar 2008 entspricht (Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, BMWA, 2008; siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Arbeitsmarktsituation in Österreich im Februar 2008

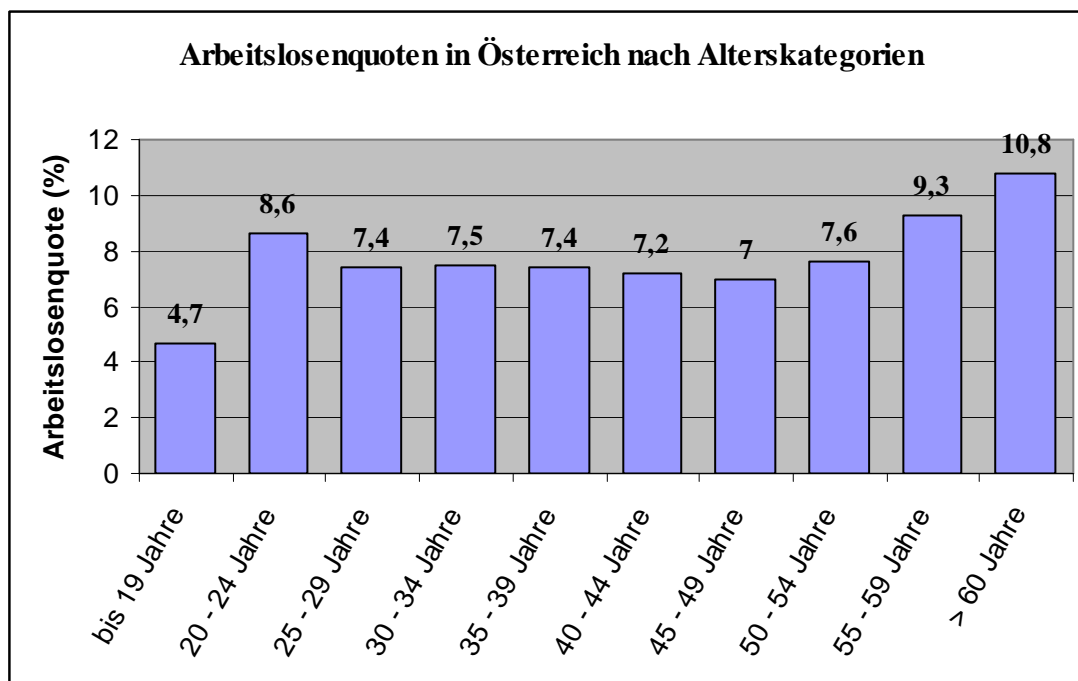
Arbeitskräftepotential	3.606.849
<i>Frauen</i>	1.670.655
<i>Männer</i>	1.936.194
Vorgemerkte Arbeitslose	243.853
<i>Frauen</i>	91.655
<i>Männer</i>	152.198
Arbeitslose im Alter von 15-24 Jahre	34.899
<i>Frauen</i>	13.203
<i>Männer</i>	21.696
Arbeitslose im Alter von 25-49 Jahre	157.366
<i>Frauen</i>	61.991
<i>Männer</i>	95.405
Arbeitslose über 50 Jahre	51.558
<i>Frauen</i>	16.461
<i>Männer</i>	35.097
Personen in Schulungen	57.797
<i>Frauen</i>	30.274
<i>Männer</i>	27.523
Arbeitslosenquote	6,8 %

*Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), 2008*

Aus den Arbeitsmarktdaten (Arbeitsmarktservice Österreich, 2008) geht hervor, dass im Februar 2008 mit einem Anteil von 47% fast die Hälfte aller arbeitslosen Personen, diejenigen mit einem Pflichtschulabschluss sind gefolgt von 37% mit Lehrabschluss. Weiterhin erwähnenswert ist, dass immerhin noch 2,8% mit einer akademischen Ausbildung und 2,5% mit einem AHS Abschluss im Februar 2008 auf Arbeitssuche waren.

Bezugnehmend auf das Alter der arbeitslosen Personen kann man Abbildung 1 entnehmen, dass vor allem jüngere (unter 25 Jahre) und ältere Menschen (über 55 Jahre) am österreichischen Arbeitsmarkt stark von Arbeitslosigkeit betroffen sind (BMWA, 2008).

Abb. 1: Arbeitslosenquoten in Österreich nach Alterskategorien



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), 2008

In Abbildung 1 sind die Arbeitslosenquoten über alle Alterskategorien hinweg ersichtlich. Aus der Grafik lässt sich ablesen, dass wir mit einer Arbeitslosenquote von 10,8% den höchsten Anteil an arbeitslosen Frauen und Männern in der Gruppe der über 60-jährigen haben, gefolgt von der Altersgruppe der 55 – 59jährigen mit einer Quote von 9,3%. Auch die Jugendarbeitslosigkeit, definiert als Arbeitslose unter 25 Jahren, verzeichnet mit 8,6% eine hohe Arbeitslosenquote im Vergleich zur Gesamtarbeitslosenquote von 6,8% (BMWA, 2008).

### 2.1.3. Historischer Exkurs

Eine der ersten empirischen Studien zum Thema Arbeitslosigkeit stammt aus dem Jahre 1933 (Jahoda, Lazarsfeld & Zeisel, 1975). Die damals durchgeführte „Marienthalstudie“ ist die bis heute bekannteste Studie über Arbeitslosigkeit und ihre sozialen und gesundheitlichen Auswirkungen. Der Ort Marienthal in Österreich wurde von der Wiener Forschergruppe ausgewählt, da dort zum Untersuchungszeitpunkt fast alle Menschen arbeitslos waren.

Jahoda, Lazarsfeld & Zeisel (1975) beobachteten ein Jahr lang das Verhalten der DorfbewohnerInnen in ihrer natürlichen Umgebung. Neben Verhaltensbeobachtungen wurden mit den Frauen und Männern auch mündliche und schriftliche Befragungen zu den Themen wie Zukunftsperspektiven, Wünschen, Essverhalten und Tagesstrukturierung durchgeführt. Aus den Beobachtungen und Interviews entstand eine detaillierte Beschreibung darüber wie sich die Arbeitslosigkeit auf das Leben der Betroffenen auswirkte. Die Ergebnisse zeigen, dass vor allem die finanziellen Einbußen eine sehr starke Belastung für die arbeitslosen Frauen und Männer darstellte.

Aus ihren Beobachtungen konnte das ForscherInnenteam vier Reaktionstypologien (auch: Haltungstypen) ableiten, die als Beschreibung der Folgen von Arbeitslosigkeit dienen. Bei den vier Haltungstypen handelt es sich um

- die Ungebrochenen (16% der BewohnerInnen)
- die Verzweifelten (11%)
- die Apathischen (25%)
- die Resignierten (48%).

Mit einem Anteil von 48% gehörte der Großteil der MarienthalbewohnerInnen zum Typus der Resignierten. Personen dieses Haltungstypus lebten ohne Erwartungen an die Zukunft. Sie hatten sich mit ihrer Situation abgefunden und lebten in den Tag hinein ohne Hoffnung auf Veränderung. Trotz dieser erwartungslosen Grundhaltung kümmerten sich die Resignierten immerhin noch um ihre Kinder und den Haushalt.

Die Apathischen kümmerten sich weder um ihre Kinder noch um den Haushalt. Zur Gruppe der Apathischen gehörten vor allem AlkoholikerInnen, Kriminelle und streitsüchtige Personen.

Zum Haltungstypus der Ungebrochenen zählten all jene Personen, die noch eine gewisse Aktivität an den Tag legten. Sie hatten noch Hoffnung auf Arbeit und Erwartungen an die Zukunft. Bei den Kindern und im Haushalt wurde auf Ordnung und Sauberkeit geachtet.

Die Verzweifelten hingegen waren geprägt von Hoffnungslosigkeit. Sie hatten keine Hoffnung auf Veränderung und legten keine Bemühungen an den Tag, an ihrer Situation irgendetwas zu verändern (Jahoda et al., 1975).

Im Umgang mit der Arbeitslosigkeit konnten auch Geschlechtsunterschiede festgestellt werden. Während die Männer untertags nichts mehr mit sich anzufangen wussten, jegliches Gefühl für die Zeit verloren und nur noch in den Tag hinein lebten, waren die Frauen zwar

erwerbslos, aber aufgrund der Hausarbeit und der Kindererziehung nicht arbeitslos (Jahoda et al., 1975).

#### 2.1.4. Arbeitslosenforschung

Aus den Anfängen der Arbeitslosenforschung resultierten neben den zuvor beschriebenen Reaktionstypologien auch zahlreiche Phasenmodelle, die für die Beschreibung der Auswirkungen von Arbeitslosigkeit herangezogen werden können.

Ein Beispiel für ein Phasenmodell ist das Modell von Eisenberg & Lazarsfeld (1938). Den Autoren zufolge gibt es vier Phasen der Reaktionen, die eine von Arbeitslosigkeit betroffene Person durchläuft:

1. Schock
2. intensive Bewältigungsversuche
3. Angst und Resignation
4. Fatalismus

Kirchler (1993) hat die Phasenmodelle genauer untersucht und postulierte ein eigenes Modell, welches den typischen Verlauf der emotionalen Reaktionen auf die Arbeitslosigkeit abbilden soll.

Nach Kirchler (1993) führt der Verlust des Arbeitsplatzes anfänglich zu einem **Schock**, der von heftigen Gefühlsschwankungen begleitet ist. Die Ausweglosigkeit der Situation führt zu einem **Gefühl der Lähmung**, welches nach einigen Wochen in eine **Phase der relativen Beruhigung** übergeht. In dieser Phase haben sich die Betroffenen an die neuen Lebensumstände angepasst und blicken hoffnungsvoll in die Zukunft, mit dem Glauben bald wieder Arbeit zu finden. Wird trotz Anstrengungen und Bemühungen aber keine neue Arbeitsstelle gefunden, setzt ein Gefühl von **Hoffnungslosigkeit** ein. Dieser Zustand verschlimmert sich, wenn es in dieser Phase zusätzlich zu finanziellen Problemen kommt. Die Erfahrung die aktuelle Situation nicht verändern zu können, führt erneut zu einer **Phase der affektiven Erregung und Verzweiflung**, die in tiefer Apathie und Resignation enden kann. Angstzustände, depressive Verstimmungen und Suizidgedanken sind mögliche Folgen.

Anfänglich positive Auswirkungen der Arbeitslosigkeit z.B. durch den Wegfall beruflicher Belastungen und dem Gewinn an Freizeit werden schnell von den massiven Beeinträchtigungen der Arbeitslosigkeit übertroffen. In verschiedenen Studien konnte wiederholt beobachtet werden, dass die erste Zeit nach Eintritt in die Arbeitslosigkeit zu

Verbesserungen der gesundheitlichen und psychosozialen Situation der Betroffenen führte (vgl. Büssing, 1987; Holleederer & Brand, 2006), dass aber mit anhaltender Dauer der Arbeitslosigkeit die gesundheitlichen und psychischen Probleme zunehmen.

Als psychosoziale Folgen der Arbeitslosigkeit werden häufig Depressivität, Unzufriedenheit, Ängstlichkeit, Hoffnungslosigkeit, ein geringes Selbstwertgefühl, soziale Isolation und Einsamkeit genannt (Kieselbach & Beelmann, 2006).

Wie bereits einleitend erwähnt, ist die Bewältigung und der Umgang mit Arbeitslosigkeit kein Prozess der bei den Betroffenen gleichförmig abläuft. Es handelt sich dabei immer um einen individuellen Prozess, der in Interaktion mit der Umwelt erfolgt und ständig neue Anpassungsstrategien erfordert (Kieselbach & Wacker, 2000).

Die differentielle Arbeitslosenforschung (Wacker, 1983) weist darauf hin, dass die Reaktion auf Arbeitslosigkeit von vielen verschiedenen soziodemografischen, sozialen und individuellen Faktoren abhängt. Man spricht in diesem Zusammenhang von sogenannten Moderatorvariablen.

„Eine Moderatorvariable ist eine Variable, die das Wirkungsgefüge zwischen einer oder mehreren Bedingungsgefügen und Auswirkungsgröße(n) steuert“ (Baron & Kenny, 1986).

Warr (1983) benennt eine Vielzahl von Moderatorvariablen, die im Umgang mit der Arbeitslosigkeit eine wesentliche Rolle spielen, wobei die angeführten Einflussfaktoren nicht immer isoliert voneinander wirken, sondern sich gegenseitig auch verstärken können. Moderatorvariablen in diesem Zusammenhang sind die finanzielle Situation, die Bedeutung von Arbeit, das Alter, das Geschlecht, der Bildungsstand, die Dauer der Arbeitslosigkeit, das persönliche Aktivitätsniveau, die finanzielle und soziale Unterstützung, die Erfahrungen mit Arbeitslosigkeit, die derzeitige Arbeitslosensituation und Persönlichkeitsmerkmale (Warr, 1983).

Es gibt zahlreiche psychologische Theorien, die versuchen die negativen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf die Gesundheit zu erklären. Drei Theorien haben sich über die Zeit hinweg als besonders einflussreich erwiesen, weswegen diese hier kurz erläutert werden:

- Deprivationstheorie nach Jahoda (1975)
- Der Handlungsrestriktionsansatz nach Fryer (1986)
- Das Vitaminmodell nach Warr (1987)

### Deprivationstheorie nach Jahoda (1975)

Nach Jahoda (1975) erfüllt Erwerbsarbeit mehrere unterschiedliche Funktionen. Neben der manifesten Funktion des Gelderwerbs weist Jahoda auf die fünf latenten Funktionen Zeitstrukturierung, Sozialkontakt, Teilhabe an kollektiven Zielen, Status und Identität und regelmäßige Aktivität hin. Laut Jahoda gehen diese Funktionen durch Arbeitslosigkeit vollständig verloren, was dazu führt, dass die Betroffenen mit einer größeren Wahrscheinlichkeit Symptome psychischer Belastung ausbilden.

Demnach ist laut der Deprivationstheorie jede Arbeit besser als keine Arbeit (Jahoda,1975).

### Der Handlungsrestriktionsansatz nach Fryer (1986)

Der Handlungsrestriktionsansatz stellt eine Alternative zur Deprivationstheorie dar. Er besagt, dass es zwar Arbeitslose gibt, die unter der materieller Deprivation leiden, jedoch muss das nicht zwangsläufig bedeuten, dass die Betroffenen auch Einbußen in allen fünf latenten Funktionen verzeichnen. In der Deprivationstheorie nach Jahoda (1975) wird der Mensch als reaktiv und abhängig beschrieben während der Handlungsrestriktionsansatz von einem Konzept eines selbstständig planenden und handelnden Individuums ausgeht (Fryer, 1986). Nach dem Handlungsrestriktionsansatz ist durch Arbeitslosigkeit das Ausmaß an Selbstbestimmung und persönlichen Handlungsfreiräumen so eingeschränkt, dass es bei den betroffenen Personen zu einem verminderten Wohlbefinden und zum Auftreten seelischer Probleme kommen kann (Fryer, 1986).

### Das Vitaminmodell nach Warr (1987)

Warr (1987) benennt in seinem Vitaminmodell neun Variablen, die einen Einfluss auf die psychische Gesundheit des Menschen ausüben wie Vitamine auf den menschlichen Organismus:

1. Möglichkeiten zur Ausübung von Kontrolle
2. Möglichkeiten zur Nutzung der eigenen Fähigkeiten
3. von außen gesetzte Ziele
4. Abwechslung
5. Strukturierte Umwelt
6. Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln
7. physische Sicherheit

8. Möglichkeit zu Interaktionen
9. anerkannte soziale Position

Das Fehlen einzelner Faktoren wirkt sich negativ auf die psychische Gesundheit des Menschen aus, gleich wie der Mangel an bestimmten Vitaminen einen negativen Einfluss auf die körperliche Gesundheit haben kann (Warr, 1987).

# 3. ARBEITSLOSIGKEIT, GESUNDHEITSVERHALTEN UND DEPRESSION

## 3.1. Gesundheitsverhalten

### 3.1.1 Definition

Die WHO (1946) definiert Gesundheit als einen Zustand von vollständigem körperlichen, geistigem und sozialem Wohlbefinden und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit.

Die Gesundheitspsychologie ist nach Schwarzer (1996) der wissenschaftliche Beitrag der Psychologie zur Förderung und Aufrechterhaltung von Gesundheit, zur Bestimmung von Risikoverhaltensweisen sowie zur Prävention und Behandlung von Krankheiten. Die Gesundheitspsychologie sieht das menschliche Verhalten als wesentlich für die Aufrechterhaltung von Gesundheit und die Prävention von Krankheiten an.

Das Gesundheitsverhalten und die gesundheitsbezogenen Einstellungen stellen einen zentralen Forschungsgegenstand der Gesundheitspsychologie dar (Schwarzer, 1996).

Zum Gesundheitsverhalten zählen all jene Verhaltensweisen, die Menschen ausführen, um ihre Gesundheit zu fördern, zu verbessern und aufrecht zu erhalten mit der Vermeidung von Risikoverhaltensweisen, die der Gesundheit schaden würden.

Für den Begriff des Gesundheitsverhaltens gibt es eine Vielzahl von Definitionen. Ein Definitionsversuch von Taylor (1996) bezeichnet das Gesundheitsverhalten als zielgerichtete Aktivität des Menschen zur Erreichung bzw. zur Erhaltung der Gesundheit.

Stephoe und Wardle (1995) unterscheiden in ihrer Definition zwischen dem positiven Gesundheitsverhalten und dem gesundheitlichen Risikoverhalten. Unter den Begriff positives Gesundheitsverhalten fallen all jene Handlungen und Verhaltensweisen, die dazu beitragen, Krankheiten und Verletzungen vorzubeugen oder zu verhindern, um dadurch die eigene Gesundheit zu verbessern und aufrechtzuerhalten.

Gesundheitliches Risikoverhalten wird definiert als jene Verhaltensweisen, die bei ihrer Ausführung zu einem erhöhten Risiko für die Entstehung von Krankheiten oder Verletzungen führen.

Stephoe & Wardle (1995) bezeichnen Rauchen, exzessiven Alkoholkonsum, Drogenkonsum, sexuelles Risikoverhalten und ungesunde Ernährung als gesundheitliche Risikoverhaltensweisen.



Laut Schwarzer (1996) stellen das Gesundheitsverhalten und das Risikoverhalten oftmals Pole derselben Verhaltensklasse dar. Demnach schließt das Gesundheitsverhalten nicht nur sportliche Betätigung oder gesunde, ausgewogene Ernährung mit ein, sondern auch das Unterlassen von Risikoverhaltensweisen wie Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum (Schwarzer, 1996).

In verschiedenen Studien zum Gesundheitsverhalten wird die Multidimensionalität des Konstruktes bestätigt. Innerhalb der Alameda County Study untersuchten Belloc und Breslow (1972) das Gesundheitsverhalten von 7.000 kalifornischen EinwohnerInnen. Sieben gesundheitsförderliche Verhaltensweisen wurden den UntersuchungsteilnehmerInnen vorgegeben:

- 7-8 Stunden Schlaf pro Nacht
- nicht rauchen
- wenig Alkohol trinken
- jeden Tag frühstücken
- regelmäßig Sport betreiben
- nicht mehr als 10% Übergewicht
- nicht zwischen den Mahlzeiten essen

Es zeigte sich, dass je größer die Anzahl der ausgeübten Gesundheitsverhaltensweisen war, desto mehr gaben die befragten Personen an sich wohlfühlen und desto weniger berichteten sie von Beeinträchtigungen und Krankheiten während der letzten 12 Monate.

Auch Wiesmann, Timm & Hannich (2003) konnten in ihrer Untersuchung die Multidimensionalität des Gesundheitsverhaltens bestätigen. Mit dem Fragebogen zum multiplen Gesundheitsverhalten konnten folgende sechs Dimensionen ausfindig gemacht werden:

1. Aktive Lebensgestaltung (d.h. sein Leben aktiv zu gestalten und bewusst zu leben)
2. Inanspruchnahme von ärztlichen Dienstleistungen (z.B. Arzttermine wahrnehmen, sich an ärztliche Verordnungen halten, regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen gehen)
3. Substanzvermeidung (Vermeidung von Tabak- und Alkoholkonsum, sowie Drogenkonsum)

4. Sicherheitsorientierung (d.h. rücksichtsvolles und verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr z.B. durch Anlegen von Sicherheitsgurten im Auto)
5. ausgewogene Ernährung (keine zu fettreichen Lebensmittel, wenig Zucker und ausreichend Flüssigkeit)
6. Körperhygiene

Wiesmann et al. fanden, dass Personen, die vermehrt ärztliche Dienstleistungen und Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen, wenig Nikotin und Alkohol konsumieren, sich sicherer im Straßenverkehr verhalten (z.B. durch Sicherheitsgurte anlegen), sich gesünder bzw. ausgewogener ernähren (z.B. wenig Fett, viel Ballaststoffe) und auf ihre Körperhygiene achten, mit einer größeren Wahrscheinlichkeit ein höheres Ausmaß an Wohlbefinden haben und gesünder sind als Personen, die keine dieser angeführten Gesundheitsverhaltensweisen ausüben.

Mechanic & Cleary (1980) stellten in ihrer Untersuchung einen signifikanten Zusammenhang zwischen psychosozialen Belastungen und den Risikoverhaltensweisen Alkohol- und Tabakkonsum, keine Sicherheitsgurte anlegen und mangelnde Bewegung fest. Sie stellten die Hypothese auf, dass das Gesundheitsverhalten Teil eines komplexen Lebensstils sei und dass Gesundheitsverhaltensweisen ausgeführt werden, um Probleme zu antizipieren und sie aktiv zu bewältigen (Dlugosch & Krieger, 1995).

## 3.2. Determinanten und Modelle des Gesundheitsverhaltens

Einen wesentlichen Einfluss auf das Ausüben bzw. Nichtausüben von Gesundheitsverhaltensweisen haben soziale Determinanten wie Alter, Geschlecht und Bildungsstand einer Person.

### 3.2.1. Determinanten des Gesundheitsverhaltens

#### Geschlecht:

In zahlreichen Untersuchungen zum Gesundheitsverhalten lässt sich ein eindeutiger Geschlechtsunterschied dahingehend feststellen, dass sich Frauen gesundheitsförderlicher verhalten als Männer (vgl. Sieverding, 2000; Brähler & Merbach, 2002).

Frauen trinken wenig Alkohol, schlafen mehr, ernähren sich gesund und nehmen häufig medizinische Dienstleistungen sowie Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch. Männer rauchen häufiger, konsumieren mehr Alkohol und verhalten sich risikoreicher als Frauen (Sieverding, 2000, 2004).

Solche geschlechtsspezifische Unterschiede im Gesundheitsverhalten entstehen häufig in der frühen Kindheit. Zum Beispiel nehmen Männer schon im Kindesalter mehr Fette, Salz und Zucker zu sich während Mädchen mehr Gemüse und Obst essen. Diese Tendenz bleibt auch im Erwachsenenalter bestehen; Männer nehmen generell mehr tierische Fette und Fleisch zu sich als Frauen (Schwarzer, 1996). Frauen hingegen konsumieren in höherem Ausmaß Obst, Gemüse, Getreide-, Milch- und Vollwertprodukte (Gerhards & Rössel, 2003).

Mehrbach, Klaiberg & Brähler (2001) geben in ihrer Untersuchung einen kurzen Überblick über die wesentlichen Geschlechtsunterschiede im Gesundheitsverhalten. Im Vergleich zu Frauen geben Männer einen besseren Gesundheitszustand an, Männer fühlen sich weniger anfällig gegenüber Krankheiten und nehmen Vorsorgeuntersuchungen seltener in Anspruch als Frauen. Auch konsumieren Männer mehr Alkohol und Zigaretten als Frauen (Dlugosch & Krieger, 1995).

Ein Studienergebnis von Lampert und Burger (2005) zeigt, dass Männer nicht nur häufiger rauchen als Frauen, sie haben auch einen höheren Zigarettenverbrauch als sie. Dieses Ergebnis wird auch durch eine österreichische Statistik untermauert. Laut einer Gesundheitsbefragung der Statistik Austria (2007) rauchen von insgesamt 1622 befragten

RaucherInnen, 56% der Männer rund 18 Zigaretten pro Tag während 44% der Frauen etwa 14 Stück pro Tag rauchen. Auf die gesamte österreichische Bevölkerung gesehen, rauchten im Jahr 2007 ca. 27,5% der Männer und 19,4% der Frauen (Statistik Austria, 2007).

Frauen hingegen haben einen höheren Medikamentenkonsum als Männer, (Dlugosch & Krieger, 1995) leiden häufiger unter Schlafschwierigkeiten und berichten über mehr körperliche Beschwerden (Brähler, Schuhmacher & Felder, 1999), zeigen aber auch eine höhere Bereitschaft etwas dagegen zu unternehmen.

Aus dem Gesundheitsbericht für die Steiermark (2005) geht hervor, dass sowohl Männer als auch Frauen am häufigsten unter Rücken- und Kreuzschmerzen leiden. Gefolgt von Gelenks- Nerven- und Muskelschmerzen bei den Männern und Kreislaufstörungen, Schlafschwierigkeiten und Kopfschmerzen bei den Frauen.

#### Alter:

Die Studienergebnisse von Dlugosch und Krieger (1995) zeigen, dass sich Personen mit zunehmendem Alter durchwegs gesünder verhalten. Ältere Personen ernähren sich gesünder, sie gehen regelmäßiger zu Bett, rauchen weniger und fühlen sich nach dem morgendlichen Aufstehen entspannter und tatkräftiger als jüngere Personen. Auf der anderen Seite nehmen Ältere mehr Medikamente zu sich und berichten über mehr körperliche Beschwerden.

Jüngere Personen neigen eher dazu, Essen und Zigaretten zur Regulation negativer Befindlichkeiten einzusetzen. Weiters nehmen Jüngere in sozialen Situationen mehr Alkohol zu sich und rauchen häufiger (Dlugosch & Krieger, 1995).

#### Bildung:

Es hat sich gezeigt, dass sich Personen mit einer höheren Schulausbildung gesundheitsbewusster und gesundheitsförderlicher verhalten als Personen mit niedriger Schulbildung. Die Untersuchung von Dlugosch und Krieger (1995) ergab, dass sich Personen mit höherer Schulbildung insgesamt wohler fühlen, über weniger Probleme berichten, sich gesünder ernähren, weniger rauchen, regelmäßiger schlafen gehen und sich am Morgen besser fühlen als Personen mit einer niedrigen Schulausbildung.

Aus dem Gesundheitsbericht für die Steiermark (2005) geht hervor, dass je höher die Bildung ist, desto mehr Wert legen die Personen auf gesunde Ernährung, Sport und psychisches Wohlbefinden. Nur 13% der AkademikerInnen setzen keine aktiven Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit, während sich der Anteil an Pflichtschul- und LehrabschlussabsolventInnen, die keine gezielten Aktivitäten zur Gesundheitsförderung setzen, auf etwa ein Drittel beläuft.

### **3.2.1. Modelle des Gesundheitsverhaltens**

Bei den meisten Gesundheitsmodellen handelt es sich um kognitiv orientierte Modelle, bei denen die Wahrnehmungen, Erwartungen, Einstellungen und Motive einer Person im Vordergrund stehen. Die Kognitionen werden somit als zentrale Elemente bewusster Verhaltens- und Entscheidungsprozesse angesehen.

Ein Modell, welches versucht das Gesundheitsverhalten einer Person zu erklären und vorherzusagen ist das Health-Belief-Modell (Rosenstock, 1966). Ausgangspunkt des Health-Belief-Modells war die Frage, warum Menschen kein gesundheitliches Vorsorgeverhalten zeigen, obwohl bekannt ist, dass das Setzen präventiver Maßnahmen Krankheiten verhindern kann.

Das Health-Belief-Modell ist bereits in den 50er Jahren entstanden und gehört zu den rationalen Modellen, die zur Erklärung und Vorhersage von Gesundheitsverhalten und Vorsorgeverhalten herangezogen wird.

Eine zentrale Komponente im Health-Belief-Modell ist die subjektive Vulnerabilität. Die Wahrnehmung von Krankheiten bedroht zu sein, d.h. eine subjektiv empfundene Verletzbarkeit gegenüber Erkrankungen, gilt als wichtigste Erklärungsvariable des individuellen Gesundheitsverhaltens. Wer sich gegenüber Erkrankungen für verwundbar hält, wird eher präventive Maßnahmen setzen und medizinische Beratung und Behandlung in Anspruch nehmen als Personen, die sich für unverwundbar halten. Auch der Schweregrad an Symptomen hat einen Einfluss auf die Ausführung bzw. Unterlassung von Gesundheitsverhaltensweisen. Wird nämlich die Schwere einer Krankheit unterschätzt, dann entsteht daraus ein vermindertes Gefühl der Bedrohung.

Die persönliche Verwundbarkeit ergibt zusammen mit dem Schweregrad an Symptomen den Grad der wahrgenommenen Bedrohung durch eine Krankheit. Das Ausführen von Gesundheitsverhaltensweisen wird dann von einer Kosten-Nutzen-Abwägung bestimmt.

Es wird davon ausgegangen, dass Personen nur dann gesundheitsbezogene Verhaltensweisen zeigen, wenn der Nutzen einer Maßnahme die erwarteten Kosten ihrer Ausführung übersteigt. Durch die Kosten-Nutzen-Abwägung wird also entschieden, ob sich präventives Verhalten überhaupt lohnt oder nicht.

Das Modell der Gesunderhaltungsmotivation von Rogers (1975, 1983, 1985) enthält Elemente des Health-Belief-Modells. Es geht dabei um die Verarbeitung von Informationen, die die Gesundheit bedrohen und in weiterer Folge um das Treffen von Entscheidungen in Bezug auf Gesundheitsverhaltensweisen.

Das Modell der Gesunderhaltungsmotivation beinhaltet folgende vier Komponenten:

1. wahrgenommener Schweregrad einer Gesundheitsbedrohung
2. wahrgenommene Verletzbarkeit gegenüber dieser Gesundheitsbedrohung
3. wahrgenommene Wirksamkeit einer Maßnahme zur Verhütung
4. Selbstwirksamkeitserwartung

Ein weiteres Modell des Gesundheitsverhaltens das herangezogen wird, um die Veränderungen von Gesundheits- und Risikoverhaltensweisen zu erklären, ist die „Theory of Reasoned Action“ (Ajzen & Fishbein, 1980). In dieser Theorie wird davon ausgegangen, dass sich Menschen nicht willkürlich sondern gemäß ihrer Absichten verhalten.

Die Intention, ein bestimmtes Verhalten tatsächlich auszuführen, wird von zwei Faktoren bestimmt: der eigenen Einstellung, die man dem geplanten Verhalten gegenüber hat und den subjektiven Normen in Bezug auf die Verhaltensausführung.

Unter subjektiver Norm versteht man die Erwartungen von Bezugspersonen (PartnerIn, Eltern, Freunde) an ein Individuum im Hinblick auf das Verhalten. Es wird angenommen, dass die Erwartungen anderer Menschen einen Einfluss auf die Intentionsbildung haben (Erwartungsdruck durch „generalisierte Andere“).

Die eigene Einstellung sowie die subjektiven und normativen Überzeugungen üben einen großen Einfluss auf die Intention und in weiterer Folge auf das Verhalten aus. Die Absicht, sich auf eine bestimmte Art und Weise zu verhalten, ist davon abhängig, ob man überzeugt ist, dass das Verhalten der eigenen Gesundheit nützt, es sozial erwünscht ist und wenn ein sozialer Druck zur Verhaltensänderung dahinter steht.

### 3.3. Operationalisierung und Messung

#### 3.3.1. Fragebogen zur Erfassung des Gesundheitsverhaltens (FEG, Dlugosch & Krieger, 1995)

Beim Fragebogen zur Erfassung des Gesundheitsverhaltens handelt es sich um ein Selbstbeurteilungsverfahren, das der Erhebung gesundheitsbezogener Verhaltensweisen dient.

In der Originalversion besteht der Fragebogen aus den acht Bereichen Ernährung, Bewegung, Alkohol, Rauchen, Medikamente, Schlaf, allgemeines Wohlbefinden/Probleme und Umgang mit Gesundheit und Krankheit (siehe Anhang A, S. 96). Aufgrund des modularen Aufbaues des FEG können die einzelnen Bereiche auch getrennt voneinander vorgegeben werden.

Von Interesse für diese Untersuchung ist die Erhebung aller acht gesundheitsbezogenen Bereiche, deswegen werden die acht Dimensionen nachstehend inhaltlich kurz vorgestellt.

Die Konsistenzkoeffizienten der einzelnen Skalen liegen zwischen .60 und .91. Alle Skalen wurden rational konstruiert und faktorenanalytisch überprüft.

##### 3.3.1.1. Ernährung

Eine gesunde Ernährung erfordert neben der Aufnahme von wichtigen Nährstoffen und Vitaminen auch ein regelmäßiges Essen. Falsche Ernährung kann auf Dauer zu Mangelerscheinungen und Gesundheitsschäden führen. Zu den größten Ernährungsfehlern gehört eine zu energiereiche Nahrung, zu viel Zucker, Fett und Salz, zu wenig Ballaststoffe, zu viel Alkohol und tierisches Eiweiß (Dlugosch & Krieger, 1995).

Bereich Ernährung:

SKALA	Maßzahl	Bedeutung
DIÄT Diese Skala beschreibt den Konsum von Diätprodukten und kalorienarmen Getränken	Anzahl der Items = 10 (s. Anhang A, S. 107) Cronbach $\alpha = .73$ Bsp.: „Wie häufig essen Sie Diätwurst?“	Je höher der Wert, desto häufiger werden Diätprodukte konsumiert.

<b>GESUND</b> Diese Skala beschreibt den Konsum gesunder Nahrungsmittel und Getränke wie Obst, Gemüse, Salat, Kräuter- und Früchtetee	Anzahl der Items = 8 (s.Anhang A, S. 107) Cronbach $\alpha = .69$ Bsp.: „Wie häufig essen Sie Cornflakes/Müsli?“	Je höher der Wert, desto häufiger werden gesunde Nahrungsmittel konsumiert
<b>TRADITION</b> Konsum traditioneller Kost wie Eier, Wurst, Fleisch, Süßes und Kaffee	Anzahl der Items = 10 (s.Anhang A, S. 107) Cronbach $\alpha = .65$ Bsp.: „Wie häufig essen Sie Schweinefleisch?“	Je höher der Wert, desto häufiger werden traditionelle Nahrungsmittel konsumiert

### 3.3.1.2. Bewegung

Mangelnde Bewegung kann als Risikofaktor für die Entwicklung von Übergewicht und die Entstehung von Herz-Kreislauf-erkrankungen angesehen werden (Schwarzer, 1996).

Als besonders gesundheitsförderlich werden sportliche Aktivitäten angesehen, die Ausdauer, Flexibilität, Koordination und Kraft miteinander vereinbaren und regelmäßig über einen längeren Zeitraum hinweg aufrechterhalten werden. Häufig genannte Gründe keinen Sport zu machen sind Zeitmangel, Lustlosigkeit, gesundheitliche Probleme und berufliche Belastungen (Dlugosch & Krieger, 1995).

#### Bereich Bewegung:

SKALA	Maßzahl	Bedeutung
<b>BEWEGUNG</b> Diese Skala beschreibt das Ausmaß an angegebener körperlicher Aktivitäten	Anzahl der Items = 8 (s.Anhang A, S. 108) Bsp.: „Wie häufig gehen Sie schwimmen?“	Je höher der Wert, desto häufiger das Ausmaß an körperlichen Aktivitäten.



### 3.3.1.3. Alkohol

Alkohol ist die am selbstverständlichsten konsumierte Droge in unserer Gesellschaft (Dlugosch & Krieger, 1995). Durch übermäßigen Alkoholkonsum kommt es zu Rauschzuständen, die das individuelle Erleben beeinflussen. Weiters kann es zu Schäden der Leber, des Pankreas, des Herz-Kreislaufsystems und des Magen-Darmbereichs kommen. Auch Schädigungen der Nerven und des Gehirns sowie Fehlernährung, Vitaminmangel oder Übergewicht als indirekte Schäden sind die Folge (Dlugosch & Krieger, 1995).

Bereich Alkohol:

SKALA	Maßzahl	Bedeutung
ALKOHOL Häufigkeit konsumierter Alkoholika	Anzahl der Items = 4 (s.Anhang A, S. 108) Bsp.: „Wie häufig trinken Sie Bier?“	Je höher der Wert, desto häufiger wird Alkohol konsumiert.

### 3.3.1.4. Rauchen

Rauchen zählt zu den häufigsten Risikofaktoren für die Entstehung von Herz-Kreislaufkrankungen, Erkrankungen der Atemwege und Krebserkrankungen (Dlugosch & Krieger, 1995).

Der Konsum von Tabakwaren gilt als die größte indirekte und vermeidbare Todesursache (Schwarzer, 1996). Eine genaue Abschätzung der gesundheitlichen Auswirkungen und Folgeschäden, die allein durch das Zigarettenrauchen entstehen ist schwierig, da viele RaucherInnen generell weniger gesundheitsbewusst leben (Schwarzer, 1997).

Vor allem Nikotin und Alkohol werden zur Bewältigung unterschiedlicher Alltagsprobleme herangezogen. Es wird versucht mittels Alkohol und/oder Zigaretten, Spannungen, Nervosität, Stress und Belastungen zu verringern.

Aus der Sicht der Stressforschung handelt es sich dabei um inadäquate Bewältigungsstrategien.

Bereich Rauchen:

SKALA	Maßzahl	Bedeutung
RAUCHEN Anzahl der gerauchten Tabakwaren pro tag	Anzahl der Items = 2 „Wie viele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?“ „Wie viel Sonstiges rauchen Sie pro Tag?“	Je höher der Wert, desto höher die Anzahl der gerauchten Tabakwaren pro Tag.

### 3.3.1.5. Medikamente

Medikamente sind Substanzen, die Menschen einnehmen um bestimmte Krankheiten oder Krankheitserreger zu lindern, zu heilen oder als präventive Maßnahme einsetzen, damit Krankheiten erst gar nicht entstehen. Von Medikamentenmissbrauch ist dann zu sprechen, wenn eine Person ohne ärztliche Aufsicht häufig und in hohen Dosen zu Medikamenten greift.

Neben der Regulation negativer Emotionen werden vor allem körperliche Beschwerden und Befindlichkeiten und der Wunsch zu „funktionieren“ als wichtige Gründe für das Einnehmen bestimmter Medikamente angeführt (Dlugosch & Krieger, 1995).

Bereich Medikamente:

SKALA	Maßzahl	Bedeutung
MEDIKAMENTE Häufigkeit der eingenommenen Medikamente	Anzahl der Items = 7 (s.Anhang A, S. 108) Bsp.: „Wie häufig nehmen Sie Schlaftabletten ein?“	Je höher der Wert, desto höher der Medikamentenkonsum.

### 3.3.1.6. Schlaf

Der Schlaf hat eine lebenswichtige Bedeutung und verschiedene gesundheitsförderliche Aspekte, die mit Erholung, Entspannung und Regeneration zu tun haben. Die Auswirkungen von Schlafschwierigkeiten und Schlafstörungen können auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene erlebt werden. Bei der Entwicklung von Schlafstörungen spielen oftmals

negative Emotionen, körperliche Befindlichkeiten, psychische Problem und Stress eine wichtige Rolle (Dlugosch & Krieger, 1995).

Bereich Schlaf:

SKALA	Maßzahl	Bedeutung
ANZAHL SCHLAF Anzahl der Stunden Schlaf pro Nacht	Anzahl der Items = 1 „Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?“	Je höher der Wert, desto mehr Stunden Schlaf pro Nacht
REGELMÄSSIGKEIT Die Skala erfasst, inwieweit das abendlichen Zubettgehen zu regelmäßigen Zeiten stattfindet	Anzahl der Items = 1 „Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?“	Je höher der Wert, desto häufiger ein regelmäßiges Zubettgehen
SCHLAFSCHWIERIGKEITEN Die Skala beschreibt das Ausmaß an Schlafschwierigkeiten	Anzahl der Items = 3 (s.Anhang A, S. 109) Cronbach $\alpha = .80$ Bsp.: „Haben Sie Schwierigkeiten, einzuschlafen?“	Je höher der Wert, desto ausgeprägter die Schlafprobleme
NEGATIVE BEFINDLICHKEIT NACH DEM AUFSTEHEN Die Skala beschreibt das Ausmaß an negativer Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	Anzahl der Items = 6 (s.Anhang A, S. 109) Cronbach $\alpha = .87$ Bsp.: „Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen müde?“	Je höher der Wert, desto ausgeprägter die negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen

**3.3.1.7. Wohlbefinden und psychosoziale Belastungen**

Das Zustandekommen von Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit kann als komplexes und individuelles Phänomen angesehen werden. Subjektives Wohlbefinden und die Zufriedenheit mit dem eigenen Leben können sich positiv auf die eigene Gesundheit auswirken. Vor allem

soziale, berufliche, räumliche und finanzielle Umweltfaktoren spielen eine wichtige Rolle bei der Beurteilung der Lebenszufriedenheit (Dlugosch & Krieger, 1995).

Bereich Wohlbefinden und Probleme:

SKALA	Maßzahl	Bedeutung
<p><b>WOHLBEFINDEN</b></p> <p>Diese Skala beschreibt das Ausmaß, in dem verschiedenen Lebensbereiche zu Zufriedenheit und Wohlbefinden beitragen</p>	<p>Anzahl der Items = 7 (s.Anhang A, S. 110)</p> <p>Bsp.: „Inwieweit trägt der Bereich Arbeit/Beruf zu Ihrem Wohlbefinden bei?“</p>	<p>Je höher der Wert, desto stärker tragen die einzelnen Bereiche zum Wohlbefinden bei.</p>
<p><b>PROBLEME</b></p> <p>Diese Skala beschreibt das Ausmaß, in dem verschiedene Lebensbereiche zu Schwierigkeiten und Problemen beitragen</p>	<p>Anzahl der Items = 8 (s.Anhang A, S. 110)</p> <p>Bsp.: „Inwieweit gibt es bei Ihnen Probleme im Bereich Arbeit/Beruf?“</p>	<p>Je höher der Wert, desto stärker tragen einzelne Bereiche zu Problemen bei.</p>

**3.3.1.8. Umgang mit Gesundheit und Krankheit**

Das Ausmaß des traditionellen Gesundheitsverhaltens (z.B. Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen, Arztbesuche, Medikamenteneinnahme), die Erfassung der körperlichen Widerstandsfähigkeit (körperliche Robustheit, Anfälligkeit für Erkrankungen) und das Ausmaß an körperlichen Beschwerden geben einen Überblick darüber, wie Personen mit ihrer eigenen Gesundheit und mit Krankheit umgehen (Dlugosch & Krieger, 1995).

Bereich Umgang mit Gesundheit und Krankheit:

SKALA	Maßzahl	Bedeutung
<p><b>TRADITIONELLES GESUNDHEITSVERHALTEN</b></p> <p>Diese Skala beschreibt das Ausmaß an traditionellem Gesundheitsverhalten</p>	<p>Anzahl der Items = 6 (s.Anhang A, S. 110)</p> <p>Cronbach <math>\alpha = .62</math></p> <p>Bsp.: „Wie häufig gehen Sie zu ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen?“</p>	<p>Je höher der Wert, desto ausgeprägter das traditionelle Gesundheitsverhalten (z.B. Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen und Arztbesuche)</p>
<p><b>KÖRPERLICHE WIDERSTANDSFÄHIGKEIT</b></p> <p>Diese Skala erfasst die eigene körperliche Widerstandsfähigkeit</p>	<p>Anzahl der Items = 5 (s.Anhang A, S. 111)</p> <p>Cronbach <math>\alpha = .76</math></p> <p>Bsp.: „Fühlen Sie sich körperlich robuster als die meisten Leute in Ihrer Umgebung?“</p>	<p>Je höher der Wert, desto besser wird die körperliche Widerstandsfähigkeit eingeschätzt.</p>
<p><b>KÖRPERLICHE BESCHWERDEN</b></p> <p>Diese Skala erfasst das Ausmaß an körperlichen Beschwerden</p>	<p>Anzahl der Items = 5 (s.Anhang A, S. 111)</p> <p>Cronbach <math>\alpha = .72</math></p> <p>Bsp.: „Wie häufig hatten Sie Magen-Darm-Beschwerden in den letzten Monaten?“</p>	<p>Je höher der Wert, desto ausgeprägter die körperlichen Beschwerden.</p>

### **3.3.2. Fragebogen zum Essverhalten (FEV, Pudel & Westenhöfer, 1989)**

Der Fragebogen erfasst drei bedeutsame Dimensionen des Essverhaltens: Kognitive Kontrolle des Essverhaltens bzw. gezügeltes Essen, Störbarkeit des Essverhaltens und erlebte Hungergefühle. Vor allem die kognitive Kontrolle des Essverhaltens spielt bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Essstörungen eine große Rolle. Die kognitive Kontrolle ist darauf ausgerichtet, die Nahrungsaufnahme einzuschränken, um Gewicht zu verlieren bzw. eine Zunahme zu vermeiden. Charakteristische Strategien sind z.B. Kalorienzählen, Bevorzugung kalorienarmer Lebensmittel, Essen kleiner Portionen. Mit der Skala „Störbarkeit des Essverhaltens“ wird das Ausmaß erfasst, in wiefern eine Person entweder durch situative Reize (Geruch/Anblick von Speisen, Essen in Gesellschaft) oder emotionale Befindlichkeiten (Angst, Kummer, Einsamkeit) ein gestörtes Essverhalten aufweist. Die Skala „erlebte Hungergefühle“ erfasst das Ausmaß subjektiv erlebter Hungergefühle und deren Auswirkung auf das Verhalten.

Der FEV setzt sich aus insgesamt 60 Items zusammen. Die interne Konsistenz der drei Subskalen liegt zwischen  $\alpha = .74$  und  $\alpha = .87$ .

### **3.3.3. Giessener Beschwerdefragebogen (GBB-24, Brähler, Hinz & Scheer, 1996)**

Der GBB-24 ist ein Fragebogen zur Erfassung körperlicher Beschwerden und besteht aus den 4 Skalen Erschöpfung, Magenbeschwerden, Gliederschmerzen und Herzbeschwerden, die jeweils 6 Items umfassen.

Zusätzlich lässt sich ein Globalwert als Summe der 24 Items berechnen, der Auskunft über den allgemeinen Beschwerdedruck gibt. Zielgruppe bilden Personen von 18 bis 95 Jahre.

Die Objektivität des Testverfahrens ist gegeben und alle Skalen des GBB-24 verfügen über eine gute interne Konsistenz. Die Cronbach  $\alpha$ -Werte liegen zwischen .82 und .94. Die Validität des GBB-24 wurde faktorenanalytisch überprüft und kann durch Korrelationen mit anderen Skalen als gesichert angesehen werden.

### **3.3.4. Fragebogen zur Lebenszufriedenheit (FLZ, Fahrenberg, Myrtek, Schumacher & Brähler, 2000)**

Der Fragebogen dient der Erfassung der Lebenszufriedenheit in den 10 relevanten Lebensbereichen Gesundheit, Arbeit, finanzielle Lage, Freizeit, Ehe und Partnerschaft, Kinder, eigene Person, Sexualität, Freunde/Bekannte und Wohnsituation.

Neben der Erfassung der bereichsspezifischen Lebenszufriedenheit kann ein Summenwert über 7 der 10 Skalen berechnet werden, der für die allgemeine Lebenszufriedenheit steht (nicht berücksichtigt werden die Skalen Arbeit, Ehe/Partnerschaft und Kinder).

Der FLZ kann bei Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsenen bis ins hohe Lebensalter eingesetzt werden.

Die interne Konsistenz der Skalen liegt zwischen  $\alpha = .82$  und  $\alpha = .95$ . Das Konstrukt ist faktorenanalytisch gesichert.

### 3.4. Depression

Depressionen sind sehr weit verbreitet und zählen zu den häufigsten psychiatrischen Krankheitsbildern in unserer Gesellschaft. Schätzungen zufolge wird die Depression im Jahr 2020 weltweit die zweithäufigste Ursache einer psychischen Behinderung sein (Wormer & Bauer, 2004).

Der Begriff der Depressivität ist schon so stark in unseren Sprachgebrauch übergegangen, dass er allzu beliebig im Alltag verwendet wird. Umgangssprachlich spricht man häufig von einer „depressiven Stimmung“, wenn man sich trübsinnig oder niedergeschlagen fühlt (Ebel & Beichert, 2002)

Bei einer Depression handelt es sich jedoch um eine ernstzunehmende Erkrankung. Eine Depression ist eine Funktionsstörung, die sowohl Gedanken, Emotionen als auch das Verhalten verändert. Nach der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) werden Depressionen zu den affektiven Störungen (F30 – F39) gezählt (Dilling, Mombour, Schmidt & Schulte-Markwort, 2006). Depressive Erkrankungen werden aufgrund von Symptomatik und Auftretensmuster im ICD-10 in unterschiedliche Typen eingeteilt:

- Manische Episode (F30)
- Bipolare affektive Störung (F31)
- Depressive Episode (F32)
  - Leichte depressive Episode (F32.0)
  - Mittelgradige depressive Episode (F32.1)
  - Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome (F32.2)
  - Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptome (F32.3)
- Rezidivierende depressive Störungen (F33)
- Anhaltende affektive Störungen (F34)
- Andere affektive Störungen (F38)
- Nicht näher bezeichnete affektive Störungen (F39)

Wegen ihrer Häufigkeit und Schwere am bedeutsamsten sind die depressiven Episoden (F32) und wenn es zu mehr als einer depressiven Episode kommt, die rezidivierenden (wiederkehrenden) depressiven Störungen (F33). Im „Diagnostischen und statistischen



Manual psychischer Störungen“ (DSM-IV) werden depressive Episoden als Major Depression bezeichnet (Sass, Wittchen & Zaudig, 2003).

Charakteristische Symptome einer depressiven Episode sind Antriebslosigkeit, Interessensverlust, Freudlosigkeit, Niedergeschlagenheit und ein Gefühl der Trauer. Neben diesen sogenannten Kernsymptomen gibt es noch weitere Symptome, die auf eine Depression schließen lassen. Dazu gehören Schlafstörungen, verminderte Konzentration und Aufmerksamkeit, Appetitlosigkeit, vermindertes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen, suizidale Gedanken und Handlungen, negative Zukunftsaussichten und ein Gefühl von Schuld und Wertlosigkeit (Möller, Laux und Kapfhammer, 2000).

Der Schweregrad einer depressiven Erkrankung richtet sich nach der Zahl der vorhandenen depressiven Symptome. Von einer leichten depressiven Episode wird gesprochen, wenn über mindestens 2 Wochen hinweg 2 Kernsymptome und 2 Zusatzsymptome vorhanden sind. Um von einer mittelgradigen depressiven Episode zu sprechen, müssen über mindestens 2 Wochen hinweg 2 der Kernsymptome und 3-4 der Zusatzsymptome auftreten. Eine schwere depressive Episode liegt vor, wenn alle 3 Kernsymptome und mehr als 4 der Zusatzsymptome vorhanden sind (Möller et al., 2000).

Bleiben depressive Episoden unbehandelt, können sie mehrere Monate lang andauern und bei etwa 10 bis 15% von ihnen, tritt ein chronischer Verlauf ein (Möller et al., 2000).

Die Wahrscheinlichkeit an depressiven Störungen zu erkranken liegt für Frauen mit einem Prozentanteil von 20 – 25% doppelt bis dreifach so hoch wie für Männer (Möller et al. 2000).

Die Lebenszeitprävalenz, d.h. die Wahrscheinlichkeit mindestens einmal im Leben an einer depressiven Erkrankung zu leiden, liegt bei 4 – 18% (Möller et al., 2000).

Für die Entstehung von depressiven Störungen wird das komplexe Zusammenspiel von genetischen, neurobiologischen und psychosozialen Faktoren verantwortlich gemacht. Depressionen können in Folge belastender Lebensumstände entstehen. Beispiele für belastende Ereignisse wären der Verlust eines Partners, eine schwere Erkrankung, Überbelastung, Stress oder Verlust des Arbeitsplatzes (Möller et al., 2000).

Neurobiologisch gesehen spielen biochemische Veränderungen im Gehirn eine Rolle bei der Entstehung einer Depression. Depressive Menschen haben einen gestörten Gehirnstoffwechsel. Die Neurotransmitter, Serotonin und Noradrenalin, sind im Vergleich zu

gesunden Menschen deutlich niedriger. Durch diesen Mangel an Botenstoffen ist das Nervensystem aus dem Ungleichgewicht gebracht (Möller et al., 2000).

Vom Botenstoff Serotonin wird angenommen, dass er Stimmung, Wohlbefinden und den Schlaf positiv beeinflusst. Ein Mangel an Serotonin kann zu Symptomen wie Antriebslosigkeit, Niedergeschlagenheit und Schlafstörungen führen. Das Noradrenalin hingegen steuert die Aufmerksamkeit, den Schlaf-Wach Rhythmus sowie Gedächtnis- und Konzentrationsleistungen. Eine zu niedrige Konzentration von Noradrenalin führt zu Konzentrationsschwierigkeiten. Körperliche Beschwerden wie zum Beispiel Kopfschmerzen, Erschöpfung und Magenbeschwerden sind auf die Dysbalance beider Botenstoffe zurückzuführen (Möller et al., 2000).

Depressive Erkrankungen treten häufig in Zusammenhang mit anderen psychischen Erkrankungen auf (Komorbidität). In 40 – 80% aller Fälle treten Depressionen in Zusammenhang mit Panikstörungen auf, in mehr als 50% der Fälle in Zusammenhang mit einer generalisierten Angststörung und in mehr als 30% der Fälle mit Alkohol- und Medikamentenmissbrauch (Möller et al., 2000).

Die Wahrscheinlichkeit von suizidalen Handlungen seitens depressiv erkrankter Personen steigt mit dem Schweregrad der Depression an. Besonders gefährdet sind vor allem Personen die affektive Störungen mit psychotischen Symptomen wie Halluzinationen und Wahngedanken aufweisen. Das Suizidrisiko von Patienten mit depressiven Störungen wird auf etwa 10 – 15% geschätzt (Möller et al., 2000).

In der Therapie von Depressionen steht ein breites Angebot an psychotherapeutischen Verfahren und Medikamenten zur Verfügung. Häufig wird auch eine Kombination aus beiden Behandlungsformen angewandt. Das Behandlungsverfahren richtet sich grundsätzlich nach Art und Schwere der Depression. Bei schweren Depression erfolgt in der Regel eine Behandlung mittels Antidepressiva (Ebel & Beichert, 2002).

Antidepressive wirken stimmungsaufhellend und können entweder aktivieren oder beruhigen. Die Hauptaufgabe der Antidepressiva ist es, die Verfügbarkeit der Botenstoffe Serotonin und Noradrenalin im Gehirn zu erhöhen (Bscho & Adli, 2008).

In der Behandlung mit Medikamenten werden drei Hauptgruppen von Antidepressiva unterschieden:

1. Selektive Serotonin-Rückaufnahmehemmer (SSRI), welche einen Abbau an Serotonin am synaptischen Spalt verhindern
2. Trizyklische Antidepressiva, welche allein auf den Serotoninspiegel wirken und verursachen, dass das Serotonin in den Synapsen nicht abgebaut wird
3. Monoaminoxidasehemmer (MAO-Hemmer), die den Abbau von Serotonin und Noradrenalin im Gehirn hemmen und wirken somit einer Depression entgegen

Die Wirksamkeit von Antidepressiva setzt in der Regel erst ab der 2-3 Einnahmewoche ein (Bscho & Adli, 2008).

Psychotherapeutische Verfahren kommen häufig bei leichten bis mittelschweren Depressionen zur Anwendung. Als besonders wirksam haben sich die kognitive Verhaltenstherapie und die interpersonelle Psychotherapie bei der Behandlung von depressiven Erkrankungen erwiesen (Bschor & Adli, 2008).

In der kognitiven Verhaltenstherapie werden die negativen Gedanken und Einstellungen (Kognitionen), die zu einer Depression geführt haben, aufgearbeitet und besprochen. Im Mittelpunkt der Therapie stehen also die Kognitionen, die unsere Gefühle und unser Verhalten steuern. Durch die Veränderung dieser negativ ablaufenden Kognitionen, lässt sich das eigene Verhalten und die eigene Stimmung verbessern (Bschor & Adli, 2008).

Bei der interpersonellen Psychotherapie handelt es sich um eine Kurzzeittherapie in der es um die Bearbeitung von Konflikten geht, die sich aus zwischenmenschlichen Beziehungen oder Veränderungen der Lebensumstände ergeben haben. Die Hauptziele der interpersonellen Psychotherapie sind die Verbesserung der sozialen Beziehungen und in weiterer Folge die Linderung der depressiven Erkrankung (Bschor & Adli, 2008).

## **3.5. Operationalisierung und Messung**

### **3.5.1. Allgemeine Depressions Skala (ADS, Hautzinger & Bailer, 1993)**

Die allgemeine Depressionsskala ist ein standardisiertes Selbstbeurteilungsverfahren, zur Bestimmung des Vorhandensein von und der Dauer der Beeinträchtigungen durch depressive Affekte, körperliche Beschwerden, motorische Hemmung und negative Denkmuster.

Zu den in der ADS erfragten depressiven Merkmalen gehören: Verunsicherung, Genussunfähigkeit, Erschöpfung, Rückzug, Hoffnungslosigkeit, Angst, Selbstabwertung, Fröhlichkeit, Niedergeschlagenheit, Schlafstörungen, Einsamkeit, Appetitstörungen, Traurigkeit, Konzentrationsprobleme, Antriebslosigkeit, Pessimismus, Weinen, fehlende Reagibilität und Ablehnung durch andere.

Die ADS liegt in einer Langform und einer Kurform vor. In dieser Untersuchung wird die Langform des ADS verwendet (ADS-L), welche sich aus 20 Items zusammensetzt (siehe Anhang A, S.106).

Die interne Konsistenz erreicht Werte um  $\alpha = .89$ , die Testhalbierungsreliabilitätswerte liegen bei  $r = .81$ .

### **3.5.2. Das Beck-Depressions-Inventar (BDI, Beck, 1961)**

Beim Beck-Depressions-Inventar handelt es sich um eine Selbstbeurteilungsskala zur Erfassung des Schweregrads einer depressiven Symptomatik. Die häufigsten Beschwerden einer Depression wurden zu folgenden 21 Items zusammengefasst: traurige Stimmung, Pessimismus, Versagen, Unzufriedenheit, Schuldgefühle, Strafbedürfnis, Selbsthass, Selbstanklage, Suizidgedanken, Weinen, Reizbarkeit, sozialer Rückzug, Entschlussunfähigkeit, negatives Körperbild, Schlafstörungen, Arbeitsunfähigkeit, Müdigkeit, Appetitverlust, Gewichtsverlust, Hypochondrie und Libidoverlust.

Der BDI wird bei depressiven Patienten und bei Personen mit Verdacht auf eine Depression zur Anwendung vorgegeben. Da das Verfahren die Schwere depressiver Störungen misst, ist der Einsatz in nicht-klinischen Populationen fraglich. Die Items können mündlich oder schriftlich erfragt werden und ein Einsatz ist bei Jugendlichen ab dem 16. Lebensjahr gerechtfertigt. Werden auf der Skala Werte größer 18 Punkte erreicht, kann man von einer klinischen Auffälligkeit ausgehen. Werte unter Punkt 11 können als unauffällig angesehen werden. Durch Selbstauskünfte alleine kann keine Diagnose auf eine Depression gestellt werden, d.h. eine weitere Abklärung ist notwendig.

Zu den Gütekriterien: Die Objektivität und Validität sind gegeben und die interne Konsistenz liegt zwischen  $\alpha = .73$  und  $\alpha = .95$ .

## **4. EMPIRISCHE UNTERSUCHUNGEN UND ERGEBNISSE ZU DEN KONZEPTEN**

### **4.1. Arbeitslosigkeit und Gesundheitsverhalten**

Arbeitslosigkeit und deren Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit der Betroffenen ist seit den 30er Jahren Inhalt verschiedener psychologischer Untersuchungen. Aus zahlreichen Studien geht hervor, dass Arbeitslosigkeit und Gesundheit stark miteinander verknüpft sind. Ob Krankheit nun zu Arbeitslosigkeit führt (Selektionshypothese) oder ob Arbeitslosigkeit krank macht (Kausalitätshypothese) lässt sich aus wissenschaftlicher Sicht bis heute nicht eindeutig beantworten; vielmehr besitzen beide Hypothesen ihre Gültigkeit (vgl. Grobe & Schwartz, 2003; Paul & Moser, 2001; Murphy & Athanasou, 1999; Warr & Jackson).

Im nächsten Abschnitt soll basierend auf den Fragebogen zur Erfassung des Gesundheitsverhaltens auf die acht Bereiche des Gesundheitsverhaltens in Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit eingegangen werden.

#### **4.1.1. Arbeitslosigkeit Ernährung und Bewegung**

Eine bewusste und ausgewogene Ernährung, sowie regelmäßige Bewegung sind wichtige Bestandteile einer gesunden Lebensweise und beides trägt wesentlich zur Erhaltung unserer Gesundheit bei. Eine falsche Ernährung mitunter kann Herzerkrankungen, Übergewicht und Diabetes verursachen.

Grobe & Schwartz (2003) fanden, dass Arbeitslose im Vergleich zu Berufstätigen häufiger zu kohlenhydratreichen Nahrungsmitteln wie Kartoffeln, Weißbrot und Nudeln greifen. Beim Konsum von Milchprodukten, Fleisch, Gemüse und Obst zeigten sich keine Unterschiede in Abhängigkeit vom Beschäftigungsstatus. Grundsätzlich kann man von einer preisbewussteren Ernährung seitens der arbeitslosen Personen ausgehen.

Im Hinblick auf die körperliche Bewegung zeigte sich, dass 30% der arbeitslosen Männer und Frauen und 40% der Berufstätigen wöchentlich mindestens eine Stunde Sport treiben (Grobe & Schwartz, 2003).

Leichte Tätigkeiten werden von Arbeitslosen häufiger angegeben als mittelschwere und anstrengende Tätigkeiten.

### 4.1.3. Arbeitslosigkeit und Tabakkonsum

Rauchen ist verantwortlich für einen Großteil von gesundheitlichen Belastungen. Der Konsum von Tabakwaren gilt als häufigster Risikofaktor für Herz-Kreislaufkrankungen, Erkrankungen der Atemwege und Krebserkrankungen der Lunge, der Mundhöhle, des Kehlkopfes, der Speiseröhre und der Verdauungsorgane (Dlugosch & Krieger, 1995). 80 - 90% des Lungen- und Kehlkopfkrebsrisikos werden auf das Rauchen zurückgeführt (Paulik, 2005).

Für die Entwicklung eines stabilen, regelmäßigen Rauchverhaltens spielen vor allem soziale Prozesse, psychosoziale Belastungen und Stress (z.B. Arbeitslosigkeit) eine wichtige Rolle.

Studienergebnisse zeigen, dass arbeitslose Männer und Frauen signifikant häufiger rauchen als Beschäftigte. Arbeitslose Frauen und Männer rauchen mit einer ungefähr doppelt so hohen Wahrscheinlichkeit wie Berufstätige (Rasky, Stronegger & Freidl, 1996).

Auch zeigen die Ergebnisse, dass arbeitslose Männer eher zu Risikoverhaltensweisen tendieren. Sie trinken signifikant mehr Alkohol, rauchen häufiger und haben auch einen höheren Zigarettenverbrauch als arbeitende Männer (Rasky, Stronegger & Freidl, 1996).

Empirische Studien aus Deutschland zum Thema Arbeitslosigkeit und Tabakkonsum kommen zu ähnlichen Ergebnissen. Helmert & Maschewsky-Schneider (1998) fanden in ihrer Untersuchung, dass die Prävalenzrate für Tabakkonsum für arbeitslose Frauen und Männer über alle untersuchten Altersgruppen (18-29 Jahre, 30-49 Jahre und 50-64 Jahre) hinweg höher ist als bei den Berufstätigen.

Arbeitslose Frauen und Männer rauchen nicht nur häufiger, sondern auch intensiver. Das heißt, dass der Anteil der starken RaucherInnen (20 Zigaretten und mehr pro Tag) unter den Arbeitslosen deutlich höher ist als unter den Berufstätigen (Schach, Schach, Wille, Glimm & Rister-Mende, 1994).

Turtle & Ridley (1984) verglichen in ihrer Untersuchung kurz- und langzeitarbeitslose Jugendliche miteinander und fanden, dass Langzeitarbeitslose (hier definiert als > 5 Monate arbeitslos) einen signifikant höheren Konsum von Tabakwaren und Alkohol aufweisen als kurzzeitarbeitslose Jugendliche. Die Untersuchungsergebnisse können als Hinweis dafür angesehen werden, dass mit zunehmender Dauer der Arbeitslosigkeit vermehrt gesundheitsriskante Verhaltensweisen auftreten.

Es besteht die Vermutung, dass Rauchen bei Arbeitslosen eine Kompensation materieller Deprivation ist und, dass das Rauchen als erlernte Bewältigungsstrategie eingesetzt wird, um die Konsequenzen der Arbeitslosigkeit erträglicher zu machen. Diese Erklärungsansätze können auch als Grund dafür angesehen werden, warum es arbeitslosen Personen schwerer fällt, mit dem Rauchen aufzuhören (Kurella, 1992).

#### **4.1.4. Arbeitslosigkeit und Alkoholkonsum**

Alkoholismus stellt die bedeutsamste Suchterkrankung in Österreich dar. Alkoholabhängigkeit und Alkoholmissbrauch begünstigen das Auftreten von Krankheiten und tragen wesentlich zur Verringerung der Lebenserwartung bei.

Als gesundheitsgefährdend wird bei Männern der Konsum von mehr als 60 g reinen Alkohols pro Tag angenommen, während es bei den Frauen 40 g pro Trinktag sind. Das entspricht bei Männern etwa 1,5 l Bier und bei Frauen etwa 1 l Bier oder 0,5 l Wein pro Tag.

Zu den alkoholbezogenen Erkrankungen zählen alkoholische Hepatitis, alkoholische Leberzirrhose, Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, des Herz-Kreislauf-Systems sowie Krebserkrankungen (u.a. Mundhöhlen-, Rachen- und Speiseröhrenkrebs).

Durch den Alkoholmissbrauch treten auch indirekte Schäden wie Fehlernährung, Vitaminmangel oder Übergewicht auf (Dlugosch & Krieger, 1995).

Besonders eingehend beschäftigt sich in Deutschland Dieter Henkel mit dem Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Alkoholkonsum.

Es zeigen sich aufgrund der Forschungsergebnisse nach Henkel (1999) bei Arbeitslosen in folgenden Bereichen ein signifikant erhöhtes Auftreten:

- Erhöhtes Auftreten von eindeutig gesundheitsschädlichem Alkoholkonsum. Die Rate dieses gesundheitsschädigenden Alkoholkonsums war bei der Gruppe der Arbeitslosen um 1,6 mal signifikant höher als bei den Erwerbstätigen (Henkel, 1999).
- Erhöhtes Auftreten von Alkoholabhängigkeit und einzelner Symptome der Alkoholabhängigkeit wie z. B. morgendliches Entzugstrinken bei Arbeitslosen (Henkel, 1999).
- Erhöhtes Auftreten von alkoholbedingten gesundheitlichen Beschwerden und körperlichen und psychiatrischen Alkoholkrankheiten, z. B. Alkoholpsychose (Henkel, 1999).



Anzumerken ist, dass diese signifikanten Unterschiede in den Studien jedoch nur für Männer aufgezeigt werden konnten.

Weiters gibt es deutliche Belege dafür, dass Arbeitslosigkeit bereits vorhandenen Alkoholismus verstärkt und eine Chronifizierung begünstigt (Henkel, 1992).

Grobe & Schwartz (2003) fanden, dass unter arbeitslosen Männern die Krankenhausaufenthalte im Zusammenhang mit Alkoholmissbrauch dominierten. 14,3% aller Krankenhaustage arbeitsloser Männer entfallen allein auf die Diagnose „Verhaltensstörungen durch Alkohol“. Der Prozentsatz Arbeitsloser ist damit um das Zehnfache höher als bei den berufstätigen Männern. Bei den arbeitslosen Frauen entfallen rund 2,5% aller Krankenhausaufenthalte auf alkoholbezogene gesundheitliche Probleme, das entspricht einem viermal höheren Anteil als bei den berufstätigen Frauen.

Weitere Ergebnisse zeigen, dass bei arbeitslosen Jugendlichen (bis 29 Jahre) die Quote derer, die Alkohol zeitweise oder bereits ausgeprägt suchtartig konsumieren mit 12 bis 13 % doppelt so hoch ist wie bei berufstätigen Jugendlichen gleichen Alters (Henkel, 1992).

Die Frage welche Gruppe von Arbeitslosen als besonders gefährdet für einen übermäßigen Alkoholkonsum anzusehen ist, kann nach Henkel (1999) erst ansatzweise beantwortet werden. Aus seinen Untersuchungsergebnissen weiß man, dass mehr arbeitslose Männer als Frauen zu übermäßigem Alkoholkonsum neigen und, dass die Gefährdung mit der Dauer der Arbeitslosigkeit zunimmt. Weiters kann man aus den Studienergebnissen darauf schließen, dass Arbeitslose im Alter zwischen 30 und 45 Jahren eher Alkohol konsumieren als jüngere bzw. ältere Personen. Ebenso betreiben Arbeitslose aus den unteren sozialen Schichten häufiger Alkoholmissbrauch.

#### **4.1.5. Arbeitslosigkeit und Medikamentenkonsum**

Rasky, Stronegger & Freidl (1996) fanden in ihrer Studie Unterschiede im Bereich des Konsums verschreibungspflichtiger Medikamente. Männliche sowie weibliche arbeitslose Personen konsumieren signifikant häufiger Arzneimittel, Sedative, sowie Schlaf- und Schmerzmittel als Beschäftigte. Weiters zeigte sich, dass arbeitslose Frauen im Gegensatz zu beschäftigten Frauen vor allem häufiger zu Beruhigungsmitteln greifen.

Aus den Nationalen Gesundheitsberichten aus Deutschland geht hervor, dass Arbeitslose eine höhere Einnahmerate bei Beruhigungsmitteln, Schmerzmitteln und blutdrucksteigernden Mitteln haben als Berufstätige (vgl. Elkeles & Kirschner, 2003).

#### **4.1.6. Allgemeines Wohlbefinden**

Arbeit verschafft finanzielle und materielle Absicherung, vermittelt aber auch das Gefühl, etwas zu leisten, verleiht dem Leben eine gewisse Sinnhaftigkeit und stärkt das persönliche Selbstwertgefühl. All diese Faktoren beeinflussen das psychische Wohlbefinden wesentlich.

Subjektives Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit sowie soziale, beruflich, räumliche oder finanzielle Umweltfaktoren, die diese Aspekte fördern, können sich positiv auf die Gesundheit auswirken. So ist anzunehmen, dass Gesundheit eine notwendige, aber durchaus keine hinreichende Voraussetzung für das Erleben subjektiven Wohlbefindens ist (Dlugosch & Krieger, 1995).

Fragen zur Zufriedenheit in unterschiedlichen Lebensbereichen werden von Arbeitslosen deutlich negativer beantwortet (Grobe & Schwartz, 2003). Zu den negativer eingestuften Lebensaspekten zählen bei arbeitslosen Frauen und Männern neben der finanziellen Lage und der Wohnsituation auch die eigene Gesundheit. Insbesondere unter Männern wird die familiäre Situation und die Beziehung zu FreundInnen und Bekannten negativer eingestuft.

Berth, Förster & Brähler (2005) fanden in ihrer Untersuchung zum Thema Arbeitslosigkeit, Arbeitsplatzsicherheit und Lebenszufriedenheit, dass Personen, die schon mehrfach angaben arbeitslos gewesen zu sein, insgesamt eine deutlich schlechter gewichtete Lebenszufriedenheit in den Bereichen Einkommen/finanzielle Sicherheit, Beruf, Wohnsituation, Gesundheit und der Lebenszufriedenheit insgesamt aufweisen.

#### **4.1.7. Umgang mit Gesundheit und Krankheit**

Im Hinblick auf die Beanspruchung von ärztlichen Leistungen zeigen sich in verschiedenen Studien Unterschiede zwischen Arbeitslosen und Berufstätigen.

Schach et al. (1994) fand, dass die Raten für Krankenhauseinweisungen und Verweildauern sowohl für arbeitslose Männer als auch für arbeitslose Frauen etwa doppelt so hoch waren für die Berufstätigen.

Ärztliche Diagnosen im Zusammenhang mit Alkoholmissbrauch erklären einen großen Anteil der erhöhten Inanspruchnahme medizinischer Leistungen von arbeitslosen Männern. Hinzu kommt, dass arbeitslose Männer unter anderem auch in einem höheren Maße an Schizophrenie und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzmissbrauch leiden als berufstätige Männer. Bei den arbeitslosen Frauen spielen Depressionen, Ess- und Persönlichkeitsstörungen sowie schwangerschaftsbedingte Arztbesuche eine verhältnismäßig wichtige Rolle (Grobe & Schwartz, 2003).

In der Untersuchung von Grobe & Schwartz (2003) gaben rund 26% der arbeitslosen und 14% der berufstätigen Männer an mehr als 12 Arztkontakte innerhalb eines Jahres zu haben. Bei den Frauen waren es 37% der arbeitslosen und in etwa 27% der berufstätigen Frauen.

Im Gegensatz dazu gibt es Untersuchungsergebnisse die aufzeigen, dass Arbeitslose die Inanspruchnahme von professioneller Hilfe bei psychosozialen Problemen aus Scham eher vermeiden, um ihr bereits durch die Arbeitslosigkeit angeschlagenes Selbstwertgefühl nicht noch zusätzlich zu schädigen. Auch kommt es zu einer geringeren Nutzung von Vorsorgeuntersuchungen seitens arbeitsloser Personen was auf ein weniger gesundheitsorientiertes Verhalten schließen lässt (Hollederer & Brand, 2006).

Bei vielen körperlichen Beschwerden wie Kreislaufstörungen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen und Wetterempfindlichkeit ist der Anteil der Arbeitslosen relativ hoch. Zu den Unterschieden zwischen Arbeitslosen und Berufstätigen in den körperlichen Beschwerden ist ein Wiener Gesundheitsbericht aus dem Jahr 1999 anzuführen.

Es stellte sich heraus, dass arbeitslose Frauen vor allem vermehrt unter Schlafstörungen, Herzbeschwerden, Magen-Darmbeschwerden, Gelenks-, Nerven- und Muskelschmerzen an Schultern, Armen und Beinen leiden als berufstätige Frauen. Arbeitslose Männer litten doppelt so häufig an Schlafstörungen, Atembeschwerden, Magen- und Verdauungsprobleme, Gelenks-, Nerven- und Muskelschmerzen an Schulter und Armen als berufstätige Männer.

Berth, Förster und Brähler (2003) fanden, dass Arbeitslose signifikant mehr depressive und ängstliche Symptome aufweisen und über mehr Körperbeschwerden wie Magenbeschwerden, Glieder- und Herzschmerzen sowie Erschöpfungszustände berichten. Bei der Frage nach dem Gesundheitszustand zeigte sich, dass vor allem Frauen die mehrfach arbeitslos waren, ihren gesundheitlichen Zustand schlechter einschätzten.

Elkeles & Seifert (1992) führen die gesundheitlichen Unterschiede zwischen Arbeitslosen und Berufstätigen darauf hin zurück, dass ein Teil der Arbeitslosen wahrscheinlich bereits vor Eintritt der Arbeitslosigkeit unter gesundheitlichen Problemen gelitten hat und es ihnen dadurch schwerer fällt, wieder eine Arbeit zu finden, während arbeitslose Personen mit einem guten Gesundheitszustand größere Chancen auf Wiederbeschäftigung haben.

Holleder & Brand (2006) weist darauf hin, dass mit zunehmender Dauer der Arbeitslosigkeit auch die psychischen Beschwerden bei den Arbeitslosen zunehmen und dass sich durch eine Wiederaufnahme einer Arbeit das seelische Befinden wieder verbessert.

## 4.2. Arbeitslosigkeit und Depression

In zahlreichen Interviews mit arbeitslosen Frauen und Männern haben Buckland & Gregor (1987) feststellen können, dass die schlechte finanzielle Situation der Arbeitslosen eines der größten Probleme darstellt. Wenn man aus finanziellen Gründen an Unternehmungen mit Freunden nicht mehr teilnehmen kann und der Familie nichts mehr bieten kann, dann löst dieser Umstand Gefühle der Hoffnungslosigkeit und Niedergeschlagenheit aus.

Frese & Mohr (1978) fanden in ihrer Längsschnittstudie, dass es einen Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Depressivität gibt. Die Autoren überprüften in ihrer Untersuchung den Einfluss der Variablen „erworbene Hilflosigkeit“ und „Bedürfnis nach Kontrolle“ auf die Entstehung psychischer Krankheiten bei Arbeitslosen. Die signifikanten Ergebnisse aus dieser Untersuchung belegen, dass Arbeitslosigkeit zu erhöhter Depressivität führt. 76% der befragten Arbeitslosen wiesen Symptome einer ausgeprägten Depression auf. Vor allem die finanziellen Einschränkungen, die Arbeitslosigkeit mit sich bringt, begünstigt die Auftretenswahrscheinlichkeit depressiver Verstimmungen.

Brähler, Laubach & Stöbel-Richter (2002) haben das gesundheitliche Befinden von 1000 Arbeits- und Nichtarbeitslosen Frauen und Männern untersucht und es zeigte sich, dass Arbeitslose ängstlicher und depressiver sind als Berufstätige.

Paul und Moser (2001) stellten in ihre Metaanalyse (basierend auf einer sehr großen Stichprobe von Studien aus zahlreichen Ländern) fest, dass arbeitslose Frauen und Männer signifikant mehr Depressions- und Angstsymptome, mehr psychosomatische Symptome, weniger Lebenszufriedenheit, ein schlechteres emotionales Wohlbefinden und ein geringeres Selbstwertgefühl aufweisen als Berufstätige.

In der Untersuchung von Berth, Förster & Brähler (2003) zum Thema Gesundheitsfolgen von Arbeitslosigkeit und Arbeitsplatzunsicherheit bei jungen Erwachsenen im Rahmen der 16. Welle der Sächsischen Längsschnittstudie zeigte sich, dass Personen, die über mehr Arbeitslosigkeitserfahrungen berichten, signifikant öfters unter Angstzuständen, Depressionen und einem subjektiv schlechteren Gesundheitszustand leiden als Personen, die noch niemals arbeitslos waren.

Stankunas, Kalediene, Starkuviene & Kapustinskiene (2006) untersuchten den Zusammenhang von Depression und der Dauer von Arbeitslosigkeit. In ihrer Untersuchung unterschieden die Autoren zwischen Langzeitarbeitslosen (> 1 Jahr arbeitslos) und kurzzeitarbeitslosen Personen. Die Ergebnisse zeigen, dass Langzeitarbeitslose mehr depressive Episoden in den letzten 12 Monaten hatten als kurzzeitarbeitslose Personen.

Das Risiko eine Depression zu erleiden, steigt unter den Langzeitarbeitslosen mit zunehmenden Alter an.

Zur Risikopopulation unter den Kurzzeitarbeitslosen zählen vor allem Frauen, ältere Menschen und Personen, die schon mehrmals arbeitslos gewesen sind.

Ebenfalls zeigt sich in der Untersuchung von Stankunas et al. (2006), dass je höher der Ausbildungsgrad und je besser die finanzielle Lage ist, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit an einer Depression zu erkranken.

## 5. FRAGESTELLUNGEN UND HYPOTHESEN

### 5.1. Fragestellungen

Es wird untersucht, ob es Unterschiede in den Dimensionen des Gesundheitsverhaltens Alkoholkonsum, Tabakkonsum, Medikamentenkonsum, Schlaf, Bewegung, Ernährung, Wohlbefinden/Probleme, Umgang mit Gesundheit und Krankheit in Abhängigkeit von Geschlecht (UV1: w, m), Arbeitslosigkeit (UV2: ja, nein) und Alter (UV3: unter 35 Jahre, über 35 Jahre) gibt.

Weiters wird überprüft, ob es Unterschiede hinsichtlich Depression in Abhängigkeit von Geschlecht (UV1: w, m), Arbeitslosigkeit (UV2: ja, nein) und Alter (UV3: unter 35 Jahre, über 35 Jahre) gibt.

Ebenfalls wird der Frage nachgegangen, ob aus den soziodemografischen Variablen (Alter, Geschlecht, Bildung, Partnerschaft, Kinder, Dauer der Arbeitslosigkeit), den psychologischen Variablen (Ausmaß des Alkoholkonsums, Anzahl der gerauchten Tabakwaren pro Tag, Ausmaß des Medikamentenkonsum, Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen, Schlafschwierigkeiten, Anzahl der Stunden Schlaf pro Nacht, Regelmäßigkeit des abendlichen Zubettgehens, Ausmaß der angegebenen Bewegung, Konsum von Diätprodukten, Konsum traditioneller Kost, Konsum von gesunden Lebensmitteln, Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten, Ausmaß des Wohlbefindens, Ausmaß der Probleme, Ausmaß des traditionellen Gesundheitsverhaltens, eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit, Ausmaß an körperlichen Beschwerden) und Arbeitslosigkeit Depression vorhergesagt werden kann.

## 5.2. Hypothesen

### 5.2.1. Unterschiedshypothesen

#### **Gesundheitsverhalten:**

##### Hypothese 1:

Es bestehen Unterschiede in den Dimensionen des Gesundheitsverhaltens Alkoholkonsum, Tabakkonsum, Medikamentenkonsum, Schlaf, Bewegung, Ernährung, Wohlbefinden/Probleme, Umgang mit Gesundheit und Krankheit in Abhängigkeit von Geschlecht (UV1: w, m), Arbeitslosigkeit (UV2: ja, nein) und Alter (unter 35 Jahre, über 35 Jahre).

Es wird erwartet, dass sich arbeitslose Personen, jüngere Personen und Männer weniger gesundheitsbewusst verhalten als berufstätige Personen, ältere Personen und Frauen.

#### **Depression:**

##### Hypothese 2:

Es bestehen Unterschiede hinsichtlich Depression in Abhängigkeit von Geschlecht (UV1: w, m), Arbeitslosigkeit (UV2: ja, nein) und Alter (unter 35 Jahre, über 35 Jahre).

Es wird erwartet, dass arbeitslose Personen, jüngere Personen und Frauen häufiger unter Depressivität leiden als berufstätige Personen, ältere Personen und Männer.

### 5.2.2 Zusammenhangshypothesen

#### **Depression**

Hypothese 3: Aus den soziodemografischen Variablen (Alter, Geschlecht, Bildung, Partnerschaft, Kinder, Dauer der Arbeitslosigkeit), den psychologischen Variablen (Dimensionen des Gesundheitsverhaltens: Alkoholkonsum, Tabakkonsum, Medikamentenkonsum, Schlaf, Bewegung, Ernährung, Wohlbefinden/Probleme, Umgang mit Gesundheit und Krankheit) und Arbeitslosigkeit (ja, nein) kann Depression vorhergesagt werden.



## 6. GEPLANTE STATISTISCHE AUSWERTUNG

Die statistische Auswertung wird mittels SPSS („Statistical Package for Social Sciences“) erfolgen. Das Signifikanzniveau wird mit 95% ( $\alpha = .05$ ) festgelegt, was eine Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% bedeutet. Es sollen aber auch Tendenzen ( $\alpha = .10$ ) nicht außer Acht gelassen.

### 6.1. Unterschiedshypothesen

#### **Gesundheitsverhalten:**

Hypothese 1 wird anhand einer dreifaktoriellen multivariaten Varianzanalyse überprüft.

UV1: Geschlecht (weiblich vs. männlich)

UV2: Arbeitslosigkeit (ja vs. nein)

UV3: Alter (unter 35 Jahre vs. über 35 Jahre)

AV 1: Ausmaß des Alkoholkonsums

AV 2: Ausmaß des Tabakkonsums

AV 3: Ausmaß des Medikamentenkonsums

AV 4: Ausmaß der angegebenen Bewegung

AV 5: Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen

AV 6: Schlafschwierigkeiten

AV 7: Anzahl der Stunden Schlaf pro Nacht

AV 8: Regelmäßigkeit des abendlichen Zubettgehens

AV 9: Konsum von Diätprodukten

AV 10: Konsum traditioneller Kost

AV 11: Konsum gesunder Lebensmittel

AV 12: Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten

AV 13: Ausmaß des Wohlbefindens

AV 14: Ausmaß der Probleme

AV 15: Ausmaß des traditionellen Gesundheitsverhaltens

AV 16: Ausmaß der eingeschätzten körperlichen Widerstandsfähigkeit

AV 17: Ausmaß an körperlichen Beschwerden

## **Depression:**

Hypothese 2 wird anhand einer dreifaktoriellen univariaten Varianzanalyse überprüft.

UV1: Geschlecht (weiblich vs. männlich)

UV2: Arbeitslosigkeit (ja vs. nein)

UV3: Alter (unter 35 Jahre vs. über 35 Jahre)

AV1: Depression (Skalensummenwert der Allgemeinen Depressionsskala)

## **6.2. Zusammenhangshypothesen**

### **Depression:**

Hypothese 3 wird anhand einer multiplen Regression überprüft.

### **Prädiktorvariablen:**

- Soziodemografische Variablen:

1. Geschlecht (w, m)
2. Alter (in Jahre)
3. Partnerschaft (ja, nein)
4. Kinder (ja, nein)
5. Matura (ja, nein)
6. Dauer der Arbeitslosigkeit (in Monaten 0- )

- Psychologischen Variablen

Dimensionen des Gesundheitsverhaltens:

- a) Ausmaß des Alkoholkonsums (Skalensummenwert)
- b) Anzahl der gerauchten Tabakwaren (Skalensummenwert)
- c) Ausmaß des Medikamentenkonsums (Skalensummenwert)
- d) Ausmaß der angegebenen Bewegung (Skalensummenwert)
- e) Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen (Skalensummenwert)
- f) Schlafschwierigkeiten (Skalensummenwert)
- g) Anzahl der Stunden Schlaf pro Nacht (Skalensummenwert)
- h) Regelmäßigkeit des abendlichen Zubettgehens (Skalensummenwert)
- i) Konsum von Diätprodukten (Skalensummenwert)
- j) Konsum traditioneller Kost (Skalensummenwert)
- k) Konsum gesunder Lebensmittel (Skalensummenwert)

- l) Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten (Skalensummenwert)
- m) Ausmaß des Wohlbefindens (Skalensummenwert)
- n) Ausmaß der Probleme (Skalensummenwert)
- o) Ausmaß des traditionellen Gesundheitsverhaltens (Skalensummenwert)
- p) Ausmaß der eingeschätzten körperlichen Widerstandsfähigkeit (Skalensummenwert)
- q) Ausmaß an körperlichen Beschwerden (Skalensummenwert)
- Arbeitslosigkeit (ja, nein)

**Kriteriumsvariable:** Ausmaß der Depression

## **7. METHODE**

### **7.1. Vorgesehenen Stichprobe**

Es ist eine Stichprobe im Umfang von 120 UntersuchungsteilnehmerInnen im Alter von 18 bis 65 Jahren geplant mit der Auflage, dass die Hälfte aller TeilnehmerInnen beim AMS länger als drei Monate arbeitslos gemeldet ist. Die zweite Hälfte setzt sich aus berufstätigen Frauen und Männer zusammen, die mit mindestens 15 Stunden in der Woche beschäftigt sind.

Die Stichprobe der Berufstätigen wird sich aus Frauen und Männern aus dem Bekannten- und Verwandtenkreis zusammensetzen, die die Fragebögen zur Bearbeitung mit nach Hause bekommen.

Die Rekrutierung von Arbeitslosen wird über mehrere Wege erfolgen. Einerseits wird eine Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice in Leibnitz angestrebt mit der Absicht vor Ort Fragebögen aufzulegen und eine Einwurfbox aufzustellen, die wöchentlich geleert wird. Andererseits wird versucht über das Internet, über sogenannte Arbeitslosenportale, arbeitslose UntersuchungsteilnehmerInnen anzuwerben. Die Fragebögen werden dann per Post versandt und ein frankiertes Rücksendekувert wird den Fragebögen beigelegt.

Auch Maßnahmen des AMS mit Standort Leibnitz und Graz sollen angefragt werden.

Die Bearbeitung der Fragebögen dauert in etwa 35 Minuten und wie bereits erwähnt werden die Fragebögen entweder per Post ausgesandt, persönlich übergeben oder im AMS zur freien Entnahme aufgelegt.

## **7.2. Erhebungsinstrumente**

### **7.2.1. Soziodemografische Daten**

Bei der Erhebung der soziodemografischen Daten wurde eigens ein Datenblatt erstellt. Es werden Fragen zum Geschlecht, Alter, Familienstand, zur Kinderanzahl, schulischen Ausbildung und derzeitiger Berufstätigkeit der TeilnehmerInnen gestellt.

Weiters beinhaltet der Fragebogen zur Erfassung der persönlichen Angaben, Fragen zur Arbeitslosigkeit, die ausschließlich von Arbeitslosen zu beantworten sind.

Arbeitslose Frauen und Männer sind also zusätzlich aufgefordert, Angaben in Bezug auf ihre Arbeitslosigkeitserfahrungen, die Gründe für die derzeitig bestehende Arbeitslosigkeit, den Beruf vor der Arbeitslosigkeit und der Dauer der Arbeitslosigkeit zu machen (s. Anhang A, S. 95).

### **7.2.2. Fragebogen zur Erfassung des Gesundheitsverhaltens (FEG, Dlugosch & Krieger, 1995)**

Beim Fragebogen zur Erfassung des Gesundheitsverhaltens handelt es sich um ein vollstandardisiertes Selbstbeurteilungsverfahren, das der Erhebung gesundheitsbezogener Verhaltensweisen dient. Ziel der Fragebogenentwicklung war es, jene gesundheitsrelevanten Aspekte miteinzubeziehen, die allgemeine Relevanz für die individuelle Gesundheit und die Gesundheitsförderung in unserer Gesellschaft besitzen.

In der Originalversion besteht der Fragebogen aus den nachstehenden acht Bereichen: Ernährung, Bewegung, Alkohol, Rauchen, Medikamente, Schlaf, subjektives Wohlbefinden und Umgang mit Gesundheit und Krankheit. Aufgrund des modularen Aufbaues des FEG können die einzelnen Bereiche auch getrennt voneinander vorgegeben werden.

Neben dem Gesundheitsverhalten werden für jeden der acht Bereiche die funktionalen Verknüpfungen des Verhaltens und die kognitiven Bewertungen des Verhaltens erfasst. Bei den funktionalen Verknüpfungen handelt es sich um Funktionen, die sich auf gesundheitsbeeinträchtigende Verhaltensweisen in dem betreffenden Bereich beziehen. Die kognitiven Bewertungen des Verhaltens betreffen den Grad der Zufriedenheit/Unzufriedenheit mit dem eigenen Verhalten. In jedem Bereich werden Fragen zur Laienätiologie (Wissen um Erkrankungen, die durch gesundheitsrelevante Verhaltensweisen in den verschiedenen Bereichen mitbedingt sein können) gestellt und die

jeweiligen Änderungswünsche erfragt. Von Interesse für diese Arbeit waren die Gesundheitsverhaltensweisen in allen acht Bereichen (siehe Anhang A, S. 97).

Die Konsistenzkoeffizienten der einzelnen Skalen liegen zwischen .60 und .91. Alle Skalen wurden rational konstruiert und faktorenanalytisch überprüft.

### **7.2.3. Allgemeine Depressions Skala (ADS, Hautzinger & Bailer, 1993)**

Die allgemeine Depressionsskala ist ein standardisiertes Selbstbeurteilungsinstrument, welches das Vorhandensein von und die Dauer der Beeinträchtigungen durch depressive Affekte, körperliche Beschwerden, motorische Hemmung und negative Denkmuster erfragt. Zu den in der ADS erfragten depressiven Merkmalen gehören: Verunsicherung, Genussfähigkeit, Erschöpfung, Rückzug, Hoffnungslosigkeit, Angst, Selbstabwertung, Fröhlichkeit, Niedergeschlagenheit, Schlafstörungen, Einsamkeit, Appetitstörungen, Traurigkeit, Konzentrationsprobleme, Antriebslosigkeit, Pessimismus, Weinen, fehlende Reagibilität und Ablehnung durch andere. Die ADS liegt in einer Langform und einer Kurform vor. In dieser Untersuchung wurde die Langform des ADS verwendet (ADS-L), welche sich aus 20 Items zusammensetzt (siehe Anhang A, S. 106). Die Beantwortung der Items erfolgt anhand einer vierstufigen Ratingskala. Ein Lügenkriterium identifiziert bzw. kontrolliert Beantwortungstendenzen im Sinne der sozialen Erwünschtheit.

Die interne Konsistenz erreicht Werte um  $\alpha = .89$ , die Testhalbierungsreliabilitätswerte liegen bei  $r = .81$ .

## 8. DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG

Die Untersuchung der 120 Personen fand im Zeitraum vom 01.05.2007 bis zum 27.08.2007 im Raum Leibnitz und in Wien statt. Die tatsächliche Stichprobe setzt sich aus insgesamt 60 Arbeitslosen und 60 Berufstätigen, jeweils 30 Frauen und 30 Männer in jeder Gruppe zusammen.

Die genaue Instruktion und die Fragebögen (Soziodemografisches Datenblatt, FEG und ADS) wurden den UntersuchungsteilnehmerInnen in einem A4 Kuvert mit nach Hause gegeben oder per Post zugesandt. Der Rückerhalt des Kuverts wurde nach zwei Wochen erbeten; gleichzeitig mit der Rückgabe des Kuverts erhielten die Personen eine Aufklärung über das Ziel der Untersuchung.

Von den 60 arbeitslosen Personen wurde die Hälfte über Schulungsmaßnahmen des AMS rekrutiert. Es handelte sich dabei um die beiden Maßnahmen „JobFit“ und „Mentor“ mit Standort Leibnitz. Die Hauptaufgabe der Schulungsmaßnahmen liegt im Bewerbungscoaching der arbeitslosen TeilnehmerInnen. Die Unterstützung bei der Stellensuche und die Vermittlung von Arbeitspraktika sind wesentliche Bestandteile der beiden Maßnahmen.

Bei beiden Erhebungen im Zuge der Schulungsmaßnahmen war die Untersuchungsleiterin anwesend. Weiters wurde die Möglichkeit genutzt, in der Arbeitsmarktservicestelle in Leibnitz eine Einwurfbox aufzustellen und vor Ort, Fragebögen aufzulegen.

Die noch ausstehenden Arbeitslosen wurden über das Forum des Arbeitslosenportals „Soned“ ([www.soned.at](http://www.soned.at)) rekrutiert und die Zusendung der Fragebögen erfolgte per Post. „Soned“ ist eine Erwerbsarbeitsloseninternetplattform, gegründet im Jahre 2004 von Herrn Christian Moser, die Informationen und Berichte zum Thema Arbeitslosigkeit in Österreich enthält. Über ein Forum auf der Homepage wird es Arbeitslosen ermöglicht, sich über ihre Arbeitslosigkeitserfahrungen auszutauschen. Das Portal bietet u.a. Hilfestellung bei Berufungen oder Beschwerden gegen das Arbeitsmarktservice und dessen Maßnahmen. Weiters werden immer wieder aktuelle Themen und Berichte zur Arbeitsmarktlage und Arbeitslosigkeit in Österreich aufgegriffen und in Form von Beiträgen auf die Homepage gestellt. Herrn Moser erlaubte mir, einen Aufruf auf seine Homepage zu stellen, um für die Teilnahme an meiner Studie zu werben.

## 9. ERGEBNISSE

Die statistische Auswertung erfolgte mittels SPSS („Statistical Package for Social Sciences“). Es handelt sich um die Version 11.5 für Windows. Das Signifikanzniveau ist mit 95% ( $\alpha = .05$ ) festgelegt, was eine Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% bedeutet. Es werden aber auch Tendenzen ( $\alpha = .10$ ) nicht außer Acht gelassen. In einem ersten Schritt wurden die abhängigen Variablen einer Normalverteilungsüberprüfung mittels Kolmogorov Smirnov Test unterzogen.

Um eine Varianzanalyse durchführen zu können, muss die Voraussetzung der Normalverteilung der abhängigen Variablen erfüllt sein. Es ist anzumerken, dass bei großen und gleichgroßen Stichproben die Varianzanalyse relativ robust gegenüber Verletzungen der Voraussetzungen ist (Bortz & Döring, 2003).

### 9.1. Stichprobenbeschreibung

An der Untersuchung nahmen wie geplant insgesamt 120 Personen im Alter von 18 bis 60 Jahren teil, wobei das durchschnittliche Alter bei 37,33 (SD=12.42) liegt. Die Stichprobe besteht aus 60 Frauen und 60 Männer, jeweils 30 Personen mit Arbeit und 30 Personen ohne Arbeit. Die UntersuchungsteilnehmerInnen wurden in Bezug auf das Alter in die zwei Gruppen Personen jünger als 35 Jahre und Personen älter als 35 Jahre eingeteilt. Daraus ergab sich folgendes Untersuchungsdesign:

Arbeitslosigkeit		weiblich	männlich	TOTAL
ja	< 35 Jahre	15	15	30
	> 35 Jahre	15	15	30
nein	< 35 Jahre	15	15	30
	> 35 Jahre	15	15	30
	TOTAL	60	60	120

#### 9.1.1. Soziodemografische Daten

##### 9.1.1.1. Stichprobenbeschreibung der Gesamtstichprobe

###### ALTER

Die Voraussetzung der Normalverteilung war nicht gegeben, jedoch war die Gleichheit der Fehlervarianzen der abhängigen Variablen erfüllt. Bei großen und gleichgroßen Stichproben



ist die Varianzanalyse relativ robust gegenüber Verletzungen der Voraussetzungen (vgl. Bortz & Döring, 2003).

Das durchschnittliche Alter der Personen liegt bei 37,33 (SD=12.42) Jahren. In der univariaten Varianzanalyse resultiert kein signifikanter Geschlechtsunterschied im Alter ( $F_{(3,116)}=1,932$ ;  $p=.263$ ; s. Anhang B, S. 114), kein signifikanter Haupteffekt Arbeitslosigkeit im Alter ( $F_{(3,116)}=.000$ ;  $p=1,00$ ; siehe Tabelle 1) und keine signifikante Wechselwirkung ( $F_{(3,116)}=.000$ ;  $p=.988$ ). Es gibt keine Unterschiede im Alter in Abhängigkeit von Geschlecht und Arbeitslosigkeit.

**Tabelle 1: Mittelwerte des Alters**

GESCHLECHT		Mittelwerte	SD
weiblich	arbeitslos	36,07	11,17
	berufstätig	36,03	11,27
männlich	arbeitslos	38,6	11,03
	berufstätig	38,63	11,32

**AKTUELLE BESCHÄFTIGUNG:**

Die Stichprobe setzt sich aus 60 arbeitslosen Personen, 23 ArbeiterInnen, 22 Angestellten und 15 öffentlich Bediensteten zusammen (siehe Tabelle 2; s. Anhang B, S. 115).

**Tabelle 2: Häufigkeiten der aktuellen Beschäftigung**

AKTUELLE BESCHÄFTIGUNG	Häufigkeiten	Prozente
Arbeitslose/r	60	50%
ArbeiterIn	23	19,2%
Angestellte/r	22	18,3%
öffentlich Bedienstet/r	15	12,5%
TOTAL	120	100%

**BRANCHE:**

Nicht nur die berufstätigen UntersuchungsteilnehmerInnen wurden nach der Branche, in der sie zurzeit beschäftigt sind gefragt, auch die arbeitslosen Männer und Frauen wurden gebeten anzugeben, in welcher Branche sie vor ihrer derzeitigen Arbeitslosigkeit beschäftigt waren (s.

Anhang B, S. 116). Für eine detaillierte Branchenübersicht der Berufstätigen- und Arbeitslosenstichprobe wird auf Tabelle 3 verwiesen.

**Tabelle 3: Häufigkeiten der einzelnen Branchen für die Berufstätigen und Arbeitslosen**

BRANCHE	Berufstätige	Arbeitslose
Metallindustrie	20 (33,3%)	8 (13,3%)
Verwaltung/öffentlicher Dienst	11 (18,3%)	4 (6,7%)
Handel	10 (16,7%)	10 (16,7%)
Geldwesen	9 (15%)	6 (10%)
Sonstiges (KFZ, Kosmetik, Reinigung)	5 (8,3%)	12 (20%)
Bauwesen	2 (3,3%)	7 (11,7%)
Gastronomie/Tourismus	2 (3,3%)	4 (6,7%)
Gesundheitswesen	1 (1,7%)	9 (15%)
TOTAL	60 (100%)	60 (100%)

**SCHULBILDUNG:**

Von den 120 UntersuchungsteilnehmerInnen hat mehr als die Hälfte einen Lehrschulabschluss, ein Drittel verfügt über eine Matura und der Rest verteilt sich auf die Hauptschule, Handelsschule, Universität/Fachhochschule, Realschule und HAK-Kolleg (siehe Tabelle 4; s. Anhang B, S. 116).

**Tabelle 4: Häufigkeiten der höchsten abgeschlossenen Schulbildung für die Berufstätigen- und Arbeitslosenstichprobe**

SCHULBILDUNG	Berufstätige	Arbeitslose
Lehre/Berufsschule	30 (50%)	27 (45%)
Matura	17 (28,3%)	15 (25%)
Hauptschule	4 (6,7%)	10 (16,7%)
Handelsschule	4 (6,7%)	4 (6,7%)
Universität/FH	3 (5%)	2 (3,3%)
Realschule	1 (1,7%)	1 (1,7%)
Sonstiges (HAK-Kolleg)	1 (1,7%)	1 (1,7%)
TOTAL	60 (100%)	60 (100%)

Um einen Chi-Quadrat-Test durchführen zu können, müssen die einzelnen Zellen mit mindestens 5 Personen besetzt sein. Um in Bezug auf die Schulbildung eine sinnvolle Zellenbestetzung zu erreichen, wurden die Personen in zwei Kategorien unterteilt: Personen mit Matura (Personen mit Matura, Universität/FH Abschluss und HAK-Kolleg) und Personen ohne Matura (Personen mit Lehr-, Hauptschul-, Handelsschul- und Realschulabschluss).

**MATURA:**

**Geschlecht:** Die Stichprobe setzt sich aus 18 Frauen und 21 Männern mit Matura und 42 Frauen sowie 39 Männern ohne Matura zusammen. Bezogen auf das Geschlecht zeigte sich kein signifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=0.342$ ,  $p=0.559$ ; s. Anhang B, S. 117).

**Alter:** Bezogen auf das Alter ergab sich ein signifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=6.420$ ,  $p=0.011$ ). Personen über 35 Jahre haben häufiger keine Matura als Personen unter 35 Jahre (siehe Tabelle 5; s. Anhang B, S. 117).

**Tabelle 5: Alter und Matura**

MATURA	unter 35 Jahre	über 35 Jahre	TOTAL
ohne Matura	34 (56,7%)	47 (78,3%)	81 (67,5%)
mit Matura	26 (43,3%)	13 (21,7%)	39 (32,5%)
TOTAL	60 (100%)	60 (100%)	120 (100%)

**Arbeitslosigkeit:** Unter den arbeitslosen Männern und Frauen gibt es 21 Personen mit Matura und 39 Personen ohne Matura. Bei den Berufstätigen haben 18 Personen eine Matura und 42 Personen keine Matura. Bezogen auf die Arbeitslosigkeit ergibt sich kein signifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=0.342$ ,  $p=0.559$ ; s. Anhang B, S. 118).

**PARTNERSCHAFT:**

**Geschlecht:** 30 Frauen und 36 Männer befinden sich in einer Partnerschaft. Bezogen auf das Geschlecht zeigte sich kein signifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=1.121$ ,  $p=0.271$ ; s. Anhang B, S. 119).

**Alter:** Bezogen auf das Alter ergab sich ein signifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=8.620$ ,  $p=0.003$ ). Personen über 35 Jahre haben häufiger eine(n) PartnerIn als Personen unter 35 Jahre (siehe Tabelle 6; s. Anhang B, S. 120).

**Tabelle 6: Alter und Partnerschaft**

ALTER	mit PartnerIn	ohne PartnerIn	TOTAL
unter 35 Jahre	25 (41,7%)	35 (58,3%)	60 (100%)
über 35 Jahre	41 (68,3%)	19 (31,7%)	60 (100%)
TOTAL	66 (55%)	54 (45%)	120 (100%)

**Arbeitslosigkeit:** Bezogen auf die Arbeitslosigkeit ergibt sich ein signifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=6.599$ ,  $p=0.010$ ). Berufstätige Personen leben häufiger in einer Partnerschaft als arbeitslose Personen (siehe Tabelle 7; s. Anhang B, S. 121).

**Tabelle 7: Arbeitslosigkeit und Partnerschaft**

ARBEITSLOSIGKEIT	mit PartnerIn	ohne PartnerIn	TOTAL
ja	26 (43,3%)	34 (56,7%)	60 (100%)
nein	40 (66,7%)	20 (33,3%)	60 (100%)
TOTAL	66 (55%)	54 (45%)	120 (100%)

**KINDER:**

**Geschlecht:** In Bezug auf das Geschlecht zeigte sich kein signifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=0.541$ ,  $p=0.763$ ; s. Anhang B, S. 122).

**Alter:** Bezogen auf das Alter ergab sich ein hochsignifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=34.305$ ,  $p=0.000$ ; s. Tabelle 2; s. Anhang B, S. 123). Personen unter 35 Jahre haben häufiger keine Kinder als Personen über 35 Jahre.

**Tabelle 8: Alter und Kinder**

ALTER	keine Kinder	ein Kind	2 Kinder und mehr	TOTAL
unter 35 Jahre	45 (75%)	7 (11,7%)	8 (13,3%)	60 (100%)
über 35 Jahre	13 (21,7%)	19 (31,7%)	28 (46,7%)	60 (100%)
TOTAL	58 (48,3%)	26 (21,7%)	36 (30%)	120 (100%)

**Arbeitslosigkeit:** Unter den Arbeitslosen gibt es 31 Personen ohne Kinder, 10 haben ein Kind und 19 zwei und mehr Kinder. Bei den berufstätigen Personen haben 27 keine Kinder, 16 ein Kind und 17 zwei und mehr Kinder. In Bezug auf die Arbeitslosigkeit ergibt sich kein signifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=1.772$ ,  $p=0.412$ ; s. Tabelle 2; s. Anhang B, S. 124).

### 9.1.1.2. Stichprobenbeschreibung der Arbeitslosenstichprobe

#### ARBEITSLOSIGKEITSERFAHRUNGEN:

24 Personen geben an, das erste Mal arbeitslos zu sein, während hingegen 36 Personen bereits mehrmals arbeitslos waren (siehe Tabelle 9).

**Tabelle 9: Arbeitslosigkeitserfahrungen**

ARBEITSLOSIGKEITSERFAHRUNGEN	Häufigkeiten	Prozente
erstes Mal arbeitslos	24	40%
mehrmals arbeitslos	36	60%
TOTAL	60	100%

In der univariaten Varianzanalyse zeigt sich beim Geschlecht ein signifikanter Effekt ( $F_{(3,56)}=11,455$ ;  $p=.001$ ; s. Anhang B, S. 125). Es zeigt sich kein signifikanter Effekt im Alter ( $F_{(3,56)}=1,273$ ;  $p=.264$ ) und in der Wechselwirkung ( $F_{(3,56)}=.000$ ;  $p=1.00$ ).

Frauen ( $M=1.80$ ,  $SD=.040$ ) haben im Durchschnitt mehr Erfahrungen mit Arbeitslosigkeit gemacht als Männer ( $M=1.40$ ,  $SD=.498$ ; s. Tabelle 10; s. Anhang B, S. 125).

**Tabelle 10: Arbeitslosigkeitserfahrungen**

GESCHLECHT	Mittelwerte	SD
Frauen	1.80	0.04
Männer	1.40	0.49

#### DAUER DER ARBEITSLOSIGKEIT:

Die Arbeitslosigkeitsdauer reicht von 3 Monaten bis hin zu 24 Monaten, wobei 47 Personen unter 12 Monate arbeitslos sind und somit als kurzzeitarbeitslos bezeichnet werden und 13 Personen, die schon länger als 12 Monate arbeitslos sind und dadurch zu den Langzeitarbeitslosen gehören (s. Tabelle 11; s. Anhang B, S. 126).

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit liegt bei 9,6 Monaten ( $SD=6.59$ ).

**Tabelle 11: Dauer der Arbeitslosigkeit: kurzzeitarbeitslos vs. langzeitarbeitslos**

DAUER DER ARBEITSLOSIGKEIT	Häufigkeiten	Prozente
kurzzeitarbeitslos: < 12 Monate	47	78,3%
langzeitarbeitslos: > 12 Monate	13	21,7%

In der univariaten Varianzanalyse zeigt sich beim Geschlecht kein signifikanter Effekt ( $F_{(3,56)}=0,249$ ;  $p=.619$ ; s. Anhang B, S. 127). Es zeigt sich ein signifikanter Effekt im Alter ( $F_{(3,56)}=6,236$ ;  $p=.015$ ) und in der Wechselwirkung ( $F_{(3,56)}=3,991$ ;  $p=.051$ ).

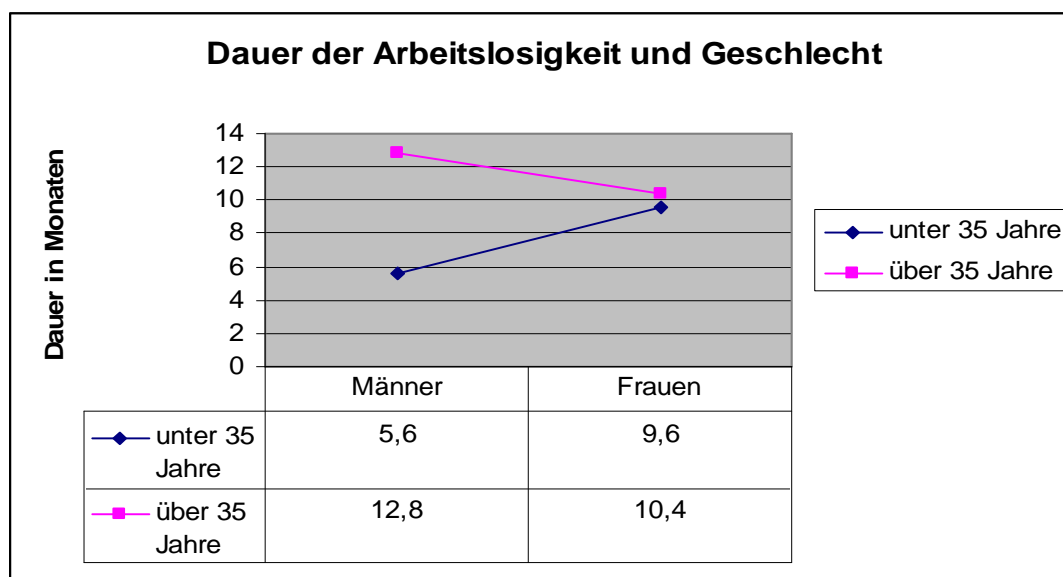
Personen über 35 Jahre ( $M=11.60$ ,  $SD=7.14$ ) sind durchschnittlich länger arbeitslos als Personen unter 35 Jahre ( $M=7.60$ ,  $SD=5.38$ ; s. Tabelle 12).

**Tabelle 12: Dauer der Arbeitslosigkeit und Alter**

ALTER	Mittelwerte
unter 35 Jahre	7.60 (SD=5.38)
über 35 Jahre	11.60 (SD=7.14)

Männer über 35 Jahre ( $M=12.80$ ,  $SD=6.89$ ) sind durchschnittlich länger arbeitslos als Männer unter 35 Jahre ( $M=5.60$ ,  $SD=2.17$ ; Berechnung Tukeys HSD siehe Anhang B, S. 128; s. Abb.1).

**Abbildung 1: Dauer der Arbeitslosigkeit, Alter und Geschlecht**



**GRÜNDE FÜR DIE ARBEITSLOSIGKEIT:**

**Geschlecht:** In Bezug auf das Geschlecht zeigte sich kein signifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=3.117$ ,  $p=0.210$ ; s. Anhang B, S. 129).

**Alter:** Arbeitslose Personen unter 35 Jahre haben häufiger selbst gekündigt als arbeitslose Personen über 35 Jahre ( $\chi^2_1=5.867$ ,  $p=0.053$ ; s. Tabelle 14; s. Anhang B, S. 130).

**Tabelle 14: Gründe für die Arbeitslosigkeit und Alter**

ALTER	Entlassung	Selbst gekündigt	Personalabbau	TOTAL
unter 35 Jahre	8 (26,7%)	16 (53,3%)	6 (20%)	30 (100%)
über 35 Jahre	8 (26,7%)	8 (26,7%)	14 (46,7%)	30 (100%)
TOTAL	16 (26,7%)	24 (40%)	20 (33,3%)	60 (100%)

**BERUF VOR DER ARBEITSLOSIGKEIT:**

Um einen Chi-Quadrat-Test durchführen zu können, müssen die einzelnen Zellen mit mindestens 5 Personen besetzt sein. Um in Bezug auf den Beruf vor der Arbeitslosigkeit eine sinnvolle Zellenbesetzung zu erreichen, wurden die Personen in zwei Kategorien unterteilt: ArbeiterInnen (beinhaltet ArbeiterInnen und FacharbeiterInnen) und Angestellte (beinhaltet Angestellte, leitende Angestellte und öffentlich Bedienstete).

**Geschlecht:** Die weibliche Arbeitslosenstichprobe setzt sich zusammen aus 16 Arbeiterinnen und 14 Angestellten. Unter den Männern gibt es 14 Teilnehmer, die vor ihrer Arbeitslosigkeit den Beruf eines Arbeiters ausgeführt haben und 16, die sich in einem Angestelltenverhältnis befanden. In Bezug auf das Geschlecht zeigte sich kein signifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=0.267$ ,  $p=0.606$ ; s. Anhang B, S. 131).

**Alter:** Bezogen auf das Alter ergab sich kein signifikanter Häufigkeitsunterschied ( $\chi^2_1=1.067$ ,  $p=0.302$ ; s. Anhang B, S. 131).

## 9.2. Überprüfung der Hypothesen

### Unterschiedshypothesen

#### Hypothese 1:

Die Hypothese 1 wurde mittels einer dreifaktoriellen multivariaten Varianzanalyse überprüft. Als abhängige Variablen gingen die Dimensionen des Gesundheitsverhaltens (siehe unten) in die Analyse ein, die unabhängigen Variablen waren Geschlecht, Arbeitslosigkeit und das Alter.

Folgende Dimensionen des Gesundheitsverhaltens gingen in die Analyse ein:

- Alkohol (Ausmaß des Alkoholkonsums)
- Rauchen (Anzahl der gerauchten Tabakwaren pro Tag)
- Medikamente (Ausmaß des Medikamentenkonsums)
- Schlaf (Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen, Schlafschwierigkeiten, Anzahl der Stunden Schlaf pro Nacht, Regelmäßigkeit des abendlichen Zubettgehens)
- Bewegung (Ausmaß der angegebenen Bewegung)
- Ernährung (Konsum von Diätprodukten, Konsum traditioneller Kost, Konsum von gesunden Lebensmitteln, Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten)
- Wohlbefinden/Probleme (Ausmaß des Wohlbefindens, Ausmaß der Probleme)
- Umgang mit Gesundheit und Krankheit (Ausmaß des traditionellen Gesundheitsverhaltens, eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit, Ausmaß an körperlichen Beschwerden)

Die Voraussetzung der Normalverteilung (s. Anhang B, S. 133) waren bei allen Variablen erfüllt außer bei den Variablen Alkoholkonsum, Rauchen, Medikamentenkonsum, Schlafschwierigkeiten, Anzahl der Stunden Schlaf pro Nacht, Regelmäßigkeit des abendlichen Zubettgehens, Konsum von Diätprodukten, Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten und Ausmaß des Wohlbefindens. Die Gleichheit der Fehlervarianzen (s. Anhang B, S. 139) der Abhängigen Variablen Rauchen, Schlafschwierigkeiten, Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen, Bewegung, Konsum von Diätprodukten, Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten, Ausmaß des traditionellen Gesundheitsverhaltens, eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit, Ausmaß an körperlichen Beschwerden, Ausmaß des



Wohlbefindens und Ausmaß der Probleme war nicht erfüllt. Im Allgemeinen handelt es sich bei der Varianzanalyse um ein ausgesprochen robustes Verfahren. Bei großen und gleichgroßen Stichproben ist die Varianzanalyse relativ robust gegenüber Verletzungen der Voraussetzungen (vgl. Bortz & Döring, 2003).

Multivariat zeigt sich beim Haupteffekt Geschlecht ein signifikanter Effekt (Pillai's  $F_{(7,112)}=2.664$ ;  $p=.001$ ), beim Haupteffekt Alter (Pillai's  $F_{(7,112)}=2.632$ ;  $p=.002$ ) sowie beim Haupteffekt Arbeitslosigkeit (Pillai's  $F_{(7,112)}=3.729$ ;  $p=.000$ ). Weiters zeigt sich bei der Wechselwirkung Alter\*Arbeitslosigkeit (Pillai's  $F_{(7,112)}=1.751$ ;  $p=.046$ ) ein signifikanter Effekt. Es zeigten sich keine signifikanten Effekte in den Wechselwirkungen Geschlecht\*Alter (Pillai's  $F_{(7,112)}=1.071$ ;  $p=.393$ ), Geschlecht\*Arbeitslosigkeit (Pillai's  $F_{(7,112)}=1.272$ ;  $p=.227$ ), und Geschlecht\*Alter\*Arbeitslosigkeit (Pillai's  $F_{(7,112)}=1.287$ ;  $p=.217$ ; s. Anhang B, S. 140).

In der univariaten Auswertung zeigt sich beim Geschlecht mit den Dimensionen Alkohol ( $F_{(7,112)}=4.955$ ;  $p=.028$ ), Medikamentenkonsum ( $F_{(7,112)}=4.886$ ;  $p=.029$ ), Konsum gesunder Lebensmittel ( $F_{(7,112)}=7.196$ ;  $p=.008$ ), Konsum traditioneller Kost ( $F_{(7,112)}=8.258$ ;  $p=.005$ ), Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten ( $F_{(7,112)}=5.100$ ;  $p=.026$ ), Ausmaß des traditionellen Gesundheitsverhaltens ( $F_{(7,112)}=5.971$ ;  $p=.016$ ), eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit ( $F_{(7,112)}=4.020$ ;  $p=.047$ ), Ausmaß an körperlichen Beschwerden ( $F_{(7,112)}=6.702$ ;  $p=.011$ ) und Ausmaß an Wohlbefinden ( $F_{(7,112)}=5.127$ ;  $p=.025$ ) ein signifikanter Effekt (s. Anhang B, S. 142).

Weiters zeigt sich in der univariaten Auswertung beim Alter ein signifikanter Effekt in den Dimensionen Alkohol ( $F_{(7,112)}=8.191$ ;  $p=.005$ ), Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen ( $F_{(7,112)}=9.021$ ;  $p=.003$ ), Konsum gesunder Lebensmittel ( $F_{(7,112)}=5.038$ ;  $p=.027$ ) und tendenzielle signifikante Effekte mit den Dimensionen Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten ( $F_{(7,112)}=2.903$ ;  $p=.091$ ) und Ausmaß der Probleme ( $F_{(7,112)}=3.383$ ;  $p=.069$ ; s. Anhang B, S. 143).

Univariat zeigt sich bei der Arbeitslosigkeit ein signifikanter Effekt in den Dimensionen Anzahl der Stunden Schlaf pro Nacht ( $F_{(7,112)}=12.860$ ;  $p=.000$ ), Ausmaß der körperlichen Beschwerden ( $F_{(7,112)}=5.642$ ;  $p=.019$ ) und Ausmaß der Probleme ( $F_{(7,112)}=28.370$ ;  $p=.000$ ; s. Anhang B, S. 143).

Für die Wechselwirkung Alter\*Arbeitslosigkeit zeigten sich signifikante Effekte für die Dimensionen Schlafschwierigkeiten ( $F_{(7,112)}=6.931$ ;  $p=.010$ ) und tendenziell für Regelmäßigkeit des abendlichen Zubettgehens ( $F_{(7,112)}=2.954$ ;  $p=.088$ ; s. Anhang B, S. 145).

Haupteffekt GESCHLECHT:

Männer (M=6.67, SD=2.32) konsumieren durchschnittlich mehr Alkohol als Frauen (M=5.62, SD=3.03; siehe Tabelle 15; s. Anhang B, S. 150).

**Tabelle 15: Geschlecht und Alkoholkonsum**

GESCHLECHT	Mittelwerte	SD
weiblich	5,62	3,03
männlich	6,67	2,32

Frauen (M=8.97, SD=2.08) haben einen höheren Medikamentenkonsum als Männer (M=8.25, SD=1.51; siehe Tabelle 16; s. Anhang B, S. 150).

**Tabelle 16: Geschlecht und Medikamentenkonsum**

GESCHLECHT	Mittelwerte	SD
weiblich	8,97	2,08
männlich	8,25	1,51

Frauen (M=24.35, SD= 3.86) konsumieren häufiger gesunde Lebensmittel als Männer (M=22.72, SD=2.83; siehe Tabelle 17; s. Anhang B, S. 150).

**Tabelle 17: Geschlecht und Konsum gesunder Lebensmittel**

GESCHLECHT	Mittelwerte	SD
weiblich	24,35	3,86
männlich	22,72	2,83

Männer (M=28.98, SD=3.81) konsumieren mehr traditionelle Kost als Frauen (M=27.23, SD=3.44; siehe Tabelle 18; s. Anhang B, S. 150).

**Tabelle 18: Geschlecht und Konsum traditioneller Lebensmittel**

GESCHLECHT	Mittelwerte	SD
weiblich	27,23	3,44
männlich	28,98	3,81

Frauen (M=6.80, SD=2.40) nehmen durchschnittlich regelmäßiger ihre Mahlzeiten ein als Männer (M=5.85, SD=2.26; siehe Tabelle 19; s. Anhang B, S. 150).

**Tabelle 19: Geschlecht und Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten**

GESCHLECHT	Mittelwerte	SD
weiblich	6,80	2,40
männlich	5,85	2,26

Frauen (M=16.45, SD=5.41) haben eine höhere Ausprägung in der Dimension traditionelles Gesundheitsverhalten (z.B. Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen, Arztbesuche, Medikamenteneinnahme) als Männer (M=14.28, SD=4.51; siehe Tabelle 20; s. Anhang B, S. 150).

**Tabelle 20: Geschlecht und traditionelles Gesundheitsverhalten**

GESCHLECHT	Mittelwerte	SD
weiblich	24,35	3,86
männlich	22,72	2,83

Männer (M=18.53, SD=2.88) schätzen ihre körperliche Widerstandsfähigkeit besser ein als Frauen (M=17.22, SD=4.15; siehe Tabelle 21; s. Anhang B, S. 150).

**Tabelle 21: Geschlecht und körperliche Widerstandsfähigkeit**

GESCHLECHT	Mittelwerte	SD
weiblich	17,22	4,15
männlich	18,53	2,88

Frauen (M=12.45, SD=3.96) berichten über mehr körperliche Beschwerden als Männer (M=10.83, SD=3.21; siehe Tabelle 22; s. Anhang B, S. 150).

**Tabelle 22: Geschlecht und körperliche Beschwerden**

GESCHLECHT	Mittelwerte	SD
weiblich	12,45	3,96
männlich	10,83	3,21

Frauen ( $M=29.11$ ,  $SD=4.77$ ) haben ein höheres Ausmaß an Wohlbefinden als Männer ( $M=27.08$ ,  $SD=5.06$ ; siehe Tabelle 23; s. Anhang B, S. 150).

**Tabelle 23: Geschlecht und Wohlbefinden**

GESCHLECHT	Mittelwerte	SD
weiblich	29,11	4,77
männlich	27,08	5,06

Haupteffekt ALTER:

Personen unter 35 Jahre ( $M=6.82$ ,  $SD=2.16$ ) konsumieren durchschnittlich mehr Alkohol als Personen über 35 Jahre ( $M=5.47$ ,  $SD=3.01$ ; siehe Tabelle 24; s. Anhang B, S. 151).

**Tabelle 24: Alter und Alkoholkonsum**

ALTER	Mittelwerte	SD
unter 35 Jahre	6,83	2,16
über 35 Jahre	5,47	3,01

Personen unter 35 Jahre ( $M=18.22$ ,  $SD=4.98$ ) haben ein durchschnittlich negativeres Befinden nach dem morgendlichen Aufstehen als Personen über 35 Jahre ( $M=15.42$ ,  $SD=5.23$ ; siehe Tabelle 25; s. Anhang B, S. 151).

**Tabelle 25: Alter und negative Befindlichkeiten nach dem morgendlichen Aufstehen**

ALTER	Mittelwerte	SD
unter 35 Jahre	18,22	4,98
über 35 Jahre	15,42	5,23

Personen über 35 Jahre ( $M=24.22$ ,  $SD=3.09$ ) konsumieren häufiger gesunde Lebensmittel als Personen unter 35 Jahren ( $M=22.85$ ,  $SD=3.70$ ; siehe Tabelle 26; s. Anhang B, S. 151).

**Tabelle 26: Alter und Konsum gesunder Lebensmittel**

ALTER	Mittelwerte	SD
unter 35 Jahre	22,85	3,70
über 35 Jahre	24,22	3,09

Jüngere Personen ( $M=6.68$ ,  $SD=2.83$ ) nehmen regelmäßiger Mahlzeiten zu sich als ältere Personen ( $M=5.97$ ,  $SD=1.75$ ; siehe Tabelle 27; s. Anhang B, S. 151).

**Tabelle 27: Alter und Regelmäßigkeit der Mahlzeiten**

ALTER	Mittelwerte	SD
unter 35 Jahre	6,68	2,83
über 35 Jahre	5,97	1,75

Personen unter 35 Jahre ( $M=16.95$ ;  $SD=5.56$ ) berichten über mehr Probleme als Personen über 35 Jahre ( $M=15.35$ ,  $SD=5.02$ ; siehe Tabelle 28; s. Anhang B, S. 151).

**Tabelle 28: Alter und Ausmaß an Problemen**

ALTER	Mittelwerte	SD
unter 35 Jahre	16,95	5,56
über 35 Jahre	15,35	5,02

Haupteffekt ARBEITSLOSIGKEIT:

Arbeitslose ( $M=7.63$ ,  $SD=1.22$ ) schlafen durchschnittlich länger als berufstätige Personen ( $M=6.95$ ,  $SD=0.81$ ; siehe Tabelle 29; s. Anhang B, S. 152).

**Tabelle 29: Arbeitslosigkeit und Anzahl der Stunden Schlaf pro Nacht**

ARBEITSLOSIGKEIT	Mittelwerte	SD
arbeitslos	7,63	1,22
berufstätig	6,95	0,81

Arbeitslose Personen ( $M=12.38$ ,  $SD=3.94$ ) berichten über mehr körperliche Beschwerden als berufstätige Personen ( $M=10.9$ ,  $SD=3.26$ ; siehe Tabelle 30; s. Anhang B, S. 152).

**Tabelle 30: Arbeitslosigkeit und körperliche Beschwerden**

ARBEITSLOSIGKEIT	Mittelwerte	SD
arbeitslos	12,38	3,94
berufstätig	10,9	3,26

Arbeitslose (M=18.47, SD=5.17) berichten über mehr Probleme als Berufstätige (M=13.83, SD=4.46; siehe Tabelle 31; s. Anhang B, S. 152).

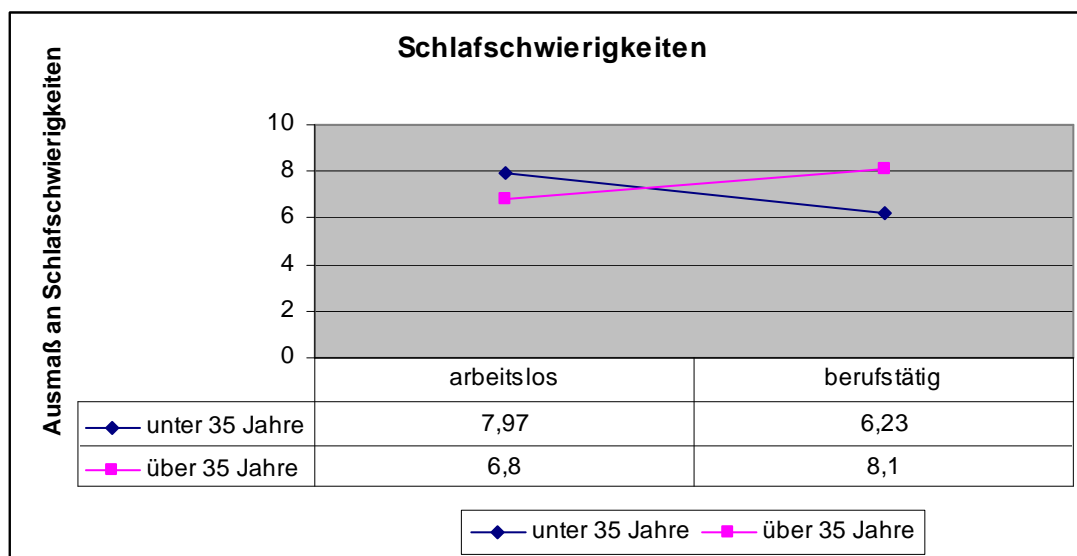
**Tabelle 31: Arbeitslosigkeit und das Ausmaß an Problemen**

ARBEITSLOSIGKEIT	Mittelwerte	SD
arbeitslos	18,47	5,17
berufstätig	13,83	4,46

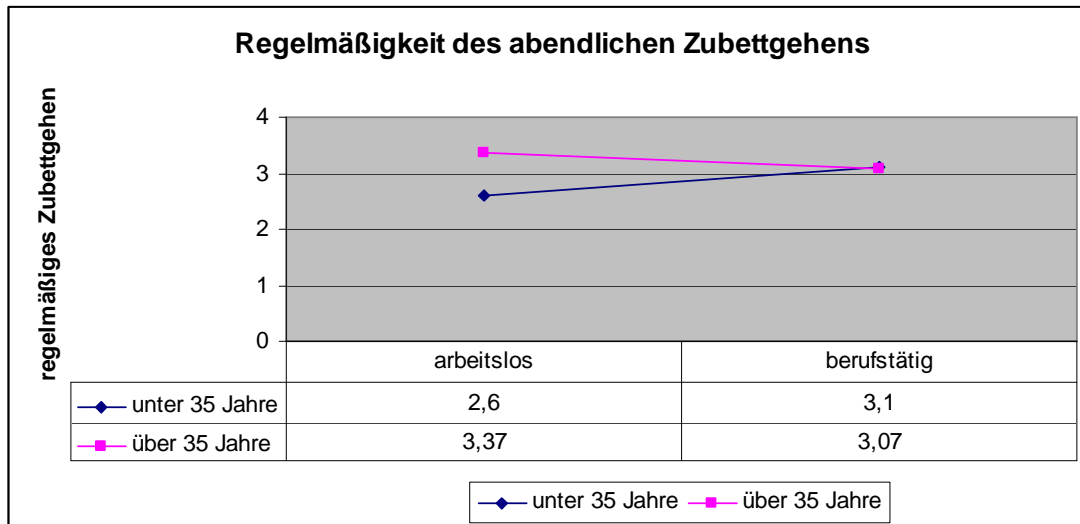
Wechselwirkung ARBEITSLOSIGKEIT\*ALTER:

Nach Berechnung des Tukeys HSD zeigten sich univariat für die Wechselwirkung Arbeitslosigkeit\*Alter in Bezug auf die Schlafschwierigkeiten (siehe Abbildung 2) und Regelmäßigkeit des morgendlichen Zubettgehens (siehe Abbildung 3) keine signifikanten Unterschiede ( Berechnungen s. Anhang B, S. 153).

**Abbildung 2: Wechselwirkung Arbeitslosigkeit, Alter und Schlafschwierigkeiten**



**Abbildung 3: Wechselwirkung Arbeitslosigkeit, Alter und Regelmäßigkeit des morgendlichen Zubettgehens**



Hypothese 2:

Die Hypothese 2 besagte, dass Unterschiede hinsichtlich Depression in Abhängigkeit von Geschlecht (UV1: w, m), Arbeitslosigkeit (UV2: ja, nein) und dem Alter (UV3: jünger 35 Jahre, älter 35 Jahre) bestehen.

Die Hypothese 2 wurde mittels einer dreifaktoriellen univariaten Varianzanalyse überprüft. Als abhängige Variablen ging der Summenwert der Allgemeinen Depressionsskala (ADS) in die Analyse ein, die unabhängigen Variablen waren Geschlecht, Arbeitslosigkeit und Alter.

Die Voraussetzung der Normalverteilung sowie die Gleichheit der Fehlervarianzen (s. Anhang B, S. 154) der abhängigen Variablen waren erfüllt.

Durch die varianzanalytische Berechnung zeigten sich signifikante Effekte bei den drei Haupteffekten Geschlecht ( $F_{(7,112)}=4.609$ ;  $p=.034$ ), Alter ( $F_{(7,112)}=9.327$ ;  $p=.003$ ) und Arbeitslosigkeit ( $F_{(7,112)}=4.228$ ;  $p=.042$ ). Es zeigte sich weiters eine signifikante Wechselwirkung Alter\*Arbeitslosigkeit ( $F_{(7,112)}=4.480$ ;  $p=.037$ ). Für die Wechselwirkungen Geschlecht\*Alter ( $F_{(7,112)}=0.571$ ;  $p=.451$ ), Geschlecht\*Arbeitslosigkeit ( $F_{(7,112)}=0.769$ ;  $p=.382$ ) und Geschlecht\*Alter\*Arbeitslosigkeit ( $F_{(7,112)}=0.059$ ;  $p=.809$ ; s. Anhang B, S. 155) zeigten sich keine signifikanten Effekte.

Frauen (M=17.27, SD=6.69) erzielen einen höheren Wert auf der Allgemeinen Depressionsskala (ADS) als Männer (M=15.00, SD=6.05; s. Tabelle 32; s. Anhang B, S. 155).

**Tabelle 32: ADS und Geschlecht**

GESCHLECHT	ADS	SD
Frauen	17.27	6.69
Männer	15.00	6.05

Personen unter 35 Jahre (M=17.81, SD=6.96) weisen mehr depressive Symptome auf als Personen über 35 Jahre (M=14.45, SD=5.46; s. Tabelle 33; s. Anhang B, S. 155).

**Tabelle 33: ADS und Alter**

ALTER	ADS	SD
unter 35 Jahre	17.81	6.96
über 35 Jahre	14.45	5.46

Arbeitslose Personen (M=17.31, SD=7.54) erzielen einen höheren Wert auf der ADS als berufstätige Personen (M=14.95, SD=4.94; s. Tabelle 34; s. Anhang B, S. 155).

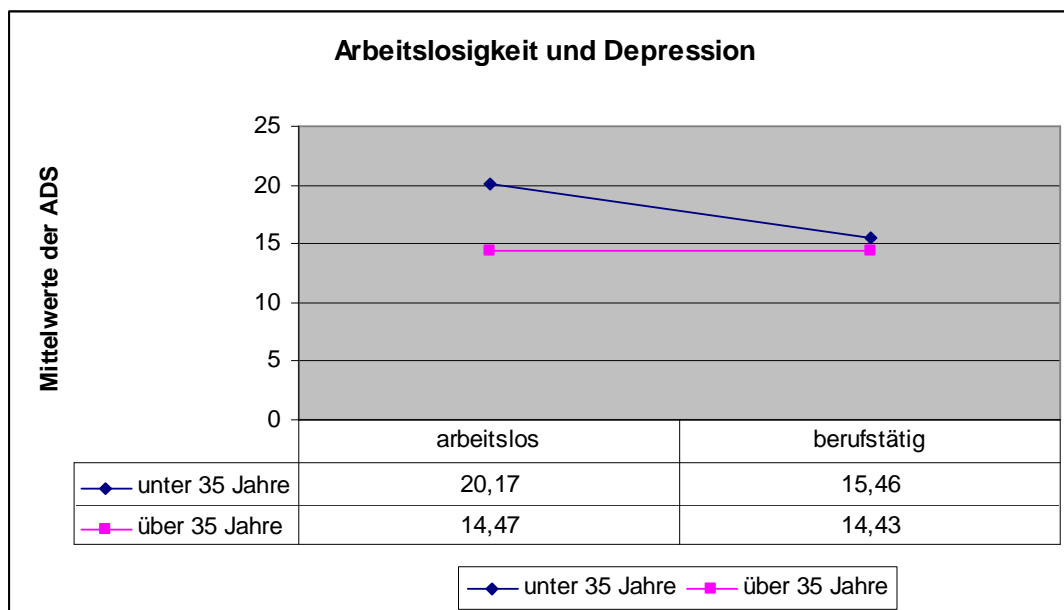
**Tabelle 34: ADS und Arbeitslosigkeit**

ARBEITSLOSIGKEIT	ADS	SD
ja	17.31	7.54
nein	14.95	4.94

Jüngere arbeitslose Personen (M=20.17, SD= 7.82) zeigen eine höhere Ausprägung auf der ADS als ältere arbeitslose Personen (M=14.47, SD=6.14; s. Abbildung 4; s. Anhang B, S. 43). Arbeitslose Personen unter 35 Jahre (M=20.17, SD=7.82) weisen ein höheres Ausmaß an depressiver Symptomatik auf als berufstätige Personen unter 35 Jahre (M=15.46, SD=5.12; s. Anhang B, S. 156).



**Abbildung 4: Wechselwirkung ADS, Arbeitslosigkeit und Alter**



### Zusammenhangshypothesen

#### Hypothese 3:

Hypothese 3 besagte, dass ein multipler Zusammenhang zwischen den soziodemografischen Variablen (Geschlecht, Alter, Partnerschaft, Kinderanzahl, Matura, Dauer der Arbeitslosigkeit), Arbeitslosigkeit und den Variablen des Gesundheitsverhaltens mit der Variable Depression besteht.

Diese Hypothese wurde mittels einer multiplen Regression überprüft. In die Analyse gingen folgende Prädiktorvariablen ein:

- Soziodemografische Variablen
  1. Geschlecht (weiblich, männlich)
  2. Alter (in Jahren)
  3. Partnerschaft (ja, nein)
  4. Kinder (ja, nein)
  5. Matura (ja, nein)
  6. Dauer der Arbeitslosigkeit (von 0 – 24 Monate)
- Arbeitslosigkeit (ja, nein)
- Psychologische Variablen:

Dimensionen des Gesundheitsverhaltens:

- a) Ausmaß des Alkoholkonsums (Skalensummenwert)
- b) Anzahl der gerauchten Tabakwaren (Skalensummenwert)

- c) Ausmaß des Medikamentenkonsums (Skalensummenwert)
  - d) Ausmaß der angegebenen Bewegung (Skalensummenwert)
  - e) Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen (Skalensummenwert)
  - f) Schlafschwierigkeiten (Skalensummenwert)
  - g) Anzahl der Stunden Schlaf pro Nacht (Skalensummenwert)
  - h) Regelmäßigkeit des abendlichen Zubettgehens (Skalensummenwert)
  - i) Konsum von Diätprodukten (Skalensummenwert)
  - j) Konsum traditioneller Kost (Skalensummenwert)
  - k) Konsum gesunder Lebensmittel (Skalensummenwert)
  - l) Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten (Skalensummenwert)
  - m) Ausmaß des Wohlbefindens (Skalensummenwert)
  - n) Ausmaß der Probleme (Skalensummenwert)
  - o) Ausmaß des traditionellen Gesundheitsverhaltens (Skalensummenwert)
  - p) Ausmaß der eingeschätzten körperlichen Widerstandsfähigkeit (Skalensummenwert)
  - q) Ausmaß an körperlichen Beschwerden (Skalensummenwert)
- Arbeitslosigkeit (ja, nein)

Die Kriteriumsvariable stellte das Ausmaß der depressiven Symptomatik dar.

Die Voraussetzung der Normalverteilung der Kriteriumsvariablen war erfüllt (s. Anhang B, S. 157). Ebenfalls war die Normalverteilung der Prädiktoren gegeben (s. Anhang B, S. 157). Weiters besteht ein linearer Zusammenhang zwischen dem Kriterium und den Prädiktoren (s. Anhang B, S. 160), die Prädiktoren sind unkorreliert (s. Anhang B, S. 159) und die lineare Unabhängigkeit der Prädiktoren ist ebenfalls gegeben (s. Anhang B, S. 160).

In der multiplen Regression ergibt der univariate Test ein signifikantes Ergebnis ( $F_{(24,119)} = 3.572$ ,  $p = .000$ ;  $R = .689$ ,  $R^2 = .474$ ; s. Anhang B, S. 158). Prädiktiv für die depressive Symptomatik

sind das Alter ( $\beta = -2.793$ ,  $t = -2.081$ ,  $p = .040$ ; s. Tabelle 35), Schlafschwierigkeiten ( $\beta = 0.548$ ,  $t = 2.854$ ,  $p = .005$ ) und dem Ausmaß an körperlichen Beschwerden ( $\beta = 0.537$ ,  $t = 2.682$ ,  $p = .009$ ; s. Anhang B, S. 158).

**Tabelle 35: Univariate Regressionsanalysen**

KRITERIUM	Prädiktor	$\beta$	t	p
Depression	Alter	-2.793	-2.081	.040
	Schlafschwierigkeiten	0.548	2.854	.005
	Körperliche Beschwerden	0.537	2.682	.009

Je jünger die TeilnehmerInnen, je mehr Schlafschwierigkeiten und körperliche Beschwerden, desto ausgeprägter die Depressionssymptomatik.

## 10. DISKUSSION

In diesem Kapitel soll auf die wichtigsten Ergebnisse der hier vorliegenden Arbeit eingegangen werden und mit Studienergebnissen aus der neueren Literatur in Zusammenhang gebracht werden.

Ziel dieser Untersuchung war es herauszufinden, ob sich arbeitslose Frauen und Männer von Berufstätigen in ihrem Gesundheitsverhalten und Depressivität in Abhängigkeit vom Alter unterscheiden.

### 10.1. Einordnung in die neuere Literatur

Viele Studienergebnisse bestätigen, dass sich Arbeitslosigkeit negativ auf die Lebenszufriedenheit auswirkt. Arbeitslosigkeit kann neben psychischen Problemen wie Depressionen und Angststörungen auch körperliche Beschwerden wie Bluthochdruck, Kopfschmerzen und Magen-Darmbeschwerden hervorrufen.

In der hier vorliegenden Untersuchung hat sich ergeben, dass arbeitslose Personen über mehr körperliche Beschwerden und ein höheres Ausmaß an Problemen berichten als berufstätige Personen. Weiters leiden sie häufiger unter Depressivität als berufstätige Personen. In Bezug auf die Depressivität zeigte sich, dass vor allem jüngere Personen, hier unter 35 Jahre, verstärkt depressive Symptome aufweisen als Personen über 35 Jahre und, dass jüngere arbeitslose Personen depressiver sind als ältere arbeitslosen Personen.

Vor allem die Ergebnisse zum Thema „Depressivität unter jüngeren Arbeitslosen“ sollten zum Nachdenken anregen; denn während ältere Arbeitslose sich scheinbar mit der Arbeitslosigkeit abgefunden bzw. sich mit der Situation arrangiert haben, scheint der Umstand arbeitslos zu sein, besonders bei den Jüngeren deutliche Spuren zu hinterlassen. Vermutungen gehen dahin, dass Arbeitslosigkeit bei jungen Personen die den Berufseinstieg nicht schaffen, verstärkt das Gefühl auslöst, nicht gebraucht zu werden und vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen zu sein. Wenn man keine Arbeit hat, dann fehlt einem auch das Geld und man ist dann meist von der Familie und/oder Sozialbeihilfen abhängig, was eine Integration in die Gesellschaft erschwert und Frustrationen aufkommen lässt. Diese Situation kann das seelische Wohlbefinden aus dem Gleichgewicht bringen und die Auftretenswahrscheinlichkeit psychischer Beschwerden erhöhen.

Hurrelmann (2000) weist darauf hin, dass die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf die Gesundheit dann besonders intensiv sind, wenn das kritische Lebensereignis zu langanhaltenden und einschneidenden Veränderungen im Leben führt, weswegen einer aus seiner Sicht, einer länger andauernden Arbeitslosigkeit unbedingt entgegenzuwirken ist.

Das bedeutet für die arbeitslosen Personen bei der Arbeitsplatzsuche engagiert und motiviert zu bleiben und für die Förderstellen heißt es, dass Konzepte und Interventionen bereitzustellen sind, die auf die Versorgung arbeitsloser Personen ausgerichtet sind. Arbeitslosigkeit als kritisches Lebensereignis bedarf besonderer Aufmerksamkeit und Unterstützung in Form von Maßnahmen, die auf die jeweilige Zielgruppe individuell zugeschnitten sind.

Weiters konnte in der hier vorliegenden Untersuchung bestätigt werden, dass arbeitslose Personen über mehr körperliche Beschwerden berichten als berufstätige Personen.

Berth, Förster, Petrowski, Stöbel-Richter & Balck (2004) haben in ihrer Untersuchung festgestellt, dass arbeitslose Männer und Frauen über signifikant mehr Magenbeschwerden, Gliederschmerzen, Herzschmerzen, Beschwerdedruck und Erschöpfungsneigung berichten als Nichtarbeitslose.

Ob die Beschwerden schon vor der Arbeitslosigkeit bestanden haben oder tatsächlich auf die Arbeitslosigkeit zurückzuführen sind lässt sich oftmals nicht eindeutig bestimmen. Die Frage, ob die Kausalitätshypothese oder die Selektionshypothese als Erklärungsansatz dient, kann aus wissenschaftlicher Sicht bis heute noch immer nicht eindeutig beantwortet werden.

Es ist bekannt, dass ArbeitnehmerInnen mit gesundheitlichen Einschränkungen oftmals ein höheres Risiko haben entlassen zu werden. Aufgrund ihrer gesundheitlichen Beeinträchtigungen haben sie wiederum geringere Chancen, Arbeit zu finden, was sich erneut negativ auf den Gesundheitszustand auswirken kann. Man spricht in diesem Fall von einem sog. Circulus vitiosus Effekt, einem Teufelskreis.

Arbeitslosigkeit kann als kritisches Lebensereignis angesehen werden, das aufgrund der finanziellen Einbußen und dem Verlust an sozialem Status, negative Auswirkungen auf die Lebenszufriedenheit der Betroffenen hat.

Die in der hier vorliegenden Arbeit gefundenen Ergebnisse, dass Arbeitslosigkeit mit einem erhöhten Ausmaß an Problemen einhergeht und Depressivität hervorrufen kann, gehen konform mit anderen Studienergebnissen aus der Literatur.

Berth, Förster & Brähler (2005) fanden, dass Frauen und Männer, die schon mehrfach arbeitslos gewesen sind, eine deutlich schlechtere Lebenszufriedenheit in den Bereichen finanzielle Sicherheit, Beruf, Wohnsituation, Gesundheit und Lebenszufriedenheit allgemein angaben. Diese Ergebnisse lassen sich dahingehend interpretieren, dass es durch die finanziellen Einbußen in der Zeit der Arbeitslosigkeit zu Einschränkungen in verschiedenen Lebensbereichen kommen kann und die Lebenszufriedenheit sinkt (Berth et al., 2005).

Eine Metaanalyse von Paul und Moser (2001) kommt zum Ergebnis, dass Arbeitslose signifikant mehr Depressionssymptome aufweisen als Berufstätige.

Auch die Studienergebnisse von Berth, Förtser, Petrowski, Stöbel-Richter & Balck (2004) untermauern diese Aussage. Arbeitslose weisen eine höhere Depressivität auf als Nichtarbeitslose. Das Ausmaß der Depressivität wurde in dieser Untersuchung mittels der Allgemeine Depressionsskala (Hautzinger & Bailer, 1993) erhoben. Um eine depressive Erkrankung korrekt zu identifizieren ist eine umfassendere Abklärung wichtig, denn durch Selbstauskünfte alleine kann keine Diagnose auf eine klinisch relevante Depression gestellt werden.

Zu den Geschlechtsunterschieden hinsichtlich Depressivität konnte in dieser Untersuchung die vielfach belegte Tatsache bestätigt werden, dass vor allem Frauen und jüngere Personen verstärkt von Depressionen betroffen sind.

Comino et al. (2003) fanden in ihrer Stichprobe, dass vor allem Frauen und junge Erwachsene mehr Depressions- und Angstsymptome aufweisen als Männer und Erwachsene. In dieser Stichprobe zeigte sich ebenfalls, dass Frauen und jüngere Personen, hier unter 35 Jahre, ein höheres Ausmaß an Depressivität aufweisen als Männer und ältere Personen.

Als Ursache für Geschlechtsunterschiede können soziale, biologische und psychische Faktoren angenommen werden. Möller (2005) weist darauf hin, dass bei Frauen in Stress- und Belastungssituationen eher emotionszentrierte, nach innen gerichtete Problemlösungsmuster (z.B. Grübeln, Selbstbeschuldigung, Vermeidung) ausgeprägter sind als bei Männern und dadurch können dysphorische Verstimmungen verstärkt und Depressivität verursacht werden.

Weiters sind Frauen aufgrund ihrer sozialen Rolle und den damit verbundenen Anforderungen stärker Belastungen ausgesetzt als Männer, was sie anfälliger für psychische Beschwerden werden lässt. Die sozialen Rollenunterschiede zwischen Mann und Frau entstehen schon in der Kindheit. Von klein auf wird von Mädchen verlangt, sich fürsorglich,

gehorsam und verantwortungsbewusst zu verhalten, während Jungs dazu sozialisiert werden, leistungsorientiert und unabhängig zu sein (Eagly, Beall & Sternberg, 2004).

In der Arbeitswelt haben Frauen nicht die selben Chancen auf gleiche Bezahlung und eine Arbeitsstelle wie ihre männlichen Kollegen. Und auch wenn Frauen zur Arbeit gehen, reduzieren sich ihre Haushalts- und Erziehungspflichten dadurch nicht (Ottaway & Bhatnagar, 1988).

In der Literatur zu Geschlechtsunterschieden im Gesundheitsverhalten konnte durchwegs beobachtet werden, dass Frauen sich in vielen Gesundheitsbereichen gesundheitsbewusster verhalten als Männer. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass Männer zu mehr Risikoverhaltensweisen neigen als Frauen und Frauen eine höhere Gesundheitsorientierung zeigen als Männer. Frauen ernähren sich gesünder, trinken seltener Alkohol, rauchen weniger und schlafen mehr. Sie berichten über einen höheren Medikamentenkonsum, mehr körperliche Beschwerden sowie mehr Schlafschwierigkeiten als Männer (Dlugosch & Krieger, 1995).

Auch zu den Altersunterschieden in Bezug auf das Gesundheitsverhalten findet man sehr eindeutige Ergebnisse in der Literatur (vgl. Dlugosch & Krieger, 1995). Ältere Personen ernähren sich gesünder, rauchen weniger, gehen zu regelmäßigeren Zeiten schlafen und fühlen sich beim morgendlichen Aufstehen besser als jüngere Personen. Jedoch nehmen Ältere mehr Medikamente zu sich und berichten über mehr Schlafschwierigkeiten (Dlugosch & Krieger, 1995).

In Bezug auf die Ernährung zeigte sich in der hier vorliegenden Stichprobe, dass Frauen mehr gesunde Lebensmittel konsumieren als Männer und Männer eher traditionellere Kost bevorzugen, die hauptsächlich aus Fleisch, Wurst, Süßigkeiten und Kaffee besteht. Weiters zeigten sich in dieser Stichprobe Alterseffekte in Bezug auf die Ernährung. Personen über 35 Jahre konsumieren häufiger gesunde Lebensmittel als Personen unter 35 Jahre.

Diese Studienergebnisse decken sich mit neueren Untersuchungsergebnissen aus der Literatur. Gerhards und Rössel (2003) kamen zum Ergebnis, dass Frauen in höherem Maße Obst, Gemüse, Getreide-, Milch- und Vollwertprodukte konsumieren, während Männer eher Fleisch, Wurstwaren und tierische Fette zu sich nehmen. Die Ergebnisse können dahingehend interpretiert werden, dass der Wunsch nach einer schlanken Figur unter den Frauen noch immer stärker mit Attraktivität verknüpft ist als bei den Männern.

Das Ergebnis, dass jüngere Personen sich weniger gesund ernähren als Ältere lässt sich darauf zurückführen, dass sich junge Leute heutzutage vermehrt von Fast Food und Fertiggerichten ernähren.

Weiters zeigte sich in der hier vorliegenden Arbeit, dass Männer und jüngere Personen mehr Alkohol konsumieren als Frauen und ältere Personen.

Auch Dlugosch und Krieger (1995) fanden, dass junge Person mehr Alkohol konsumieren als ältere und Männer mehr trinken als Frauen.

„Dass Männer mehr Alkohol trinken als Frauen kann auf die unterschiedlichen Anforderungen der weiblichen und männlichen Geschlechterrolle zurückgeführt werden“ (Sieverding, 2004). Während Alkoholkonsum als „unweiblich“ angesehen ist, gilt das Trinken von Alkohol unter Männern als maskuline Aktivität, die auch dazu genutzt wird die Männlichkeit unter Beweis zu stellen.

Das Ergebnis, dass vor allem jüngere Personen vermehrt Alkohol konsumieren, lässt sich so erklären, dass Jüngere verstärkt am Wochenende weggehen, um zu feiern und Alkohol eine wichtige Rolle dabei spielt.

Zum Abschnitt „Umgang mit Gesundheit und Krankheit“ lässt sich ein Untersuchungsergebnis aus Deutschland anführen, das aufzeigt, dass Frauen Vorsorgeuntersuchungen häufiger in Anspruch nehmen als Männer (Mehrbach, Klaiberg & Brähler, 2001). Auch Steptoe, Wardle, Vinck, Tuomisto, Holte & Wichstrom (1994) fanden, dass Frauen häufiger ärztliche Hilfe aufsuchen als Männer.

Dass Frauen ein traditionelleres Gesundheitsverhalten zeigen als Männer und sie Vorsorgeuntersuchungen und medizinische Dienstleistungen häufiger in Anspruch nehmen, konnte in der vorliegenden Arbeit ebenfalls bestätigt werden.

Arztbesuche in Zusammenhang mit Schwangerschaft und Schwangerschaftsverhütung können Erklärungen liefern, weshalb die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen bei den Frauen häufiger ausfällt. Die Ergebnisse können auch dahingehend interpretiert werden, dass Männer eine höhere Toleranzgrenze gegenüber Schmerzen und Beschwerden haben als Frauen.

Auch das Ergebnis, dass Frauen mehr körperliche Beschwerden als Männer haben, mehr Medikamente zu sich nehmen und Männer über eine stärkere körperliche Widerstandsfähigkeit als Frauen berichten, kann in Zusammenhang mit der erhöhten Inanspruchnahme medizinischer Dienstleistungen stehen.



Bei Brähler, Schumacher & Felder (1999) zeigte sich, dass Frauen über mehr körperliche Beschwerden berichten und Männer sich weniger anfällig gegenüber Krankheiten fühlen. Dieses Ergebnis lässt sich dadurch erklären, dass es Unterschiede gibt zwischen Frauen und Männern in ihrer Bereitschaft über Beschwerden zu sprechen. Während Frauen eher über Beschwerden und Symptome sprechen, haben Männer eine geringere Bereitschaft, sich Beschwerden einzugestehen und ärztliche Hilfe aufzusuchen. Ein Grund ist die Unvereinbarkeit der Krankenrolle mit dem männlichen Selbstbild. Viele Männer sehen ihren Körper als Leistungsmaschine an, die funktionieren muss (Weißbach, 1998) und Symptome einer Krankheit werden oft ignoriert. Für viele Männer ist eine starke körperliche Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten ein Ausdruck von Unverwundbarkeit und Stärke und dadurch ein Zeichen von Männlichkeit.

Das Ergebnis, dass Personen unter 35 Jahre über mehr Probleme und ein negativeres Befinden nach dem morgendlichen Aufstehen berichten als Personen über 35 Jahre deckt sich mit dem Studienergebnis von Dlugosch und Krieger (1995).

Ältere Personen ernähren sich gesünder, fühlen sich beim morgendlichen Aufstehen besser und das Ausmaß der zu Problemen beitragenden Bereiche fällt niedriger aus als bei jüngeren Personen (Dlugosch & Krieger, 1995).

In der hier vorliegenden Arbeit zeigten sich sehr geringe bis keine Unterschiede zwischen arbeitslosen und berufstätigen Personen in Bezug auf das Gesundheitsverhalten. Auf Basis von unterschiedlichen Studienergebnissen (vgl. Grobe & Schwartz, 2003; Rasky et al., 1996; Henkel, 1999) wurde erwartet, dass arbeitslose Personen sich weniger gesundheitsbewusst verhalten als Berufstätige. Diese Vermutungen wurden jedoch nicht bestätigt. Ein möglicher Erklärungsansatz könnte sein, dass es sich bei den Arbeitslosen aus dieser Stichprobe zum Großteil um Kurzarbeitslose handelt, die noch sehr motiviert sind bald wieder Arbeit zu finden und somit auf sich und ihre Gesundheit zu achten. Hurrelmann (2000) weist darauf hin, dass je länger die Dauer der Arbeitslosigkeit besteht, desto wahrscheinlicher wirkt sich die Arbeitslosigkeit auf die Gesundheit aus (Hurrelmann, 2000).

Arbeitslose Personen können nicht von Grund auf zur Gruppe der sozial Benachteiligten gezählt werden, auch wenn man weiß, dass ein Großteil der Arbeitslosen einer sozial benachteiligten Schicht angehört. Verschiedene Studienergebnisse zeigen, dass vor allem in sozial benachteiligten Gruppen gesundheitsriskante Verhaltensweisen vorherrschen (vgl. Kurella, 1992).

Daraus lässt sich ein weiterer Grund für die geringen Unterschiede im Gesundheitsverhalten zwischen arbeitslosen und berufstätigen Personen ableiten. Ein Drittel der Arbeitslosen in dieser Stichprobe hat Maturaniveau und aus Studienergebnissen von Dlugosch & Krieger (1995) ist bekannt, dass je höher die Bildung ist, desto mehr Wert legen Personen auf einen gesundheitsbewussten Lebensstil. Weiters sind fast alle befragten arbeitslosen Personen Teil einer Schulungsmaßnahme. Die Teilnahme an einer Maßnahme ermöglicht den Personen in Kontakt mit Anderen zu treten und zwischenmenschliche Interaktionen und Beziehungen entstehen zu lassen. Man bekommt das Gefühl nicht alleine zu sein und bei der Bewältigung und dem Umgang mit der Arbeitslosigkeit Unterstützung zu erhalten, was sich meiner Meinung nach ebenfalls positiv auf die Motivation, das Wohlbefinden und in weiterer Folge auf die Gesundheit auswirken kann.

## **10.2. Kritik an der eigenen Untersuchung und weiterführende Fragestellungen**

Da sich die Stichprobe aus nur 120 Personen zusammensetzt, sollten die signifikanten Ergebnisse eher kritisch betrachtet werden.

Als ein Kritikpunkt ist der Fragebogen zum Gesundheitsverhalten (FEG) anzuführen. Der Fragebogen enthält keine Frage, ob man RaucherIn oder NichtraucherInnen ist, was wichtig für die statistische Auswertung und die Abbildung der Ergebnisse wäre und auch im Bereich Ernährung werden ernährungsbedingte Störungsbilder wie Zöliakie, Lebensmittelunverträglichkeit oder Laktoseintoleranz nicht berücksichtigt.

Zum selbst entworfenen soziodemografischen Datenblatt ist anzumerken, dass ich mehr Informationen über die Arbeitslosigkeit der TeilnehmerInnen einholen hätte sollen z.B. über Fragen zur Teilnahme an Schulungsmaßnahmen des AMS, Fragen nach sozialer und finanzieller Unterstützung und den zukünftigen Einschätzungen im Hinblick auf eine neue Arbeitsstelle.

Die Stichprobe in dieser Untersuchung wurde in zwei Altersgruppen (unter 35 Jahre, über 35 Jahre) unterteilt. Um detaillierte Aussagen über Jugendarbeitslosigkeit (unter 25 Jahre) und Arbeitslosigkeit von Älteren (über 55 Jahre) treffen zu können, wäre eine Einteilung in drei Altersgruppen (z.B. unter 25 Jahre, 26-55 Jahre, über 55 Jahre) zu empfehlen, um Alterseffekte in Bezug auf die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit besser untersuchen zu können.

Grundsätzlich sollten die Anforderungen an eine Untersuchung zum Thema Arbeitslosigkeit besonders hoch sein, da es sich um eine sehr wichtige gesellschaftliche und wirtschaftliche Frage handelt. Längsschnittstudien, d.h. dieselben Personen über Jahre hinweg mehrmals zu befragen, ist empfehlenswert um Verläufe und Auswirkungen der Arbeitslosigkeit besser untersuchen zu können.

Weiterführende Fragestellungen:

- o „Gibt es Unterschiede zwischen arbeitslosen und berufstätigen Personen in Bezug auf die Selbstwirksamkeitserwartung in Abhängigkeit von Geschlecht und Alter?“
- o „Gibt es Unterschiede in der Lebensqualität zwischen arbeitslosen und berufstätigen Personen in Abhängigkeit von dem Geschlecht und dem Alter?“
- o „Welche Rolle spielt das Erleben von sozialer Unterstützung im Umgang mit Arbeitslosigkeit?“
- o „Gibt es Unterschiede zwischen arbeitslosen und berufstätigen Personen im Stresserleben in Abhängigkeit von Geschlecht und Alter?“
- o „Gibt es Unterschiede zwischen kurzarbeitslosen und langzarbeitslosen Personen hinsichtlich der Depressivität in Abhängigkeit von Geschlecht und Alter?“
- o „Unterscheiden sich kurzarbeitslose und langzarbeitslose Personen in ihrem Gesundheitsverhalten in Abhängigkeit von Geschlecht und Alter?“

## 11. ZUSAMMENFASSUNG

Im Mittelpunkt der hier vorliegenden Arbeit stand die Frage, ob sich arbeitslose Personen in ihrem Gesundheitsverhalten und Depressivität von berufstätigen Personen unterscheiden. Das Gesundheitsverhalten wurde mittels dem Fragebogen zur Erfassung des Gesundheitsverhaltens (FEG; Dlugosch & Krieger, 1995) erfasst. Depression wurde mittels der Allgemeinen Depressionsskala (ADS; Hautzinger & Bailer, 1993) erhoben. Zusätzlich wurden soziodemografische (Alter, Geschlecht, höchster abgeschlossener Schulabschluss, Partnerschaft, Beruf, Kinderanzahl, Dauer der Arbeitslosigkeit) und arbeitslosigkeitsbezogene Daten (Arbeitslosigkeitserfahrungen, Dauer und Grund der Arbeitslosigkeit) miterfasst. An der Untersuchung nahmen 60 arbeitslose und 60 berufstätige Personen (jeweils 30 Frauen und 30 Männer) im Alter von 18 bis 60 Jahren (Durchschnittsalter: 37,33) teil. Der Untersuchungszeitraum erstreckte sich vom 01.05.2007 bis zum 27.08.2007. Die Rekrutierung arbeitsloser UntersuchungsteilnehmerInnen erfolgte über das AMS Leibnitz, sowie über das Internet.

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit in der untersuchten Stichprobe liegt bei 9,7 Monaten, wobei Personen über 35 Jahre signifikant länger arbeitslos sind als Personen unter 35 Jahren. Weiters zeigte sich, dass Frauen durchschnittlich mehr Arbeitslosigkeitserfahrungen gemacht haben als Männer und dass Männer über 35 Jahre schon länger arbeitslos sind als Männer unter 35 Jahre.

Es zeigen sich auch Unterschiede in den Dimensionen des Gesundheitsverhaltens in Abhängigkeit von Geschlecht, Alter und der Arbeitslosigkeit. Das vielfach in der Literatur beschriebene bessere Gesundheitsverhalten von Frauen wird auch durch die Ergebnisse der hier vorliegenden Arbeit bestätigt. Männer konsumieren durchschnittlich mehr Alkohol als Frauen, während Frauen einen höheren Medikamentenkonsum als Männer haben. Frauen konsumieren häufiger gesunde Lebensmittel, nehmen ihre Mahlzeiten regelmäßiger ein, nehmen ärztliche Dienstleistungen häufiger in Anspruch und berichten über ein höheres Ausmaß an Wohlbefinden als Männer. Männer schätzen ihre körperliche Widerstandsfähigkeit besser ein als Frauen, während Frauen über mehr körperliche Beschwerden berichten.

In Bezug auf das Alter zeigte sich, dass jüngere Personen mehr Alkohol konsumieren, über ein negativeres Befinden nach dem morgendlichen Aufstehen und ein höheres Ausmaß an Problemen berichten als ältere Personen.

Im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit zeigte sich, dass Arbeitslose durchschnittlich länger schlafen und mehr körperliche Beschwerden und Probleme angeben als berufstätige Personen.

Weiters zeigte sich, dass Frauen und jüngere Personen häufiger an Depressivität leiden als Männer und Personen über 35 Jahre und dass arbeitslose Personen mehr depressive Symptome aufweisen als Berufstätige. Vor allem jüngere arbeitslose Personen sind im Vergleich zu den jüngeren berufstätigen Personen stärker von Depressivität betroffen.

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Gesundheitsverhalten zeigen, dass vor allem den Männern eine größere Bedeutung in der Entwicklung von Konzepten zur Gesundheitsförderung beigemessen werden sollte. Den Ergebnissen aus dieser Stichprobe zur Folge werden vor allem jüngere arbeitslose Personen verstärkt zur Risikopopulation für das Vorhandensein einer depressiven Erkrankung gezählt. Aus diesem Grund sollte ihnen mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung in Form von Schulungsmaßnahmen und Förderprogrammen geschenkt werden.

## 12. LITERATURVERZEICHNIS

- Ajzen, I. & Fishbein, M. (1980). Predicting and understanding consumer behavior: Attitude-behavior correspondence. In: Ajzen, I., Fishbein, M. (Hrsg.), Understanding Attitudes and Predicting Social Behavior (148-172). New York: Prentice-Hall - Englewood Cliffs.
- Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977 (ALVG), BGBI. Nr. 609/1977 (WV), Abschnitt 1, § 7 - § 12. [www.amsel-org.info/to/ALVG.pdf](http://www.amsel-org.info/to/ALVG.pdf), letzter Zugriff am 20.12.2008
- Baron, R. M., & Kenny, D. A. (1986). The moderator-mediator variable distinction in social psychological research: Conceptual, strategic, and statistical considerations. Journal of Personality and Social Psychology, Vol. 51, No. 6, 1173-1182.
- Beck, A.T., Word, C.H., Mendelson, M., Mock, J. & Erbaugh, J. (1961). An inventory for measuring depression. Archives of general psychiatry, 4, 561-571.
- Belloc, N. B. & Breslow, L. (1972). Relationship of physical health status and health practices. Preventive Medicine, 1 (3), 409-421.
- Berth, H., Förster, P. & Brähler, E. (2003). Gesundheitsfolgen von Arbeitslosigkeit und Arbeitsplatzunsicherheit bei jungen Erwachsenen. Gesundheitswesen 2003, 65, 555-560.
- Berth, H., Förster, P. & Brähler, E. (2005). Arbeitslosigkeit, Arbeitsplatzunsicherheit und Lebenszufriedenheit. Ergebnisse einer Studie bei jungen Erwachsenen in den neuen Bundesländern. Sozial- und Präventivmedizin, 50, 361-369.
- Berth, H., Förster, P., Balck, F., Brähler, E. & Stöbel-Richter, Y. (2005). Arbeitslosigkeit, Selbstwirksamkeitserwartung, Beschwerdeerleben. Ergebnisse einer Studie bei jungen Erwachsenen. Zeitschrift für Klinische Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie, 53, S. 328-341.
- Berth, H., Förster, P., Petrowski, K., Stöbel-Richter, Y. & Balck, F. (2006). Geschlechterdifferenzen in den Gesundheitsfolgen von Arbeitslosigkeit. Ergebnisse der

Sächsischen Längsschnittstudie. In Hinz, A. & Decker, O. (Hrsg.), Gesundheit im gesellschaftlichen Wandel. Gießen: Psychosozial-Verlag.

- Bortz, J., Döring, N. (2003): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer Verlag.
- Brähler, E., Hinz, A., Scheer, J.W. (2008). GBB-24 - Der Gießener Beschwerdebogen. Manual. 3., überarbeitete und neu normierte Auflage. Göttingen: Hogrefe.
- Brähler, E., Laubach, W. & Stöbel-Richter, Y. (2002). Belastung und Befindlichkeit von Arbeitslosen in Deutschland. In: Schumacher, J., Reschke, K. & Schröder, H. (Hrsg.). Mensch unter Belastung. Erkenntnisfortschritte und Anwendungsperspektiven der Stressforschung. Frankfurt a. M.: Verlag für Akademische Schriften, 201-214.
- Brähler, E. und Merbach, M. (2002). Geschlecht und Gesundheit. *Gesundheit in Sachsen*, 12, 1-2.
- Brähler, E., Schuhmacher, J. & Felder, H. (1999). Die Geschlechtsabhängigkeit von Körperbeschwerden im Wandel der Zeit. In: Brähler, E. & Felder, H. (Hrsg.). Weiblichkeit, Männlichkeit und Gesundheit. Medizinpsychologische und psychosomatische Untersuchungen. Opladen: Westdeutscher Verlag, 2. Auflage, 171-185.
- Brenner, S.O. & Starrin, B. (1988). Unemployment and health in Sweden: Public issues and private troubles. Journal of Social Issues, 44, 125-140.
- Buckland, S. & Gregor, S. (1987). Discouraged workers? The Long-Term Unemployed And The Search For Work. In: Finemann, S. (Hrsg.): Unemployment. Personal And Social Consequences. London, New York: Tavistock Publications, 1987.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit. [www.bmwa.gv.at](http://www.bmwa.gv.at), letzter Zugriff am 14.01.2009
- Büssing, A. (1987). Arbeitsplatzunsicherheit und Antizipation von Arbeitslosigkeit als Stadien des Arbeitslosigkeitsprozesses. Soziale Welt, 38, 309-329.

- Comino, E. J., Harris, E., Chey, T., Manicavasagar, V., Wall, J. P., Davies, G. P. & Harris, M. F.(2003). Relationship between mental health disorders and unemployment status in Australian adults. Australian & New Zealand Journal of Psychiatry, 37(2), 230-235.
- Dilling, H., Mombour, W., Schmidt, M. & Schulte-Markwort, E. (2006). Internationale Klassifikation psychischer Störungen – ICD 10. Bern: Huber (4. Auflage).
- Dlugosch, G. E. & Krieger, W. (1995). Fragebogen zur Erfassung des Gesundheitsverhaltens (FEG): Handanweisung. Frankfurt: Swets Test Services.
- Eagly, A. H., Beall, A., & Sternberg, R. S. (2004). The psychology of gender (2nd edition). New York: Guilford Press.
- Eisenberg, P.H. & Lazarsfeld, P.F. (1938). The psychological effect of unemployment. Psychological Bulletin, 35, 358-390.
- Elkeles, T. & Seifert, W. (1992): Arbeitslose und ihre Gesundheit. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.
- Elkeles, T. & Kirschner, W. (2003). Arbeitslosigkeit und Gesundheit. In: Bundesverband der Betriebskrankenkassen (Hrsg.), Gesundheitsförderung und Selbsthilfe, 3, 1. Auflage. Bremerhaven: Wirtschaftsverlag.
- Fahrenberg, J., Myrtek, M., Schumacher, J. & Brähler, E. (2000). Fragebogen zur Lebenszufriedenheit (FLZ). Handanweisung. Göttingen: Hogrefe.
- Frese, M. & Mohr, G. (1978). Die psychopathologischen Folgen des Entzugs von Arbeit: Der Fall Arbeitslosigkeit. In M. Frese, S. Greif & N. Semmer (Hrsg), Industrielle Psychopathologie. Bern: Huber.
- Frese, M. (1987). Alleviating depression in the unemployed: Adequate financial support, hope and early retirement. Social Science and Medicine, 25, 213-215.



- Fryer, D. (1986). Being unemployed: A review of the literature on the psychological experience of unemployment. In: Cooper, C. & Robertson, I. (Hrsg.), International Review of Industrial and Organizational Psychology, Vol. 1, 235-278, Chichester: Wiley.
- Gerhards, J. & Rössel, J. (2003). Das Ernährungsverhalten Jugendlicher im Kontext ihrer Lebensstile. Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.
- Gesundheitsbericht für die Steiermark (2005). [www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/10231350\\_9752/fa6e6f06/gb05.pdf](http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/10231350_9752/fa6e6f06/gb05.pdf), letzter Zugriff am 20.12.2008
- Gesundheitsbericht Chronische Krankheiten in Wien (1999). [www.magwien.gv.at/who/schwerpunktberichte/chronkrank/pdf/ueberblick.pdf](http://www.magwien.gv.at/who/schwerpunktberichte/chronkrank/pdf/ueberblick.pdf), letzter Zugriff am 19.12.2008
- Grobe, T. G. & Schwartz F.W. (2003). Arbeitslosigkeit und Gesundheit. Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Heft13. Berlin: Robert Koch Institut.
- Hautzinger, M. & Bailer, M. (1993). Allgemeine Depressions Skala (ADS): Manual. Göttingen: Beltz Test.
- Helmert U., & Maschewsky-Schneider, U. (1998). Zur Prävalenz des Tabakrauchens bei Arbeitslosen und Armen. In: Henkel, D. & Vogt, I. (Hrsg.), Sucht und Armut: Alkohol, Tabak, Medikamente, illegale Drogen. Opladen: Leske&Budrich.
- Henkel, D. (1992). Arbeitslosigkeit und Alkoholismus. Weinheim: Deutscher Studien Verlag.
- Henkel, D. (1999). Suchtrisiken und Behandlungschancen von Arbeitslosen, Einkommensarmen und Obdachlosen. In: Lamnek, S. (Hrsg.), Der Sozialstaat zwischen Markt und Hedonismus. Opladen: Leske & Budrich, 270-289.
- Henkel, D. (2000). Zum Konsum von Alkohol, Tabak und psychoaktiven Medikamenten bei Arbeitslosen und Einkommensarmen: eine Auswertung des Nationalen

Gesundheitssurveys 1991/1992 der Bundesrepublik Deutschland. Abhängigkeiten, 1, 26-43.

- Holleder, A. & Brand, H. (2006). Arbeitslosigkeit, Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber.
- Hurrelmann, K. (2000): Gesundheitssoziologie: Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Weinheim: Juventa.
- Jahoda M., Larzarsfeld P. & Zeisel H. (1975): Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch. Suhrkamp: Frankfurt am Main (Erstveröffentlichung 1933).
- Kieselbach, T. & Beelmann, G. (2006). Arbeitslosigkeit und Gesundheit: Stand der Forschung. In: Holleder, A. & Brand, H. (Hrsg.), Arbeitslosigkeit, Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber.
- Kieselbach, T. & Wacker, A. (2000). Arbeitslosigkeit. In Wenninger, G. (Hrsg.), Lexikon der Psychologie A – E. Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft.
- Kirchler, E. (1993). Arbeitslosigkeit. Psychologische Skizzen über ein anhaltendes Problem. Göttingen: Hogrefe.
- Knopf, W. & Sturm, M. (1992). Bildungsarbeit mit Erwerbslosen. Pädagogische Standards der Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen. Wien: Bundesministerium für Arbeit und Soziales.
- Kulbok, P. A., Carter, K. F., Baldwin, J. H., Gilmartin, M. J. & Kirkwood, B. (1999). The multidimensional health behavior inventory. Journal of Nursing Measurement, 7 (2), 177-195.
- Kurella, S. (1992). Arbeitslosigkeit und Gesundheit- Literaturstudie für die Jahre 1985-1991. Gesundheitsrisiken und Präventionspolitik. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

- Lampert, T. & Burger, M. (2005). Verbreitung und Strukturen des Tabakkonsums in Deutschland. Bundesgesundheitsblatt, 48, 1231-1241
- Mechanic, D. & Cleary, P. D. (1980). Factors associated with the maintenance of positive health behavior. Preventive Medicine, 9 (6), 805-814.
- Merbach, M., Klaiberg, A. und Brähler, E. (2001). Männer und Gesundheit – neue epidemiologische Daten aus Deutschland im Überblick. Sozial- und Präventivmedizin, 46, 240-247.
- Möller, H. J., Laux, G. & Kapfhammer, H. P. (2000). Psychiatrie und Psychotherapie. Berlin: Springer.
- Möller-Leimkühler A. M. (2005). Geschlechtsrolle und psychische Erkrankung. In: Journal für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie, 6 (3), 29-35.
- Murphy, G. & Athanasou, J. (1999). The effect of unemployment on mental health. Journal of Occupational and Organizational Psychology, 72, 83-99.
- Ottaway, R. N. & Bathnagar, D. (1988). Personality and biographical differences between male and female managers in the United States and India. Applied Psychology: An international Review, 37, 201-212.
- Paulik, R. (2005). Rauchen in Oberösterreich. In: Institut für Suchtprävention (Hrsg.), Vorläufiger Endbericht des Arbeitskreises Sucht der oberösterreichischen Gesundheitskonferenz. Linz. Lambertus Verlag.
- Paul, K. & Moser, K. (2001). Negatives psychisches Befinden als Wirkung und als Ursache von Arbeitslosigkeit: Ergebnisse einer Metaanalyse. In: Zempel, J. & Bacher, K. (Hrsg.), Erwerbslosigkeit. Ursachen, Auswirkungen und Interventionen. Opladen: Leske und Budrich.
- Pudiel, V. & Westenhöfer, J. (1989). Fragebogen zum Eßverhalten (FEV) - Handanweisung. Göttingen: Hogrefe.

- Rásky, É., Stronegger, W.-J. & Freidl, W. (1996). Employment status and its health-related effects in rural Styria, Austria. Preventive Medicine, 25, 757– 763.
- Rogers, R. W. (1975). A protection motivation theory of fear appeals and attitude change. Journal of Psychology, 91, 93-114.
- Rosenstock, I. M. (1966). Why people use health services. Milbank Memorial Fund Quaterly, 44, 94–124.
- Sass, H., Wittchen, H.U. & Zaudig, M. (2003). Diagnostisches und Statistisches Manual psychischer Störungen DSM-IV. Göttingen: Hogrefe.
- Schach, E., Schach, S., Wille, L., Glimm, E. & Rister-Mende, S. (1994). Die Gesundheit von Arbeitslosen und Erwerbstätigen im Vergleich. Forschungsbericht 708. Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW.
- Schwarzer, R. (1996). Psychologie des Gesundheitsverhaltens (2. Auflage). Göttingen: Hogrefe.
- Sieverding, M. (2000). Risikoverhalten und präventives Verhalten im Geschlechtervergleich. Zeitschrift für Medizinische Psychologie, 9 (1), 7-16.
- Sieverding, M. (2004). Achtung! Die männliche Rolle gefährdet ihre Gesundheit. In: psychomed, 16 (1), 25-30.
- Statistik Austria (2007). Mikrozensus Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten der österreichischen Bevölkerung“. Gesundheitsbefragung 2006/2007. [www.statistik.at/web\\_de/static/ergebnisse\\_im\\_ueberblick\\_rauchen\\_025421.pdf](http://www.statistik.at/web_de/static/ergebnisse_im_ueberblick_rauchen_025421.pdf), letzter Zugriff am 14.01.2009
- Statistik Austria (2008). Arbeitsmarktstatistik\_1.Quartalsbericht 2008 (Schnellbericht). [www.statistik.at/web\\_de/static/arbeitsmarktstatistik - 1. quartal 2008\\_schnellbericht\\_031570.pdf](http://www.statistik.at/web_de/static/arbeitsmarktstatistik_-_1._quartal_2008_schnellbericht_031570.pdf), letzter Zugriff am 19.01.2009

- Steptoe, A. & Wardle, J. (1995). Health attitudes and behaviour: An international perspective. In: Pawlik, K. (Hrsg). Bericht über den 39. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Hamburg 1994. Göttingen: Hogrefe.
- Stankunas, M., Kalediene, R., Starkuviene, S. & Kapustinskiene, V. (2006). Duration of unemployment and depression: a cross-sectional survey in Lithuania. In: BMC Public Health, 6, 174
- Taylor, S.E. (1990). Health psychology: The science and the field. American Psychologist, 45, 40-50.
- Turtle, A.M. & Ridley, A. (1984). Is unemployment a health hazard? Health related behaviours of a sample of unemployed Sidney youth in 1980. Australian Journal of Social Issues, 19 (1), 27-42.
- Vogt, J., Kuhnert, P. & Kastner, M. (2001). Anforderungen an die neue Arbeitswelt und das Problem der Arbeitslosigkeit – Selbstmanagement-Beratung als Präventionskonzept. Wirtschaftspsychologie, Heft 3.
- Wiesmann, U., Timm, A. & Hannich, H.-J. (2003). Multiples Gesundheitsverhalten und Vulnerabilität im Geschlechtervergleich. Eine explorative Studie. Zeitschrift für Medizinische Psychologie, 11 (4), 153-162.
- Wacker, A. (1983). Differentielle Verarbeitungsformen von Arbeitslosigkeit. Anmerkungen zur aktuellen Diskussion in der Arbeitslosenforschung. Prokla, 53, 77-88.
- Warr, P. (1987). Work, unemployment and mental health. Oxford: Clarendon Press.
- Warr, P. & Jackson, P. (1985). Factors influencing the psychological impact of prolonged unemployment and re-employment. Psychological Medicine, 15, 795-807.
- Wormer, E. J. & Bauer, J. A. (2004). Medizin und Gesundheit. Neues großes Lexikon. Köln: Lingen.

# ANHANG A

Sehr geehrte Teilnehmerin, sehr geehrter Teilnehmer!

Danke, für Ihr Interesse an meiner Fragebogenerhebung zum Thema Arbeit, Arbeitslosigkeit und Gesundheit. Ich führe diese Studie im Rahmen meiner Diplomarbeit an der Karl-Franzens Universität Graz durch.

Die Fragebogenerhebung erfolgt anonym und die Daten werden von mir streng vertraulich behandelt!

Ziel dieser Studie ist es, mehr über die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf das Wohlbefinden, die Lebenszufriedenheit und die Gesundheit von arbeitslosen Frauen und Männern in Erfahrung zu bringen.

Die Beantwortung der Fragen nimmt ca. 25 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten! Achten Sie bitte darauf, dass Sie keine Fragen auslassen.

Wenn Sie mit der Bearbeitung der Fragebögen fertig sind, dann geben Sie die Unterlagen ab bzw. werfen die Unterlagen in die dafür vorgesehene Box im AMS.

Bei Unklarheiten oder Fragen stehe ich Ihnen gerne mit Rat zur Verfügung! Sie erreichen mich unter folgender E-Mailadresse: [kerstin\\_reiterer@hotmail.com](mailto:kerstin_reiterer@hotmail.com)

**Danke für Ihre Mithilfe und Ihre Unterstützung!**

**Reiterer Kerstin**

**Zunächst einige Fragen zu Ihrer Person.**

1. Geschlecht:       weiblich                       männlich

2. Alter: \_\_\_\_\_ Jahre

3. Familienstand:

ledig       verheiratet       in Partnerschaft lebend       geschieden       verwitwet

4. Wie viele Kinder haben Sie?

keine                       1                       2                       mehr als 2

5. Welche höchste abgeschlossene Schulbildung haben Sie?

- Volksschule
- Hauptschule
- Realschule
- Berufsschule/Lehre
- Handelsschule
- Matura
- Fachhochschule/Universität
- Sonstiges \_\_\_\_\_

6. Was ist Ihr derzeitiger Beruf?

- Arbeitslose/r
- Selbständige/r
- Angestellte/r
- leitende/r Angestellte/r
- ArbeiterIn
- FacharbeiterIn
- öffentlich Bedienstete/r
- StudentIn
- In Ausbildung
- Hausfrau/ Hausmann
- Sonstiges \_\_\_\_\_

7. In welcher Branche sind Sie beschäftigt bzw. wenn Sie zurzeit arbeitslos sind, dann: in welchem Bereich haben Sie zuletzt gearbeitet?

- Handel
- Gesundheitswesen
- Metallindustrie
- Geldwesen
- Bauwesen
- Gastronomie/Tourismus
- Verwaltung
- Sonstiges \_\_\_\_\_



8. Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich in der Woche bzw. wenn Sie zurzeit arbeitslos sind: mit wie vielen Stunden waren Sie bei Ihrer letzten Arbeitsstelle gemeldet?

ca. \_\_\_\_\_ Stunden

9. Eine bezahlte Arbeit zu haben, finde ich sehr wichtig?

Ja  Nein

**Die Fragen 10 bis 13 sind bitte nur von all jenen Personen auszufüllen, die derzeit arbeitslos sind!**

10. Sind Sie zum ersten Mal arbeitslos?

Ja  Nein

11. Was ist der Grund für Ihre derzeitige Arbeitslosigkeit?

- Entlassung
- Selbst gekündigt
- Personalabbau
- Firmenschließung
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

12. In welchem Beruf waren Sie zuletzt beschäftigt?

- ArbeiterIn
- FacharbeiterIn
- Selbständige/r
- Angestellte/r
- leitende/r Angestellte/r
- öffentlich Bedienstete/r
- Sonstiges \_\_\_\_\_

13. Wie lange sind Sie derzeit schon arbeitslos? ca. \_\_\_\_\_

**Dieser Fragebogen enthält eine Reihe von Aussagen und Fragen über verschiedene Bereiche, die mit der Gesundheit in Zusammenhang stehen. Geben Sie, an inwieweit die jeweiligen Aussagen auf Sie persönlich zutreffen. Jede Antwort kann durch das Ankreuzen des dazugehörigen Kästchens oder der entsprechenden Zahl markiert werden. Kreuzen Sie bei jeder Antwort das Kästchen oder die entsprechende Zahl an, deren Antwortmöglichkeit am ehesten auf Sie zutrifft.**

1. Trinken Sie gelegentlich Alkohol?

Ja

Nein

**Wenn ja, dann beantworten Sie bitte die Fragen 2 + 3. Wenn Sie nein angekreuzt haben, dann können Sie gleich zu Frage 4 übergehen.**

2. Wie häufig trinken Sie:

	täglich	mehrmals pro Woche	seltener	nie
... Bier	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Wein/Sekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Spirituosen (Whiskey,Schnaps,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sonstige alkoholische Getränke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Ich trinke Alkohol, wenn...

	trifft nicht zu				trifft genau zu
	1	2	3	4	5
ich mich langweile.	1	2	3	4	5
ich mich ablenken will.	1	2	3	4	5
ich mich über etwas ärgere.	1	2	3	4	5
ich mit anderen Leuten zusammen bin.	1	2	3	4	5
ich niedergeschlagen/deprimiert bin.	1	2	3	4	5
ich es mir mal so richtig gut gehen lassen will.	1	2	3	4	5
es mir besonders gut schmeckt.	1	2	3	4	5
ich alleine bin.	1	2	3	4	5
ich mich in geselliger Runde befinde.	1	2	3	4	5
ich etwas zu feiern habe.	1	2	3	4	5
ich Probleme habe.	1	2	3	4	5
ich nervös bin.	1	2	3	4	5
ich in einem Lokal/Restaurant bin.	1	2	3	4	5

(1=trifft nicht zu, 2=trifft kaum zu, 3=trifft teilweise zu, 4=trifft eher zu, 5=trifft genau zu)

4. Sind Sie RaucherIn?

Ja

Nein

**Bitte beantworten sie die Fragen 5 + 6 nur dann, wenn Sie RaucherIn sind. Sollten Sie nicht rauchen, dann gehen Sie gleich zu Frage 7 über.**

5. Wieviel rauchen Sie?

Zigaretten \_\_\_\_\_ Stück pro Tag

Sonstiges \_\_\_\_\_ Stück pro Tag

6. Ich rauche, wenn...

	trifft nicht zu				trifft genau zu
ich mich langweile.	1	2	3	4	5
ich mich ablenken will.	1	2	3	4	5
ich mich über etwas ärgere.	1	2	3	4	5
ich mit anderen Leuten zusammen bin.	1	2	3	4	5
ich niedergeschlagen/deprimiert bin.	1	2	3	4	5
ich es mir mal so richtig gut gehen lassen will.	1	2	3	4	5
es mir besonders gut schmeckt.	1	2	3	4	5
ich alleine bin.	1	2	3	4	5
ich mich belohnen will.	1	2	3	4	5
ich mich in geselliger Runde befinde.	1	2	3	4	5
ich mich unwohl fühle.	1	2	3	4	5
ich etwas zu feiern habe.	1	2	3	4	5
ich Probleme habe.	1	2	3	4	5
ich nervös bin	1	2	3	4	5
ich viel Zeit habe.	1	2	3	4	5
ich in einem Lokal/Restaurant bin.	1	2	3	4	5

7. Welche der folgenden Medikamente nehmen Sie?

	täglich	mehrmals pro Woche	seltener	nie
Schmerzstillende Medikamente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anregende Medikamente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beruhigende Medikamente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlaftabletten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abführmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Appetitzügler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Medikamente und zwar folgende:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Ich nehme Medikamente, wenn...

	trifft nicht zu				trifft genau zu
ich mich einsam fühle.	1	2	3	4	5
ich mich über etwas ärgere.	1	2	3	4	5
ich niedergeschlagen/deprimiert bin.	1	2	3	4	5
ich unzufrieden bin.	1	2	3	4	5
ich mich krank fühle.	1	2	3	4	5
ich nervös bin.	1	2	3	4	5
ich im Stress bin.	1	2	3	4	5
ich Schmerzen habe.	1	2	3	4	5
ich mich unwohl fühle.	1	2	3	4	5

9. Wie viele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht? \_\_\_\_\_Stunden/Nacht

	nie				sehr oft
10. Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?	1	2	3	4	5
11. Haben Sie Schwierigkeiten, einzuschlafen?	1	2	3	4	5
12. Wachen Sie nach dem Einschlafen nachts wieder auf?	1	2	3	4	5
13. Haben Sie Schwierigkeiten wieder Schlaf zu finden, wenn sich wach geworden sind?	1	2	3	4	5

(1=nie, 2=selten, 3= manchmal, 4=oft, 5=sehr oft)

14. Wie fühlen Sie sich nach dem Aufstehen?

	nie				sehr oft
... zerschlagen	1	2	3	4	5
... munter	1	2	3	4	5
... dösig	1	2	3	4	5
... tatkräftig	1	2	3	4	5
... müde	1	2	3	4	5
... entspannt	1	2	3	4	5

15. Bitte schätzen Sie zunächst ein, wie zufrieden Sie im Allgemeinen mit Ihrem Leben sind:

<b>Im Allgemeinen bin ich mit meinem Leben...</b>							
<b>äußerst unzufrieden</b>					<b>äußerst zufrieden</b>		
-3	-2	-1	0	1	2	3	

16. Bitte kreuzen Sie nun an, wie Sie Ihr augenblickliches Wohlbefinden einschätzen:

<b>Insgesamt fühle ich mich im Moment...</b>							
<b>sehr unwohl</b>					<b>sehr wohl</b>		
-3	-2	-1	0	1	2	3	

17. Bitte kreuzen Sie nun an, inwieweit die hier angeführten Bereiche zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden beitragen!

**Folgender Bereich trägt zu meiner Zufriedenheit und meinem Wohlbefinden bei:**

	gar nicht				sehr	Dieser Bereich trifft für mich nicht zu
Arbeit/Beruf	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Ehe/Partnerschaft	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Familie/Kinder	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Freunde/Bekannte	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Freizeit	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Situation	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Wohnsituation	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>

(1=gar nicht, 2= sehr wenig, 3=mittel, 4=ziemlich stark, 5= sehr stark)

18. Bitte kreuzen Sie nun an, inwieweit es in den hier angeführten Bereichen bei Ihnen Schwierigkeiten und Probleme gibt!

**In folgenden Bereichen bzw. in folgendem Bereich gibt es Schwierigkeiten und Probleme:**

	gar nicht				sehr	Dieser Bereich trifft für mich nicht zu
Arbeit/Beruf	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Ehe/Partnerschaft	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Familie/Kinder	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Gesundheitszustand	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Freunde/Bekannte	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Freizeit	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Situation	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
Wohnsituation	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>

(1=gar nicht, 2= sehr wenig, 3=mittel, 4=ziemlich stark, 5= sehr stark)

19. Wie unzufrieden sind Sie aufgrund dieser Schwierigkeiten/Probleme?

**äußerst unzufrieden**

**gar nicht unzufrieden**

**-3      -2      -1      0      1      2      3**

20. Wie wirken sich diese Schwierigkeiten/Probleme auf Ihre Gesundheit aus?

**äußerst negativ**

**überhaupt nicht negativ**

**-3      -2      -1      0      1      2      3**

21. Wieviel Bewegung haben Sie an einem gewöhnlichen Wochentag?

**sehr wenig**

**sehr viel**

**1                      2                      3                      4                      5**

22. Wie häufig üben Sie folgende körperliche Aktivitäten aus?	täglich	mehrmals pro Woche	seltener	nie
Wandern, große Spaziergänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wald-, Dauerlauf, Trimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrradfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Turnen, Gymnastik, Aerobic	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ballspielen, Tennis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeiten in Haus und Garten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23. Bitte geben Sie an, wann Sie körperlich mehr bzw. weniger aktiv sind:

	weniger aktiv					aktiver	
	-3	-2	-1	0	1	2	3
<u>Wenn ich mit anderen zusammen bin, bin ich...</u>	-3	-2	-1	0	1	2	3
<u>Wenn ich niedergeschlagen bin, bin ich...</u>	-3	-2	-1	0	1	2	3
<u>Wenn es mir so richtig gut geht, bin ich...</u>	-3	-2	-1	0	1	2	3
<u>Wenn ich mich unwohl fühle, bin ich...</u>	-3	-2	-1	0	1	2	3
<u>Wenn ich Probleme habe, bin ich...</u>	-3	-2	-1	0	1	2	3
<u>In meiner Freizeit bin ich...</u>	-3	-2	-1	0	1	2	3
<u>Wenn ich mich für etwas belohnen will, bin ich...</u>	-3	-2	-1	0	1	2	3

24. Haben Sie eine Laktoseintoleranz?  Ja  Nein

25. Haben Sie eine Lebensmittelunverträglichkeit?  Ja  Nein

26. Haben Sie Zöliakie?  Ja  Nein

27. Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie die hier angeführten Nahrungsmittel essen:	täglich	mehrmals pro Woche	seltener	nie
Brot/Brötchen: Weizen, Weizenmisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brot/Brötchen: Roggen, Vollkorn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Cornflakes, Müsli	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kuchen, Plätzchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Butter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diät-/Halbfettmargarine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eier	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marmelade, Honig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diätwurst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wurst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Milchprodukte mit reduziertem Fettgehalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Milchprodukte mit normalem Fettgehalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Käse mit wenig Fettgehalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vollfettkäse (über 45% Fettgehalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Obst, Früchte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schokolade, Pralinen, Bonbons	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nüsse, Salzgebäck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kartoffeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nudeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frisches Gemüse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemüse aus der Konserve	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Salat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rind-/Kalbfleisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schweinefleisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fast Food	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fertiggerichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. Wie häufig trinken Sie folgende Getränke?

	täglich	mehrmals pro Woche	seltener	nie
Kaffee, schwarzen Tee	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fruchtsäfte, Limonaden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kräuter-/Früchtetee	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kalorienarme Getränke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mineralwasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Wie häufig nehmen Sie folgende Mahlzeiten zu sich?

	täglich	mehrmals pro Woche	seltener	nie
Frühstück	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittagessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abendessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



30. Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn....	trifft nicht zu				trifft genau zu
ich mich langweile.	1	2	3	4	5
ich mich ablenken will.	1	2	3	4	5
ich mich über etwas ärgere.	1	2	3	4	5
ich mit anderen Leuten zusammen bin.	1	2	3	4	5
ich niedergeschlagen/deprimiert bin.	1	2	3	4	5
ich es mir mal so richtig gut gehen lassen will.	1	2	3	4	5
es mir besonders gut schmeckt.	1	2	3	4	5
ich alleine bin.	1	2	3	4	5
ich mich in geselliger Runde befinde.	1	2	3	4	5
ich etwas zu feiern habe.	1	2	3	4	5
ich Probleme habe.	1	2	3	4	5
ich nervös bin	1	2	3	4	5
ich in einem Lokal/Restaurant bin.	1	2	3	4	5

**Es folgen nun noch einige Fragen, die Ihren Umgang mit Gesundheit und Krankheit betreffen.**

	nie				sehr oft
31. Gehen Sie regelmäßig zu ärztlichen und zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen?	1	2	3	4	5
32. Versuchen Sie Ihre Abwehrkräfte zu stärken, indem Sie bestimmte Präparate einnehmen (z.B. Vitamintabletten,...)?	1	2	3	4	5
33. Ergreifen Sie bestimmte Maßnahmen, um sich vor Krankheiten zu schützen (z.B. bei Kälte warm anziehen)?	1	2	3	4	5
34. Waren Sie im letzten halben Jahr in ärztlicher Behandlung?	1	2	3	4	5
35. Haben Sie im letzten halben Jahr vom Arzt verordnete Medikamente (mit Ausnahme der Pille) eingenommen?	1	2	3	4	5
36. Haben Sie im letzten halben Jahr selbstverordnete Medikamente eingenommen?	1	2	3	4	5
37. Fühlen Sie sich körperlich robuster als die meisten Leute in Ihrer Umgebung?	1	2	3	4	5
38. Kommen Sie nach einer Erkrankung relativ schnell wieder auf die Beine?	1	2	3	4	5
39. Erwischt Sie im Frühjahr und im Herbst regelmäßig die Grippe?	1	2	3	4	5

40. Meistern Sie Stresssituationen, ohne anschließend gesundheitlich angegriffen zu sein?	1	2	3	4	5
41. Bleiben Sie gesund, auch wenn alle anderen zu Hause oder am Arbeitsplatz husten und niesen?	1	2	3	4	5

(1=nie, 2=selten, 3= manchmal, 4=oft, 5=sehr oft)

42. Welche der folgenden körperlichen Beschwerden sind während der letzten Monate bei Ihnen aufgetreten?	nie				sehr oft
Herz-Kreislauf-Beschwerden	1	2	3	4	5
Magen-Darm-Beschwerden	1	2	3	4	5
Glieder-, Schulter-, Kreuz- oder Nackenschmerzen	1	2	3	4	5
Beeinträchtigt Allgemeines Befinden (z.B. schnelles Ermüden, Schwindel, Kopfschmerzen, Wetterfühligkeit)	1	2	3	4	5
Anspannung (Schlafschwierigkeiten, Verkrampfungen,...)	1	2	3	4	5

(1=nie, 2=selten, 3= manchmal, 4=oft, 5=sehr oft)

## ADS\_L

Bitte kreuzen Sie bei den folgenden Aussagen die Antwort an, die Ihrem Befinden während der letzten Wochen am besten entspricht/ entsprochen hat.

Antworten: 0 selten oder überhaupt nicht (weniger als 1 Tag)  
1 manchmal (1 bis 2 Tage lang)  
2 öfters (3 bis 4 Tage lang)  
3 meistens, die ganze Zeit (5 bis 7 Tage lang)

Während der letzten Woche...	selten 0	manchmal 1	öfters 2	meistens 3
1. haben mich Dinge beunruhigt, die mir sonst nichts ausmachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. hatte ich kaum Appetit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. konnte ich meine trübsinnige Laune nicht loswerden, obwohl mich meine Freunde versuchten aufzumuntern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. kam ich mir genauso gut vor wie die anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. hatte ich Mühe mich zu konzentrieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. war ich deprimiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. war alles anstrengend für mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. dachte ich voller Hoffnung an die Zukunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. dachte ich mein Leben ist ein Fehlschlag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. hatte ich Angst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. habe ich schlecht geschlafen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. war ich fröhlich gestimmt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. habe ich weniger als sonst geredet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. fühlte ich mich einsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. waren die Leute unfreundlich zu mir	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. habe ich das Leben genossen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. musst ich weinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. war ich traurig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. hatte ich das Gefühl, dass mich die Leute nicht leiden können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. konnte ich mich zu nichts aufraffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Bereich Ernährung:

### Items der Skala DIÄT:

- Wie häufig essen Sie Butter?
- Wie häufig essen Sie Diät-/Halbfettmargarine?
- Wie häufig essen Sie Diätwurst?
- Wie häufig essen Sie Milchprodukte mit reduziertem Fettgehalt?
- Wie häufig essen Sie Milchprodukte mit normalem Fettgehalt?
- Wie häufig essen Sie Vollfettkäse?
- Wie häufig essen Sie Käse mit wenig Fettgehalt?
- Wie häufig trinken Sie kalorienarme Getränke?

### Items der Skala GESUND:

- Wie häufig essen Sie Brot: Roggen, Vollkorn?
- Wie häufig essen Sie Cornflakes, Müsli?
- Wie häufig essen Sie Marmelade, Honig?
- Wie häufig essen Sie Obst, Früchte?
- Wie häufig essen Sie Kartoffeln?
- Wie häufig essen Sie Reis?
- Wie häufig essen Sie frisches Gemüse?
- Wie häufig essen Sie Salat?
- Wie häufig trinken Sie Kräuter-/Früchtetee?

### Items der Skala TRADITION:

- Wie häufig essen Sie Brot: Weizen, Weizenmisch?
- Wie häufig essen Sie Kuchen, Plätzchen?
- Wie häufig essen Sie Eier?
- Wie häufig essen Sie Wurst?
- Wie häufig essen Sie Schokolade, Pralinen, Bonbons?
- Wie häufig essen Sie Nüsse, Salzgebäck?
- Wie häufig essen Sie Nudeln?
- Wie häufig essen Sie Rind-/Kalbfleisch?
- Wie häufig essen Sie Schweinefleisch?

### Bereich Bewegung:

#### Items der Skala BEWEGUNG:

- Wie häufig gehen Sie wandern bzw. spazieren?
- Wie häufig gehen Sie laufen?
- Wie häufig gehen Sie fahrradfahren?
- Wie häufig gehen Sie schwimmen?
- Wie häufig gehen Sie turnen, machen Gymnastik?
- Wie häufig gehen Sie Ballspielen?
- Wie häufig erledigen Sie Arbeiten in Haus und Garten?
- Wie häufig üben Sie sonstige körperliche Aktivitäten aus?

### Bereich Alkohol:

#### Items der Skala ALKOHOL:

- Trinken Sie gelegentlich Alkohol?
- Wie häufig trinken Sie Bier?
- Wie häufig trinken Sie Wein/Sekt?
- Wie häufig trinken Sie Spirituosen?
- Wie häufig trinken Sie sonstige alkoholische Getränke?

### Bereich Medikamente:

#### Items der Skala MEDIKAMENTE:

- Wie häufig nehmen Sie schmerzstillende Medikamente?
- Wie häufig nehmen Sie anregende Medikamente?
- Wie häufig nehmen Sie beruhigende Medikamente?
- Wie häufig nehmen Sie Schlaftabletten?
- Wie häufig nehmen Sie Abführmittel?
- Wie häufig nehmen Sie Appetitzügler?
- Wie häufig nehmen Sie sonstige Medikamente?

Bereich Schlaf:

Item ANZAHL DER STUNDEN SCHLAF/NACHT:

- Wie viele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?

Item REGELMÄSSIGKEIT:

- Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?

Items AUSMASS DER SCHLAFSCHWIERIGKEITEN:

- Haben Sie Schwierigkeiten, einzuschlafen?
- Wachen Sie nach dem Einschlafen nachts wieder auf?
- Haben Sie Schwierigkeiten wieder schlaf zu finden, wenn Sie wach geworden sind?

Items der Skala AUFSTEHEN:

- Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen zerschlagen?
- Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen munter?
- Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen dösiger?
- Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen tatkräftig?
- Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen müde?
- Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen entspannt?

### Bereich Wohlbefinden und Probleme:

#### Items der Skala AUSMASS DES WOHLBEFINDENS:

- Wie sehr trägt die Arbeit/Beruf zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?
- Wie sehr trägt die Ehe/Partnerschaft zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?
- Wie sehr trägt die Familie/Kinder zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?
- Wie sehr tragen Freunde/Bekannte zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?
- Wie sehr trägt die Freizeit zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?
- Wie sehr trägt die finanzielle Situation zu Ihrer Zufriedenheit und Wohlbefinden bei?
- Wie sehr trägt die Wohnsituation zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?

#### Items der Skala AUSMASS DER PROBLEME:

- Gibt es Probleme im Bereich Arbeit/Beruf?
- Gibt es Probleme im Bereich Ehe/Partnerschaft?
- Gibt es Probleme im Bereich Familie/Kinder?
- Gibt es Probleme im Bereich Freunde/Bekannte?
- Gibt es Probleme im Bereich Freizeit?
- Gibt es Probleme im Bereich finanzielle Situation?
- Gibt es Probleme im Bereich Wohnsituation?

### Bereich Umgang mit Gesundheit und Krankheit:

#### Items der Skala TRADITIONELLES GESUNDHEITSV ERHALTEN:

- Gehen Sie regelmäßig zu ärztlichen und zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen?
- Versuchen Sie Ihre Abwehrkräfte zu stärken, indem Sie bestimmte Präparate einnehmen?
- Ergreifen Sie bestimmte Maßnahmen, um sich vor Krankheiten zu schützen?
- Waren Sie im letzten halben Jahr in ärztlicher Behandlung?
- Haben Sie im letzten halben Jahr vom Arzt verordnete Medikamente eingenommen?
- Haben Sie im letzten halben Jahr selbstverordnete Medikamente eingenommen?

Items der Skala KÖRPERLICHE WIDERSTANDSFÄHIGKEIT:

- Fühlen Sie sich körperlich robuster als die meisten Leute in Ihrer Umgebung?
- Kommen Sie nach einer Erkrankung relativ schnell wieder auf die Beine?
- Erwischt Sie im Frühjahr und im Herbst regelmäßig die Grippe?
- Meistern Sie Stresssituationen ohne anschließend gesundheitlich angegriffen zu sein?
- Bleiben Sie gesund auch wenn alle anderen zuhause oder am Arbeitsplatz husten und niesen?

Items der Skala KÖRPERICHE BESCHWERDEN:

- Wie häufig hatten Sie in den letzten Monaten Herz-Kreislaufbeschwerden?
- Wie häufig hatten Sie in den letzten Monaten Magen-Darmbeschwerden?
- Wie häufig hatten Sie in den letzten Monaten Glieder-, Schulter-, Kreuz- oder Nackenbeschwerden?
- Wie häufig hatten Sie in den letzten Monaten ein beeinträchtigtes Allgemeinbefinden?
- Wie häufig litten Sie in den letzten Monaten unter Anspannung?



# ANHANG B

# ANHANG B: Statistische Auswertung mittels SPSS

## 1. Stichprobenbeschreibung der Gesamtstichprobe

**ALTER:**

**Überprüfung der Normalverteilung mittels Kolmogorov-Smirnov Test**

**One-Sample Kolmogorov-Smirnov Test**

		ALTER
N		120
Normal Parameters <sup>a,b</sup>	Mean	37,33
	Std. Deviation	12,419
Most Extreme Differences	Absolute	,147
	Positive	,147
	Negative	-,096
Kolmogorov-Smirnov Z		1,614
Asymp. Sig. (2-tailed)		,011

a. Test distribution is Normal.

b. Calculated from data.

**Between-Subjects Factors**

		Value Label	N
GESCHLEC	1	weiblich	60
	2	männlich	60
Arbeitslos vs. berufstätig	1	Arbeitslos	60
	2	berufstätig	60

**Descriptive Statistics**

Dependent Variable: ALTER

GESCHLEC	Arbeitslos vs. berufstätig	Mean	Std. Deviation	N
weiblich	Arbeitslos	36,07	11,172	30
	berufstätig	36,03	11,269	30
	Total	36,05	11,126	60
männlich	Arbeitslos	38,60	14,031	30
	berufstätig	38,63	13,320	30
	Total	38,62	13,564	60
Total	Arbeitslos	37,33	12,639	60
	berufstätig	37,33	12,302	60
	Total	37,33	12,419	120

### Levene's Test of Equality of Error Variances

Dependent Variable: ALTER

F	df1	df2	Sig.
1,932	3	116	,128

Tests the null hypothesis that the error variance of the dependent variable is equal across groups.

a. Design: Intercept+GESCHLEC+AL+GESCHLEC \* AL

### Tests of Between-Subjects Effects

Dependent Variable: ALTER

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Corrected Model	197,667 <sup>a</sup>	3	65,889	,421	,738
Intercept	167253,333	1	167253,333	1068,535	,000
GESCHLEC	197,633	1	197,633	1,263	,263
AL	,000	1	,000	,000	1,000
GESCHLEC * AL	,033	1	,033	,000	,988
Error	18157,000	116	156,526		
Total	185608,000	120			
Corrected Total	18354,667	119			

a. R Squared = ,011 (Adjusted R Squared = -,015)

### Häufigkeitstabelle AKTUELLE BESCHÄFTIGUNG:

#### Statistics

derzeitiger Beruf

N	Valid	120
	Missing	0
Mean		2,88
Std. Deviation		2,189

#### derzeitiger Beruf

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid Arbeitslose/r	60	50,0	50,0	50,0
Angestellte/r	22	18,3	18,3	68,3
ArbeiterIn	23	19,2	19,2	87,5
öffentlich Bedienstete/r	15	12,5	12,5	100,0
Total	120	100,0	100,0	

**Häufigkeitstabelle BRANCHE:**

**Statistics**

BRANCHE

N	Valid	120
	Missing	0
Mean		4,22
Std. Deviation		2,395

**BRANCHE**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Handel	20	16,7	16,7	16,7
	Gesundheitswesen	10	8,3	8,3	25,0
	Metallindustrie	28	23,3	23,3	48,3
	Geldwesen	15	12,5	12,5	60,8
	Bauwesen	9	7,5	7,5	68,3
	Gastronomie/Tourismus	6	5,0	5,0	73,3
	Verwaltung/öffentlicher Dienst	15	12,5	12,5	85,8
	Sonstiges	17	14,2	14,2	100,0
	Total	120	100,0	100,0	

**Häufigkeitstabelle SCHULBILDUNG:**

**Statistics**

höchste abgeschlossene Schulbildung

N	Valid	120
	Missing	0
Mean		4,54
Std. Deviation		1,408

**höchste abgeschlossene Schulbildung**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Hauptschule	14	11,7	11,7	11,7
	Realschule	2	1,7	1,7	13,3
	Berufsschule/Lehre	57	47,5	47,5	60,8
	Handelsschule	8	6,7	6,7	67,5
	Matura	32	26,7	26,7	94,2
	FH/Uni	5	4,2	4,2	98,3
	Sonstiges	2	1,7	1,7	100,0
	Total	120	100,0	100,0	

**MATURA:**

**Chi-Quadrat Berechnung Geschlecht \* Matura:**

**Case Processing Summary**

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
GESCHLEC * Matura ja vs.nein	120	100,0%	0	,0%	120	100,0%

**GESCHLEC \* Matura ja vs.nein Crosstabulation**

			Matura ja vs.nein		Total
			keine Matura	Matura	
GESCHLEC weiblich	Count	42	18	60	
	% within GESCHLEC	70,0%	30,0%	100,0%	
männlich	Count	39	21	60	
	% within GESCHLEC	65,0%	35,0%	100,0%	
Total	Count	81	39	120	
	% within GESCHLEC	67,5%	32,5%	100,0%	

**Chi-Square Tests**

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)	Exact Sig. (2-sided)	Exact Sig. (1-sided)
Pearson Chi-Square	,342 <sup>b</sup>	1	,559		
Continuity Correction <sup>a</sup>	,152	1	,697		
Likelihood Ratio	,342	1	,559		
Fisher's Exact Test				,697	,348
Linear-by-Linear Association	,339	1	,560		
N of Valid Cases	120				

a. Computed only for a 2x2 table

b. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 19,50.

**Chi-Quadrat Berechnung Alter\* Matura:**

**Case Processing Summary**

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
Alter der Untersuchungsperson * Matura ja vs.nein	120	100,0%	0	,0%	120	100,0%

**Alter der Untersuchungsperson \* Matura ja vs.nein Crosstabulation**

			Matura ja vs.nein		Total
			keine Matura	Matura	
Alter der Untersuchungsperson	unter 35 Jahre	Count	34	26	60
		% within Alter der Untersuchungsperson	56,7%	43,3%	100,0%
	über 35 Jahre	Count	47	13	60
		% within Alter der Untersuchungsperson	78,3%	21,7%	100,0%
Total		Count	81	39	120
		% within Alter der Untersuchungsperson	67,5%	32,5%	100,0%

**Chi-Square Tests**

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)	Exact Sig. (2-sided)	Exact Sig. (1-sided)
Pearson Chi-Square	6,420 <sup>b</sup>	1	,011		
Continuity Correction <sup>a</sup>	5,470	1	,019		
Likelihood Ratio	6,513	1	,011		
Fisher's Exact Test				,019	,009
Linear-by-Linear Association	6,366	1	,012		
N of Valid Cases	120				

a. Computed only for a 2x2 table

b. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 19,50.

**Chi-Quadrat Berechnung Arbeitslosigkeit \* Matura:**

**Case Processing Summary**

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
Arbeitslos vs. berufstätig * Matura ja vs.nein	120	100,0%	0	,0%	120	100,0%

**Arbeitslos vs. berufstätig \* Matura ja vs.nein Crosstabulation**

			Matura ja vs.nein		Total
			keine Matura	Matura	
Arbeitslos vs. berufstätig	Arbeitslos	Count	39	21	60
		% within Arbeitslos vs. berufstätig	65,0%	35,0%	100,0%
	berufstätig	Count	42	18	60
		% within Arbeitslos vs. berufstätig	70,0%	30,0%	100,0%
Total		Count	81	39	120
		% within Arbeitslos vs. berufstätig	67,5%	32,5%	100,0%

### Chi-Square Tests

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)	Exact Sig. (2-sided)	Exact Sig. (1-sided)
Pearson Chi-Square	,342 <sup>b</sup>	1	,559		
Continuity Correction <sup>a</sup>	,152	1	,697		
Likelihood Ratio	,342	1	,559		
Fisher's Exact Test				,697	,348
Linear-by-Linear Association	,339	1	,560		
N of Valid Cases	120				

a. Computed only for a 2x2 table

b. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 19,50.

## PARTNERSCHAFT:

### Chi-Quadrat Berechnung Geschlecht \* Partnerschaft

#### Case Processing Summary

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
GESCHLEC * Mit Partner/ohne Partner	120	100,0%	0	,0%	120	100,0%

#### GESCHLEC \* Mit Partner/ohne Partner Crosstabulation

			Mit Partner/ohne Partner		Total
			mit Partner	ohne Partner	
GESCHLEC	weiblich	Count	30	30	60
		% within GESCHLEC	50,0%	50,0%	100,0%
	männlich	Count	36	24	60
		% within GESCHLEC	60,0%	40,0%	100,0%
Total		Count	66	54	120
		% within GESCHLEC	55,0%	45,0%	100,0%

### Chi-Square Tests

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)	Exact Sig. (2-sided)	Exact Sig. (1-sided)
Pearson Chi-Square	1,212 <sup>b</sup>	1	,271		
Continuity Correction <sup>a</sup>	,842	1	,359		
Likelihood Ratio	1,214	1	,270		
Fisher's Exact Test				,359	,179
Linear-by-Linear Association	1,202	1	,273		
N of Valid Cases	120				

a. Computed only for a 2x2 table

b. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 27,00.

### Chi-Quadrat Berechnung Alter \* Partnerschaft

#### Case Processing Summary

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
Alter der Untersuchungsperson * Mit Partner/ohne Partner	120	100,0%	0	,0%	120	100,0%

#### Alter der Untersuchungsperson \* Mit Partner/ohne Partner Crosstabulation

			Mit Partner/ohne Partner		Total
			mit Partner	ohne Partner	
Alter der Untersuchungsperson	unter 35 Jahre	Count	25	35	60
		% within Alter der Untersuchungsperson	41,7%	58,3%	100,0%
	über 35 Jahre	Count	41	19	60
		% within Alter der Untersuchungsperson	68,3%	31,7%	100,0%
Total		Count	66	54	120
		% within Alter der Untersuchungsperson	55,0%	45,0%	100,0%



### Chi-Square Tests

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)	Exact Sig. (2-sided)	Exact Sig. (1-sided)
Pearson Chi-Square	8,620 <sup>b</sup>	1	,003		
Continuity Correction <sup>a</sup>	7,576	1	,006		
Likelihood Ratio	8,730	1	,003		
Fisher's Exact Test				,006	,003
Linear-by-Linear Association	8,548	1	,003		
N of Valid Cases	120				

a. Computed only for a 2x2 table

b. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 27,00.

### Chi-Quadrat Berechnung Arbeitslosigkeit \* Partnerschaft

#### Case Processing Summary

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
Arbeitslos vs. berufstätig * Mit Partner/ohne Partner	120	100,0%	0	,0%	120	100,0%

#### Arbeitslos vs. berufstätig \* Mit Partner/ohne Partner Crosstabulation

			Mit Partner/ohne Partner		Total
			mit Partner	ohne Partner	
Arbeitslos vs. berufstätig	Arbeitslos	Count	26	34	60
		% within Arbeitslos vs. berufstätig	43,3%	56,7%	100,0%
	berufstätig	Count	40	20	60
		% within Arbeitslos vs. berufstätig	66,7%	33,3%	100,0%
Total		Count	66	54	120
		% within Arbeitslos vs. berufstätig	55,0%	45,0%	100,0%

### Chi-Square Tests

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)	Exact Sig. (2-sided)	Exact Sig. (1-sided)
Pearson Chi-Square	6,599 <sup>b</sup>	1	,010		
Continuity Correction <sup>a</sup>	5,690	1	,017		
Likelihood Ratio	6,664	1	,010		
Fisher's Exact Test				,017	,008
Linear-by-Linear Association	6,544	1	,011		
N of Valid Cases	120				

a. Computed only for a 2x2 table

b. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 27,00.

### KINDER:

### Chi-Quadrat Berechnung Geschlecht \* Kinder

#### Case Processing Summary

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
GESCHLEC * KINDER	120	100,0%	0	,0%	120	100,0%

#### GESCHLEC \* KINDER Crosstabulation

			KINDER			Total
			keine	ein Kind	2 Kinder und mehr	
GESCHLEC	weiblich	Count	31	12	17	60
		% within GESCHLEC	51,7%	20,0%	28,3%	100,0%
	männlich	Count	27	14	19	60
		% within GESCHLEC	45,0%	23,3%	31,7%	100,0%
Total		Count	58	26	36	120
		% within GESCHLEC	48,3%	21,7%	30,0%	100,0%

### Chi-Square Tests

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)
Pearson Chi-Square	,541 <sup>a</sup>	2	,763
Likelihood Ratio	,541	2	,763
Linear-by-Linear Association	,397	1	,529
N of Valid Cases	120		

a. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 13,00.

## Chi-Quadrat Berechnung Alter \* KINDER

### Case Processing Summary

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
Alter der Untersuchungsperson * KINDER	120	100,0%	0	,0%	120	100,0%

### Alter der Untersuchungsperson \* KINDER Crosstabulation

			KINDER			Total
			keine	ein Kind	2 Kinder und mehr	
Alter der Untersuchungsperson	unter 35 Jahre	Count	45	7	8	60
		% within Alter der Untersuchungsperson	75,0%	11,7%	13,3%	100,0%
	über 35 Jahre	Count	13	19	28	60
		% within Alter der Untersuchungsperson	21,7%	31,7%	46,7%	100,0%
Total		Count	58	26	36	120
		% within Alter der Untersuchungsperson	48,3%	21,7%	30,0%	100,0%

### Chi-Square Tests

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)
Pearson Chi-Square	34,305 <sup>a</sup>	2	,000
Likelihood Ratio	36,204	2	,000
Linear-by-Linear Association	29,805	1	,000
N of Valid Cases	120		

a. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 13,00.

## Chi-Quadrat Berechnung Arbeitslosigkeit \* Kinder

### Case Processing Summary

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
Arbeitslos vs. berufstätig * KINDER	120	100,0%	0	,0%	120	100,0%

**Arbeitslos vs. berufstätig \* KINDER Crosstabulation**

			KINDER			Total
			keine	ein Kind	2 Kinder	
Arbeitslos vs. berufstätig	Arbeitslos	Count % within Arbeitslos vs. berufstätig	31 51,7%	10 16,7%	19 31,7%	60 100,0%
	berufstätig	Count % within Arbeitslos vs. berufstätig	27 45,0%	16 26,7%	17 28,3%	60 100,0%
Total		Count % within Arbeitslos vs. berufstätig	58 48,3%	26 21,7%	36 30,0%	120 100,0%

**Chi-Square Tests**

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)
Pearson Chi-Square	1,772 <sup>a</sup>	2	,412
Likelihood Ratio	1,784	2	,410
Linear-by-Linear Association	,044	1	,834
N of Valid Cases	120		

a. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 13,00.

## 2. Stichprobenbeschreibung der Arbeitslosenstichprobe

### Überprüfung der Geschlechts- und Altersunterschiede in den ARBEITSLOSIGKEITSERFAHRUNGEN mittels einfaktorieller Varianzanalyse

#### Between-Subjects Factors

		Value Label	N
GESCHLEC	1	weiblich	30
	2	männlich	30
Alter der Untersuchungsperson	1	unter 35 Jahre	30
	2	über 35 Jahre	30

#### Descriptive Statistics

Dependent Variable: erstes Mal arbeitslos

GESCHLEC	Alter der	Mean	Std. Deviation	N
weiblich	unter 35 Jahre	1,73	,458	15
	über 35 Jahre	1,87	,352	15
	Total	1,80	,407	30
männlich	unter 35 Jahre	1,33	,488	15
	über 35 Jahre	1,47	,516	15
	Total	1,40	,498	30
Total	unter 35 Jahre	1,53	,507	30
	über 35 Jahre	1,67	,479	30
	Total	1,60	,494	60

#### Levene's Test of Equality of Error Variances<sup>a</sup>

Dependent Variable: erstes Mal arbeitslos

F	df1	df2	Sig.
5,695	3	56	,002

Tests the null hypothesis that the error variance of the dependent variable is equal across groups.

a. Design: Intercept+GESCHLEC+ALT+GESCHLEC \* ALT

#### Tests of Between-Subjects Effects

Dependent Variable: erstes Mal arbeitslos

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Corrected Model	2,667 <sup>a</sup>	3	,889	4,242	,009
Intercept	153,600	1	153,600	733,091	,000
GESCHLEC	2,400	1	2,400	11,455	,001
ALT	,267	1	,267	1,273	,264
GESCHLEC * ALT	,000	1	,000	,000	1,000
Error	11,733	56	,210		
Total	168,000	60			
Corrected Total	14,400	59			

a. R Squared = ,185 (Adjusted R Squared = ,142)

### 1. GESCHLEC

Dependent Variable: erstes Mal arbeitslos

GESCHLEC	Mean	Std. Error	95% Confidence Interval	
			Lower Bound	Upper Bound
weiblich	1,800	,084	1,633	1,967
männlich	1,400	,084	1,233	1,567

### Häufigkeitstabellen DAUER DER ARBEITSLOSIGKEIT:

#### Statistics

Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten

N	Valid	60
	Missing	0
Mean		9,60
Std. Deviation		6,585

#### Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 3	7	11,7	11,7	11,7
4	6	10,0	10,0	21,7
5	8	13,3	13,3	35,0
6	10	16,7	16,7	51,7
7	4	6,7	6,7	58,3
8	1	1,7	1,7	60,0
9	1	1,7	1,7	61,7
10	1	1,7	1,7	63,3
12	9	15,0	15,0	78,3
16	1	1,7	1,7	80,0
18	4	6,7	6,7	86,7
20	3	5,0	5,0	91,7
24	5	8,3	8,3	100,0
Total	60	100,0	100,0	

### Überprüfung der Geschlechts- und Altersunterschiede in der DAUER DER ARBEITSLOSIGKEIT mittels einfaktorieller Varianzanalyse

#### Between-Subjects Factors

		Value Label	N
GESCHLEC	1	weiblich	30
	2	männlich	30
Alter der Untersuchungsperson	1	unter 35 Jahre	30
	2	über 35 Jahre	30

### Descriptive Statistics

Dependent Variable: Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten

GESCHLEC	Alter der	Mean	Std. Deviation	N
weiblich	unter 35 Jahre	9,60	6,833	15
	über 35 Jahre	10,40	7,453	15
	Total	10,00	7,037	30
männlich	unter 35 Jahre	5,60	2,165	15
	über 35 Jahre	12,80	6,858	15
	Total	9,20	6,195	30
Total	unter 35 Jahre	7,60	5,379	30
	über 35 Jahre	11,60	7,142	30
	Total	9,60	6,585	60

### Levene's Test of Equality of Error Variances<sup>a</sup>

Dependent Variable: Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten

F	df1	df2	Sig.
6,978	3	56	,000

Tests the null hypothesis that the error variance of the dependent variable is equal across groups.

a. Design: Intercept+GESCHLEC+ALT+GESCHLEC \* ALT

### Tests of Between-Subjects Effects

Dependent Variable: Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Corrected Model	403,200 <sup>a</sup>	3	134,400	3,492	,021
Intercept	5529,600	1	5529,600	143,679	,000
GESCHLEC	9,600	1	9,600	,249	,619
ALT	240,000	1	240,000	6,236	,015
GESCHLEC * ALT	153,600	1	153,600	3,991	,051
Error	2155,200	56	38,486		
Total	8088,000	60			
Corrected Total	2558,400	59			

a. R Squared = ,158 (Adjusted R Squared = ,112)

### 2. Alter der Untersuchungsperson

Dependent Variable: Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten

Alter der Untersuchungsperson	Mean	Std. Error	95% Confidence Interval	
			Lower Bound	Upper Bound
unter 35 Jahre	7,600	1,133	5,331	9,869
über 35 Jahre	11,600	1,133	9,331	13,869

### 3. GESCHLEC \* Alter der Untersuchungsperson

Dependent Variable: Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten

GESCHLEC	Alter der Untersuchungsperson	Mean	Std. Error	95% Confidence Interval	
				Lower Bound	Upper Bound
weiblich	unter 35 Jahre	9,600	1,602	6,391	12,809
	über 35 Jahre	10,400	1,602	7,191	13,609
männlich	unter 35 Jahre	5,600	1,602	2,391	8,809
	über 35 Jahre	12,800	1,602	9,591	16,009

**Berechnung des Tukeys HSD für die signifikante Wechselwirkung Dauer der Arbeitslosigkeit \* Geschlecht in Zusammenhang mit dem Alter**

	Männer	Frauen
Unter 35 Jahre	5,6 a	9,6 b
Über 35 Jahre	12,8 c	10,4 d

Stufen = 4

Df = 56

N = 15

$$MS = 2155,200/56 = \underline{38,48}$$

$$HSD = 3,74 * \sqrt{38,48/15}$$

$$HSD = \underline{5,99}$$

a - b = n.s. ; b - d = n.s.; d - c = sig.; a - c = n.s.



## Häufigkeitstabellen GRÜNDE FÜR DIE ARBEITSLOSIGKEIT:

### Statistics

Grund für die derzeitige Arbeitslosigkeit

N	Valid	60
	Missing	0
Mean		2,07
Std. Deviation		,778

### Grund für die derzeitige Arbeitslosigkeit

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Entlassung	16	26,7	26,7	26,7
	selbst gekündigt	24	40,0	40,0	66,7
	Personalabbau	20	33,3	33,3	100,0
Total		60	100,0	100,0	

## Chi-Quadrat Berechnung Geschlecht \* Gründe

### Case Processing Summary

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
GESCHLEC * Grund für die derzeitige Arbeitslosigkeit	60	100,0%	0	,0%	60	100,0%

### GESCHLEC \* Grund für die derzeitige Arbeitslosigkeit Crosstabulation

			Grund für die derzeitige Arbeitslosigkeit			Total
			Entlassung	selbst gekündigt	Personalabbau	
GESCHLEC	weiblich	Count	11	10	9	30
		% within GESCHLEC	36,7%	33,3%	30,0%	100,0%
	männlich	Count	5	14	11	30
		% within GESCHLEC	16,7%	46,7%	36,7%	100,0%
Total		Count	16	24	20	60
		% within GESCHLEC	26,7%	40,0%	33,3%	100,0%

### Chi-Square Tests

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)
Pearson Chi-Square	3,117 <sup>a</sup>	2	,210
Likelihood Ratio	3,176	2	,204
Linear-by-Linear Association	1,761	1	,184
N of Valid Cases	60		

a. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 8,00.

### Chi-Quadrat Berechnung Alter \* Gründe

#### Case Processing Summary

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
Alter der Untersuchungsperson * Grund für die derzeitige Arbeitslosigkeit	60	100,0%	0	,0%	60	100,0%

#### Alter der Untersuchungsperson \* Grund für die derzeitige Arbeitslosigkeit Crosstabulation

			Grund für die derzeitige Arbeitslosigkeit			Total
			Entlassung	selbst gekündigt	Personal abbau	
Alter der Untersuchungsperson	unter 35 Jahre	Count	8	16	6	30
		% within Alter der Untersuchungsperson	26,7%	53,3%	20,0%	100,0%
	über 35 Jahre	Count	8	8	14	30
		% within Alter der Untersuchungsperson	26,7%	26,7%	46,7%	100,0%
Total		Count	16	24	20	60
		% within Alter der Untersuchungsperson	26,7%	40,0%	33,3%	100,0%

### Chi-Square Tests

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)
Pearson Chi-Square	5,867 <sup>a</sup>	2	,053
Likelihood Ratio	6,010	2	,050
Linear-by-Linear Association	1,761	1	,184
N of Valid Cases	60		

a. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 8,00.

**BERUF VOR DER ARBEITSLOSIGKEIT:**

**Chi-Quadrat Berechnung Geschlecht \* Beruf vor der Arbeitslosigkeit**

**Case Processing Summary**

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
GESCHLEC * Beruf vor der Arbeitslosigkeit	60	100,0%	0	,0%	60	100,0%

**GESCHLEC \* Grund für die derzeitige Arbeitslosigkeit Crosstabulation**

			Grund für die derzeitige Arbeitslosigkeit			Total
			Entlassung	selbst gekündigt	Personal abbau	
GESCHLEC weiblich	Count	11	10	9	30	
	% within GESCHLEC	36,7%	33,3%	30,0%	100,0%	
männlich	Count	5	14	11	30	
	% within GESCHLEC	16,7%	46,7%	36,7%	100,0%	
Total	Count	16	24	20	60	
	% within GESCHLEC	26,7%	40,0%	33,3%	100,0%	

**Chi-Square Tests**

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)
Pearson Chi-Square	3,117 <sup>a</sup>	2	,210
Likelihood Ratio	3,176	2	,204
Linear-by-Linear Association	1,761	1	,184
N of Valid Cases	60		

a. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 8,00.

**Chi-Quadrat Berechnung ALTER \* BERUF VOR DER ARBEITSLOIGKEIT**

**Case Processing Summary**

	Cases					
	Valid		Missing		Total	
	N	Percent	N	Percent	N	Percent
Alter der Untersuchungsperson * Beruf vor der Arbeitslosigkeit	60	100,0%	0	,0%	60	100,0%

**Alter der Untersuchungsperson \* Beruf vor der Arbeitslosigkeit Crosstabulation**

			Beruf vor der Arbeitslosigkeit		Total
			ArbeiterIn	Angestellte/r	
Alter der Untersuchungsperson	unter 35 Jahre	Count	17	13	30
		% within Alter der Untersuchungsperson	56,7%	43,3%	100,0%
	über 35 Jahre	Count	13	17	30
		% within Alter der Untersuchungsperson	43,3%	56,7%	100,0%
Total		Count	30	30	60
		% within Alter der Untersuchungsperson	50,0%	50,0%	100,0%

**Chi-Square Tests**

	Value	df	Asymp. Sig. (2-sided)	Exact Sig. (2-sided)	Exact Sig. (1-sided)
Pearson Chi-Square	1,067 <sup>b</sup>	1	,302		
Continuity Correction <sup>a</sup>	,600	1	,439		
Likelihood Ratio	1,070	1	,301		
Fisher's Exact Test				,439	,219
Linear-by-Linear Association	1,049	1	,306		
N of Valid Cases	60				

a. Computed only for a 2x2 table

b. 0 cells (,0%) have expected count less than 5. The minimum expected count is 15,00.

### 3. Überprüfung der Unterschiedshypothesen

#### Hypothese 1: GESUNDHEITSVERHALTEN

Überprüfung mittels dreifaktorieller multivariater Varianzanalyse

#### 1. Überprüfung der Normalverteilung der acht Dimensionen des Gesundheitsverhaltens mittels Kolmogorov-Smirnov Test

- **Alkoholkonsum**

**Descriptive Statistics**

	N	Mean	Std. Deviation	Minimum	Maximum
Ausmaß des Alkoholkonsums	120	6,14	2,739	0	10

**One-Sample Kolmogorov-Smirnov Test**

		Ausmaß des Alkoholkonsums
N		120
Normal Parameters <sup>a,b</sup>	Mean	6,14
	Std. Deviation	2,739
Most Extreme Differences	Absolute	,246
	Positive	,149
	Negative	-,246
Kolmogorov-Smirnov Z		2,695
Asymp. Sig. (2-tailed)		,000

a. Test distribution is Normal.

b. Calculated from data.

- **Tabakkonsum**

**Descriptive Statistics**

	N	Mean	Std. Deviation	Minimum	Maximum
"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	120	6,98	9,094	0	30

### One-Sample Kolmogorov-Smirnov Test

		"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"
N		120
Normal Parameters <sup>a,b</sup>	Mean	6,98
	Std. Deviation	9,094
Most Extreme Differences	Absolute	,304
	Positive	,304
	Negative	-,221
Kolmogorov-Smirnov Z		3,327
Asymp. Sig. (2-tailed)		,000

a. Test distribution is Normal.

b. Calculated from data.

- **Medikamentenkonsum**

### Descriptive Statistics

	N	Mean	Std. Deviation	Minimum	Maximum
Ausmaß des Medikamentenkonsums	120	8,61	1,848	7	17

### One-Sample Kolmogorov-Smirnov Test

		Ausmaß des Medikamentenkonsums
N		120
Normal Parameters <sup>a,b</sup>	Mean	8,61
	Std. Deviation	1,848
Most Extreme Differences	Absolute	,229
	Positive	,229
	Negative	-,192
Kolmogorov-Smirnov Z		2,508
Asymp. Sig. (2-tailed)		,000

a. Test distribution is Normal.

b. Calculated from data.

- **Schlaf**

**Descriptive Statistics**

	N	Mean	Std. Deviation	Minimum	Maximum
Schlafschwierigkeiten	120	7,28	3,231	3	15
Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	120	16,82	5,280	6	29
"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	120	7,29	1,088	5	10
"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	120	3,04	1,325	1	5

**One-Sample Kolmogorov-Smirnov Test**

		Schlafschwierigkeiten	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"
N		120	120	120	120
Normal Parameters <sup>a,b</sup>	Mean	7,28	16,82	7,29	3,04
	Std. Deviation	3,231	5,280	1,088	1,325
	Most Extreme Differences	Absolute	,178	,072	,231
	Positive	,178	,069	,231	,138
	Negative	-,093	-,072	-,186	-,146
Kolmogorov-Smirnov Z		1,955	,789	2,527	1,597
Asymp. Sig. (2-tailed)		,001	,563	,000	,012

a. Test distribution is Normal.

b. Calculated from data.

- **Bewegung**

**Descriptive Statistics**

	N	Mean	Std. Deviation	Minimum	Maximum
Ausmaß angegebener Bewegung	120	15,09	2,691	10	24

### One-Sample Kolmogorov-Smirnov Test

		Ausmaß angegebener Bewegung
N		120
Normal Parameters <sup>a,b</sup>	Mean	15,09
	Std. Deviation	2,691
Most Extreme Differences	Absolute	,090
	Positive	,090
	Negative	-,086
Kolmogorov-Smirnov Z		,984
Asymp. Sig. (2-tailed)		,288

a. Test distribution is Normal.

b. Calculated from data.

- **Ernährung**

### Descriptive Statistics

	N	Mean	Std. Deviation	Minimum	Maximum
Konsum von Diätprodukten	120	17,72	4,081	9	30
Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken: Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	120	23,53	3,469	18	34
Konsum traditioneller Kost: Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell: risikoträchtig	120	28,11	3,417	21	39
Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	120	6,33	2,373	3	15



### One-Sample Kolmogorov-Smirnov Test

		Konsum von gesunden Lebensmittel n und Getränken: B allaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	Konsum traditioneller Kost: Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell: r sikoträchtig	Regelmäßigk eit der eingenomme n Mahlzeiten
N		120	120	120
Normal Parameters <sup>a,b</sup>	Mean	17,73	23,53	28,11
	Std. Deviation	4,081	3,469	3,417
Most Extreme Differences	Absolute	,127	,087	,104
	Positive	,127	,087	,082
	Negative	-,054	-,062	-,104
Kolmogorov-Smirnov Z		1,395	,958	1,139
Asymp. Sig. (2-tailed)		,041	,318	,149

a. Test distribution is Normal.

b. Calculated from data.

- **Umgang mit Gesundheit und Krankheit**

### Descriptive Statistics

	N	Mean	Std. Deviation	Minimum	Maximum
Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	120	15,37	4,952	6	28
eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	120	17,88	3,615	11	25
Ausmaß an körperlichen Beschwerden	120	11,64	3,680	5	23

### One-Sample Kolmogorov-Smirnov Test

		Ausmaß traditionelles Gesundheits verhalten	eingeschätzt e körperliche Widerstands fähigkeit	Ausmaß an körperlichen Beschwerden
N		120	120	120
Normal Parameters <sup>a,b</sup>	Mean	15,37	17,88	11,64
	Std. Deviation	4,952	3,615	3,680
Most Extreme Differences	Absolute	,110	,097	,103
	Positive	,110	,087	,103
	Negative	-,066	-,097	-,061
Kolmogorov-Smirnov Z		1,206	1,059	1,127
Asymp. Sig. (2-tailed)		,109	,212	,158

a. Test distribution is Normal.

b. Calculated from data.

- **Wohlbefinden/Probleme**

**Descriptive Statistics**

	N	Mean	Std. Deviation	Minimum	Maximum
Ausmaß des Wohlbefindens	120	28,10	5,005	14	35
Ausmaß der Probleme	120	16,15	5,342	6	29

**One-Sample Kolmogorov-Smirnov Test**

		Ausmaß des Wohlbefindens	Ausmaß der Probleme
N		120	120
Normal Parameters <sup>a,b</sup>	Mean	28,10	16,15
	Std. Deviation	5,005	5,342
Most Extreme Differences	Absolute	,127	,098
	Positive	,084	,098
	Negative	-,127	-,060
Kolmogorov-Smirnov Z		1,393	1,074
Asymp. Sig. (2-tailed)		,041	,199

a. Test distribution is Normal.

b. Calculated from data.

## 2. Überprüfung der Gleichheit der Fehlervarianzen für die acht Dimensionen des Gesundheitsverhaltens

Levene's Test of Equality of Error Variances<sup>a</sup>

	F	df1	df2	Sig.
Ausmaß des Alkoholkonsums	5,998	7	112	,000
"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	1,178	7	112	,321
Ausmaß des Medikamentenkonsums	3,381	7	112	,003
Schlafschwierigkeiten	1,806	7	112	,093
Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	1,865	7	112	,082
"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	3,217	7	112	,004
"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	2,104	7	112	,049
Ausmaß angegebener Bewegung	,726	7	112	,650
Konsum von Diätprodukten	1,333	7	112	,241
Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken: Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	2,733	7	112	,012
Konsum traditioneller Kost: Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell: risikoträchtig	2,222	7	112	,038
Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	1,650	7	112	,129
Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	1,941	7	112	,070
eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	1,953	7	112	,068
Ausmaß an körperlichen Beschwerden	,900	7	112	,509
Ausmaß des Wohlbefindens	,808	7	112	,582
Ausmaß der Probleme	1,192	7	112	,313

Tests the null hypothesis that the error variance of the dependent variable is equal across groups.

a. Design: Intercept+GESCHLEC+ALT+AL+GESCHLEC \* ALT+GESCHLEC \* AL+ALT \* AL+GESCHLEC \* ALT \* AL

# Hypothese 1: DIMENSIONEN DES GESUNDHEITSVERHALTEN

## Überprüfung mittels dreifaktorielle multivariater Varianzanalyse

Multivariate Tests<sup>b</sup>

Effect		Value	F	Hypothesis df	Error df	Sig.
Intercept	Pillai's Trace	,998	2351,747 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,000
	Wilks' Lambda	,002	2351,747 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,000
	Hotelling's Trace	416,455	2351,747 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,000
	Roy's Largest Root	416,455	2351,747 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,000
GESCHLEC	Pillai's Trace	,321	2,664 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,001
	Wilks' Lambda	,679	2,664 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,001
	Hotelling's Trace	,472	2,664 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,001
	Roy's Largest Root	,472	2,664 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,001
ALT	Pillai's Trace	,318	2,632 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,002
	Wilks' Lambda	,682	2,632 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,002
	Hotelling's Trace	,466	2,632 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,002
	Roy's Largest Root	,466	2,632 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,002
AL	Pillai's Trace	,398	3,729 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,000
	Wilks' Lambda	,602	3,729 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,000
	Hotelling's Trace	,660	3,729 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,000
	Roy's Largest Root	,660	3,729 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,000
GESCHLEC * ALT	Pillai's Trace	,159	1,071 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,393
	Wilks' Lambda	,841	1,071 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,393
	Hotelling's Trace	,190	1,071 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,393
	Roy's Largest Root	,190	1,071 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,393
GESCHLEC * AL	Pillai's Trace	,184	1,272 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,227
	Wilks' Lambda	,816	1,272 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,227
	Hotelling's Trace	,225	1,272 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,227
	Roy's Largest Root	,225	1,272 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,227
ALT * AL	Pillai's Trace	,237	1,751 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,046
	Wilks' Lambda	,763	1,751 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,046
	Hotelling's Trace	,310	1,751 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,046
	Roy's Largest Root	,310	1,751 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,046
GESCHLEC * ALT * AL	Pillai's Trace	,186	1,287 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,217
	Wilks' Lambda	,814	1,287 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,217
	Hotelling's Trace	,228	1,287 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,217
	Roy's Largest Root	,228	1,287 <sup>a</sup>	17,000	96,000	,217

a. Exact statistic

b. Design: Intercept+GESCHLEC+ALT+AL+GESCHLEC \* ALT+GESCHLEC \* AL+ALT \* AL+GESCHLEC \* ALT \* AL

Tests of Between-Subjects Effects

Source	Dependent Variable	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Corrected Model	Ausmaß des Alkoholkonsums	144,992(a)	7	20,713	3,103	,005
	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	603,967(b)	7	86,281	1,046	,403
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	53,392(c)	7	7,627	2,419	,024
	Schlafschwierigkeiten	126,725(d)	7	18,104	1,818	,091
	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	397,833(e)	7	56,833	2,180	,041
	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	18,792(f)	7	2,685	2,464	,022
	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	11,325(g)	7	1,618	,918	,496
	Ausmaß angegebener Bewegung	14,792(h)	7	2,113	,279	,961
	Konsum von Diätprodukten	45,658(i)	7	6,523	,377	,914
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken:Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	186,133(j)	7	26,590	2,391	,026
	Konsum traditioneller Kost:Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell:risikoträchtig	143,592(k)	7	20,513	1,844	,086
	Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	75,792(l)	7	10,827	2,040	,056
	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	276,267(m)	7	39,467	1,673	,123
	eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	106,192(n)	7	15,170	1,173	,324
	Ausmaß an körperlichen Beschwerden	301,325(o)	7	43,046	3,680	,001
	Ausmaß des Wohlbefindens	271,467(p)	7	38,781	1,603	,142
	Ausmaß der Probleme	852,767(q)	7	121,824	5,366	,000
Intercept	Ausmaß des Alkoholkonsums	4526,408	1	4526,408	678,114	,000
	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	5852,033	1	5852,033	70,949	,000
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	8892,408	1	8892,408	2819,790	,000
	Schlafschwierigkeiten	6351,075	1	6351,075	637,841	,000
	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	33936,033	1	33936,03	1301,597	,000

	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	6380,208	1	6380,208	5857,240	,000
	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	1110,208	1	1110,208	629,693	,000
	Ausmaß angegebener Bewegung	27331,008	1	27331,00	3613,164	,000
	Konsum von Diätprodukten	37701,075	1	37701,07	2180,754	,000
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken:Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	66458,133	1	66458,13	5975,044	,000
	Konsum traditioneller Kost:Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell:risikoträchtig	94809,408	1	94809,408	8522,194	,000
	Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	4800,675	1	4800,675	904,366	,000
	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	28336,133	1	28336,13	1201,411	,000
	eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	38341,875	1	38341,87	2963,760	,000
	Ausmaß an körperlichen Beschwerden	16263,408	1	16263,40	1390,176	,000
	Ausmaß des Wohlbefindens	94753,200	1	94753,20	3916,963	,000
	Ausmaß der Probleme	31298,700	1	31298,70	1378,725	,000
GESCHLEC	Ausmaß des Alkoholkonsums	33,075	1	33,075	4,955	,028
	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	,033	1	,033	,000	,984
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	15,408	1	15,408	4,886	,029
	Schlafschwierigkeiten	12,675	1	12,675	1,273	,262
	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	7,500	1	7,500	,288	,593
	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	,208	1	,208	,191	,663
	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	1,008	1	1,008	,572	,451
	Ausmaß angegebener Bewegung	,408	1	,408	,054	,817
	Konsum von Diätprodukten	3,675	1	3,675	,213	,646
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken:Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	80,033	1	80,033	7,196	,008

ALT	Konsum traditioneller Kost:Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell:risikoträchtig	91,875	1	91,875	8,258	,005
	Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	27,075	1	27,075	5,100	,026
	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	140,833	1	140,833	5,971	,016
	eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	52,008	1	52,008	4,020	,047
	Ausmaß an körperlichen Beschwerden	78,408	1	78,408	6,702	,011
	Ausmaß des Wohlbefindens	124,033	1	124,033	5,127	,025
	Ausmaß der Probleme	13,333	1	13,333	,587	,445
	Ausmaß des Alkoholkonsums	54,675	1	54,675	8,191	,005
	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	112,133	1	112,133	1,359	,246
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	,075	1	,075	,024	,878
	Schlafschwierigkeiten	3,675	1	3,675	,369	,545
	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	235,200	1	235,200	9,021	,003
	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	1,875	1	1,875	1,721	,192
	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	3,675	1	3,675	2,084	,152
	Ausmaß angegebener Bewegung	,075	1	,075	,010	,921
	Konsum von Diätprodukten	1,875	1	1,875	,108	,743
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken:Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	56,033	1	56,033	5,038	,027
	Konsum traditioneller Kost:Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell:risikoträchtig	14,008	1	14,008	1,259	,264
	Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	15,408	1	15,408	2,903	,091
	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	34,133	1	34,133	1,447	,232
eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	16,875	1	16,875	1,304	,256	
Ausmaß an körperlichen Beschwerden	,008	1	,008	,001	,979	
Ausmaß des Wohlbefindens	12,033	1	12,033	,497	,482	
Ausmaß der Probleme	76,800	1	76,800	3,383	,069	
AL	Ausmaß des Alkoholkonsums	12,675	1	12,675	1,899	,171

	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	2,700	1	2,700	,033	,857
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	1,875	1	1,875	,595	,442
	Schlafschwierigkeiten	1,408	1	1,408	,141	,708
	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	17,633	1	17,633	,676	,413
	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	14,008	1	14,008	12,860	,000
	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	,408	1	,408	,232	,631
	Ausmaß angegebener Bewegung	3,008	1	3,008	,398	,530
	Konsum von Diätprodukten	1,408	1	1,408	,081	,776
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken:Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	4,800	1	4,800	,432	,513
	Konsum traditioneller Kost:Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell:risikoträchtig	3,008	1	3,008	,270	,604
	Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	1,875	1	1,875	,353	,553
	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	1,200	1	1,200	,051	,822
	eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	15,408	1	15,408	1,191	,277
	Ausmaß an körperlichen Beschwerden	66,008	1	66,008	5,642	,019
	Ausmaß des Wohlbefindens	28,033	1	28,033	1,159	,284
	Ausmaß der Probleme	644,033	1	644,033	28,370	,000
GESCHLEC * ALT	Ausmaß des Alkoholkonsums	35,208	1	35,208	5,275	,023
	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	104,533	1	104,533	1,267	,263
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	10,208	1	10,208	3,237	,075
	Schlafschwierigkeiten	,675	1	,675	,068	,795
	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	30,000	1	30,000	1,151	,286
	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	,008	1	,008	,008	,930
	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	,008	1	,008	,005	,945
	Ausmaß angegebener Bewegung	1,408	1	1,408	,186	,667



GESCHLECHT * AL	Konsum von Diätprodukten	10,208	1	10,208	,590	,444
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken: Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	1,200	1	1,200	,108	,743
	Konsum traditioneller Kost: Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell: risikoträchtig	25,208	1	25,208	2,266	,135
	Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten	,208	1	,208	,039	,843
	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	4,033	1	4,033	,171	,680
	eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	1,408	1	1,408	,109	,742
	Ausmaß an körperlichen Beschwerden	25,208	1	25,208	2,155	,145
	Ausmaß des Wohlbefindens	22,533	1	22,533	,931	,337
	Ausmaß der Probleme	80,033	1	80,033	3,526	,063
	Ausmaß des Alkoholkonsums	,075	1	,075	,011	,916
	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	86,700	1	86,700	1,051	,307
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	,408	1	,408	,129	,720
	Schlafschwierigkeiten	37,408	1	37,408	3,757	,055
	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	28,033	1	28,033	1,075	,302
	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	1,875	1	1,875	1,721	,192
	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	1,008	1	1,008	,572	,451
	Ausmaß angegebener Bewegung	7,008	1	7,008	,927	,338
	Konsum von Diätprodukten	12,675	1	12,675	,733	,394
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken: Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	40,833	1	40,833	3,671	,058
	Konsum traditioneller Kost: Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell: risikoträchtig	4,408	1	4,408	,396	,530
Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten	4,408	1	4,408	,830	,364	
Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	,833	1	,833	,035	,851	
eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	3,008	1	3,008	,233	,631	
Ausmaß an körperlichen Beschwerden	20,008	1	20,008	1,710	,194	

ALT * AL	Ausmaß des Wohlbefindens	34,133	1	34,133	1,411	,237
	Ausmaß der Probleme	13,333	1	13,333	,587	,445
	Ausmaß des Alkoholkonsums	9,075	1	9,075	1,360	,246
	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	3,333	1	3,333	,040	,841
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	7,008	1	7,008	2,222	,139
	Schlafschwierigkeiten	69,008	1	69,008	6,931	,010
	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	53,333	1	53,333	2,046	,155
	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	,408	1	,408	,375	,542
	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	5,208	1	5,208	2,954	,088
	Ausmaß angegebener Bewegung	1,875	1	1,875	,248	,620
	Konsum von Diätprodukten	,408	1	,408	,024	,878
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken: Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	2,700	1	2,700	,243	,623
	Konsum traditioneller Kost: Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell: risikoträchtig	1,408	1	1,408	,127	,723
	Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten	11,408	1	11,408	2,149	,145
	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	8,533	1	8,533	,362	,549
	eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	6,075	1	6,075	,470	,495
	Ausmaß an körperlichen Beschwerden	12,675	1	12,675	1,083	,300
	Ausmaß des Wohlbefindens	43,200	1	43,200	1,786	,184
	Ausmaß der Probleme	22,533	1	22,533	,993	,321
	GESCHLEC * ALT * AL	Ausmaß des Alkoholkonsums	,208	1	,208	,031
"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"		294,533	1	294,533	3,571	,061
Ausmaß des Medikamentenkonsums		18,408	1	18,408	5,837	,017
Schlafschwierigkeiten		1,875	1	1,875	,188	,665
Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen		26,133	1	26,133	1,002	,319
"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"		,408	1	,408	,375	,542

	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	,008	1	,008	,005	,945
	Ausmaß angegebener Bewegung	1,008	1	1,008	,133	,716
	Konsum von Diätprodukten	15,408	1	15,408	,891	,347
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken:Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	,533	1	,533	,048	,827
	Konsum traditioneller Kost:Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell:risikoträchtig	3,675	1	3,675	,330	,567
	Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	15,408	1	15,408	2,903	,091
	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	86,700	1	86,700	3,676	,058
	eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	11,408	1	11,408	,882	,350
	Ausmaß an körperlichen Beschwerden	99,008	1	99,008	8,463	,004
	Ausmaß des Wohlbefindens	7,500	1	7,500	,310	,579
	Ausmaß der Probleme	2,700	1	2,700	,119	,731
Error	Ausmaß des Alkoholkonsums	747,600	112	6,675		
	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	9238,000	112	82,482		
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	353,200	112	3,154		
	Schlafschwierigkeiten	1115,200	112	9,957		
	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	2920,133	112	26,073		
	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	122,000	112	1,089		
	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	197,467	112	1,763		
	Ausmaß angegebener Bewegung	847,200	112	7,564		
	Konsum von Diätprodukten	1936,267	112	17,288		
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken:Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	1245,733	112	11,123		
	Konsum traditioneller Kost:Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell:risikoträchtig	1246,000	112	11,125		
	Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	594,533	112	5,308		

	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	2641,600	112	23,586	
	eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	1448,933	112	12,937	
	Ausmaß an körperlichen Beschwerden	1310,267	112	11,699	
	Ausmaß des Wohlbefindens	2709,333	112	24,190	
	Ausmaß der Probleme	2542,533	112	22,701	
Total	Ausmaß des Alkoholkonsums	5419,000	120		
	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	15694,000	120		
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	9299,000	120		
	Schlafschwierigkeiten	7593,000	120		
	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	37254,000	120		
	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	6521,000	120		
	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	1319,000	120		
	Ausmaß angegebener Bewegung	28193,000	120		
	Konsum von Diätprodukten	39683,000	120		
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken: Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	67890,000	120		
	Konsum traditioneller Kost: Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell: risikoträchtig	96199,000	120		
	Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	5471,000	120		
	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	31254,000	120		
	eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	39897,000	120		
	Ausmaß an körperlichen Beschwerden	17875,000	120		
	Ausmaß des Wohlbefindens	97734,000	120		
	Ausmaß der Probleme	34694,000	120		
Corrected Total	Ausmaß des Alkoholkonsums	892,592	119		
	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	9841,967	119		
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	406,592	119		
	Schlafschwierigkeiten	1241,925	119		

Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	3317,967	119			
"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	140,792	119			
"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	208,792	119			
Ausmaß angegebener Bewegung	861,992	119			
Konsum von Diätprodukten	1981,925	119			
Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken: Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	1431,867	119			
Konsum traditioneller Kost: Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell: risikoträchtig	1389,592	119			
Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten	670,325	119			
Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	2917,867	119			
eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	1555,125	119			
Ausmaß an körperlichen Beschwerden	1611,592	119			
Ausmaß des Wohlbefindens	2980,800	119			
Ausmaß der Probleme	3395,300	119			

### 1. GESCHLEC

Dependent Variable	GESCHLEC	Mean	Std. Error	95% Confidence Interval	
				Lower Bound	Upper Bound
Ausmaß des Alkoholkonsums	weiblich	5,617	,334	4,956	6,278
	männlich	6,667	,334	6,006	7,328
"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	weiblich	7,000	1,172	4,677	9,323
	männlich	6,967	1,172	4,644	9,290
Ausmaß des Medikamentenkonsums	weiblich	8,967	,229	8,512	9,421
	männlich	8,250	,229	7,796	8,704
Schlafschwierigkeiten	weiblich	7,600	,407	6,793	8,407
	männlich	6,950	,407	6,143	7,757
Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	weiblich	17,067	,659	15,761	18,373
	männlich	16,567	,659	15,261	17,873
"Wieviele Stunden schlafen Sie?"	weiblich	7,333	,135	7,066	7,600
	männlich	7,250	,135	6,983	7,517
"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	weiblich	3,133	,171	2,794	3,473
	männlich	2,950	,171	2,610	3,290
Ausmaß angegebener Bewegung	weiblich	15,150	,355	14,446	15,854
	männlich	15,033	,355	14,330	15,737
Konsum von Diätprodukten	weiblich	17,900	,537	16,836	18,964
	männlich	17,550	,537	16,486	18,614
Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken	weiblich	24,350	,431	23,497	25,203
	männlich	22,717	,431	21,864	23,570
Konsum traditioneller Kost: Eier, Wurst, Fleisch, Käse, Milch	weiblich	27,233	,431	26,380	28,087
	männlich	28,983	,431	28,130	29,837
Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	weiblich	6,800	,297	6,211	7,389
	männlich	5,850	,297	5,261	6,439
Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	weiblich	16,450	,627	15,208	17,692
	männlich	14,283	,627	13,041	15,526
eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	weiblich	17,217	,464	16,297	18,137
	männlich	18,533	,464	17,613	19,453
Ausmaß an körperlichen Beschwerden	weiblich	12,450	,442	11,575	13,325
	männlich	10,833	,442	9,958	11,708
Ausmaß des Wohlbefindens	weiblich	29,117	,635	27,859	30,375
	männlich	27,083	,635	25,825	28,341
Ausmaß der Probleme	weiblich	16,483	,615	15,265	17,702
	männlich	15,817	,615	14,598	17,035

## 2. Alter der Untersuchungsperson

Dependent Variable	Alter der Untersuchungsperson	Mean	Std. Error	95% Confidence Interval	
				Lower Bound	Upper Bound
Ausmaß des Alkoholkonsums	unter 35 Jahre	6,817	,334	6,156	7,478
	über 35 Jahre	5,467	,334	4,806	6,128
"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	unter 35 Jahre	7,950	1,172	5,627	10,273
	über 35 Jahre	6,017	1,172	3,694	8,340
Ausmaß des Medikamentenkonsums	unter 35 Jahre	8,583	,229	8,129	9,038
	über 35 Jahre	8,633	,229	8,179	9,088
Schlafschwierigkeiten	unter 35 Jahre	7,100	,407	6,293	7,907
	über 35 Jahre	7,450	,407	6,643	8,257
Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	unter 35 Jahre	18,217	,659	16,911	19,523
	über 35 Jahre	15,417	,659	14,111	16,723
"Wieviele Stunden schlafen Sie"	unter 35 Jahre	7,417	,135	7,150	7,684
	über 35 Jahre	7,167	,135	6,900	7,434
"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten zu Bett?"	unter 35 Jahre	2,867	,171	2,527	3,206
	über 35 Jahre	3,217	,171	2,877	3,556
Ausmaß angegebener Bewegung	unter 35 Jahre	15,067	,355	14,363	15,770
	über 35 Jahre	15,117	,355	14,413	15,820
Konsum von Diätprodukten	unter 35 Jahre	17,600	,537	16,536	18,664
	über 35 Jahre	17,850	,537	16,786	18,914
Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken	unter 35 Jahre	22,850	,431	21,997	23,703
	über 35 Jahre	24,217	,431	23,364	25,070
Konsum traditioneller Kost: Eier, Wurst, Fleisch, Geflügel	unter 35 Jahre	27,767	,431	26,913	28,620
	über 35 Jahre	28,450	,431	27,597	29,303
Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	unter 35 Jahre	6,683	,297	6,094	7,273
	über 35 Jahre	5,967	,297	5,377	6,556
Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	unter 35 Jahre	15,900	,627	14,658	17,142
	über 35 Jahre	14,833	,627	13,591	16,076
eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	unter 35 Jahre	17,500	,464	16,580	18,420
	über 35 Jahre	18,250	,464	17,330	19,170
Ausmaß an körperlichen Beschwerden	unter 35 Jahre	11,633	,442	10,758	12,508
	über 35 Jahre	11,650	,442	10,775	12,525
Ausmaß des Wohlbefindens	unter 35 Jahre	27,783	,635	26,525	29,041
	über 35 Jahre	28,417	,635	27,159	29,675
Ausmaß der Probleme	unter 35 Jahre	16,950	,615	15,731	18,169
	über 35 Jahre	15,350	,615	14,131	16,569

### 3. Arbeitslos vs. berufstätig

Dependent Variable	Arbeitslos vs. berufstätig	Mean	Std. Error	95% Confidence Interval	
				Lower Bound	Upper Bound
Ausmaß des Alkoholkonsums	Arbeitslos	5,817	,334	5,156	6,478
	berufstätig	6,467	,334	5,806	7,128
"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	Arbeitslos	7,133	1,172	4,810	9,456
	berufstätig	6,833	1,172	4,510	9,156
Ausmaß des Medikamentenkonsums	Arbeitslos	8,733	,229	8,279	9,188
	berufstätig	8,483	,229	8,029	8,938
Schlafschwierigkeiten	Arbeitslos	7,383	,407	6,576	8,190
	berufstätig	7,167	,407	6,360	7,974
Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	Arbeitslos	16,433	,659	15,127	17,739
	berufstätig	17,200	,659	15,894	18,506
"Wieviele Stunden schlafen Sie"	Arbeitslos	7,633	,135	7,366	7,900
	berufstätig	6,950	,135	6,683	7,217
"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten zu Bett?"	Arbeitslos	2,983	,171	2,644	3,323
	berufstätig	3,100	,171	2,760	3,440
Ausmaß angegebener Bewegung	Arbeitslos	14,933	,355	14,230	15,637
	berufstätig	15,250	,355	14,546	15,954
Konsum von Diätprodukten	Arbeitslos	17,617	,537	16,553	18,680
	berufstätig	17,833	,537	16,770	18,897
Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken	Arbeitslos	23,733	,431	22,880	24,586
	berufstätig	23,333	,431	22,480	24,186
Konsum traditioneller Kost: Eier, Wurst, Fleisch, Süßwaren	Arbeitslos	27,950	,431	27,097	28,803
	berufstätig	28,267	,431	27,413	29,120
Regelmäßigkeit der eingenommenen Mahlzeiten	Arbeitslos	6,450	,297	5,861	7,039
	berufstätig	6,200	,297	5,611	6,789
Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	Arbeitslos	15,267	,627	14,024	16,509
	berufstätig	15,467	,627	14,224	16,709
eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	Arbeitslos	18,233	,464	17,313	19,153
	berufstätig	17,517	,464	16,597	18,437
Ausmaß an körperlichen Beschwerden	Arbeitslos	12,383	,442	11,508	13,258
	berufstätig	10,900	,442	10,025	11,775
Ausmaß des Wohlbefindens	Arbeitslos	27,617	,635	26,359	28,875
	berufstätig	28,583	,635	27,325	29,841
Ausmaß der Probleme	Arbeitslos	18,467	,615	17,248	19,685
	berufstätig	13,833	,615	12,615	15,052



**Berechnung des Tukeys HSD für die signifikante Wechselwirkung Arbeitslosigkeit \*  
Alter in Zusammenhang mit Schlafschwierigkeiten**

	arbeitslos	berufstätig
Unter 35 Jahre	7,97 a	6,23 b
Über 35 Jahre	6,80 c	8,10 d

Stufen = 4

Df = 112

N = 30

$$MS = 1115,200/112 = \underline{9,96}$$

$$HSD = 3,71 * \sqrt{9,96/30}$$

$$HSD = \underline{2,14}$$

a - b = n.s. ; b - d = n.s.; d - c = n.s.; a - c = n.s.

**Berechnung des Tukeys HSD für die signifikante Wechselwirkung Arbeitslosigkeit \*  
Alter in Zusammenhang mit Regelmäßigkeit des Zubettgehens**

	arbeitslos	berufstätig
Unter 35 Jahre	2,60 a	3,31 b
Über 35 Jahre	3,37 c	3,07 d

Stufen = 4

Df = 112

N = 30

$$MS = 197,467/112 = \underline{1,76}$$

$$HSD = 3,71 * \sqrt{1,76/30}$$

$$HSD = \underline{0,89}$$

a - b = n.s. ; b - d = n.s.; d - c = n.s.; a - c = n.s.

## Hypothese 2: DEPRESSION

### Überprüfung mittels dreifaktorieller univariater Varianzanalyse

#### 1. Normalverteilungsüberprüfung mittels Kolmogorov-Smirnov Test

##### Descriptive Statistics

	N	Mean	Std. Deviation	Minimum	Maximum
Ausmaß von depressiven Symptomen	120	16,13	6,456	4	37

##### One-Sample Kolmogorov-Smirnov Test

		Ausmaß von depressiven Symptomen
N		120
Normal Parameters <sup>a,b</sup>	Mean	16,13
	Std. Deviation	6,456
Most Extreme Differences	Absolute	,103
	Positive	,103
	Negative	-,054
Kolmogorov-Smirnov Z		1,128
Asymp. Sig. (2-tailed)		,157

a. Test distribution is Normal.

b. Calculated from data.

#### 2. Überprüfung der Gleichheit der Fehlervarianzen mittels Levene Test

##### Levene's Test of Equality of Error Variances

Dependent Variable: ADSL1

F	df1	df2	Sig.
1,316	7	112	,249

Tests the null hypothesis that the error variance of the dependent variable is equal across groups.

a. Design: Intercept+AL+ALT+GESCHLEC+AL \* ALT+AL \* GESCHLEC+ALT \* GESCHLEC+AL \* ALT \* GESCHLEC

### Descriptive Statistics

Dependent Variable: ADSL1

Arbeitslos vs. berufstätig	Alter der	GESCHLEC	Mean	Std. Deviation	N
Arbeitslos	unter 35 Jahre	weiblich	22,3333	7,39369	15
		männlich	18,0000	7,86493	15
		Total	20,1667	7,81724	30
	über 35 Jahre	weiblich	15,5333	6,81245	15
		männlich	13,4000	5,40899	15
		Total	14,4667	6,14050	30
	Total	weiblich	18,9333	7,79449	30
		männlich	15,7000	7,03268	30
		Total	17,3167	7,53858	60
berufstätig	unter 35 Jahre	weiblich	16,4000	5,06811	15
		männlich	14,5333	5,16674	15
		Total	15,4667	5,11747	30
	über 35 Jahre	weiblich	14,8000	4,88730	15
		männlich	14,0667	4,81763	15
		Total	14,4333	4,78275	30
	Total	weiblich	15,6000	4,95914	30
		männlich	14,3000	4,91409	30
		Total	14,9500	4,93835	60
Total	unter 35 Jahre	weiblich	19,3667	6,92065	30
		männlich	16,2667	6,77181	30
		Total	17,8167	6,96600	60
	über 35 Jahre	weiblich	15,1667	5,83735	30
		männlich	13,7333	5,04417	30
		Total	14,4500	5,45684	60
	Total	weiblich	17,2667	6,69142	60
		männlich	15,0000	6,05623	60
		Total	16,1333	6,45597	120

### Tests of Between-Subjects Effects

Dependent Variable: ADSL1

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Corrected Model	876,533 <sup>a</sup>	7	125,219	3,435	,002
Intercept	31234,133	1	31234,133	856,708	,000
AL	168,033	1	168,033	4,609	,034
ALT	340,033	1	340,033	9,327	,003
GESCHLEC	154,133	1	154,133	4,228	,042
AL * ALT	163,333	1	163,333	4,480	,037
AL * GESCHLEC	28,033	1	28,033	,769	,382
ALT * GESCHLEC	20,833	1	20,833	,571	,451
AL * ALT * GESCHLEC	2,133	1	2,133	,059	,809
Error	4083,333	112	36,458		
Total	36194,000	120			
Corrected Total	4959,867	119			

a. R Squared = ,177 (Adjusted R Squared = ,125)

### 1. Arbeitslos vs. berufstätig

Dependent Variable: ADSL1

Arbeitslos vs. berufstätig	Mean	Std. Error	95% Confidence Interval	
			Lower Bound	Upper Bound
Arbeitslos	17,317	,780	15,772	18,861
berufstätig	14,950	,780	13,405	16,495

### 2. Alter der Untersuchungsperson

Dependent Variable: ADSL1

Alter der Untersuchungsperson	Mean	Std. Error	95% Confidence Interval	
			Lower Bound	Upper Bound
unter 35 Jahre	17,817	,780	16,272	19,361
über 35 Jahre	14,450	,780	12,905	15,995

### 3. GESCHLEC

Dependent Variable: ADSL1

GESCHLEC	Mean	Std. Error	95% Confidence Interval	
			Lower Bound	Upper Bound
weiblich	17,267	,780	15,722	18,811
männlich	15,000	,780	13,455	16,545

### 7. Arbeitslos vs. berufstätig \* Alter der Untersuchungsperson \* GESCHLEC

Dependent Variable: ADSL1

Arbeitslos vs. berufstätig	Alter der Untersuchungsperson	GESCHLEC	Mean	Std. Error	95% Confidence Interval	
					Lower Bound	Upper Bound
Arbeitslos	unter 35 Jahre	weiblich	22,333	1,559	19,244	25,422
		männlich	18,000	1,559	14,911	21,089
	über 35 Jahre	weiblich	15,533	1,559	12,444	18,622
		männlich	13,400	1,559	10,311	16,489
berufstätig	unter 35 Jahre	weiblich	16,400	1,559	13,311	19,489
		männlich	14,533	1,559	11,444	17,622
	über 35 Jahre	weiblich	14,800	1,559	11,711	17,889
		männlich	14,067	1,559	10,978	17,156

## 4. Überprüfung der Zusammenhangshypothese

### Hypothese 3: DEPRESSION

#### Überprüfung mittels multipler Regression

##### 1. Überprüfung der Normalverteilung mittels Kolmogorov-Smirnov Test

Descriptive Statistics

	N	Mean	Std. Deviation	Minimum	Maximum
Ausmaß von depressiven Symptomen	120	16,13	6,456	4	37

One-Sample Kolmogorov-Smirnov Test

		Ausmaß von depressiven Symptomen
N		120
Normal Parameters <sup>a,b</sup>	Mean	16,13
	Std. Deviation	6,456
Most Extreme Differences	Absolute	,103
	Positive	,103
	Negative	-,054
Kolmogorov-Smirnov Z		1,128
Asymp. Sig. (2-tailed)		,157

a. Test distribution is Normal.

b. Calculated from data.

ANOVA<sup>b</sup>

Model		Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
1	Regression	2352,707	24	98,029	3,572	,000 <sup>a</sup>
	Residual	2607,159	95	27,444		
	Total	4959,867	119			

a. Predictors: (Constant), Ausmaß der Probleme, Ausmaß des Alkoholkonsums, "Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?", Konsum traditioneller Kost:Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell:risikoträchtig, Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten, Ausmaß des Wohlbefindens, Konsum von Diätprodukten, "Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?", "Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?", Schlafschwierigkeiten, KINDER, Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten, Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten, GESCHLEC, Ausmaß angegebener Bewegung, Mit Partner/ohne Partner, eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit, Matura ja vs.nein, Ausmaß des Medikamentenkonsums, Alter der Untersuchungsperson, Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken:Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee, Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen, Ausmaß an körperlichen Beschwerden, Arbeitslos vs. berufstätig

b. Dependent Variable: Ausmaß von depressiven Symptomen

**Coefficients**

Model		Unstandardized Coefficients		Standardized Coefficients	t	Sig.	Collinearity Statistics	
		B	Std. Error	Beta			Tolerance	VIF
1	(Constant)	18,383	11,411		1,611	,111		
	Alter der Untersuchungsperson	-2,793	1,342	-,217	-2,081	,040	,508	1,968
	GESCHLEC	-1,515	1,201	-,118	-1,261	,210	,634	1,578
	Arbeitslos vs. berufstätig	-1,094	1,687	-,085	-,649	,518	,321	3,111
	Mit Partner/ohne Partner	-,070	1,232	-,005	-,057	,955	,609	1,642
	KINDER	,254	,789	,034	,322	,748	,491	2,038
	Matura ja vs.nein	,627	1,341	,046	,468	,641	,580	1,724
	Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten	-,034	,127	-,035	-,267	,790	,321	3,119
	Ausmaß des Alkoholkonsums	,010	,203	,004	,050	,960	,749	1,335
	"Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?"	,073	,059	,103	1,231	,221	,793	1,261
	Ausmaß des Medikamentenkonsums	,069	,358	,020	,194	,847	,527	1,896
	Schlafschwierigkeiten	,548	,192	,274	2,854	,005	,600	1,666
	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen	-,087	,135	-,071	-,649	,518	,457	2,189
	"Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?"	-,217	,509	-,036	-,426	,671	,753	1,327
	"Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?"	-,536	,441	-,110	-1,216	,227	,677	1,476
	Ausmaß angegebener Bewegung	,157	,256	,065	,613	,541	,485	2,064
	Konsum von Diätprodukten	-,027	,140	-,017	-,194	,847	,709	1,411
	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken:Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee	-,254	,204	-,137	-1,249	,215	,463	2,162
	Konsum traditioneller Kost:Eier, Wurst, Fleisch Süßes, Kaffee; tendenziell:risikoträchtig	,027	,165	,014	,163	,871	,729	1,372
	Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten	,232	,249	,085	,932	,354	,662	1,510
	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten	-,015	,131	-,011	-,111	,912	,549	1,821
	eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit	-,012	,167	-,007	-,071	,943	,635	1,576
	Ausmaß an körperlichen Beschwerden	,537	,200	,306	2,682	,009	,424	2,357
	Ausmaß des Wohlbefindens	-,063	,116	-,049	-,547	,586	,683	1,465
	Ausmaß der Probleme	,151	,130	,125	1,164	,247	,478	2,092

a. Dependent Variable: Ausmaß von depressiven Symptomen

### Model Summary<sup>b</sup>

Model	R	R Square	Adjusted R Square	Std. Error of the Estimate	Durbin-Watson
1	,689 <sup>a</sup>	,474	,342	5,239	1,946

- a. Predictors: (Constant), Ausmaß der Probleme, Ausmaß des Alkoholkonsums, "Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?", Konsum traditioneller Kost:Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell:risikoträchtig, Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten, Ausmaß des Wohlbefindens, Konsum von Diätprodukten, "Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?", "Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?", Schlafschwierigkeiten, KINDER, Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten, Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten, GESCHLEC, Ausmaß angegebener Bewegung, Mit Partner/ohne Partner, eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit, Matura ja vs.nein, Ausmaß des Medikamentenkonsums, Alter der Untersuchungsperson, Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken:Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Salat, Tee, Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen, Ausmaß an körperlichen Beschwerden, Arbeitslos vs. berufstätig
- b. Dependent Variable: Ausmaß von depressiven Symptomen

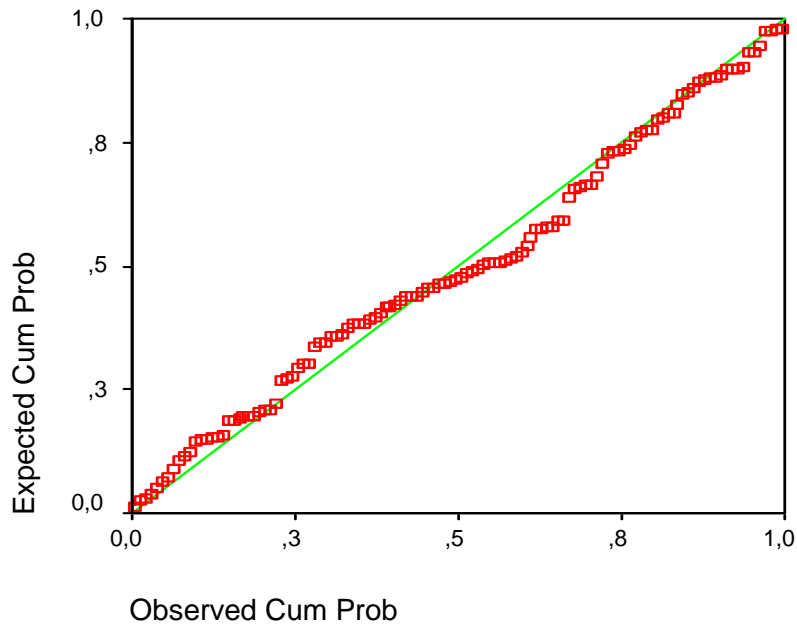
### Residuals Statistics<sup>a</sup>

	Minimum	Maximum	Mean	Std. Deviation	N
Predicted Value	7,56	28,54	16,13	4,446	120
Residual	-11,47	10,63	,00	4,681	120
Std. Predicted Value	-1,927	2,791	,000	1,000	120
Std. Residual	-2,190	2,029	,000	,893	120

- a. Dependent Variable: Ausmaß von depressiven Symptomen

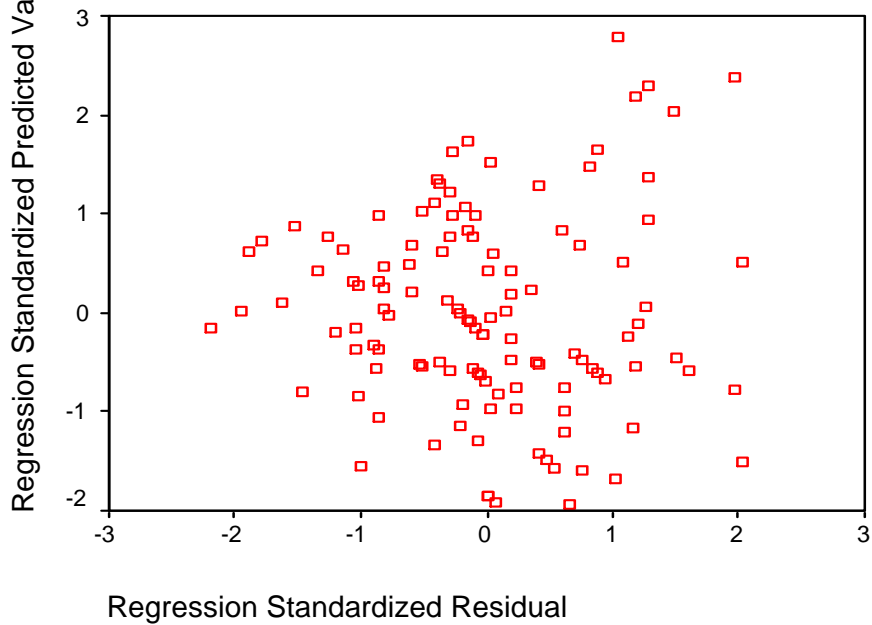
## Regression Standardized Residual

AV: Ausmaß von depressiven Symptomen



## Scatterplot

AV: Ausmaß von depressiven Symptomen





# ANHANG C

# 1. Variablenliste

Name	Label
geschlec	Geschlecht
alt	Altersgruppen (1= < 35 Jahre, 2= > 35 Jahre)
al	Arbeitslosigkeit (1= arbeitslos, 2= berufstätig)
alter	Alter
partner	Partnerschaft (1= mit Partner, 2= ohne Partner)
kinder	Anzahl der Kinder
matura	Matura (1= ja, 2= nein)
schule	höchste abgeschlossene Schulbildung
beruf	derzeitiger Beruf
branche	Branche
wstunden	gearbeitete Stunden in der Woche
warbeit	Wichtigkeit bezahlter Arbeit
alerfahr	erstes Mal arbeitslos
algrund	Grund für die derzeitige Arbeitslosigkeit
alberuf	Beruf vor der Arbeitslosigkeit
aldauer1	Dauer der Arbeitslosigkeit in Monaten
alk	Ausmaß des Alkoholkonsums
fegalk1	Trinken Sie gelegentlich Alkohol?
fegalk2	Wie häufige trinken Sie Bier?
fegalk3	Wie häufig trinken Sie Wein/Sekt?
fegalk4	Wie häufig trinken Sie Spirituosen?
fegalk5	Wie häufig trinken Sie sonstige alkoholische Getränke?
fegalk6	Ich trinke Alkohol, wenn ich mich langweile.
fegalk7	Ich trinke Alkohol, wenn ich mich ablenken will.
fegalk8	Ich trinke Alkohol, wenn ich mich über etwas ärgere.
fegalk9	Ich trinke Alkohol, wenn ich mit anderen Leuten zusammen bin.
fegalk10	Ich trinke Alkohol, wenn ich niedergeschlagen bin.
fegalk11	Ich trinke Alkohol, wenn ich es mir so richtig gut gehen lassen will.
fegalk12	Ich trinke Alkohol, wenn es mir besonders gut schmeckt.
fegalk13	Ich trinke Alkohol, wenn ich alleine bin.
fegalk14	Ich trinke Alkohol, wenn ich mich in einer geselligen Runde befinde.
fegalk15	Ich trinke Alkohol, wenn ich etwas zu feiern habe.
fegalk16	Ich trinke Alkohol, wenn ich Probleme habe.
fegalk17	Ich trinke Alkohol, wenn ich nervös bin.
fegalk18	Ich trinke Alkohol, wenn ich in einem Lokal bin.
fegzig1	Sind Sie RaucherIn?
fegzig2	Wieviele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?
fegzig3	Wieviel Sonstiges rauchen Sie pro Tag?
fegzig4	Ich rauche, wenn ich mich langweile.
fegzig5	Ich rauche, wenn ich mich ablenken will.

fegzig6	Ich rauche, wenn ich mich über etwas ärgere.
fegzig7	Ich rauche, wenn ich mit anderen Leuten zusammen bin.
fegzig8	Ich rauche, wenn ich niedergeschlagen bin.
fegzig9	Ich rauche, wenn ich es mir mal so richtig gut gehen lassen will.
fegzig10	Ich rauche, wenn es mir besonders gut schmeckt.
fegzig11	Ich rauche, wenn ich alleine bin.
fegzig12	Ich rauche, wenn ich mich belohnen will.
fegzig13	Ich rauche, wenn ich mich in einer geselligen Runde befinde.
fegzig14	Ich rauche, wenn ich mich unwohl fühle.
fegzig15	Ich rauche, wenn ich etwas zu feiern habe.
fegzig16	Ich rauche, wenn ich Probleme habe .
fegzig17	Ich rauche, wenn ich nervös bin.
fegzig18	Ich rauche, wenn ich viel Zeit habe.
fegzig19	Ich rauche, wenn ich in einem Lokal bin.
medik	Ausmaß des Medikamentenkonsums
fegmed1	Wie häufig nehmen Sie schmerzstillende Medikamente?
fegmed2	Wie häufig nehmen Sie anregende Medikamente?
fegmed3	Wie häufig nehmen Sie beruhigende Medikamente?
fegmed4	Wie häufig nehmen Sie Schlaftabletten?
fegmed5	Wie häufig nehmen Sie Abführmittel?
fegmed6	Wie häufig nehmen Sie Appetitzügler?
fegmed7	Wie häufig nehmen Sie sonstige Medikamente?
fegmed8	Ich nehme Medikamente, wenn ich mich einsam fühle.
fegmed9	Ich nehme Medikamente, wenn ich mich über etwas ärgere.
fegmed10	Ich nehme Medikamente, wenn ich niedergeschlagen bin.
fegmed11	Ich nehme Medikamente, wenn ich unzufrieden bin.
fegmed12	Ich nehme Medikamente, wenn ich mich krank fühle.
fegmed13	Ich nehme Medikamente, wenn ich nervös bin.
fegmed14	Ich nehme Medikamente, wenn ich im Stress bin.
fegmed15	Ich nehme Medikamente, wenn ich Schmerzen habe.
fegmed16	Ich nehme Medikamente, wenn ich mich unwohl fühle.
sprobl	Schlafschwierigkeiten
aufstehn	Negative Befindlichkeit nach dem morgendlichen Aufstehen
fegslp1	Wieviele Stunden schlafen Sie durchschnittlich pro Nacht?
fegslp2	Gehen Sie abends zu regelmäßigen Zeiten schlafen?
fegslp3	Haben Sie Schwierigkeiten, einzuschlafen?
fegslp4	Wachen Sie nach dem Einschlafen nachts wieder auf?
fegslp5	Haben Sie Schwierigkeiten wieder schlaf zu finden, wenn Sie wach geworden sind?
fegslp6	Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen zerschlagen?
fegslp7	Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen munter?
fegslp8	Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen dösig?
fegslp9	Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen tatkräftig?
fegslp10	Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen müde?
fegslp11	Fühlen Sie sich nach dem Aufstehen entspannt?

fegwb1	Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit Ihrem Leben?
fegwb2	Wie fühlen Sie sich im Moment?
fegwb3	Wie sehr trägt die Arbeit/Beruf zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?
fegwb4	Wie sehr trägt die Ehe/Partnerschaft zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?
fegwb5	Wie sehr trägt die Familie/Kinder zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?
fegwb6	Wie sehr tragen Freunde/Bekannte zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?
fegwb7	Wie sehr trägt die Freizeit zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?
fegwb8	Wie sehr trägt die finanzielle Situation zu Ihrer Zufriedenheit und Wohlbefinden bei?
fegwb9	Wie sehr trägt die Wohnsituation zu Ihrer Zufriedenheit und Ihrem Wohlbefinden bei?
fegwb10	Gibt es Probleme im Bereich Arbeit/Beruf?
fegwb11	Gibt es Probleme im Bereich Ehe/Partnerschaft?
fegwb12	Gibt es Probleme im Bereich Familie/Kinder?
fegwb13	Gibt es Probleme im Bereich Gesundheit?
fegwb14	Gibt es Probleme im Bereich Freunde/Bekannte?
fegwb15	Gibt es Probleme im Bereich Freizeit?
fegwb16	Gibt es Probleme im Bereich finanzielle Situation?
fegwb17	Gibt es Probleme im Bereich Wohnsituation?
fegwb18	Wie unzufrieden sind Sie aufgrund dieser Probleme?
fegwb19	Wie wirken sich diese Problem auf Ihre Gesundheit aus?
bewegg	Ausmaß angegebener Bewegung
fegbew1	Wie häufig gehen Sie wandern bzw. spazieren?
fegbew2	Wie häufig gehen Sie laufen?
fegbew3	Wie häufig gehen Sie fahrradfahren?
fegbew4	Wie häufig gehen Sie schwimmen?
fegbew5	Wie häufig gehen Sie turnen, machen Gymnastik?
fegbew6	Wie häufig gehen Sie Ballspielen?
fegbew7	Wie häufig erledigen Sie Arbeiten in Haus und Garten?
fegbew8	Wie häufig üben Sie sonstige körperliche Aktivitäten aus?
fegbew9	Sind sie körperlich mehr bzw. weniger aktiv, wenn Sie mit anderen zusammen sind?
fegbew10	Sind sie körperlich mehr bzw. weniger aktiv, wenn Sie niedergeschlagen sind?
fegbew11	Sind sie körperlich mehr bzw. weniger aktiv, wenn es Ihnen so richtig gut geht?
fegbew12	Sind sie körperlich mehr bzw. weniger aktiv, wenn Sie sich unwohl fühlen?
fegbew13	Sind sie körperlich mehr bzw. weniger aktiv, wenn Sie Probleme haben?
fegbew14	Sind sie körperlich mehr bzw. weniger aktiv, wenn Sie Freizeit haben?
fegbew15	Sind sie körperlich mehr bzw. weniger aktiv, wenn Sie sich für etwas belohnen wollen?
diät	Konsum von Diätprodukten
gesund	Konsum von gesunden Lebensmitteln und Getränken:Ballaststoffe, Obst, Gemüse, Tee
trad	Konsum traditioneller Kost:Eier, Wurst, Fleisch, Süßes, Kaffee; tendenziell:risikoträchtig
regel	Regelmäßigkeit der eingenommen Mahlzeiten
fegeat1	Haben Sie eine Laktoseintoleranz?
fegeat2	Haben Sie eine Lebensmittelunverträglichkeit?
fegeat3	Haben Sie Zöliakie?
fegeat4	Wie häufig essen Sie Brot: Weizen, Weizenmisch?
fegeat5	Wie häufig essen Sie Brot: Roggen, Vollkorn?

fegeat6	Wie häufig essen Sie Cornflakes, Müsli?
fegeat7	Wie häufig essen Sie Kuchen, Plätzchen?
fegeat8	Wie häufig essen Sie Butter?
fegeat9	Wie häufig essen Sie Diät-/Halbfettmargarine?
fegeat10	Wie häufig essen Sie Eier?
fegeat11	Wie häufig essen Sie Marmelade, Honig?
fegeat12	Wie häufig essen Sie Diätwurst?
fegeat13	Wie häufig essen Sie Wurst?
fegeat14	Wie häufig essen Sie Milchprodukte mit reduziertem Fettgehalt?
fegeat15	Wie häufig essen Sie Milchprodukte mit normalem Fettgehalt?
fegeat16	Wie häufig essen Sie Käse mit wenig Fettgehalt?
fegeat17	Wie häufig essen Sie Vollfettkäse?
fegeat18	Wie häufig essen Sie Obst, Früchte?
fegeat19	Wie häufig essen Sie Schokolade, Pralinen, Bonbons?
fegeat20	Wie häufig essen Sie Nüsse, Salzgebäck?
fegeat21	Wie häufig essen Sie Kartoffeln?
fegeat22	Wie häufig essen Sie Nudeln?
fegeat23	Wie häufig essen Sie Reis?
fegeat24	Wie häufig essen Sie frisches Gemüse?
fegeat25	Wie häufig essen Sie Salat?
fegeat26	Wie häufig essen Sie Rind-/Kalbfleisch?
fegeat27	Wie häufig essen Sie Schweinefleisch?
fegeat28	Wie häufig trinken Sie Kaffee, schwarzen Tee?
fegeat29	Wie häufig trinken Sie Fruchtsäfte, Limonaden?
fegeat30	Wie häufig trinken Sie Kräuter-/Früchtetee?
fegeat31	Wie häufig trinken Sie kalorienarme Getränke?
fegeat32	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich mich langweile.
fegeat33	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich mich ablenken will.
fegeat34	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich mich über etwas ärgere.
fegeat35	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich mit anderen Leuten zusammen bin.
fegeat36	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich niedergeschlagen bin.
fegeat37	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich es mir so richtig gut gehen lassen will.
fegeat38	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn es mir besonders gut schmeckt.
fegeat39	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich alleine bin.
fegeat40	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich mich in einer geselligen Runde befinde.
fegeat41	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich etwas zu feiern habe.
fegeat42	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich Probleme habe.
fegeat43	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich nervös bin.
fegeat44	Ich esse mehr als gewöhnlich, wenn ich in einem Lokal bin.
fegeat45	Wie häufig essen Sie Frühstück?
fegeat46	Wie häufig essen Sie zu Mittag?
fegeat47	Wie häufig essen Sie zu Abend?
trad_gv	Ausmaß traditionelles Gesundheitsverhalten
wider	eingeschätzte körperliche Widerstandsfähigkeit

beschw	Ausmaß an körperlichen Beschwerden
fegges1	Gehen Sie regelmäßig zu ärztlichen und zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen?
fegges2	Versuchen Sie Ihre Abwehrkräfte zu stärken, indem Sie bestimmte Präparate einnehmen?
fegges3	Ergreifen Sie bestimmte Maßnahmen, um sich vor Krankheiten zu schützen?
fegges4	Waren Sie im letzten halben Jahr in ärztlicher Behandlung?
fegges5	Haben Sie im letzten halben Jahr vom Arzt verordnete Medikamente eingenommen?
fegges6	Haben Sie im letzten halben Jahr selbsterordnete Medikamente eingenommen?
fegges7	Fühlen Sie sich körperlich robuster als die meisten Leute in Ihrer Umgebung?
fegges8	Kommen Sie nach einer Erkrankung relativ schnell wieder auf die Beine?
fegges9	Erwischt Sie im Frühjahr und im Herbst regelmäßig die Grippe?
fegges10	Meistern Sie Stresssituationen ohne anschließend gesundheitlich angegriffen zu sein?
fegges11	Bleiben Sie gesund auch wenn alle anderen zuhause oder am Arbeitsplatz husten und niesen?
fegges12	Wie häufig hatten Sie in den letzten Monaten Herz-Kreislaufbeschwerden?
fegges13	Wie häufig hatten Sie in den letzten Monaten Magen-Darmbeschwerden?
fegges14	Wie häufig hatten Sie in den letzten Monaten Glieder-, Schulter-, Kreuz- oder Nackenbeschwerden?
fegges15	Wie häufig hatten Sie in den letzten Monaten ein beeinträchtigtes Allgemeinbefinden?
fegges16	Wie häufig litten Sie in den letzten Monaten unter Anspannung?
ads_1	Während der letzten Woche haben mich Dinge beunruhigt, die mir sonst nichts ausmachen.
ads_2	Während der letzten Woche hatte ich kaum Appetit.
ads_3	Während der letzten Woche konnte ich meine trübsinnige Laune nicht loswerden, obwohl mich meine Freunde/Familie versuchten, aufzumuntern.
ads_4	Während der letzten Woche kam ich mir genauso gut vor wie andere.
ads_5	Während der letzten Woche hatte ich Mühe mich zu konzentrieren.
ads_6	Während der letzten Woche war ich deprimiert/niedergeschlagen.
ads_7	Während der letzten Woche war alles anstrengend für mich.
ads_8	Während der letzten Woche dachte ich voller Hoffnung an die Zukunft.
ads_9	Während der letzten Woche dachte ich, mein Leben ist ein einziger Fehlschlag.
ads_10	Während der letzten Woche hatte ich Angst.
ads_11	Während der letzten Woche habe ich schlecht geschlafen.
ads_12	Während der letzten Woche war ich fröhlich gestimmt.
ads_13	Während der letzten Woche habe ich weniger als sonst geredet.
ads_14	Während der letzten Woche fühlte ich mich einsam.
ads_15	Während der letzten Woche waren die Leute unfreundlich zu mir.
ads_16	Während der letzten Woche habe ich das Leben genossen.
ads_17	Während der letzten Woche musste ich weinen.
ads_18	Während der letzten Woche war ich traurig.
ads_19	Während der letzten Woche hatte ich das Gefühl, dass mich die Leute nicht leiden können.
ads_20	Während der letzten Woche konnte ich mich zu nichts aufraffen.
kurzlang	kurzzeitarbeitslos vs. langzeitarbeitslos
wohlb	Ausmaß des Wohlbefindens
probl	Ausmaß der Probleme

## 2. Rohdatenmatrix

Code	Geschlec	Alt	AI	Alter	Partner	Kinder	Matura	Schule	Beruf	Branche	Wstunden	Warbeit
1	2	1	2	26	1	0	2	6	7	7	2	1
2	2	1	2	27	1	1	1	4	5	3	2	1
3	2	1	2	27	1	2	1	4	5	3	2	1
4	2	1	2	33	1	0	2	6	5	3	2	1
5	2	1	2	35	2	1	1	4	5	3	2	1
6	2	1	2	26	2	0	1	4	5	3	2	1
7	2	1	2	23	1	0	2	6	3	4	2	1
8	2	1	2	25	1	0	2	6	3	4	2	1
9	2	1	2	35	2	0	2	6	3	4	2	1
10	2	1	2	22	2	0	1	4	5	3	2	1
11	2	1	2	20	2	0	1	4	3	5	2	1
12	2	1	2	20	2	0	1	5	5	8	2	1
13	2	1	2	35	1	1	2	6	3	2	2	1
14	2	1	2	35	2	1	1	2	5	3	2	1
15	2	1	2	18	2	0	2	6	3	8	2	1
16	2	2	2	51	1	2	1	4	5	3	2	1
17	2	2	2	54	1	1	1	4	5	3	2	1
18	2	2	2	40	1	2	2	6	7	7	2	1
19	2	2	2	43	1	1	1	4	5	3	2	1
20	2	2	2	54	1	1	1	4	5	3	2	1
21	2	2	2	46	2	2	1	3	3	3	2	1
22	2	2	2	45	1	2	1	4	7	7	2	1
23	2	2	2	54	1	0	1	4	5	3	2	1
24	2	2	2	45	1	2	1	2	5	3	2	1
25	2	2	2	59	1	1	1	2	7	7	1	1
26	2	2	2	56	1	1	1	5	3	4	2	1
27	2	2	2	57	1	2	1	4	5	3	1	1
28	2	2	2	56	1	2	1	4	5	3	2	1
29	2	2	2	55	1	2	1	4	7	3	2	1
30	2	2	2	37	1	1	1	2	7	3	2	1
31	1	1	2	24	1	0	1	4	3	1	2	1
32	1	1	2	29	2	0	2	6	3	7	2	1
33	1	1	2	24	2	0	1	4	7	1	2	1
34	1	1	2	31	1	0	1	4	3	6	2	1
35	1	1	2	24	2	0	1	4	7	7	2	1
36	1	1	2	19	2	0	1	4	7	6	2	1
37	1	1	2	23	2	0	1	4	3	1	2	1
38	1	1	2	32	1	0	2	6	3	8	2	1
39	1	1	2	26	1	1	1	4	3	1	1	1
40	1	1	2	31	1	0	2	6	3	4	2	1
41	1	1	2	25	2	0	2	6	3	4	2	1
42	1	1	2	25	1	0	2	6	3	4	2	1
43	1	1	2	32	2	0	2	6	3	4	2	1
44	1	1	2	19	2	0	2	6	3	4	2	1
45	1	1	2	25	1	0	2	6	7	7	2	1
46	1	2	2	44	1	1	1	4	3	1	2	1
47	1	2	2	45	2	1	1	4	5	1	2	1
48	1	2	2	48	1	2	1	2	3	1	1	1
49	1	2	2	50	1	2	1	4	5	1	1	1
50	1	2	2	40	1	2	1	2	5	1	2	1
51	1	2	2	46	1	2	1	4	5	1	2	1

52	1	2	2	56	1	1	2	6	5	8	2	1
53	1	2	2	48	1	2	1	4	5	3	2	1
54	1	2	2	40	1	2	1	2	5	3	2	1
55	1	2	2	42	2	0	2	8	7	7	2	1
56	1	2	2	52	1	2	1	5	7	7	2	1
57	1	2	2	44	1	1	1	5	7	7	2	1
58	1	2	2	46	1	2	1	4	3	5	2	1
59	1	2	2	53	1	1	1	4	7	7	2	1
60	1	2	2	38	2	0	1	4	7	8	2	1
61	2	1	1	27	2	0	1	4	1	3	2	1
62	2	1	1	32	1	1	1	4	1	2	2	1
63	2	1	1	27	1	0	2	6	1	7	2	1
64	2	1	1	19	2	0	1	4	1	5	2	1
65	2	1	1	24	2	0	2	6	1	4	1	2
66	2	1	1	20	2	0	1	2	1	5	1	1
67	2	1	1	20	2	0	1	4	1	5	2	1
68	2	1	1	25	2	0	1	4	1	5	2	1
69	2	1	1	27	2	0	2	7	1	8	2	1
70	2	1	1	25	2	2	1	2	1	3	2	1
71	2	1	1	35	1	2	2	6	1	2	2	1
72	2	1	1	22	2	0	1	4	1	3	2	1
73	2	1	1	25	1	0	2	6	1	4	2	1
74	2	1	1	25	1	0	2	6	1	7	2	1
75	2	1	1	35	1	0	1	4	1	1	2	1
76	2	2	1	50	2	0	2	6	1	8	2	1
77	2	2	1	44	2	2	1	4	1	5	2	1
78	2	2	1	60	1	2	1	5	1	8	1	1
79	2	2	1	54	2	2	2	7	1	2	2	1
80	2	2	1	39	1	0	1	4	1	6	2	1
81	2	2	1	47	1	2	1	4	1	8	2	1
82	2	2	1	56	1	1	2	6	1	4	2	1
83	2	2	1	45	1	1	1	4	1	5	2	1
84	2	2	1	54	1	2	1	4	1	5	1	1
85	2	2	1	45	2	2	1	4	1	3	2	1
86	2	2	1	57	1	1	2	6	1	4	2	1
87	2	2	1	55	2	2	2	7	1	2	2	1
88	2	2	1	54	1	0	2	6	1	4	2	1
89	2	2	1	54	2	0	2	6	1	8	2	1
90	2	2	1	56	1	2	1	4	1	8	2	1
91	1	1	1	19	2	0	2	8	1	4	2	1
92	1	1	1	32	1	0	1	4	1	8	2	1
93	1	1	1	24	2	0	1	4	1	3	1	1
94	1	1	1	29	2	0	2	6	1	8	2	1
95	1	1	1	34	1	2	1	2	1	6	2	1
96	1	1	1	20	2	0	1	4	1	1	2	1
97	1	1	1	26	2	2	1	4	1	1	2	1
98	1	1	1	24	2	0	1	2	1	1	2	1
99	1	1	1	24	2	0	2	6	1	2	2	1
100	1	1	1	31	1	2	2	6	1	7	1	1
101	1	1	1	23	2	0	1	2	1	8	2	1
102	1	1	1	25	2	2	1	2	1	1	1	1
103	1	1	1	25	1	1	2	7	1	2	2	1
104	1	1	1	25	2	0	1	4	1	3	1	1
105	1	1	1	32	1	2	1	4	1	8	2	1



106	1	2	1	48	1	0	1	5	1	3	2	1
107	1	2	1	40	1	0	1	4	1	3	2	1
108	1	2	1	42	1	2	1	2	1	8	1	1
109	1	2	1	48	2	1	1	4	1	1	2	1
110	1	2	1	48	1	2	1	3	1	1	1	1
111	1	2	1	39	1	1	2	6	1	2	1	1
112	1	2	1	55	2	0	2	7	1	2	2	1
113	1	2	1	44	2	0	2	6	1	2	1	2
114	1	2	1	49	2	1	1	5	1	6	2	1
115	1	2	1	40	2	2	1	4	1	8	2	1
116	1	2	1	54	2	0	1	4	1	1	2	1
117	1	2	1	45	1	2	1	4	1	6	2	1
118	1	2	1	46	2	1	1	5	1	1	2	1
119	1	2	1	53	2	0	1	4	1	7	2	1
120	1	2	1	38	2	1	1	4	1	1	2	1

Code	alerfahr	algrund	alberuf	aldauer	alk	fegalk1	fegalk2	fegalk3	fegalk4	fegalk5	fegalk6
1	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
2	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
3	0	0	0	0	6	1	2	1	1	2	1
4	0	0	0	0	8	1	4	2	1	1	3
5	0	0	0	0	8	1	3	2	1	2	1
6	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
7	0	0	0	0	7	1	3	1	1	2	1
8	0	0	0	0	7	1	2	2	2	1	1
9	0	0	0	0	7	1	3	2	1	1	1
10	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
11	0	0	0	0	6	1	2	1	2	1	1
12	0	0	0	0	9	1	3	2	3	1	2
13	0	0	0	0	6	1	2	2	1	1	1
14	0	0	0	0	7	1	2	2	1	2	1
15	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
16	0	0	0	0	6	1	3	1	1	1	1
17	0	0	0	0	7	1	2	2	1	2	1
18	0	0	0	0	8	1	3	3	1	1	1
19	0	0	0	0	7	1	2	2	2	1	1
20	0	0	0	0	7	1	3	2	1	1	1
21	0	0	0	0	5	1	2	1	1	1	1
22	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
23	0	0	0	0	7	1	2	2	1	2	1
24	0	0	0	0	7	1	2	2	2	1	1
25	0	0	0	0	8	1	2	3	2	1	1
26	0	0	0	0	8	1	3	3	1	1	1
27	0	0	0	0	6	1	2	2	1	1	1
28	0	0	0	0	8	1	3	2	1	2	1
29	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
30	0	0	0	0	6	1	2	2	1	1	1
31	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
32	0	0	0	0	5	1	1	1	2	1	1
33	0	0	0	0	6	1	2	1	1	2	1
34	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
35	0	0	0	0	7	1	1	2	2	2	1
36	0	0	0	0	6	1	1	2	2	1	1
37	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
38	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
39	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
40	0	0	0	0	10	1	3	3	2	2	1
41	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
42	0	0	0	0	7	1	2	2	2	1	1
43	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
44	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
45	0	0	0	0	6	1	2	2	1	1	1
46	0	0	0	0	6	1	2	2	1	1	1
47	0	0	0	0	6	1	2	2	1	1	1
48	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
49	0	0	0	0	6	1	2	2	1	1	1
50	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
51	0	0	0	0	8	1	3	3	1	1	2

52	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
53	0	0	0	0	8	1	2	2	2	2	1
54	0	0	0	0	9	1	3	3	2	1	1
55	0	0	0	0	9	1	2	3	2	2	1
56	0	0	0	0	7	1	2	3	1	1	1
57	0	0	0	0	5	1	1	2	1	1	1
58	0	0	0	0	5	1	1	2	1	1	1
59	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
60	0	0	0	0	7	1	2	2	1	2	1
61	1	2	1	3	8	1	2	2	2	2	1
62	1	3	1	6	9	1	3	2	2	2	1
63	1	2	4	7	8	1	2	2	2	2	1
64	1	2	1	5	8	1	2	2	2	2	1
65	1	2	4	6	0	2	0	0	0	0	0
66	2	2	1	4	7	1	2	1	2	2	1
67	1	3	1	5	8	1	3	1	2	2	1
68	2	3	1	7	9	1	3	2	2	2	1
69	2	1	4	3	9	1	3	2	3	1	1
70	2	1	1	6	5	1	2	1	1	1	1
71	1	2	4	5	0	2	0	0	0	0	0
72	2	3	1	6	6	1	2	1	2	1	1
73	1	2	4	4	7	1	2	1	2	2	1
74	1	2	4	5	8	1	2	2	2	2	1
75	1	2	1	12	9	1	3	2	2	2	1
76	1	3	4	7	7	1	3	2	1	1	1
77	1	2	4	5	6	1	2	2	1	1	1
78	2	2	4	24	9	1	4	3	1	1	3
79	1	3	4	12	9	1	3	3	2	1	1
80	2	3	4	6	7	1	2	2	1	2	1
81	2	3	4	12	8	1	3	2	2	1	1
82	2	2	4	12	5	1	1	2	1	1	1
83	2	1	1	12	0	2	0	0	0	0	0
84	1	1	1	3	6	1	3	1	1	1	1
85	1	3	1	24	0	2	0	0	0	0	0
86	2	2	4	24	5	1	1	2	1	1	1
87	1	3	4	18	9	1	3	3	2	1	1
88	1	2	1	9	7	1	2	2	2	1	1
89	1	3	4	12	7	1	3	2	1	1	1
90	2	1	1	12	5	1	2	1	1	1	1
91	2	2	1	6	7	1	2	1	3	1	1
92	2	1	1	24	7	1	3	2	1	1	1
93	2	1	1	3	7	1	2	3	1	1	3
94	2	2	4	8	5	1	1	2	1	1	1
95	1	2	1	20	5	1	1	2	1	1	1
96	2	1	4	5	7	1	2	1	2	2	1
97	2	2	4	18	8	1	2	2	2	2	1
98	2	1	1	7	5	1	2	1	1	1	1
99	1	3	4	5	9	1	2	3	2	2	1
100	1	2	4	10	7	1	2	2	2	1	1
101	2	2	4	4	7	1	2	2	1	2	1
102	2	3	1	18	8	1	2	2	2	2	1
103	1	2	4	6	6	1	1	2	2	1	1
104	2	1	1	4	7	1	2	3	1	1	3
105	2	1	1	6	7	1	2	2	1	2	1

106	1	3	1	24	7	1	3	2	1	1	1
107	2	3	1	3	0	2	0	0	0	0	0
108	2	1	1	3	0	2	0	0	0	0	0
109	2	2	1	20	8	1	2	2	2	2	1
110	2	2	1	5	8	1	2	2	2	2	1
111	2	1	4	4	6	1	2	2	1	1	1
112	2	3	4	18	6	1	1	3	1	1	1
113	2	2	4	20	8	1	3	2	2	1	1
114	2	3	4	6	0	2	0	0	0	0	0
115	2	1	1	3	0	2	0	0	0	0	0
116	1	3	1	12	0	2	0	0	0	0	0
117	2	3	1	12	6	1	2	2	1	1	1
118	2	1	4	4	0	2	0	0	0	0	0
119	2	1	4	16	0	2	0	0	0	0	0
120	2	3	4	6	7	1	2	2	1	2	1

Code	fegalk7	fegalk8	fegalk9	fegalk10	fegalk11	fegalk12	fegalk13	fegalk14	fegalk15	fegalk16	fegalk17
1	1	1	4	1	3	4	1	5	5	1	1
2	1	1	4	1	2	2	1	5	4	1	1
3	1	1	3	1	1	2	1	3	2	1	1
4	3	3	5	5	5	5	3	5	5	3	2
5	1	1	5	2	4	5	3	5	5	3	1
6	1	1	5	1	1	1	1	2	3	1	1
7	1	2	4	1	3	4	1	4	4	1	1
8	1	1	5	1	3	2	1	5	5	1	1
9	1	2	4	1	3	1	1	5	5	1	1
10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	1	1	4	1	1	3	1	4	4	1	1
12	2	3	4	1	4	4	1	4	5	1	1
13	1	1	1	1	1	1	1	3	5	1	1
14	1	1	3	1	4	2	1	4	4	1	1
15	1	1	5	1	2	2	1	5	5	1	1
16	1	2	4	3	3	3	1	3	5	1	1
17	1	1	3	1	1	1	1	4	3	1	1
18	1	1	5	1	3	3	2	5	5	1	1
19	1	1	3	1	3	3	1	4	4	1	1
20	2	2	2	1	3	3	1	4	4	2	2
21	2	3	5	3	4	5	1	5	5	2	1
22	1	1	3	1	2	4	1	4	4	1	1
23	1	1	3	1	1	1	1	4	4	1	1
24	2	2	4	1	3	3	1	4	5	1	2
25	1	1	3	1	5	2	1	4	4	1	1
26	1	1	5	1	4	3	1	5	5	1	1
27	1	1	2	1	1	2	1	4	4	1	1
28	1	1	2	1	2	2	1	3	3	1	1
29	1	1	1	1	2	1	1	3	3	1	1
30	1	1	3	1	4	4	1	5	5	1	1
31	1	1	4	1	1	4	1	4	5	1	1
32	1	1	1	1	1	1	1	5	5	1	1
33	1	1	2	1	1	2	1	2	2	1	1
34	1	1	3	1	3	2	1	4	4	1	1
35	2	2	4	2	1	2	1	5	5	2	1
36	3	4	4	3	5	2	1	5	5	3	3
37	3	3	4	4	1	1	1	4	5	3	2
38	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
39	1	1	4	1	1	1	1	5	4	1	1
40	1	1	5	1	3	3	1	5	5	1	1
41	1	2	4	1	4	4	1	5	5	1	3
42	2	2	3	2	3	2	1	3	4	2	2
43	1	1	2	1	1	1	1	4	4	1	1
44	1	1	4	1	1	2	1	5	5	1	1
45	1	1	4	1	2	1	1	4	4	1	1
46	1	1	1	1	5	1	1	5	5	1	1
47	1	1	3	1	1	1	1	2	2	1	1
48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
49	1	1	4	1	1	1	1	5	5	1	1
50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
51	1	1	1	3	1	5	3	2	5	5	1

52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
53	1	1	4	1	1	1	1	5	4	1	1	1
54	1	1	4	1	1	3	1	5	4	1	1	1
55	1	1	3	1	1	5	1	3	4	1	1	1
56	1	1	3	1	1	1	1	3	5	1	1	1
57	1	1	1	1	5	1	1	5	5	1	1	1
58	1	1	1	3	1	1	3	1	4	5	1	1
59	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
60	1	1	3	1	4	2	1	4	4	1	1	1
61	1	1	3	1	1	3	1	4	4	1	1	1
62	1	2	4	1	4	4	1	5	4	1	1	1
63	1	1	5	1	4	4	1	5	5	3	1	1
64	1	1	3	1	2	4	1	5	5	1	1	1
65	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
66	1	1	1	1	1	3	1	3	5	1	1	1
67	2	1	3	1	5	3	1	2	5	1	1	1
68	1	3	5	1	3	5	1	5	5	2	1	1
69	3	2	5	4	5	2	1	5	5	2	1	1
70	1	1	1	3	1	4	3	1	4	5	3	3
71	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
72	1	1	4	4	3	2	1	3	4	5	2	2
73	1	1	1	1	1	3	1	3	5	1	1	1
74	1	1	5	1	4	4	1	5	5	3	1	1
75	1	1	5	1	3	2	1	5	5	1	1	1
76	1	1	5	1	1	1	1	5	4	1	1	1
77	1	1	3	1	4	4	1	4	4	1	1	1
78	3	1	5	3	4	4	2	5	5	2	3	3
79	3	1	3	1	4	4	1	3	3	2	1	1
80	1	1	3	1	2	3	1	4	4	1	1	1
81	2	3	4	3	2	3	1	5	5	3	2	2
82	1	1	2	1	1	1	1	2	2	1	1	1
83	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
84	1	2	2	1	1	1	1	2	2	1	1	1
85	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
86	1	1	2	1	1	1	1	2	2	1	1	1
87	3	1	3	1	4	4	1	3	3	2	1	1
88	1	1	5	1	3	2	1	5	5	1	1	1
89	1	1	5	1	1	1	1	5	4	1	1	1
90	1	1	3	1	1	1	1	4	4	1	1	1
91	1	1	4	1	1	2	1	1	5	1	1	1
92	1	1	4	2	2	2	2	5	5	2	1	1
93	5	2	4	4	1	3	1	2	3	3	2	2
94	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	1	1
95	1	1	3	1	3	1	1	1	5	1	1	1
96	1	1	3	1	1	3	1	3	4	1	1	1
97	2	2	4	1	1	3	1	4	5	1	1	1
98	1	2	1	2	1	1	1	1	2	2	2	2
99	1	2	5	1	3	3	1	5	5	2	1	1
100	1	1	5	2	1	4	1	4	5	1	1	1
101	1	1	4	2	2	2	1	4	5	2	1	1
102	1	1	5	1	3	2	1	5	5	1	1	1
103	1	1	3	1	5	5	1	3	4	1	1	1
104	5	2	4	4	1	3	1	2	3	3	2	2
105	1	1	4	1	1	1	1	5	5	1	1	1

106	1	1	3	1	1	1	1	4	5	2	1
107	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
108	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
109	1	1	2	1	1	1	1	3	3	1	1
110	1	1	1	1	1	1	1	1	5	1	1
111	1	1	4	1	5	4	1	4	5	1	1
112	1	1	5	1	4	4	2	4	5	1	1
113	1	4	5	5	4	5	2	5	5	2	2
114	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
115	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
117	1	1	3	1	1	2	1	3	3	1	1
118	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
119	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
120	1	1	5	1	5	1	1	5	5	1	1

Code	fegalk18	fegzig1	fegzig2	fegzig3	fegzig4	fegzig5	fegzig6	fegzig7	fegzig8	fegzig9	fegzig10
1	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	3	1	15	0	3	3	1	4	1	4	5
3	1	1	15	0	2	1	3	2	1	2	2
4	5	1	10	0	5	1	1	3	3	4	4
5	3	1	30	0	2	3	5	3	3	4	5
6	2	1	16	0	3	1	1	3	1	2	5
7	2	1	15	0	3	2	1	3	2	3	1
8	3	1	8	0	4	2	4	5	1	2	4
9	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	2	1	30	0	4	2	3	2	2	2	4
15	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	4	1	20	0	2	2	4	2	4	4	4
21	5	1	20	0	2	1	3	5	1	3	5
22	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
25	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31	3	1	15	0	3	1	3	4	3	3	4
32	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	2	1	5	0	1	1	1	2	1	1	3
34	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
35	3	1	15	0	4	3	4	4	4	2	3
36	2	1	10	0	2	1	5	5	3	2	4
37	4	1	15	0	5	5	5	5	5	1	1
38	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
39	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40	5	1	10	0	5	3	4	5	2	3	4
41	4	1	20	0	3	1	4	3	4	2	4
42	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
43	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
44	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
45	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
46	5	1	10	0	1	1	3	5	1	3	2
47	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
48	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
49	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50	0	1	10	0	2	5	2	5	2	3	4
51	1	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0



52	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
53	1	1	12	0	4	4	4	4	4	1	1	1
54	5	1	20	0	5	4	5	4	3	3	4	4
55	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
56	3	1	10	0	1	1	1	5	1	1	1	3
57	1	1	15	0	1	1	1	1	3	1	1	3
58	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
59	0	1	30	0	2	2	5	5	3	5	5	4
60	2	1	30	0	4	2	3	2	2	2	2	4
61	1	1	10	0	1	1	1	1	1	1	1	2
62	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
63	4	1	12	0	4	3	3	5	3	1	1	5
64	3	1	15	0	5	5	5	5	5	5	5	5
65	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
66	1	1	20	0	3	5	5	5	5	5	1	1
67	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
69	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70	1	1	15	0	4	2	2	4	1	1	1	4
71	0	1	10	0	1	1	2	2	1	3	3	3
72	3	1	30	0	5	5	5	2	2	3	3	4
73	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
74	4	1	15	0	4	3	3	5	3	1	1	5
75	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
76	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
77	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
78	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
79	2	1	5	0	2	3	3	3	2	1	1	4
80	3	1	20	0	2	3	3	3	4	2	2	2
81	3	1	2	0	1	1	1	5	1	4	4	4
82	2	1	10	0	1	1	2	3	3	1	1	3
83	0	1	20	5	5	5	5	5	5	5	5	5
84	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
85	0	1	30	0	4	4	4	4	3	4	4	4
86	2	1	12	0	1	1	2	3	3	1	1	3
87	2	1	5	0	2	3	3	3	2	1	1	4
88	3	1	8	0	4	2	4	5	1	2	2	4
89	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
90	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
91	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
92	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
93	4	1	30	0	4	1	3	4	5	1	1	4
94	1	1	6	0	1	1	1	3	1	1	1	1
95	1	1	25	0	1	1	5	5	4	1	1	1
96	3	1	10	0	1	1	3	4	2	1	1	3
97	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
98	1	1	5	0	3	3	3	4	3	1	1	1
99	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
100	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
101	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
102	5	1	20	0	3	4	4	5	3	4	4	4
103	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
104	4	1	15	0	4	1	3	4	5	1	1	4
105	3	1	10	0	2	2	3	4	2	2	2	3
106	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

107	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
108	0	1	15	0	1	1	5	2	1	2	4
109	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
110	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
111	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
112	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
113	5	1	20	0	1	1	5	5	1	3	5
114	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
115	0	1	15	0	1	1	3	4	2	1	3
116	0	1	6	0	2	2	4	2	2	3	3
117	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
118	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
119	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
120	5	1	12	0	3	3	3	5	3	3	5

Code	fegzig11	fegzig12	fegzig13	fegzig14	fegzig15	fegzig16	fegzig17	fegzig18	fegzig19	medik
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
2	1	4	5	1	4	1	3	2	4	7
3	1	3	2	2	2	1	3	2	1	7
4	4	1	5	4	4	3	1	4	4	7
5	4	2	4	1	3	3	4	3	3	8
6	1	1	3	1	1	1	1	3	2	9
7	1	1	3	1	3	1	2	2	2	7
8	3	1	5	1	5	3	4	3	5	8
9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
14	1	1	4	1	3	4	4	4	4	7
15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11
18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
20	3	2	4	1	4	4	4	4	4	10
21	3	3	5	1	4	4	4	3	5	8
22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11
23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
31	1	1	5	3	4	3	5	3	5	8
32	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
33	1	1	3	1	1	1	3	1	2	11
34	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
35	2	1	4	2	5	2	4	3	5	12
36	1	1	5	1	5	3	4	1	5	7
37	5	4	5	5	5	5	5	5	5	17
38	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
39	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
40	3	5	5	2	5	2	3	3	3	8
41	2	4	4	2	1	4	4	1	4	8
42	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
44	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12
45	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12
46	1	4	5	1	1	1	5	4	5	8
47	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
49	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
50	3	3	5	5	1	3	4	2	3	7
51	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8

53	1	1	5	1	5	4	4	1	5	8
54	5	1	5	1	4	5	5	2	5	9
55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11
56	1	1	5	1	5	1	1	2	5	7
57	1	3	5	1	5	1	1	1	1	7
58	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
59	3	5	5	2	5	5	5	3	4	10
60	1	1	4	1	3	4	4	4	4	7
61	1	1	4	1	4	1	1	1	1	7
62	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
63	2	2	5	4	5	4	4	5	5	9
64	5	3	5	5	5	3	5	5	5	8
65	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
66	3	1	5	1	5	5	5	5	5	9
67	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
68	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
69	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
70	1	1	4	1	1	1	5	1	1	7
71	1	1	2	1	3	2	3	1	4	8
72	4	1	2	1	2	4	4	2	2	7
73	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
74	2	2	5	4	5	4	4	5	5	9
75	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
76	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
77	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
78	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12
79	2	2	3	2	4	4	5	1	3	7
80	3	2	4	4	2	3	2	3	2	11
81	1	1	5	1	5	1	1	1	4	8
82	1	1	3	1	3	3	3	1	3	7
83	5	5	5	5	5	5	5	5	5	7
84	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
85	3	2	5	3	5	4	4	2	2	7
86	1	1	3	1	3	3	3	1	3	7
87	2	2	3	2	4	4	5	1	3	7
88	3	1	5	1	5	3	4	3	5	8
89	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
90	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14
91	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
92	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
93	4	1	5	5	5	5	5	5	5	8
94	1	1	3	1	1	1	1	1	3	10
95	3	1	1	4	4	5	5	1	5	8
96	1	1	4	1	5	1	1	3	5	7
97	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
98	1	3	3	1	3	1	3	1	4	15
99	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
101	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
102	3	3	5	3	5	2	3	2	5	11
103	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
104	4	1	5	5	5	5	5	5	5	8
105	3	3	4	1	3	3	4	2	2	7
106	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
107	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7

108	2	1	3	1	5	4	2	1	3	7
109	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13
110	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
111	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
112	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
113	3	1	5	1	3	1	5	4	5	9
114	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
115	1	1	4	1	5	1	1	3	5	10
116	1	1	5	2	5	4	4	1	4	12
117	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
118	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
119	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
120	3	3	5	3	5	3	3	5	5	9

Code	fegmed1	fegmed2	fegmed3	fegmed4	fegmed5	fegmed6	fegmed7	fegmed8	fegmed9
1	2	1	1	1	1	1	2	1	1
2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3	1	1	1	1	1	1	1	1	1
4	1	1	1	1	1	1	1	1	1
5	2	1	1	1	1	1	1	1	1
6	1	1	1	1	1	1	3	1	1
7	1	1	1	1	1	1	1	1	1
8	2	1	1	1	1	1	1	1	1
9	2	1	1	1	1	1	1	1	1
10	1	1	1	1	1	1	1	1	1
11	1	1	1	1	1	1	1	1	1
12	1	1	1	1	1	1	2	1	1
13	2	1	1	1	1	1	1	1	1
14	1	1	1	1	1	1	1	1	1
15	1	1	1	1	1	1	1	1	1
16	2	1	1	1	1	1	1	1	1
17	2	1	2	2	1	1	2	1	1
18	1	1	1	1	1	1	1	1	1
19	1	1	1	1	1	1	1	1	1
20	1	1	1	1	1	1	4	1	1
21	2	1	1	1	1	1	1	1	1
22	1	1	3	3	1	1	1	1	1
23	1	1	1	1	1	1	1	1	1
24	2	1	2	1	1	1	1	1	1
25	1	1	1	1	1	1	4	1	1
26	1	1	1	1	1	1	4	1	1
27	1	1	1	1	1	1	1	1	1
28	2	1	1	1	1	1	1	1	1
29	1	1	1	1	1	1	2	1	1
30	1	1	1	1	1	1	1	1	1
31	2	1	1	1	1	1	1	1	1
32	1	1	1	1	1	1	4	1	1
33	2	1	1	1	1	1	4	1	1
34	2	1	1	1	1	1	1	1	1
35	1	1	1	1	2	2	4	1	1
36	1	1	1	1	1	1	1	1	1
37	2	1	4	4	1	1	4	1	1
38	1	1	1	1	1	1	4	1	1
39	2	1	1	1	1	1	1	1	1
40	2	1	1	1	1	1	1	1	1
41	2	1	1	1	1	1	1	1	1
42	2	1	1	1	1	1	1	1	1
43	2	1	1	1	1	1	1	1	1
44	2	1	1	1	2	1	4	1	1
45	2	1	2	1	1	1	4	1	1
46	2	1	1	1	1	1	1	1	1
47	1	1	1	1	1	1	3	1	1
48	1	1	1	1	1	1	1	1	1
49	2	1	1	1	1	1	1	1	1
50	1	1	1	1	1	1	1	1	1
51	1	1	1	1	1	1	1	1	1
52	2	1	1	1	1	1	1	1	1

53	2	1	1	1	1	1	1	1	1
54	3	1	1	1	1	1	1	1	1
55	2	1	1	1	1	1	4	1	1
56	1	1	1	1	1	1	1	1	1
57	1	1	1	1	1	1	1	1	1
58	1	1	1	1	1	1	1	1	1
59	2	1	2	2	1	1	1	1	1
60	1	1	1	1	1	1	1	1	1
61	1	1	1	1	1	1	1	1	1
62	1	1	1	1	1	1	3	1	1
63	2	1	1	2	1	1	1	1	1
64	2	1	1	1	1	1	1	1	1
65	1	1	1	1	1	1	3	1	1
66	2	1	2	1	1	1	1	1	1
67	1	1	1	1	1	1	1	1	1
68	2	1	1	1	1	2	1	1	1
69	1	1	1	1	1	1	1	1	1
70	1	1	1	1	1	1	1	1	1
71	1	1	1	1	1	1	2	1	1
72	1	1	1	1	1	1	1	1	1
73	1	1	1	1	1	1	3	1	1
74	2	1	1	2	1	1	1	1	1
75	1	1	1	1	1	1	4	1	1
76	1	1	1	1	1	1	1	1	1
77	1	1	1	1	1	1	1	1	1
78	2	1	4	1	1	1	2	1	1
79	1	1	1	1	1	1	1	1	1
80	4	1	1	1	1	1	2	1	1
81	2	1	1	1	1	1	1	1	1
82	1	1	1	1	1	1	1	1	1
83	1	1	1	1	1	1	1	1	1
84	4	1	1	1	1	1	1	1	1
85	1	1	1	1	1	1	1	1	1
86	1	1	1	1	1	1	1	1	1
87	1	1	1	1	1	1	1	1	1
88	2	1	1	1	1	1	1	1	1
89	1	1	1	1	1	1	4	1	1
90	2	1	4	2	1	1	3	1	1
91	2	1	1	1	1	1	1	1	1
92	1	1	1	1	1	1	1	1	1
93	2	1	1	1	1	1	1	3	5
94	1	1	1	1	1	1	4	1	1
95	1	1	1	1	1	1	2	1	1
96	1	1	1	1	1	1	1	1	1
97	1	1	1	1	1	1	1	1	1
98	2	2	3	3	1	1	3	2	2
99	1	1	2	2	1	1	2	1	1
100	2	1	1	1	1	1	1	1	1
101	1	1	1	1	1	2	2	1	1
102	2	1	1	1	1	1	4	1	1
103	1	1	1	1	1	1	1	1	1
104	2	1	1	1	1	1	1	3	5
105	1	1	1	1	1	1	1	1	1
106	2	1	1	1	1	1	1	1	1
107	1	1	1	1	1	1	1	1	1

108	1	1	1	1	1	1	1	1	1
109	3	1	1	1	2	1	4	1	1
110	2	1	1	1	2	1	1	1	1
111	3	1	1	1	1	1	2	1	1
112	1	1	1	1	1	1	4	1	1
113	2	1	1	1	1	1	2	1	1
114	1	1	1	1	1	1	4	1	1
115	1	1	1	4	1	1	1	1	1
116	1	1	4	1	1	1	3	1	1
117	1	1	1	1	1	1	1	1	1
118	1	1	1	1	1	1	4	1	1
119	1	1	1	1	1	1	4	1	1
120	3	1	1	1	1	1	1	1	1



Code	fegmed10	fegmed11	fegmed12	fegmed13	fegmed14	fegmed15	fegmed16	sprobl
1	1	1	5	1	1	3	1	6
2	1	1	4	1	1	4	3	6
3	1	1	2	1	1	3	2	4
4	1	1	1	1	1	2	1	8
5	1	1	2	1	1	3	1	6
6	1	1	1	1	1	5	1	6
7	1	1	1	1	1	3	1	6
8	1	1	4	1	1	5	1	4
9	1	1	5	1	5	1	1	5
10	1	1	3	1	1	1	1	10
11	1	1	4	1	1	3	1	3
12	1	1	4	1	1	5	3	5
13	1	1	5	1	1	5	4	4
14	1	1	3	1	1	5	1	14
15	1	1	3	1	1	3	2	7
16	1	1	1	1	1	4	1	4
17	2	1	3	2	1	4	4	12
18	1	1	4	1	1	5	1	4
19	1	1	1	1	1	1	1	6
20	1	1	2	1	1	4	3	10
21	1	1	5	1	1	5	1	12
22	3	1	1	1	1	1	1	14
23	1	1	3	1	1	4	1	10
24	1	1	3	1	1	4	2	13
25	1	1	1	1	1	3	3	7
26	1	1	1	1	1	1	1	9
27	1	1	1	1	1	1	1	10
28	1	1	1	1	1	2	1	6
29	1	1	4	1	1	4	1	4
30	1	1	5	1	1	3	1	7
31	1	1	4	1	1	5	1	3
32	1	1	1	1	1	1	1	10
33	1	1	3	1	1	3	2	5
34	1	1	3	1	1	5	1	3
35	1	1	5	1	1	5	4	5
36	1	1	2	1	1	2	1	4
37	5	1	5	1	5	5	5	13
38	1	1	3	1	1	3	1	6
39	1	1	3	1	1	4	1	6
40	1	1	5	1	1	5	1	5
41	1	1	3	3	1	5	1	7
42	1	1	4	1	1	4	2	7
43	1	1	3	1	1	3	1	7
44	1	1	4	1	1	5	1	6
45	1	1	4	2	2	4	1	6
46	1	1	5	1	1	5	1	3
47	1	1	2	1	1	2	1	9
48	1	1	4	1	1	3	1	8
49	1	1	1	1	1	5	1	7
50	1	1	3	1	1	3	1	11
51	1	1	5	1	1	3	2	5
52	1	1	3	1	1	2	1	4

53	1	1	1	4	1	1	5	12
54	1	1	2	1	1	5	1	9
55	1	1	2	1	1	5	1	5
56	1	1	1	1	1	1	1	5
57	1	1	1	1	1	5	1	3
58	1	1	1	1	1	1	1	6
59	1	1	1	1	1	5	2	14
60	1	1	3	1	1	5	1	14
61	1	1	1	1	1	4	1	3
62	1	1	1	1	1	1	1	9
63	2	1	5	1	1	4	1	6
64	1	1	3	1	1	4	1	4
65	1	1	5	1	1	2	1	4
66	1	1	3	1	1	5	1	12
67	1	1	2	1	1	2	1	13
68	1	1	3	1	1	5	3	12
69	1	1	1	1	1	1	1	4
70	1	1	1	1	1	1	1	6
71	1	1	1	1	1	3	1	5
72	1	1	4	1	1	5	1	13
73	1	1	5	1	1	2	1	4
74	2	1	5	1	1	4	1	6
75	1	1	4	1	1	3	1	6
76	1	1	1	1	1	3	1	5
77	1	1	1	1	1	3	1	6
78	1	1	3	5	1	4	1	9
79	1	1	1	1	1	1	1	5
80	1	1	4	1	1	4	2	5
81	1	1	3	1	2	4	1	9
82	1	1	2	1	1	3	1	4
83	1	1	1	1	1	1	1	6
84	1	1	1	1	1	5	1	4
85	1	1	1	1	1	1	1	5
86	1	1	2	1	1	3	1	4
87	1	1	1	1	1	1	1	5
88	1	1	4	1	1	5	1	4
89	1	1	4	1	1	3	1	6
90	1	1	4	1	1	4	1	11
91	1	1	4	1	1	5	1	10
92	1	1	1	1	1	2	2	9
93	5	5	5	5	4	5	5	11
94	1	1	1	1	1	1	1	3
95	1	1	5	1	1	5	1	10
96	1	1	1	1	1	1	1	10
97	1	1	1	1	1	1	1	8
98	4	3	4	1	3	5	2	15
99	1	1	4	1	3	5	1	6
100	1	1	1	1	1	5	1	9
101	1	1	4	3	2	5	2	12
102	1	4	1	1	1	4	1	8
103	1	1	5	1	1	4	3	7
104	5	5	5	5	4	5	5	11
105	1	1	2	1	1	4	1	3
106	1	1	2	1	1	5	1	15
107	1	1	1	1	1	1	1	9

108	1	1	1	1	1	1	1	3
109	1	1	3	1	1	5	2	9
110	1	1	3	1	1	3	2	8
111	1	1	4	1	1	5	1	10
112	1	1	1	1	1	3	1	3
113	1	1	2	1	1	5	1	5
114	1	1	5	1	1	1	1	5
115	1	1	1	1	1	1	5	12
116	5	1	1	1	1	4	1	9
117	1	1	5	1	1	5	1	7
118	1	1	4	1	2	4	2	8
119	1	1	1	1	1	1	1	3
120	1	1	5	1	1	5	1	10

Code	aufstehn	fegslp1	fegslp2	fegslp3	fegslp4	fegslp5	fegslp6	fegslp7	fegslp8	fegslp9
1	18	6	4	1	3	2	3	3	3	3
2	24	8	3	2	2	2	5	4	4	4
3	16	6	2	1	2	1	2	2	3	3
4	26	7	3	2	4	2	5	5	4	5
5	20	6	1	2	3	1	3	4	3	3
6	17	7	4	4	1	1	2	4	1	4
7	20	10	4	4	1	1	1	4	4	5
8	20	8	5	1	2	1	2	5	5	1
9	20	8	5	1	2	2	2	4	4	4
10	22	7	1	2	4	4	4	4	3	3
11	10	7	1	1	1	1	1	2	1	1
12	19	7	3	2	1	2	3	3	4	2
13	17	7	5	1	2	1	3	2	1	5
14	23	7	2	5	5	4	5	4	3	3
15	21	8	4	3	3	1	3	4	3	5
16	11	7	3	1	1	2	1	5	1	1
17	19	7	3	4	4	4	3	4	3	3
18	11	7	4	1	2	1	1	2	2	2
19	14	7	2	2	2	2	2	2	3	2
20	18	6	3	2	4	4	3	3	3	3
21	23	6	1	3	4	5	3	4	3	4
22	20	7	4	5	4	5	3	4	2	4
23	17	6	2	3	4	3	2	3	3	3
24	20	7	2	4	4	5	3	4	3	3
25	6	6	5	2	4	1	1	1	1	1
26	13	7	3	3	3	3	2	1	3	3
27	19	7	5	3	3	4	2	5	2	5
28	17	8	3	2	2	2	2	4	1	4
29	11	8	4	1	1	2	1	2	2	2
30	11	6	2	3	2	2	1	2	2	2
31	25	7	4	1	1	1	4	4	4	5
32	15	7	3	4	2	4	3	1	3	3
33	14	7	3	1	2	2	3	2	1	3
34	15	7	2	1	1	1	2	2	4	2
35	21	7	5	2	2	1	3	3	4	4
36	20	7	1	1	1	2	2	5	2	4
37	21	8	3	5	4	4	3	4	3	4
38	11	7	4	2	2	2	2	2	2	2
39	18	7	3	2	2	2	3	3	4	3
40	17	6	4	1	2	2	3	3	3	3
41	19	6	4	2	3	2	3	3	4	3
42	21	7	4	2	2	3	3	3	3	4
43	24	7	1	2	3	2	4	4	4	4
44	27	9	4	2	2	2	5	4	3	5
45	17	6	2	1	4	1	3	1	4	3
46	10	7	3	1	1	1	3	1	1	1
47	13	7	1	3	3	3	1	3	1	3
48	19	7	2	3	2	3	3	4	3	3
49	12	5	1	1	3	3	1	3	1	3
50	15	6	2	3	5	3	3	2	3	2
51	7	7	5	1	3	1	1	1	2	1

52	18	6	4	1	2	1	3	3	3	3
53	17	7	5	3	4	5	5	3	3	1
54	12	7	4	3	3	3	2	2	3	1
55	9	7	1	1	3	1	1	2	1	3
56	7	8	5	1	3	1	1	1	1	1
57	22	7	1	1	1	1	1	5	3	5
58	17	7	5	2	2	2	5	3	3	1
59	23	6	5	5	4	5	3	5	3	5
60	23	7	2	5	5	4	5	4	3	3
61	6	5	1	1	1	1	1	1	1	1
62	19	6	3	4	2	3	3	4	2	3
63	23	8	1	4	1	1	3	4	3	5
64	24	8	2	1	2	1	2	5	3	4
65	18	10	2	2	1	1	1	4	4	4
66	14	9	3	3	5	4	3	1	3	1
67	22	8	2	3	5	5	3	4	4	4
68	16	6	3	4	4	4	3	3	4	3
69	15	5	2	1	1	2	2	3	4	1
70	18	7	3	1	4	1	4	5	1	3
71	12	8	5	1	2	2	2	2	2	2
72	19	9	1	5	3	5	2	5	1	3
73	18	8	2	2	1	1	1	4	4	4
74	23	7	1	4	1	1	3	4	3	5
75	14	8	5	1	3	2	1	2	2	4
76	11	6	3	1	2	2	2	1	2	2
77	11	6	3	2	2	2	1	2	2	2
78	10	7	4	1	4	4	1	1	2	2
79	8	8	3	1	3	1	1	1	2	1
80	14	7	2	1	2	2	1	3	3	3
81	15	7	2	2	4	3	2	3	2	3
82	16	8	4	1	2	1	1	3	1	5
83	10	8	1	2	2	2	2	1	2	1
84	23	8	3	1	2	1	5	3	4	3
85	15	8	4	1	2	2	3	2	3	1
86	16	8	4	1	2	1	1	3	1	5
87	8	8	3	1	3	1	1	1	2	1
88	20	8	5	1	2	1	2	5	5	1
89	14	8	5	1	3	2	1	2	2	4
90	19	7	2	3	4	4	3	2	4	3
91	6	8	1	3	4	3	1	1	1	1
92	10	7	5	2	3	4	2	1	2	1
93	21	8	1	3	4	4	5	4	4	3
94	21	8	2	1	1	1	1	5	4	5
95	15	10	5	3	4	3	4	2	1	2
96	19	9	3	5	3	2	3	3	3	4
97	29	6	3	2	4	2	5	5	4	5
98	24	9	3	5	5	5	4	4	2	4
99	14	7	5	3	2	1	3	2	1	2
100	11	7	3	2	3	4	2	2	1	2
101	25	10	1	3	4	5	5	5	1	5
102	16	7	4	2	3	3	3	2	3	2
103	10	8	4	3	2	2	3	1	1	2
104	21	8	1	3	4	4	5	4	4	3
105	12	7	1	1	1	1	2	4	1	1

106	25	5	4	5	5	5	5	4	3	5
107	21	9	3	2	4	3	3	3	4	3
108	22	7	5	1	1	1	5	3	1	5
109	18	9	3	3	3	3	3	3	3	3
110	12	8	3	3	3	2	2	1	2	2
111	14	7	3	3	4	3	3	2	3	2
112	8	7	3	1	1	1	1	1	2	1
113	18	10	5	1	2	2	3	3	3	3
114	12	10	2	1	2	2	2	2	2	3
115	8	8	3	2	5	5	1	1	2	1
116	15	6	5	3	3	3	2	1	2	4
117	24	8	4	1	3	3	1	5	5	3
118	24	8	4	3	3	2	3	5	3	5
119	14	7	3	1	1	1	1	1	2	4
120	26	6	3	3	5	2	5	5	3	3

Code	fegslp10	fegslp11	fegwb1	fegwb2	fegwb3	fegwb4	fegwb5	fegwb6	fegwb7	fegwb8
1	3	3	1	1	5	5	4	4	5	5
2	4	3	2	2	3	4	4	4	4	4
3	3	3	2	2	4	5	5	4	4	5
4	4	3	0	-1	2	5	4	3	4	3
5	3	4	0	1	4	2	3	2	3	2
6	3	3	2	3	4	4	3	5	5	3
7	1	5	2	2	4	4	0	4	4	4
8	4	3	3	3	3	5	5	5	5	5
9	2	4	2	2	5	5	1	4	4	4
10	4	4	1	-1	4	2	0	4	5	4
11	4	1	3	3	4	1	5	5	5	5
12	4	3	1	1	3	0	0	4	4	4
13	4	2	2	1	3	5	5	3	4	4
14	4	4	0	0	4	0	5	4	4	5
15	4	2	2	2	5	0	3	4	3	4
16	2	1	3	3	4	5	4	3	5	5
17	3	3	2	2	5	4	4	4	5	4
18	2	2	2	2	5	5	5	5	5	5
19	2	3	2	2	3	5	5	4	4	3
20	3	3	2	1	4	5	5	3	3	5
21	5	4	-2	-2	3	3	4	1	1	1
22	3	4	0	1	3	1	5	3	4	1
23	2	4	1	2	3	5	4	3	3	5
24	3	4	1	1	3	5	4	3	4	3
25	1	1	3	3	5	5	4	4	5	5
26	2	2	3	1	3	5	5	5	5	4
27	3	2	3	2	5	5	5	5	5	5
28	2	4	2	2	3	4	3	3	2	2
29	2	2	2	2	5	5	5	5	5	3
30	2	2	1	1	2	5	5	3	5	3
31	4	4	1	2	2	4	4	4	4	2
32	3	2	3	2	5	5	0	3	3	2
33	3	2	3	2	4	5	4	5	5	5
34	3	2	2	3	5	5	5	5	5	5
35	4	3	2	2	5	3	5	5	5	5
36	2	5	2	2	4	0	0	5	5	4
37	3	4	0	0	3	5	5	4	3	2
38	2	1	3	3	5	5	5	5	5	4
39	2	3	3	3	5	5	5	5	5	2
40	2	3	2	2	5	5	0	5	5	3
41	4	2	1	1	4	5	5	4	4	4
42	5	3	1	0	4	5	5	5	5	4
43	4	4	-1	0	3	5	5	5	4	5
44	5	5	3	3	3	5	5	5	5	4
45	2	4	1	0	5	5	5	5	5	5
46	3	1	1	2	4	5	5	4	5	5
47	2	3	1	1	5	4	5	5	2	5
48	3	3	2	1	5	5	5	4	4	5
49	1	3	2	0	5	5	5	4	5	3
50	3	2	2	2	4	5	5	5	4	5
51	1	1	3	3	5	5	5	5	4	5
52	3	3	3	3	5	5	5	5	5	5

53	2	3	3	0	-1	4	2	4	3	3
54	2	2	2	3	5	3	5	5	4	5
55	1	1	3	3	5	5	5	5	5	5
56	1	2	1	1	5	4	5	5	3	3
57	3	5	3	3	2	5	5	5	5	5
58	2	3	3	2	4	4	4	4	4	4
59	3	4	2	1	4	5	5	4	4	5
60	4	4	0	0	4	0	5	4	4	5
61	1	1	2	3	5	0	0	5	5	5
62	4	3	2	1	4	5	5	5	5	3
63	4	4	-2	-2	5	5	5	5	3	5
64	5	5	1	3	1	0	0	5	5	1
65	2	3	-3	-2	5	0	3	4	5	2
66	3	3	3	3	5	0	5	5	5	5
67	3	4	-1	1	4	5	4	5	5	5
68	2	1	2	2	5	0	5	5	5	5
69	2	3	2	2	3	2	2	4	5	4
70	1	4	1	1	5	5	5	5	5	5
71	2	2	2	2	5	4	5	4	4	3
72	3	5	1	1	3	0	0	3	2	3
73	2	3	-3	-2	5	0	3	4	5	2
74	4	4	-2	-2	5	5	5	5	3	5
75	2	3	3	3	4	4	0	4	4	4
76	2	2	2	2	3	4	3	3	3	3
77	2	2	2	3	4	3	3	3	3	3
78	1	3	2	0	5	5	5	4	4	4
79	2	1	1	2	5	5	0	5	4	5
80	2	2	1	0	3	5	5	5	4	4
81	2	3	2	2	4	5	4	3	3	4
82	2	4	2	2	4	5	5	5	5	5
83	2	2	3	3	3	1	5	5	4	2
84	5	3	-3	-3	5	5	5	2	2	5
85	4	2	3	3	4	3	5	4	5	4
86	2	4	2	2	4	5	5	5	5	5
87	2	1	1	2	5	5	0	5	4	5
88	4	3	3	3	3	5	5	5	5	5
89	2	3	3	3	4	4	0	4	4	4
90	4	3	2	1	3	3	3	4	3	2
91	1	1	0	0	5	3	1	3	5	5
92	2	2	1	1	3	5	0	5	5	4
93	2	3	-1	0	5	5	5	4	4	5
94	3	3	0	0	5	5	5	5	5	5
95	4	2	2	2	5	2	5	4	4	5
96	2	4	1	-1	4	0	0	4	4	5
97	5	5	-3	-2	4	4	4	4	5	5
98	5	5	1	0	5	5	5	5	5	4
99	3	3	1	0	5	5	5	5	3	5
100	2	2	2	2	5	5	5	5	5	1
101	5	4	0	1	5	2	1	3	3	1
102	3	3	2	2	3	4	5	4	3	5
103	2	1	0	0	4	5	5	4	4	5
104	2	3	-1	0	5	5	5	4	4	5
105	3	1	2	3	5	3	4	2	2	5
106	4	4	1	-1	3	5	0	4	4	4



107	4	4	1	-2	5	5	0	2	5	5
108	4	4	3	1	1	5	5	5	3	3
109	3	3	3	-2	5	5	5	5	5	5
110	2	3	2	3	5	5	3	4	4	4
111	2	2	1	2	5	4	5	3	3	4
112	2	1	2	2	4	0	0	5	2	2
113	3	3	2	2	2	5	2	5	5	5
114	2	1	2	2	5	0	5	3	5	5
115	2	1	-1	2	5	5	5	5	5	5
116	4	2	-1	-1	4	5	5	5	5	3
117	5	5	3	3	3	4	4	4	4	4
118	4	4	-1	1	4	0	5	4	3	5
119	4	2	3	3	3	5	0	5	5	3
120	5	5	-1	-1	1	1	3	5	3	2

Code	fegwb9	fegwb10	fegwb11	fegwb12	fegwb13	fegwb14	fegwb15	fegwb16	fegwb17
1	5	3	5	1	2	1	1	3	1
2	4	3	2	1	2	1	1	3	3
3	5	1	2	2	1	1	1	2	2
4	3	3	1	1	1	1	1	3	3
5	4	1	3	1	2	1	1	2	1
6	3	2	2	3	2	1	1	3	3
7	4	1	2	3	1	2	2	2	4
8	4	1	1	1	1	1	1	1	1
9	4	1	2	2	1	1	3	2	2
10	3	1	4	0	3	1	1	2	3
11	5	1	1	1	1	1	1	1	1
12	4	2	0	0	2	2	2	3	3
13	1	3	1	1	2	1	1	3	5
14	4	1	0	1	1	1	1	3	1
15	2	2	0	3	1	3	1	2	1
16	5	2	2	1	1	1	1	1	1
17	5	2	2	2	2	2	2	3	2
18	5	1	1	2	2	2	2	2	2
19	4	2	1	1	2	1	1	1	1
20	4	1	2	1	4	2	2	1	1
21	1	3	2	1	4	0	5	5	5
22	4	1	4	2	5	1	1	5	2
23	5	2	1	1	3	2	2	3	1
24	3	3	1	2	3	2	2	3	3
25	5	1	1	1	2	1	1	1	1
26	5	1	1	1	3	1	1	2	1
27	5	1	1	1	1	1	1	1	1
28	4	2	1	2	2	2	2	2	1
29	5	1	1	1	3	1	1	2	1
30	3	3	1	1	2	1	1	3	2
31	2	3	1	1	4	2	2	3	2
32	2	4	2	0	4	2	1	2	2
33	5	1	1	1	2	1	1	2	2
34	5	2	2	2	2	1	1	3	2
35	5	2	4	2	2	2	2	3	2
36	5	1	0	0	1	1	1	1	1
37	2	2	4	4	4	2	2	1	2
38	4	1	2	1	3	1	2	2	1
39	5	1	1	1	1	1	1	2	1
40	4	1	2	0	2	1	1	1	1
41	3	3	3	3	3	2	2	3	3
42	4	3	2	2	2	2	2	2	1
43	5	2	2	4	2	2	2	1	1
44	5	2	1	1	3	1	1	1	1
45	4	2	2	1	5	2	2	3	3
46	5	3	1	2	2	2	1	1	2
47	5	1	2	2	2	2	4	3	4
48	5	3	4	2	2	2	4	4	2
49	4	1	2	2	2	2	1	1	1
50	5	2	1	1	1	1	1	1	1
51	5	1	1	2	2	1	2	1	1
52	5	1	1	1	1	1	1	1	1

53	5	5	2	4	1	2	2	1	5
54	5	1	2	2	2	1	1	1	1
55	5	1	1	2	2	1	1	2	1
56	4	1	2	1	1	1	2	3	2
57	5	1	1	1	1	1	1	1	1
58	4	4	1	1	1	3	1	1	1
59	4	1	1	1	1	1	1	1	1
60	4	1	0	1	1	1	1	3	1
61	5	2	0	0	1	1	1	3	1
62	5	4	5	5	2	3	1	3	5
63	3	5	1	1	2	1	1	5	2
64	5	5	0	0	1	1	1	5	1
65	4	5	0	5	4	2	1	4	2
66	5	3	0	1	1	1	1	3	1
67	4	5	2	1	3	2	3	5	4
68	5	5	0	1	4	3	3	5	1
69	3	1	1	1	2	2	1	3	3
70	5	5	5	4	1	1	1	4	3
71	4	5	2	2	2	1	1	4	2
72	5	2	0	0	3	2	1	3	1
73	4	5	0	5	4	2	1	4	2
74	3	5	1	1	2	1	1	5	2
75	4	5	1	0	1	1	1	1	1
76	3	3	5	2	2	2	2	2	2
77	2	5	2	2	2	2	2	2	1
78	4	4	1	2	3	2	2	2	2
79	2	5	5	0	2	2	1	1	5
80	4	4	3	2	2	3	2	2	4
81	4	3	2	2	2	3	1	2	1
82	5	5	1	1	1	1	1	1	1
83	5	5	5	1	4	1	1	3	1
84	5	5	1	1	3	1	1	5	1
85	5	4	3	2	4	2	2	3	2
86	5	5	1	1	1	1	1	1	1
87	2	5	5	0	2	2	1	1	5
88	4	1	1	1	1	1	1	1	1
89	4	1	1	0	2	1	1	1	1
90	4	3	3	4	4	2	3	4	3
91	5	3	3	1	1	3	3	3	3
92	5	3	1	0	2	1	1	4	1
93	5	5	2	3	4	1	2	5	4
94	5	5	3	3	3	3	3	3	3
95	5	1	5	1	3	1	4	5	5
96	5	3	0	0	3	3	3	3	3
97	5	5	5	2	3	2	5	5	2
98	5	2	1	1	4	1	1	3	4
99	3	5	5	1	1	3	1	5	2
100	4	5	1	1	1	1	3	5	1
101	2	2	2	1	2	4	2	5	4
102	5	5	2	1	1	1	1	5	5
103	5	4	1	1	2	1	1	3	1
104	5	5	2	3	4	1	2	5	4
105	4	5	3	2	3	2	1	4	2
106	5	5	1	0	3	1	1	4	2

107	5	5	2	0	2	3	1	5	2
108	3	5	1	1	2	1	1	5	1
109	5	5	1	1	4	1	1	5	1
110	5	5	1	3	3	1	1	3	1
111	3	3	4	2	3	1	2	4	2
112	4	3	0	0	3	1	1	3	3
113	5	1	3	1	4	2	1	5	1
114	5	3	0	1	3	3	1	3	1
115	5	5	1	1	5	1	1	5	1
116	5	5	1	1	1	1	1	3	1
117	4	5	1	1	1	1	1	1	1
118	5	4	0	1	3	2	1	5	3
119	5	2	1	0	1	1	1	1	1
120	3	1	1	3	4	4	3	3	3

Code	fegwb18	fegwb19	bewegg	fegbw1	fegbw2	fegbw3	fegbw4	fegbw5	fegbw6	fegbw7
1	-1	0	13	2	1	2	1	1	1	2
2	1	-1	15	2	2	2	2	2	2	2
3	1	0	24	2	3	4	2	4	2	4
4	-1	-1	12	2	1	2	1	1	2	2
5	1	-1	16	2	2	3	2	1	2	3
6	2	3	16	2	2	1	2	2	1	3
7	0	0	17	2	3	4	1	1	3	2
8	3	3	16	1	2	3	2	1	3	3
9	2	2	15	2	2	2	1	1	3	3
10	2	3	11	1	3	2	1	1	1	1
11	3	3	18	4	3	2	3	1	3	1
12	0	1	10	1	1	1	2	1	2	1
13	-1	2	14	3	1	1	2	1	1	4
14	1	0	15	1	1	2	2	2	1	4
15	3	3	17	2	1	2	2	2	2	3
16	1	2	18	2	2	2	3	1	1	4
17	1	2	14	2	2	2	1	2	2	2
18	1	2	20	2	3	4	2	2	3	3
19	3	3	13	2	1	2	2	1	1	3
20	1	1	14	2	1	3	1	2	1	3
21	-2	-2	12	2	1	2	2	1	2	1
22	0	0	13	1	2	2	2	1	1	3
23	2	1	18	2	2	2	2	2	2	3
24	1	0	12	2	1	2	2	1	1	1
25	3	3	17	3	2	3	2	1	1	4
26	3	3	18	2	1	2	2	2	3	3
27	2	2	18	2	2	2	2	1	2	3
28	1	0	15	2	1	2	2	1	2	4
29	2	3	17	2	2	4	2	1	1	4
30	1	1	15	2	2	2	2	2	1	3
31	1	0	13	2	2	1	2	1	1	3
32	2	-1	17	3	2	2	2	2	2	3
33	2	2	18	2	2	3	2	3	1	4
34	2	2	19	2	3	3	2	3	1	4
35	2	2	14	2	1	2	2	2	1	3
36	3	0	12	2	1	1	2	1	1	3
37	-1	-2	10	1	1	1	2	1	1	2
38	3	3	19	2	2	3	2	2	3	4
39	3	3	17	2	1	2	2	1	3	3
40	2	2	14	2	2	1	2	1	2	3
41	0	1	14	2	1	2	2	2	1	3
42	1	0	15	2	1	2	2	2	2	3
43	0	-1	15	3	1	2	2	1	1	4
44	2	2	13	2	1	2	2	1	1	3
45	0	0	14	2	1	2	2	2	1	3
46	1	3	16	2	1	2	2	2	2	4
47	2	2	18	3	3	2	1	1	1	4
48	-1	-1	12	2	1	2	1	1	1	3
49	1	1	15	2	1	2	1	1	1	4
50	3	3	16	2	1	2	2	1	1	4
51	3	3	16	2	2	2	2	2	1	4
52	3	3	17	2	1	2	2	3	1	3

53	4	-3	12	-3	2	1	3	2	2	2
54	2	-2	15	2	1	2	2	2	1	4
55	3	3	15	2	1	2	2	2	1	4
56	2	1	15	3	1	1	2	3	1	3
57	3	3	16	2	1	2	2	2	2	4
58	-1	2	19	4	2	2	2	3	1	4
59	0	1	11	1	1	1	2	1	1	3
60	1	0	15	1	1	2	2	2	1	4
61	3	3	17	2	2	2	2	3	2	3
62	1	1	16	2	2	3	2	2	1	3
63	-2	1	11	2	1	2	1	1	1	2
64	1	3	14	1	2	2	2	1	3	2
65	2	3	11	1	1	1	1	1	4	1
66	2	3	18	2	3	2	2	2	3	3
67	-2	2	14	2	1	1	1	2	3	3
68	-2	-1	21	4	2	4	1	2	3	4
69	-1	0	13	3	1	3	2	1	1	1
70	0	1	14	2	1	2	2	1	2	3
71	0	0	18	3	2	2	2	3	2	3
72	1	2	12	1	1	1	1	2	3	2
73	2	3	11	1	1	1	1	1	4	1
74	-2	1	11	2	1	2	1	1	1	2
75	3	3	17	2	3	2	2	2	2	3
76	1	2	19	4	2	2	2	3	1	3
77	2	4	19	4	2	2	2	3	1	3
78	1	-2	15	2	1	4	2	1	1	3
79	-3	0	12	2	1	2	2	1	1	3
80	2	0	15	1	2	1	2	2	1	3
81	2	0	13	2	3	1	1	1	1	3
82	3	2	15	2	2	2	2	2	1	3
83	0	0	17	2	3	1	3	3	1	3
84	-3	-2	13	2	1	2	1	1	1	4
85	2	2	16	2	1	2	1	1	1	4
86	3	2	15	2	2	2	2	2	1	3
87	-3	0	12	2	1	2	2	1	1	3
88	3	3	16	1	2	3	2	1	3	3
89	3	3	13	2	3	1	1	1	1	3
90	1	-2	11	2	1	2	1	1	1	2
91	0	0	18	4	3	2	3	1	3	1
92	-2	-1	18	2	2	4	2	1	2	4
93	-3	-3	11	1	1	1	1	1	4	1
94	0	0	13	3	1	3	2	1	1	1
95	-3	2	19	4	2	2	2	2	2	4
96	-1	3	16	2	2	2	2	2	2	3
97	-2	-2	13	1	1	1	2	2	1	4
98	-3	-2	15	2	2	2	2	2	1	3
99	-2	-1	16	2	2	3	2	1	1	4
100	-1	1	17	2	3	2	3	2	1	3
101	-1	-2	13	1	1	1	2	1	1	3
102	-1	1	14	2	1	3	2	1	1	3
103	0	0	19	2	2	2	2	3	1	3
104	-3	-3	11	1	1	1	1	1	4	1
105	1	0	20	3	2	3	2	2	2	4
106	-2	-1	17	3	1	2	1	1	1	4

107	-1	0	13	2	3	1	1	1	1	3
108	1	-1	18	3	1	2	3	2	1	4
109	1	1	17	2	1	2	2	3	2	4
110	2	2	14	2	1	2	1	1	2	4
111	-1	-1	15	2	1	4	2	1	1	3
112	2	0	11	3	1	1	1	1	1	2
113	2	-1	14	2	1	1	3	1	1	4
114	1	2	18	2	2	4	2	2	2	3
115	-2	-3	16	2	2	2	2	2	2	3
116	0	0	18	3	3	2	1	2	1	4
117	2	3	13	2	1	2	2	1	1	3
118	-3	-1	10	1	1	1	1	1	1	3
119	3	3	17	3	3	2	1	2	1	4
120	-1	-1	13	2	1	3	1	1	1	3

Code	fegbw8	fegbw9	fegbw10	fegbw11	fegbw12	fegbw13	fegbw14	fegbw15	diät	gesund
1	3	0	0	0	0	0	0	0	27	25
2	1	2	0	0	0	0	0	0	18	27
3	3	0	-2	3	-2	-2	3	3	23	29
4	1	0	-2	3	0	0	3	2	17	20
5	1	2	-2	3	-2	0	2	2	15	24
6	3	1	-2	2	-1	-1	1	0	20	20
7	1	2	0	0	0	0	2	0	17	20
8	1	2	-3	3	-3	0	3	-1	14	18
9	1	2	-2	2	-2	0	2	0	18	22
10	1	-3	-3	3	0	-2	0	1	12	23
11	1	3	1	3	0	0	3	3	19	25
12	1	1	0	2	-1	0	2	1	11	19
13	1	2	-3	3	-3	1	3	1	22	22
14	2	-1	-3	0	-1	-2	1	1	16	19
15	3	3	-2	2	-2	-1	2	-1	11	25
16	3	2	1	3	1	1	3	2	17	27
17	1	0	-1	2	-1	1	2	0	23	20
18	1	1	-2	3	0	1	3	1	19	24
19	1	1	-2	2	2	-1	1	0	15	23
20	1	1	-1	2	0	1	2	2	18	27
21	1	1	-3	2	-3	-3	1	-2	20	24
22	1	-2	-2	2	2	0	2	0	16	22
23	3	2	-1	2	-2	-1	2	2	16	22
24	2	0	-2	2	0	-1	1	1	17	22
25	1	0	0	3	0	0	3	0	18	22
26	3	2	-3	3	-2	-2	3	3	17	24
27	4	2	-2	3	3	-2	3	3	16	25
28	1	2	-1	2	-1	0	1	1	17	24
29	1	0	0	2	-1	-1	2	0	13	23
30	1	0	-1	2	-3	0	3	0	18	26
31	1	1	-2	2	-2	-2	2	1	19	19
32	1	2	0	3	0	0	3	2	23	25
33	1	1	-2	3	-1	-3	3	3	12	23
34	1	2	-1	3	2	3	3	2	18	26
35	1	2	-2	2	-2	-2	1	2	27	26
36	1	2	-2	3	-3	-2	3	3	15	25
37	1	2	-3	2	-3	-3	0	-3	10	18
38	1	3	1	3	1	2	3	3	25	28
39	3	-1	-1	2	-1	-1	2	2	16	25
40	1	2	0	3	1	1	2	1	19	22
41	1	0	-1	1	1	1	2	0	18	22
42	1	2	-2	2	-1	-1	2	2	18	20
43	1	2	-3	1	-1	-1	-1	1	15	21
44	1	0	-3	3	-3	-3	1	0	19	22
45	1	2	-1	2	0	-2	0	2	19	24
46	1	1	-2	2	-2	-1	2	2	19	20
47	3	3	-2	3	-2	-1	2	3	19	23
48	1	-1	-2	1	-2	-2	1	1	16	24
49	3	2	-2	-2	-2	1	3	2	9	28
50	3	2	-2	2	-2	-2	1	-2	15	20
51	1	2	-1	3	0	1	2	3	30	26
52	3	3	-3	2	-3	0	3	0	18	29



53	3	1	1	-1	3	-2	-3	2	22	25
54	1	2	-2	2	-2	-3	3	0	21	27
55	1	3	-3	2	-3	-3	3	-3	21	28
56	1	-2	-2	-2	-2	1	1	1	18	23
57	1	2	0	1	-2	-1	3	0	22	24
58	1	3	0	3	-2	0	3	3	15	26
59	1	1	-1	2	-3	-3	1	1	16	19
60	2	-1	-3	0	-1	-2	1	1	16	19
61	1	0	-1	3	-1	3	3	3	18	23
62	1	1	2	3	0	2	3	3	20	23
63	1	2	-3	0	0	-2	2	0	15	24
64	1	-1	-3	-1	-3	-3	2	-3	17	22
65	1	2	-3	3	-3	-1	3	0	13	18
66	1	2	-2	3	-1	-1	3	3	18	21
67	1	-2	-3	2	-2	0	3	-2	17	20
68	1	3	-3	3	-3	-3	3	3	17	18
69	1	3	0	2	0	1	3	0	18	20
70	1	1	-1	1	-2	-2	1	-1	17	18
71	1	0	-1	3	-1	-1	3	0	14	28
72	1	2	-2	3	-1	1	1	1	22	21
73	1	2	-3	3	-3	-1	3	0	13	18
74	1	2	-3	0	0	-2	2	0	15	24
75	1	-3	-2	2	2	-2	2	0	20	22
76	2	-2	-2	3	-1	-1	2	2	19	24
77	2	-2	-2	3	-1	-1	2	2	19	24
78	1	0	-1	3	-1	-1	2	2	26	26
79	0	0	2	0	0	-1	0	2	23	20
80	3	1	-2	2	-2	-1	2	1	19	24
81	1	-3	-2	2	2	-2	2	0	20	22
82	1	3	-2	3	-2	-2	3	3	13	27
83	1	0	0	3	-1	-2	3	3	19	25
84	1	3	0	3	0	0	2	0	14	26
85	4	2	1	2	1	2	3	2	15	24
86	1	3	-2	3	-2	-2	3	3	13	27
87	0	0	2	0	0	-1	0	2	23	20
88	1	2	-3	3	-3	0	3	-1	14	18
89	1	-3	-2	2	2	-2	2	0	20	22
90	1	-1	-1	2	-1	-1	1	1	22	21
91	1	3	1	3	0	0	3	3	19	25
92	1	-3	0	3	2	3	3	0	12	30
93	1	2	-3	3	-3	-1	3	0	13	18
94	1	3	0	2	0	1	3	0	18	20
95	1	-2	-2	3	2	-2	2	2	16	34
96	1	0	-3	-1	-1	-1	1	-1	18	21
97	1	2	-3	2	-2	-3	2	2	13	21
98	1	2	-2	3	-3	-3	0	3	17	27
99	1	1	-3	2	-2	0	2	1	29	24
100	1	0	-2	2	-2	0	3	2	16	28
101	3	0	-3	3	-2	-3	2	0	23	25
102	1	2	-2	2	-3	-2	2	2	13	18
103	4	0	3	3	0	3	3	3	22	27
104	1	2	-3	3	-3	-1	3	0	13	18
105	2	2	-1	2	0	1	3	2	27	31
106	4	1	-1	3	-1	-3	1	3	17	29
107	1	-3	-2	2	2	-2	2	0	20	22

108	2	-2	-2	3	2	-2	2	2	24	23
109	1	1	-3	2	-2	-1	2	1	16	25
110	1	2	-1	3	2	2	3	2	14	22
111	1	2	-1	3	-1	1	3	2	28	27
112	1	1	0	-2	-3	-2	1	-1	13	25
113	1	1	-1	3	3	3	3	-2	12	26
114	1	0	-2	2	-1	-1	2	0	12	26
115	1	0	-3	-1	-1	-1	1	-1	18	21
116	2	2	-1	3	2	2	3	2	17	31
117	1	2	1	3	1	0	0	0	12	29
118	1	3	-3	3	-2	-2	-1	2	17	20
119	1	0	0	0	0	0	0	0	17	32
120	1	-1	-3	1	-3	-3	1	1	18	29

Code	trad	regel	fegeat1	fegeat2	fegeat3	fegeat4	fegeat5	fegeat6	fegeat7	fegeat8	fegeat9
1	29	4	2	2	2	2	4	3	2	3	4
2	33	6	2	2	2	3	3	2	2	3	2
3	26	7	2	2	2	2	4	2	2	4	2
4	30	5	2	2	2	3	1	1	2	3	2
5	33	5	2	2	2	4	1	2	2	1	1
6	24	5	2	2	2	3	3	3	2	3	2
7	31	8	2	2	2	2	2	1	2	2	2
8	31	7	2	2	2	4	2	3	2	3	2
9	28	5	2	2	2	4	4	1	2	3	1
10	31	4	2	2	2	3	3	3	2	3	1
11	30	3	2	2	2	3	3	4	2	3	2
12	30	5	2	2	2	3	3	2	2	1	1
13	28	9	2	2	2	3	2	1	2	3	3
14	29	7	2	2	2	4	2	1	2	3	1
15	33	7	2	2	2	4	2	1	2	1	1
16	31	5	2	2	2	4	4	2	2	3	1
17	29	6	2	2	2	4	3	2	2	4	4
18	28	8	2	2	2	4	4	2	2	2	3
19	28	6	2	2	2	3	2	1	2	2	1
20	28	6	2	2	2	4	2	1	2	3	2
21	27	7	2	2	2	4	3	2	2	2	2
22	30	5	2	2	2	4	2	2	2	3	1
23	23	4	2	2	2	2	2	2	2	2	1
24	29	5	2	2	2	3	2	1	2	2	2
25	28	4	2	2	2	3	3	1	2	4	3
26	31	5	2	2	2	4	2	2	2	2	1
27	34	4	2	2	2	3	3	2	2	1	2
28	28	5	2	2	2	3	3	1	2	2	2
29	30	4	2	2	2	4	2	1	2	1	2
30	30	5	2	2	2	4	3	2	2	2	2
31	24	9	2	2	2	3	2	2	2	3	2
32	21	12	2	2	2	2	2	3	2	3	3
33	23	4	2	2	2	1	4	1	2	1	1
34	27	7	2	2	2	2	3	2	2	2	3
35	29	9	2	2	2	4	3	2	2	3	4
36	25	14	2	2	2	2	2	3	2	1	2
37	28	7	2	2	2	3	4	1	2	1	1
38	29	5	2	2	2	3	3	2	2	2	3
39	26	7	2	2	2	3	3	2	2	3	1
40	27	10	2	2	2	4	2	1	2	3	1
41	31	7	2	2	2	3	3	2	3	2	2
42	30	8	2	2	2	3	2	2	2	2	2
43	28	7	2	2	2	3	2	2	2	1	2
44	26	6	2	2	2	4	2	4	2	3	2
45	21	7	2	2	2	3	3	3	2	3	1
46	23	4	2	2	2	2	2	3	2	3	2
47	26	6	2	2	2	3	2	3	2	3	2
48	30	9	2	2	2	4	2	2	2	1	1
49	33	3	2	2	2	4	2	3	2	2	1
50	25	6	2	2	2	4	4	1	2	2	2
51	29	4	2	2	2	4	3	1	2	4	4
52	24	7	2	2	2	4	2	3	2	3	1
53	29	6	2	2	2	3	3	2	2	3	3

54	29	5	2	2	2	2	4	2	3	1	1
55	30	5	2	2	2	3	3	2	2	3	3
56	26	7	2	2	2	4	4	1	2	1	1
57	32	7	2	2	2	3	2	1	4	3	1
58	28	5	2	2	2	4	3	1	2	1	2
59	28	6	2	2	4	2	1	3	2	1	2
60	29	7	2	2	2	4	2	1	2	3	1
61	27	3	2	2	2	3	2	1	2	3	2
62	28	6	2	2	2	3	3	2	3	2	2
63	35	15	2	2	2	4	2	2	4	1	1
64	34	7	2	2	2	3	2	2	3	2	2
65	24	3	2	2	2	3	2	4	1	3	1
66	21	6	2	2	2	2	2	3	1	4	1
67	26	5	2	2	2	2	2	2	4	2	3
68	36	7	2	2	2	4	4	1	2	4	1
69	26	7	2	2	2	2	2	2	3	3	3
70	30	4	2	2	2	4	1	1	1	1	1
71	26	6	2	2	2	2	4	2	2	2	1
72	29	6	2	2	2	4	3	2	1	4	2
73	24	3	2	2	2	3	2	4	1	3	1
74	35	15	2	2	2	4	2	2	4	1	1
75	26	5	2	2	2	4	4	2	2	2	2
76	29	7	2	2	2	3	3	2	2	3	2
77	29	7	2	2	3	3	3	2	2	3	2
78	22	5	2	2	2	3	4	1	1	4	4
79	29	6	2	2	2	4	3	2	2	4	4
80	30	6	2	2	2	3	3	2	2	3	2
81	26	5	2	2	2	4	4	2	2	2	2
82	28	7	2	2	2	4	3	3	2	1	1
83	35	3	2	2	2	4	4	2	4	2	3
84	31	3	2	2	2	4	4	2	2	1	2
85	30	4	2	2	2	3	3	2	2	2	1
86	28	7	2	2	2	4	3	3	2	1	1
87	29	6	2	2	2	4	3	2	2	4	4
88	31	7	2	2	2	4	2	3	2	3	2
89	26	5	2	2	2	4	4	2	2	2	2
90	29	9	2	2	2	4	2	1	2	3	2
91	30	3	2	2	2	3	3	4	2	3	2
92	29	6	2	2	2	4	4	2	2	2	1
93	24	3	2	2	2	3	2	4	1	3	1
94	26	7	2	2	2	2	2	2	3	3	3
95	28	7	2	2	2	4	4	2	2	1	1
96	22	6	2	2	2	3	3	2	1	2	2
97	30	7	2	2	2	4	2	2	2	2	1
98	29	14	2	2	2	4	4	2	2	3	1
99	32	10	2	2	2	4	4	2	3	4	4
100	23	5	2	2	2	2	4	2	3	1	1
101	27	8	2	2	2	2	2	3	3	4	3
102	24	7	2	2	2	3	2	4	1	3	1
103	27	5	2	2	2	3	3	3	2	3	3
104	24	3	2	2	2	3	2	4	1	3	1
105	23	6	2	2	2	2	4	2	2	4	4
106	26	7	2	2	2	2	4	1	2	1	1
107	26	5	2	2	2	4	4	2	2	2	2
108	24	8	2	2	2	3	3	3	1	3	2

109	31	8	2	2	2	3	3	2	3	1	2
110	27	6	2	2	2	2	2	2	2	2	2
111	31	6	2	2	4	4	4	2	2	4	4
112	21	8	2	2	2	1	2	1	4	3	1
113	25	10	2	2	2	2	3	3	2	2	1
114	27	8	2	2	2	3	3	3	2	2	1
115	22	6	2	2	2	3	3	2	1	2	2
116	31	10	2	2	2	4	4	1	2	1	4
117	32	3	2	2	2	4	4	3	3	1	1
118	29	8	2	2	2	4	2	1	2	1	1
119	29	3	2	2	2	4	4	2	2	1	4
120	39	9	2	2	2	4	4	2	4	1	3

Code	fegeat10	fegeat11	fegeat12	fegeat13	fegeat14	fegeat15	fegeat16	fegeat17	fegeat18
1	2	4	3	3	4	3	3	3	3
2	3	2	1	3	3	2	2	3	4
3	2	2	1	3	4	3	3	4	4
4	2	2	1	3	1	3	2	3	2
5	3	3	1	3	3	3	2	2	3
6	3	2	2	2	3	3	2	3	2
7	2	2	1	1	2	3	1	4	3
8	2	1	1	3	1	1	2	3	2
9	3	2	2	3	3	2	2	3	3
10	2	2	1	3	1	1	2	2	3
11	2	2	1	4	3	2	3	4	3
12	2	3	1	3	1	1	4	1	1
13	3	2	3	3	3	2	2	2	3
14	2	2	1	3	2	2	2	3	2
15	2	4	1	4	2	1	2	1	3
16	2	2	1	3	2	2	3	3	3
17	2	1	2	2	3	2	2	3	4
18	2	4	2	3	3	2	3	2	4
19	2	3	1	2	3	1	2	1	3
20	2	2	1	2	2	3	2	3	4
21	3	2	1	2	4	3	2	3	4
22	2	2	1	3	1	1	3	4	2
23	2	2	1	3	2	3	2	3	3
24	2	2	2	3	2	2	2	3	3
25	2	2	1	3	2	2	2	2	3
26	3	2	1	4	4	1	2	2	3
27	3	3	1	4	2	2	4	2	4
28	2	3	2	2	2	2	2	3	3
29	2	2	2	2	2	1	2	1	3
30	3	3	1	2	2	2	4	3	4
31	2	1	1	3	3	3	3	3	2
32	2	3	2	2	4	4	2	4	3
33	2	1	1	3	1	2	2	3	4
34	2	2	1	3	3	2	3	2	3
35	3	3	4	2	4	4	2	3	4
36	2	4	1	2	4	1	2	3	3
37	2	1	1	3	1	1	2	2	2
38	2	3	3	2	4	3	3	3	4
39	2	2	2	2	1	2	3	3	4
40	2	1	2	2	1	4	3	3	3
41	2	2	2	3	2	2	2	3	2
42	2	2	1	3	3	3	2	3	2
43	2	4	1	3	4	1	2	2	2
44	2	2	2	2	4	2	3	2	3
45	1	3	1	1	3	3	3	4	4
46	2	3	2	2	3	2	2	3	2
47	2	4	2	2	2	3	2	3	2
48	3	4	1	2	2	2	2	3	4
49	3	3	1	3	1	1	1	1	4
50	2	3	2	2	2	1	2	3	2
51	2	4	3	3	4	4	3	4	4
52	2	2	2	2	2	3	2	3	4

53	2	2	1	3	2	3	3	4	2
54	2	4	3	3	3	4	3	4	3
55	3	2	2	3	3	3	3	2	4
56	2	2	1	1	4	3	3	4	4
57	3	2	1	3	4	4	2	4	4
58	3	4	2	1	2	1	3	2	3
59	2	1	3	1	2	1	3	3	2
60	2	2	1	3	2	2	2	3	2
61	2	2	1	3	1	4	2	3	3
62	2	1	3	3	3	2	2	4	4
63	2	4	2	4	2	1	4	2	3
64	3	2	2	4	2	2	2	3	3
65	3	2	1	1	1	1	1	4	2
66	1	1	1	3	3	2	1	4	4
67	2	3	2	2	1	1	3	1	1
68	2	1	1	4	3	2	1	4	2
69	2	3	2	3	2	2	2	3	3
70	3	1	1	3	4	2	2	4	2
71	3	3	1	2	2	2	2	2	3
72	3	1	1	3	3	3	3	4	3
73	3	2	1	1	1	1	1	4	2
74	2	4	2	4	2	1	4	2	3
75	2	2	2	2	3	3	3	3	2
76	3	3	2	3	3	3	2	2	3
77	3	3	2	3	3	3	2	2	3
78	2	1	3	1	3	4	3	4	3
79	2	1	2	2	3	2	2	3	4
80	2	2	2	3	2	3	2	2	3
81	2	2	2	2	3	3	3	3	2
82	2	3	1	3	1	2	2	4	3
83	3	3	1	3	3	2	3	2	3
84	2	3	1	3	2	1	2	3	3
85	2	2	1	3	3	2	1	3	3
86	2	3	1	3	1	2	2	4	3
87	2	1	2	2	3	2	2	3	4
88	2	1	1	3	1	1	2	3	2
89	2	2	2	2	3	3	3	3	2
90	2	2	2	3	4	3	3	3	3
91	2	2	1	4	3	2	3	4	3
92	4	3	1	3	1	2	2	2	4
93	3	2	1	1	1	1	1	4	2
94	2	3	2	3	2	2	2	3	3
95	2	4	3	2	2	3	4	1	4
96	2	2	2	3	3	2	2	3	2
97	2	1	1	4	2	2	2	2	2
98	2	2	1	3	2	2	2	3	3
99	2	4	4	4	4	4	3	2	3
100	2	4	1	2	3	4	2	3	4
101	2	1	2	3	2	4	1	4	2
102	3	2	1	1	1	1	1	4	2
103	2	3	2	3	3	3	3	3	3
104	3	2	1	1	1	1	1	4	2
105	3	4	4	1	3	4	2	4	4
106	2	2	3	3	4	3	2	2	4

107	2	2	2	2	3	3	3	3	2
108	2	2	3	1	3	3	2	4	1
109	2	3	2	3	2	2	2	2	3
110	2	2	1	2	1	1	2	3	3
111	3	2	3	3	4	3	3	3	4
112	1	4	1	1	1	2	1	3	4
113	2	1	1	2	1	1	2	2	3
114	3	2	1	2	2	1	2	2	4
115	2	2	2	3	3	2	2	3	2
116	2	3	2	3	1	1	3	3	4
117	2	3	1	3	1	2	1	3	3
118	3	4	1	3	4	3	2	3	2
119	2	3	3	2	1	1	3	3	4
120	3	4	2	4	3	2	3	2	4



Code	fegeat19	fegeat20	fegeat21	fegeat22	fegeat23	fegeat24	fegeat25	fegeat26	fegeat27	fegeat28
1	1	2	2	3	2	3	3	3	3	4
2	3	3	3	3	3	4	4	2	3	4
3	2	2	3	3	3	4	4	2	2	4
4	2	2	3	3	3	3	3	2	3	4
5	3	2	3	3	3	3	4	2	3	4
6	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1
7	4	3	3	3	3	3	1	3	3	4
8	2	2	2	3	2	2	3	2	3	4
9	2	2	2	3	3	3	3	2	2	2
10	2	2	2	3	2	3	3	3	3	4
11	2	2	3	3	2	3	3	3	3	3
12	3	2	2	3	2	2	2	3	3	3
13	2	2	3	3	3	3	3	2	2	4
14	2	2	2	2	2	3	3	2	2	4
15	2	2	3	3	3	3	4	3	3	4
16	2	2	3	3	3	4	4	2	4	4
17	3	2	2	2	2	2	2	2	2	4
18	2	2	2	2	2	3	2	2	2	4
19	2	2	4	3	2	3	3	3	4	3
20	2	2	3	3	3	4	4	2	3	4
21	2	2	3	2	2	3	3	2	2	4
22	3	2	3	3	3	3	3	2	3	4
23	2	2	3	2	2	3	3	2	2	2
24	2	2	3	3	3	3	3	2	3	4
25	2	2	3	3	2	3	3	2	2	4
26	2	2	3	3	3	2	3	2	4	4
27	4	2	2	2	2	3	4	3	3	4
28	2	2	3	3	3	3	3	2	3	4
29	3	2	3	3	3	3	4	3	3	4
30	3	2	3	2	2	3	4	2	3	4
31	2	2	2	3	2	2	3	2	2	1
32	3	1	3	2	3	3	3	2	2	1
33	1	2	2	2	2	4	3	2	3	4
34	2	2	3	3	3	3	4	3	3	4
35	3	2	3	3	3	3	3	1	2	4
36	3	2	2	3	3	3	3	2	2	1
37	3	2	2	2	2	2	2	2	2	4
38	2	2	2	3	3	4	4	2	3	4
39	3	2	3	3	2	3	4	1	2	4
40	2	2	3	2	3	3	4	2	3	4
41	3	2	3	2	2	2	3	2	3	4
42	2	3	3	3	2	2	3	2	3	4
43	2	2	2	2	2	2	3	2	2	4
44	2	2	2	2	2	2	3	2	3	1
45	2	2	2	3	2	3	2	1	1	4
46	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2
47	2	2	2	2	2	2	4	2	3	4
48	3	2	2	2	2	2	4	2	2	4
49	3	2	3	3	3	4	4	2	3	4
50	2	2	2	2	2	2	3	2	2	4
51	3	1	2	2	3	4	3	3	3	4
52	1	2	4	2	3	4	4	2	1	4
53	2	2	3	3	3	3	4	2	3	4

54	4	1	3	3	3	3	3	2	3	4
55	3	3	3	3	3	4	4	2	2	4
56	3	2	3	3	1	3	4	2	1	4
57	1	1	3	3	2	4	4	3	3	4
58	4	2	3	2	3	3	4	1	1	4
59	2	3	3	2	3	1	3	4	3	4
60	2	2	2	2	2	3	3	2	2	4
61	1	1	3	3	3	3	4	2	2	4
62	3	2	3	2	3	3	3	2	2	4
63	4	1	3	3	3	3	3	2	3	4
64	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3
65	2	2	3	3	2	1	1	1	3	1
66	2	1	2	2	2	2	3	2	3	1
67	2	3	2	2	2	2	3	2	2	3
68	4	4	3	3	1	3	2	3	3	3
69	2	3	2	2	2	2	2	2	2	3
70	2	2	3	3	3	3	2	2	3	4
71	2	3	3	3	3	3	3	2	2	3
72	1	1	2	4	4	2	3	3	3	4
73	2	2	3	3	2	1	1	1	3	1
74	4	1	3	3	3	3	3	2	3	4
75	2	2	3	2	2	3	3	1	2	4
76	3	2	2	2	2	3	3	2	3	4
77	3	2	2	2	2	3	3	2	3	4
78	1	2	3	3	3	3	4	2	2	4
79	3	2	2	2	2	2	2	2	2	4
80	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3
81	2	2	3	2	2	3	3	1	2	4
82	2	2	3	3	3	3	4	2	3	4
83	3	3	3	3	3	3	3	3	1	4
84	2	2	3	3	3	3	3	2	3	4
85	2	2	3	2	3	3	3	3	3	4
86	2	2	3	3	3	3	4	2	3	4
87	3	2	2	2	2	2	2	2	2	4
88	2	2	2	3	2	2	3	2	3	4
89	2	2	3	2	2	3	3	1	2	4
90	2	2	3	3	3	2	3	2	3	4
91	2	2	3	3	2	3	3	3	3	3
92	2	2	3	3	3	3	4	3	3	1
93	2	2	3	3	2	1	1	1	3	1
94	2	3	2	2	2	2	2	2	2	3
95	2	2	4	4	4	4	4	1	3	4
96	2	1	2	2	2	3	3	2	2	1
97	2	2	3	3	3	2	4	2	2	4
98	3	3	3	2	3	3	4	3	3	1
99	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4
100	1	2	2	2	2	4	4	2	2	4
101	3	1	4	3	4	3	4	3	3	2
102	2	2	3	3	2	1	1	1	3	1
103	2	2	3	2	2	3	3	2	2	4
104	2	2	3	3	2	1	1	1	3	1
105	2	2	3	2	2	4	4	2	2	4
106	1	2	3	3	3	4	4	3	2	4
107	2	2	3	2	2	3	3	1	2	4
108	2	2	2	2	2	3	4	3	3	4

109	3	2	3	3	3	3	3	2	3	4
110	2	2	2	2	3	3	3	2	3	4
111	2	2	3	3	2	4	4	2	3	4
112	3	2	2	2	3	4	2	1	1	4
113	2	2	3	3	3	3	3	2	2	4
114	3	2	3	3	2	3	3	2	1	4
115	2	1	2	2	2	3	3	2	2	1
116	3	2	4	3	3	4	4	3	3	4
117	3	2	3	3	3	3	3	1	3	4
118	3	2	2	2	2	2	3	2	2	4
119	2	2	4	3	3	4	4	3	2	4
120	4	4	3	3	3	3	4	2	3	4

Code	fegeat29	fegeat30	fegeat31	fegeat32	fegeat33	fegeat34	fegeat35	fegeat36	fegeat37	fegeat38
1	4	1	4	4	4	4	1	1	1	3
2	4	2	2	2	2	4	1	1	1	4
3	2	3	2	2	3	4	2	1	1	3
4	4	2	2	4	4	2	1	1	1	3
5	4	2	2	4	4	4	1	1	1	2
6	3	2	2	3	3	3	4	1	1	2
7	4	2	2	1	4	4	2	2	2	3
8	4	1	1	4	4	3	1	1	1	1
9	3	1	2	3	4	3	2	1	1	4
10	4	2	1	2	2	2	1	1	1	3
11	3	2	1	4	4	4	5	1	1	1
12	3	2	1	2	3	3	2	2	2	4
13	2	2	4	2	4	3	2	2	2	4
14	4	2	2	2	4	4	3	1	1	1
15	4	2	2	4	2	4	3	2	2	3
16	3	2	2	3	3	3	3	1	1	3
17	4	2	3	4	3	4	4	2	2	2
18	3	1	2	4	4	4	1	1	1	4
19	2	2	4	4	2	2	1	1	2	2
20	2	4	2	4	4	4	1	1	1	2
21	2	2	3	2	3	3	3	1	1	3
22	2	2	2	2	2	4	4	3	2	3
23	2	2	2	4	4	3	1	1	1	3
24	3	2	2	3	4	4	1	1	1	3
25	3	2	2	2	4	2	1	1	1	1
26	1	4	4	4	4	2	1	1	1	1
27	4	2	2	4	4	4	1	1	1	5
28	3	2	2	4	3	3	1	1	1	2
29	2	2	2	4	4	1	2	1	1	2
30	3	2	2	4	2	4	1	1	1	2
31	2	3	1	2	4	4	4	1	1	1
32	2	2	1	3	2	4	4	4	2	4
33	1	2	1	4	4	4	2	1	1	1
34	1	3	2	4	4	4	3	2	1	3
35	3	2	3	4	2	4	5	4	4	3
36	4	2	1	3	4	4	2	5	5	4
37	3	2	1	4	2	2	4	2	3	4
38	4	3	4	4	4	2	1	1	1	4
39	2	2	1	3	4	4	4	2	2	4
40	2	2	2	4	3	3	4	3	3	4
41	4	3	3	3	4	4	5	4	2	2
42	3	2	2	3	4	4	4	2	2	2
43	4	2	2	4	4	4	2	1	1	3
44	4	2	1	4	4	2	5	1	1	1
45	1	2	1	3	2	2	4	3	2	3
46	2	2	2	2	2	3	1	1	1	2
47	2	2	2	4	2	3	1	1	1	3
48	4	2	4	4	3	4	3	3	3	3
49	4	2	1	3	3	4	1	1	1	1
50	1	1	1	3	2	4	4	4	2	1
51	2	2	4	4	4	2	1	1	1	1
52	2	3	2	4	4	2	1	1	3	5
53	3	3	3	4	4	4	2	2	4	2

54	2	2	2	4	3	4	3	1	1	5
55	2	3	2	4	2	4	1	1	1	3
56	2	1	1	4	4	2	5	3	4	5
57	4	2	3	4	4	1	1	1	1	1
58	4	2	2	4	4	3	4	4	4	4
59	3	2	1	2	4	4	5	4	1	2
60	4	2	2	2	4	4	3	1	1	1
61	4	2	2	2	4	3	1	1	1	1
62	2	1	2	1	2	3	2	2	2	4
63	4	1	2	4	4	3	4	4	2	2
64	4	2	2	2	4	4	5	4	2	2
65	4	1	1	4	4	4	1	1	1	1
66	3	2	2	4	4	2	2	1	1	1
67	2	3	4	1	4	3	3	1	1	1
68	4	1	1	3	3	4	5	5	1	3
69	2	2	1	3	2	2	3	3	3	4
70	3	2	2	4	4	4	1	1	1	1
71	2	4	2	4	4	4	3	3	3	3
72	2	1	2	1	2	2	2	1	1	1
73	4	1	1	4	4	4	1	1	1	1
74	4	1	2	4	4	3	4	4	2	2
75	3	1	2	4	3	3	1	1	1	2
76	2	3	2	4	3	4	2	2	2	4
77	2	3	2	4	3	4	2	2	2	4
78	1	4	1	4	4	4	2	2	2	3
79	4	2	3	4	3	4	4	2	2	2
80	3	2	3	2	3	2	3	3	2	3
81	3	1	2	4	3	3	1	1	1	2
82	1	2	1	4	4	3	1	1	1	2
83	4	1	3	4	4	4	1	1	1	1
84	4	2	2	4	3	4	1	1	1	2
85	4	2	2	1	2	4	2	2	1	1
86	1	2	1	4	4	3	1	1	1	2
87	4	2	3	4	3	4	4	2	2	2
88	4	1	1	4	4	3	1	1	1	1
89	3	1	2	4	3	3	1	1	1	2
90	2	2	2	2	4	4	2	2	2	3
91	3	2	1	4	4	4	5	1	1	1
92	2	4	1	4	4	4	2	1	1	1
93	4	1	1	4	4	4	1	1	1	1
94	2	2	1	3	2	2	3	3	3	4
95	2	4	1	4	4	4	1	1	1	5
96	3	2	2	2	3	2	3	2	2	2
97	3	2	1	2	4	4	4	4	5	3
98	3	3	3	2	3	3	3	3	3	2
99	2	1	4	4	4	3	4	4	4	3
100	1	2	1	4	3	3	3	2	1	1
101	2	2	3	2	2	4	5	2	1	1
102	4	1	1	4	4	4	1	1	1	4
103	3	4	2	4	4	3	2	1	1	3
104	4	1	1	4	4	4	1	1	1	1
105	1	4	2	4	4	4	2	1	1	3
106	2	4	1	4	2	4	1	1	2	5
107	3	1	2	4	3	3	1	1	1	2
108	1	3	4	3	4	3	1	1	1	1

109	3	2	3	4	4	4	3	3	2	3
110	4	2	2	4	4	4	5	4	1	1
111	3	2	4	4	4	4	2	1	1	4
112	1	3	1	4	4	3	5	5	5	1
113	2	4	2	1	3	4	5	5	5	3
114	2	3	1	3	4	4	3	2	2	2
115	3	2	2	2	3	2	3	2	2	2
116	2	4	2	4	4	4	2	1	1	3
117	4	4	2	4	4	2	2	2	4	1
118	2	2	2	4	4	4	4	3	4	2
119	3	4	1	4	4	4	1	1	1	1
120	4	2	2	4	4	4	4	3	2	4

Code	fegeat39	fegeat40	fegeat41	fegeat42	fegeat43	fegeat44	fegeat45	fegeat46	fegeat47
1	1	2	4	1	2	3	1	1	2
2	1	4	5	1	4	4	1	1	4
3	1	3	3	1	3	4	1	2	4
4	1	2	2	1	2	3	1	1	3
5	1	3	3	1	3	4	1	1	3
6	1	4	4	1	3	3	1	1	3
7	2	2	2	2	3	3	2	2	4
8	1	4	5	1	3	2	1	1	5
9	1	4	5	1	4	4	1	1	3
10	1	2	2	1	1	1	1	1	2
11	1	1	3	1	1	1	1	1	1
12	2	2	3	2	4	3	1	1	3
13	2	4	4	2	4	4	2	2	5
14	1	1	5	1	1	1	1	1	5
15	1	4	5	2	4	4	1	1	5
16	2	4	3	2	3	4	1	1	3
17	2	3	4	2	2	3	2	2	2
18	1	4	4	2	4	4	3	1	4
19	2	2	2	2	2	3	2	2	2
20	1	3	3	1	3	3	1	1	4
21	1	5	5	1	2	5	1	1	5
22	2	4	4	2	3	4	1	1	3
23	1	3	3	1	2	2	1	1	2
24	1	5	5	1	3	4	1	1	3
25	1	1	3	1	1	4	1	1	2
26	1	1	5	1	5	5	1	1	3
27	1	5	5	2	4	5	1	1	2
28	1	2	2	1	3	4	1	1	3
29	1	3	3	2	3	3	1	1	2
30	1	1	1	2	3	1	1	2	2
31	3	3	5	1	3	3	3	1	5
32	2	3	3	2	4	4	2	5	5
33	1	3	4	1	2	2	1	1	2
34	1	5	5	1	3	5	1	1	5
35	4	4	5	4	3	4	4	2	3
36	5	2	1	5	4	4	5	5	4
37	1	5	5	1	4	4	1	1	5
38	1	5	4	1	4	4	1	1	3
39	3	2	4	3	2	3	2	1	4
40	3	5	5	3	5	5	3	2	5
41	3	4	4	3	4	4	1	1	5
42	2	4	5	2	3	2	2	2	4
43	1	5	5	3	5	5	1	1	5
44	1	3	5	1	3	3	1	1	4
45	3	4	4	2	3	4	2	2	3
46	1	2	2	1	2	2	1	1	2
47	1	3	4	1	3	4	1	1	4
48	3	3	4	4	4	3	2	3	4
49	1	1	5	1	4	4	1	1	1
50	2	2	5	4	2	2	2	2	2
51	1	2	3	1	2	3	1	1	2
52	1	4	3	1	1	5	1	1	5

53	1	4	3	1	3	3	1	1	4
54	1	3	5	1	5	5	1	1	3
55	1	1	5	1	4	1	1	1	3
56	3	5	5	1	5	5	1	1	5
57	3	3	1	1	1	3	1	1	5
58	1	4	4	1	4	4	1	1	3
59	2	5	5	1	3	4	1	2	3
60	1	1	5	1	1	1	1	1	5
61	1	1	4	1	1	1	1	1	1
62	2	5	5	1	1	1	1	1	4
63	4	5	5	4	2	4	5	5	5
64	1	3	5	2	2	2	1	1	5
65	1	3	1	1	1	1	1	1	1
66	1	4	4	1	1	4	1	1	4
67	1	3	5	3	2	1	1	1	3
68	1	5	5	3	5	5	1	1	5
69	1	1	2	1	4	4	1	3	3
70	1	3	4	1	1	3	1	1	2
71	3	4	3	1	3	4	2	2	2
72	1	3	4	1	1	3	1	2	3
73	1	3	1	1	1	1	1	1	1
74	4	5	5	4	2	4	5	5	5
75	1	1	1	1	2	2	1	1	3
76	2	5	5	2	3	3	2	2	3
77	2	5	5	2	3	3	2	2	3
78	1	3	2	1	2	3	1	1	3
79	2	3	4	2	2	3	2	2	2
80	2	3	4	2	4	4	1	2	3
81	1	1	1	1	2	2	1	1	3
82	1	2	5	2	5	4	1	1	5
83	1	1	2	1	1	1	1	1	1
84	1	1	2	1	2	1	1	1	1
85	1	1	3	1	1	3	1	1	2
86	1	2	5	2	5	4	1	1	5
87	2	3	4	2	2	3	2	2	2
88	1	4	5	1	3	2	1	1	5
89	1	1	1	1	2	2	1	1	3
90	2	3	3	3	4	3	3	4	2
91	1	1	3	1	1	1	1	1	1
92	1	1	4	1	1	4	1	1	4
93	1	3	1	1	1	1	1	1	1
94	1	1	2	1	4	4	1	3	3
95	1	1	5	1	1	4	1	1	5
96	2	3	3	2	2	3	1	1	4
97	4	2	1	3	2	4	4	2	1
98	2	4	5	1	3	5	5	4	5
99	4	5	5	4	2	2	4	1	5
100	3	1	1	1	2	2	1	1	3
101	1	3	4	4	2	2	2	2	4
102	1	3	5	1	5	5	1	1	5
103	1	5	5	1	3	5	1	1	3
104	1	3	1	1	1	1	1	1	1
105	2	5	4	2	4	5	1	1	4
106	1	4	3	1	5	5	2	1	4



107	1	1	1	1	2	2	1	1	3
108	1	1	5	3	2	5	2	2	4
109	2	4	4	3	3	4	3	2	3
110	1	2	5	3	1	2	2	2	2
111	1	4	4	1	4	4	1	1	4
112	5	5	5	4	1	3	4	2	2
113	4	5	5	3	3	2	4	3	3
114	3	3	4	2	2	4	3	3	2
115	2	3	3	2	2	3	1	1	4
116	3	2	4	1	2	3	3	2	5
117	1	1	5	1	5	5	1	1	1
118	4	3	3	2	3	3	3	2	3
119	1	1	1	1	1	1	1	1	1
120	2	4	5	4	5	5	2	2	5

Code	trad-gv	wider	beschw	fegges1	fegges2	fegges3	fegges4	fegges5	fegges6	fegges7
1	24	16	12	5	5	5	4	3	2	3
2	18	15	12	1	2	4	4	4	3	3
3	17	16	7	3	1	5	3	3	2	2
4	8	20	7	1	1	3	1	1	1	3
5	10	21	9	1	2	4	1	1	1	4
6	12	15	10	2	2	4	2	1	1	3
7	11	15	5	2	2	4	1	1	1	4
8	22	21	10	4	3	5	3	3	4	5
9	11	25	5	2	1	5	1	1	1	5
10	9	17	12	3	1	2	1	1	1	2
11	11	22	5	2	1	5	1	1	1	3
12	16	18	8	2	1	2	4	3	4	3
13	19	20	10	4	5	5	1	1	3	4
14	9	21	10	2	1	3	1	1	1	2
15	14	17	10	3	1	3	3	3	1	4
16	13	15	10	2	1	4	3	2	1	1
17	19	17	12	3	3	3	2	4	4	4
18	11	20	7	3	1	4	1	1	1	4
19	10	18	10	2	1	4	1	1	1	4
20	21	18	18	3	3	5	4	5	1	3
21	15	19	14	3	2	1	4	3	2	3
22	10	16	14	1	1	3	1	1	3	3
23	12	17	14	3	1	4	2	1	1	3
24	14	20	14	3	3	5	1	1	1	3
25	18	20	9	2	1	4	5	5	1	5
26	18	20	9	2	1	3	5	5	2	3
27	14	21	14	3	1	5	2	2	1	4
28	17	14	11	4	2	4	3	3	1	2
29	15	21	14	2	1	5	2	3	2	5
30	11	15	13	2	1	3	2	1	2	1
31	23	12	13	4	3	4	4	4	4	2
32	17	17	17	4	1	5	3	3	1	3
33	12	20	8	3	1	5	1	1	1	2
34	21	20	9	3	4	5	3	3	3	3
35	20	18	13	4	2	4	3	5	2	2
36	9	11	7	2	1	2	2	1	1	1
37	20	12	12	4	1	3	4	5	3	3
38	27	25	14	5	5	5	5	5	2	5
39	11	16	10	2	1	4	1	1	2	3
40	9	21	12	1	1	4	1	1	1	4
41	26	12	12	5	4	5	4	4	4	1
42	20	13	9	4	4	3	3	4	2	2
43	15	14	14	3	2	4	2	2	2	3
44	23	16	21	3	3	5	3	4	5	1
45	24	15	14	5	4	4	4	5	2	1
46	20	11	9	4	4	4	4	3	1	2
47	20	12	11	5	4	4	4	2	1	3
48	15	12	14	3	2	5	2	2	1	3
49	12	15	11	3	1	5	1	1	1	3
50	13	20	11	4	2	3	2	1	1	3
51	11	20	6	2	1	5	1	1	1	3

52	17	19	9	4	4	4	1	2	2	3
53	11	15	13	1	1	4	2	2	1	3
54	18	19	10	3	3	5	2	3	2	4
55	22	23	10	5	3	5	4	4	1	5
56	9	25	7	2	1	1	2	2	1	5
57	11	11	5	2	1	3	1	1	3	1
58	17	19	12	4	1	1	5	5	1	4
59	17	17	16	3	1	5	2	5	1	3
60	9	21	10	2	1	3	1	1	1	2
61	14	24	5	3	1	5	2	2	1	5
62	17	24	12	4	1	5	1	5	1	5
63	16	15	16	3	1	4	4	2	2	2
64	14	17	12	3	1	3	3	3	1	2
65	19	14	10	4	5	1	3	5	1	1
66	16	20	10	3	3	3	1	3	3	4
67	14	15	15	2	1	4	3	3	1	2
68	18	17	19	3	1	5	3	3	3	4
69	9	23	9	2	3	1	1	1	1	4
70	13	17	12	2	1	1	4	4	1	5
71	12	16	9	1	2	5	2	1	1	3
72	19	19	14	4	1	4	2	4	4	3
73	19	14	10	4	5	1	3	5	1	1
74	16	15	16	3	1	4	4	2	2	2
75	12	19	10	1	1	3	1	5	1	3
76	10	17	12	1	2	4	1	1	1	2
77	10	17	12	1	2	4	1	1	1	2
78	15	18	12	1	1	4	4	4	1	3
79	10	21	8	1	1	5	1	1	1	4
80	14	19	9	2	1	3	3	3	2	3
81	21	20	11	4	2	4	5	4	2	4
82	10	20	6	1	1	3	3	1	1	4
83	6	25	10	1	1	1	1	1	1	5
84	11	19	17	1	1	4	1	1	3	3
85	13	22	11	3	1	3	4	1	1	5
86	10	20	6	1	1	3	3	1	1	4
87	10	21	8	1	1	5	1	1	1	4
88	22	21	10	4	3	5	3	3	4	5
89	14	19	10	3	1	3	1	5	1	3
90	24	14	14	2	5	4	5	5	3	3
91	7	15	5	1	1	1	1	2	1	5
92	15	21	11	2	1	5	3	2	2	5
93	12	15	16	1	1	3	3	1	3	1
94	14	17	8	3	1	3	3	3	1	3
95	19	17	17	2	1	5	4	5	2	1
96	10	12	11	2	1	4	1	1	1	1
97	9	20	13	1	1	2	3	1	1	4
98	24	15	23	3	1	5	5	5	5	4
99	14	21	15	1	1	5	4	2	1	4
100	12	18	12	2	1	4	1	1	3	5
101	28	11	20	5	5	4	5	5	4	3
102	21	16	14	3	2	4	4	5	3	3
103	16	22	8	2	4	5	2	2	1	5
104	12	15	16	1	1	3	3	1	3	1
105	25	25	13	5	4	5	4	4	3	5

106	11	25	11	2	1	5	1	1	1	5
107	12	14	16	1	3	5	1	1	1	3
108	19	20	14	3	3	3	5	3	2	3
109	19	14	19	2	2	3	5	5	2	3
110	14	19	14	2	5	4	1	1	1	4
111	14	21	14	1	1	4	2	2	4	4
112	18	23	11	1	1	4	4	4	4	3
113	15	15	21	1	1	5	4	3	1	3
114	21	19	14	3	5	5	2	2	4	4
115	27	25	15	5	5	5	5	5	2	5
116	14	18	10	2	4	3	1	3	1	1
117	8	16	8	3	1	1	1	1	1	1
118	19	11	11	5	1	3	4	5	1	2
119	18	20	9	5	4	3	1	4	1	1
120	21	12	19	4	2	4	3	4	4	2

Code	fegges8	fegges9	fegges10	fegges11	fegges12	fegges13	fegges14	fegges15	fegges16
1	3	3	4	3	1	3	3	3	2
2	3	2	3	4	1	2	3	3	3
3	3	4	4	3	1	2	2	1	1
4	4	4	5	4	2	1	1	1	2
5	4	5	4	4	1	1	3	2	2
6	4	4	1	3	1	2	1	3	3
7	3	4	2	2	1	1	1	1	1
8	4	5	5	2	1	1	4	3	1
9	5	5	5	5	1	1	1	1	1
10	4	3	4	4	1	1	5	2	3
11	5	4	5	5	1	1	1	1	1
12	4	4	3	4	1	1	3	2	1
13	4	4	3	5	1	2	2	3	2
14	4	5	5	5	2	1	2	2	3
15	4	4	3	2	1	2	3	2	2
16	2	5	2	5	1	1	4	3	1
17	4	4	3	2	1	2	4	2	3
18	4	5	3	4	1	1	3	1	1
19	3	3	4	4	1	2	3	2	2
20	4	4	4	3	4	2	5	4	3
21	2	4	5	5	1	2	2	5	4
22	2	4	3	4	1	1	3	4	5
23	4	4	3	3	2	3	3	3	3
24	3	5	5	4	2	1	5	3	3
25	5	4	5	1	2	2	2	2	1
26	5	3	5	4	1	1	5	1	1
27	5	5	2	5	5	1	4	2	2
28	3	4	2	3	1	3	3	2	2
29	5	4	3	4	3	3	3	3	2
30	2	5	3	4	2	2	5	2	2
31	3	2	3	2	3	4	1	4	1
32	4	4	3	3	4	4	4	3	2
33	5	4	5	4	1	1	2	3	1
34	4	4	5	4	1	1	4	2	1
35	5	3	4	4	3	1	2	3	4
36	1	5	1	3	1	1	2	2	1
37	2	3	2	2	3	2	1	3	3
38	5	5	5	5	5	2	3	2	2
39	3	3	4	3	1	1	3	3	2
40	5	2	5	5	1	1	4	5	1
41	2	2	5	2	1	1	3	4	3
42	3	2	3	3	1	1	2	4	1
43	3	4	2	2	1	5	2	3	3
44	3	2	5	5	4	4	5	5	3
45	3	5	3	3	3	1	4	4	2
46	2	3	2	2	1	2	2	2	2
47	2	3	2	2	1	2	2	3	3
48	2	3	2	2	3	3	2	3	3
49	4	5	1	2	1	1	4	4	1
50	4	4	5	4	1	1	4	2	3
51	4	4	5	4	1	2	1	1	1
52	3	5	4	4	1	1	3	3	1

53	4	5	1	2	1	1	4	3	4
54	5	2	3	5	1	1	4	2	2
55	5	4	5	4	1	1	3	4	1
56	5	5	5	5	1	1	3	1	1
57	3	3	1	3	1	1	1	1	1
58	4	3	3	5	1	3	5	2	1
59	5	1	3	5	2	4	3	2	5
60	4	5	5	5	2	1	2	2	3
61	5	5	5	4	1	1	1	1	1
62	5	4	5	5	1	2	5	1	3
63	3	3	3	4	1	5	5	3	2
64	4	3	5	3	1	3	4	3	1
65	4	3	3	3	1	2	5	1	1
66	5	5	1	5	1	1	1	3	4
67	2	4	3	4	1	1	3	5	5
68	5	3	3	2	3	3	5	3	5
69	4	5	5	5	1	2	3	1	2
70	5	3	1	3	1	1	4	5	1
71	4	3	3	3	2	2	2	2	1
72	5	4	3	4	1	1	4	4	4
73	4	3	3	3	1	2	5	1	1
74	3	3	3	4	1	5	5	3	2
75	4	4	4	4	1	3	4	1	1
76	3	4	4	4	2	1	4	3	2
77	3	4	4	4	2	1	4	3	2
78	4	4	3	4	1	1	5	1	4
79	5	5	5	2	1	1	3	2	1
80	3	4	5	4	1	1	3	3	1
81	4	5	3	4	3	1	4	1	2
82	5	4	3	4	1	1	2	1	1
83	5	5	5	5	3	1	4	1	1
84	4	3	5	4	1	1	5	5	5
85	4	4	5	4	1	2	4	3	1
86	5	4	3	4	1	1	2	1	1
87	5	5	5	2	1	1	3	2	1
88	4	5	5	2	1	1	4	3	1
89	4	4	4	4	1	3	4	1	1
90	3	2	3	3	2	2	4	4	2
91	4	2	2	2	1	1	1	1	1
92	4	4	4	4	2	2	3	2	2
93	3	5	3	3	4	1	4	5	2
94	3	3	4	4	1	1	2	3	1
95	5	3	4	4	4	4	3	4	2
96	3	5	1	2	1	1	3	3	3
97	3	5	3	5	2	2	3	4	2
98	1	3	3	4	3	5	5	5	5
99	4	4	5	4	1	2	5	4	3
100	5	1	2	5	4	1	1	3	3
101	2	1	4	1	4	5	5	3	3
102	4	3	3	3	1	4	4	3	2
103	5	4	5	3	1	2	2	2	1
104	3	5	3	3	4	1	4	5	2
105	5	5	5	5	3	3	5	1	1
106	5	5	5	5	1	1	1	3	5

107	4	3	2	2	2	4	5	3	2
108	2	5	5	5	2	1	5	5	1
109	3	3	2	3	3	4	5	4	3
110	3	4	3	5	4	3	3	2	2
111	4	5	3	5	1	2	5	4	2
112	5	5	5	5	1	2	5	2	1
113	3	3	3	3	3	3	5	5	5
114	3	5	3	4	3	3	3	3	2
115	5	5	5	5	1	2	2	5	5
116	4	3	5	5	1	2	3	3	1
117	4	5	1	5	1	1	1	3	2
118	3	3	1	2	1	1	3	4	2
119	5	4	5	5	1	2	3	2	1
120	3	2	2	3	3	2	4	5	5

Code	ads1	ads2	ads3	ads4	ads5	ads6	ads7	ads8	ads9	ads10	ads11	ads12	ads13
1	1	0	0	3	0	2	0	1	0	0	0	1	1
2	0	0	0	1	0	0	0	2	0	0	2	2	1
3	1	0	0	3	1	0	1	2	0	1	1	3	1
4	2	0	2	0	1	1	1	2	1	2	1	0	2
5	0	0	1	1	0	1	0	2	0	0	1	2	1
6	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	1	2	1
7	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	3	0
8	0	0	0	3	0	0	1	2	0	0	0	3	0
9	0	0	0	2	1	0	0	3	0	0	0	3	0
10	3	1	1	1	0	1	1	2	0	0	3	1	0
11	0	0	0	3	0	0	0	3	0	0	0	3	0
12	0	0	1	1	0	0	1	0	0	1	1	0	0
13	1	0	1	3	1	1	0	2	0	0	1	2	1
14	1	0	0	3	0	1	1	2	2	1	2	1	1
15	1	0	0	3	0	0	1	3	0	1	1	2	1
16	0	0	1	1	1	1	1	2	0	1	1	2	1
17	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	1	0
18	0	0	0	2	1	0	0	3	0	0	0	3	0
19	0	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	2	1
20	2	1	2	1	1	1	1	1	0	1	2	1	1
21	2	0	1	1	0	1	0	0	3	1	2	1	0
22	1	0	0	3	0	1	1	2	2	1	2	1	1
23	1	0	0	1	0	1	1	2	0	0	1	1	1
24	1	0	0	3	1	0	1	1	0	0	2	2	0
25	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	0	0	3
26	0	0	0	3	1	0	0	0	0	0	1	2	0
27	1	1	1	1	1	0	0	2	0	0	2	3	0
28	1	0	0	2	1	0	1	2	0	0	1	2	1
29	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	2	0
30	2	2	1	0	1	1	2	3	0	0	1	2	1
31	1	0	1	1	1	0	0	1	0	0	0	2	0
32	2	0	1	2	1	1	0	2	0	1	2	3	1
33	2	0	2	0	0	0	1	2	0	0	0	3	0
34	0	0	0	3	0	0	0	3	0	0	0	3	1
35	0	0	0	3	1	0	0	0	0	0	0	3	1
36	1	1	0	0	1	1	0	2	1	0	0	2	1
37	2	1	0	1	2	2	2	2	2	2	2	1	1
38	0	2	0	3	0	0	0	3	0	0	1	3	0
39	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	3	1
40	0	0	1	1	0	0	0	3	0	0	0	3	1
41	1	1	2	2	1	1	1	0	0	0	0	2	1
42	0	0	0	2	1	1	1	1	1	1	0	2	1
43	1	1	0	1	2	1	2	3	1	0	2	1	2
44	1	0	1	1	1	0	3	3	0	0	0	2	0
45	1	0	0	2	1	0	1	2	0	1	0	3	0
46	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	3	0
47	0	1	0	0	0	0	2	0	0	1	1	2	0
48	2	1	0	1	1	0	0	1	0	0	0	2	1
49	0	3	0	3	0	0	1	0	0	0	0	3	0
50	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	2
51	0	0	0	1	0	0	0	2	0	0	0	3	0
52	0	0	0	2	3	0	0	3	0	0	0	3	0
53	2	1	1	0	1	1	1	3	2	2	2	1	2



54	1	1	3	3	0	0	1	3	0	0	0	2	0
55	0	1	0	0	0	0	2	0	0	1	1	2	0
56	0	0	0	2	1	1	1	1	1	1	0	2	1
57	1	0	1	1	1	0	0	1	0	0	0	2	0
58	1	0	2	2	0	0	0	2	0	0	0	3	0
59	1	0	0	3	1	0	1	3	0	0	2	3	1
60	1	0	0	3	0	1	1	2	2	1	2	1	1
61	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	0
62	0	1	1	1	1	0	1	3	0	0	1	1	1
63	2	0	1	0	2	2	2	0	1	2	1	0	2
64	0	0	0	2	1	0	0	1	0	0	0	2	1
65	0	1	0	3	0	1	0	0	1	0	0	1	0
66	0	0	0	1	0	0	0	2	0	0	1	3	0
67	0	0	3	0	2	3	2	1	1	1	3	1	3
68	2	2	2	3	3	3	3	3	1	1	2	1	0
69	1	2	0	2	1	0	0	2	0	0	0	2	3
70	1	0	1	2	1	1	0	2	0	2	0	2	1
71	0	0	0	2	1	0	0	0	0	1	0	2	0
72	0	1	2	1	1	1	1	3	1	2	2	1	1
73	0	1	0	3	0	1	0	0	1	0	0	1	0
74	2	0	1	0	2	2	2	0	1	2	1	0	2
75	1	2	0	2	1	0	0	2	0	0	0	2	3
76	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
77	0	0	1	1	0	1	0	2	0	0	1	2	1
78	1	0	0	2	1	1	1	2	0	0	2	2	1
79	1	0	1	2	0	0	0	1	0	0	0	2	1
80	2	0	1	2	1	1	0	1	1	0	1	1	1
81	0	0	1	2	1	1	1	3	0	0	1	2	1
82	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2	0
83	1	0	0	3	0	0	1	3	0	0	0	3	1
84	3	0	3	1	0	3	2	0	3	1	0	0	0
85	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	2	0
86	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2	0
87	1	0	1	2	0	0	0	1	0	0	0	2	1
88	0	0	0	3	0	0	1	2	0	0	0	3	0
89	0	0	0	2	1	0	0	1	0	0	0	2	1
90	2	1	1	1	1	2	2	1	2	2	2	1	2
91	1	2	0	0	3	1	1	1	1	1	2	0	2
92	0	0	2	1	1	1	2	2	1	2	1	2	0
93	1	2	2	1	1	3	3	1	0	3	2	2	3
94	0	0	2	3	2	2	1	1	2	0	0	1	1
95	1	1	1	1	0	2	0	3	0	0	2	2	0
96	0	2	1	1	1	1	1	2	0	0	2	0	2
97	0	1	1	0	1	2	2	0	2	1	2	0	1
98	2	0	1	1	3	2	1	2	1	2	3	1	2
99	1	0	3	0	1	2	2	1	1	1	1	0	3
100	0	1	0	3	1	0	0	1	0	0	1	3	0
101	0	2	3	1	2	2	2	1	3	1	3	1	1
102	0	0	2	2	1	1	2	3	1	1	1	3	1
103	0	0	0	3	1	1	1	3	0	0	0	3	0
104	1	2	2	1	1	3	3	1	0	3	2	2	3
105	1	0	0	3	0	0	0	3	0	0	0	3	0
106	2	0	0	0	2	1	2	0	0	3	3	0	1
107	2	0	1	2	1	1	1	0	1	1	2	0	0
108	1	0	2	2	2	3	1	1	1	2	0	0	2

109	0	0	1	3	1	0	1	0	0	1	1	2	0
110	1	0	0	2	1	0	1	1	0	0	0	2	0
111	1	0	0	1	1	1	0	1	0	0	1	0	1
112	1	0	0	3	0	3	1	2	0	0	0	3	0
113	1	0	0	3	1	1	1	2	0	1	1	3	0
114	0	1	0	2	1	0	0	2	0	0	0	2	2
115	0	3	1	0	3	2	2	3	0	3	3	1	3
116	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	1	2	1
117	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
118	0	0	0	0	1	0	0	0	3	0	1	2	0
119	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	3	1
120	2	0	2	1	2	2	2	1	2	1	2	1	1

Code	ads14	ads15	ads16	ads17	ads18	ads19	ads20	kurzlang	wohlb	probl
1	0	0	2	0	1	0	0	1	33	17
2	0	0	2	0	0	0	0	1	27	16
3	1	1	3	1	1	2	0	1	32	12
4	2	1	0	0	1	1	2	1	24	14
5	2	0	2	0	1	0	1	1	20	12
6	0	1	2	0	0	0	0	1	27	17
7	0	0	3	0	0	0	0	1	24	17
8	0	2	3	0	0	0	0	1	32	8
9	0	0	3	0	0	0	0	1	27	14
10	3	0	0	0	2	0	0	1	22	15
11	0	0	3	0	0	0	0	1	30	8
12	0	0	0	0	0	0	0	1	19	14
13	1	0	2	0	1	0	1	1	25	17
14	2	0	1	0	1	0	0	1	26	9
15	1	0	2	0	0	1	1	1	21	13
16	1	1	1	2	1	1	1	1	31	10
17	0	0	2	0	0	0	0	1	31	17
18	0	0	3	0	0	0	0	1	35	14
19	1	0	2	0	0	0	1	1	28	10
20	0	1	1	0	1	0	1	1	29	14
21	3	0	0	0	2	1	2	1	14	25
22	2	0	1	0	1	0	0	1	21	21
23	0	0	2	0	0	0	1	1	28	15
24	0	0	2	0	1	0	0	1	25	19
25	0	0	1	2	0	0	0	1	33	9
26	0	0	3	0	1	0	0	1	32	11
27	0	1	3	0	0	0	0	1	35	8
28	0	1	2	1	0	0	0	1	21	14
29	0	0	3	0	0	0	0	1	33	11
30	0	0	1	0	1	1	1	1	26	14
31	0	1	2	0	1	1	1	1	22	18
32	1	0	3	1	1	0	1	1	20	17
33	0	0	3	0	0	0	0	1	33	11
34	0	0	3	0	0	0	0	1	35	15
35	0	1	3	0	0	0	0	1	33	19
36	2	0	1	2	2	0	1	1	23	6
37	2	0	1	2	2	0	1	1	24	21
38	0	0	3	0	0	0	0	1	33	13
39	0	0	2	0	0	0	0	1	32	9
40	0	1	3	0	0	1	0	1	27	9
41	1	1	1	1	1	1	1	1	29	22
42	1	1	2	0	1	0	1	1	32	16
43	1	1	1	0	0	2	1	1	32	16
44	0	0	3	0	0	0	1	1	32	11
45	0	0	1	0	0	1	0	1	34	20
46	0	1	1	1	2	1	1	1	33	14
47	0	0	1	1	1	1	1	1	31	20
48	0	0	3	0	0	0	0	1	33	23
49	0	0	2	0	0	0	0	1	31	12
50	0	0	3	0	0	3	0	1	33	9
51	0	0	2	0	0	0	0	1	34	11
52	0	0	3	0	0	0	0	1	35	8

53	2	1	1	2	2	1	1	1	20	22
54	0	0	2	0	0	0	0	1	32	11
55	0	0	1	1	1	1	1	1	35	11
56	1	1	2	0	1	0	1	1	29	13
57	0	1	2	0	1	1	1	1	32	8
58	1	0	2	0	0	0	0	1	28	13
59	0	1	3	0	0	0	0	1	31	8
60	2	0	1	0	1	0	0	1	26	9
61	0	0	3	0	0	0	0	1	25	9
62	1	0	2	0	2	2	0	1	32	28
63	2	0	0	0	1	0	2	1	31	18
64	0	0	1	0	0	0	0	1	17	14
65	3	1	2	0	1	0	1	1	23	23
66	0	0	3	0	0	0	0	1	30	11
67	3	0	1	0	1	0	2	1	32	25
68	1	2	2	0	1	3	2	1	30	22
69	1	1	2	0	2	2	1	1	23	14
70	1	0	2	0	0	0	1	1	35	24
71	0	0	2	1	1	0	0	1	29	19
72	1	0	2	0	1	0	1	1	16	12
73	3	1	2	0	1	0	1	1	23	23
74	2	0	0	0	1	0	2	1	31	18
75	1	1	2	0	2	2	1	1	24	11
76	0	0	1	0	0	0	0	1	22	20
77	2	0	2	0	1	0	1	1	21	18
78	0	0	2	0	1	0	0	2	31	18
79	2	0	2	0	1	0	0	1	26	21
80	0	0	1	0	1	0	1	1	30	22
81	0	0	2	0	0	1	0	1	27	16
82	0	0	3	0	0	0	0	1	34	12
83	0	0	3	0	0	0	0	1	25	21
84	0	1	0	0	0	0	1	1	29	18
85	0	1	3	0	2	1	0	2	30	22
86	0	0	3	0	0	0	0	2	34	12
87	2	0	2	0	1	0	0	2	26	21
88	0	2	3	0	0	0	0	1	32	8
89	0	0	1	0	0	0	0	1	24	8
90	2	0	0	2	1	0	2	1	22	26
91	3	1	0	1	0	1	3	1	27	20
92	0	0	1	0	0	0	0	2	27	13
93	1	0	0	1	3	3	1	1	33	26
94	1	1	0	1	2	0	3	1	35	26
95	1	0	2	2	2	0	0	2	30	25
96	0	0	2	0	1	0	0	1	22	18
97	1	0	0	1	1	1	1	2	31	29
98	2	1	2	3	3	1	1	1	34	17
99	1	0	0	1	1	0	1	1	31	23
100	0	0	3	0	0	0	0	1	30	18
101	1	1	0	2	2	2	2	1	17	22
102	1	0	2	0	1	0	1	2	29	21
103	0	0	3	0	0	0	0	1	32	14
104	1	0	0	1	3	3	1	1	33	26
105	3	0	0	1	1	0	0	1	25	22
106	0	0	1	0	1	0	2	2	25	17

107	1	2	0	0	1	1	1	1	27	20
108	0	0	3	0	0	0	1	1	25	17
109	0	0	1	0	0	0	1	2	35	19
110	1	0	1	0	0	0	1	1	30	18
111	0	0	0	0	1	1	0	1	27	21
112	1	1	3	0	0	0	0	2	17	14
113	2	1	3	1	1	0	1	2	29	18
114	2	0	2	0	1	0	0	1	28	15
115	1	0	2	0	0	0	2	1	35	20
116	0	0	3	0	1	0	0	1	32	14
117	0	0	1	0	0	0	0	1	27	12
118	1	0	0	0	0	0	1	1	26	19
119	0	0	3	0	1	0	0	2	26	8
120	1	0	1	0	1	0	2	1	18	22